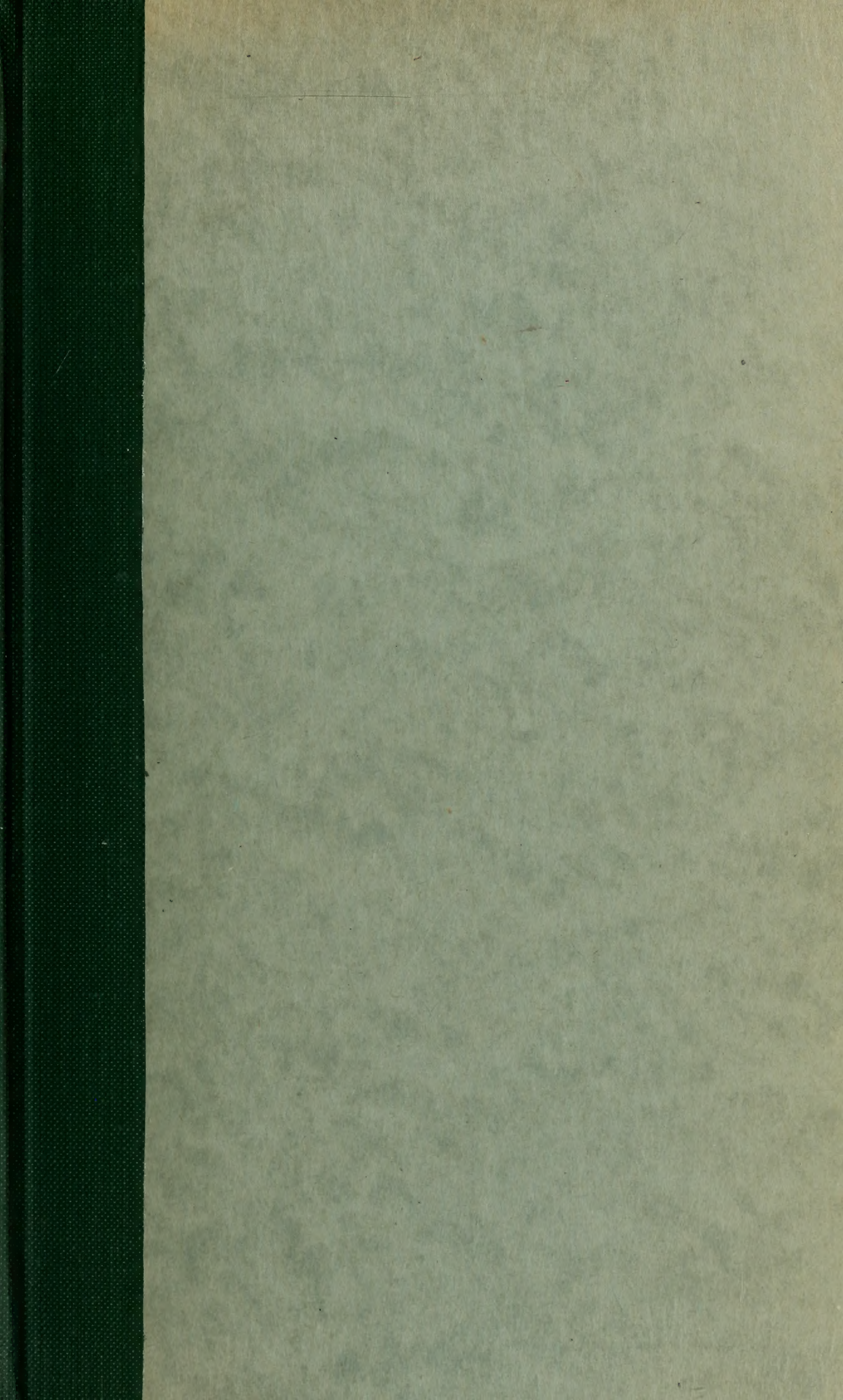
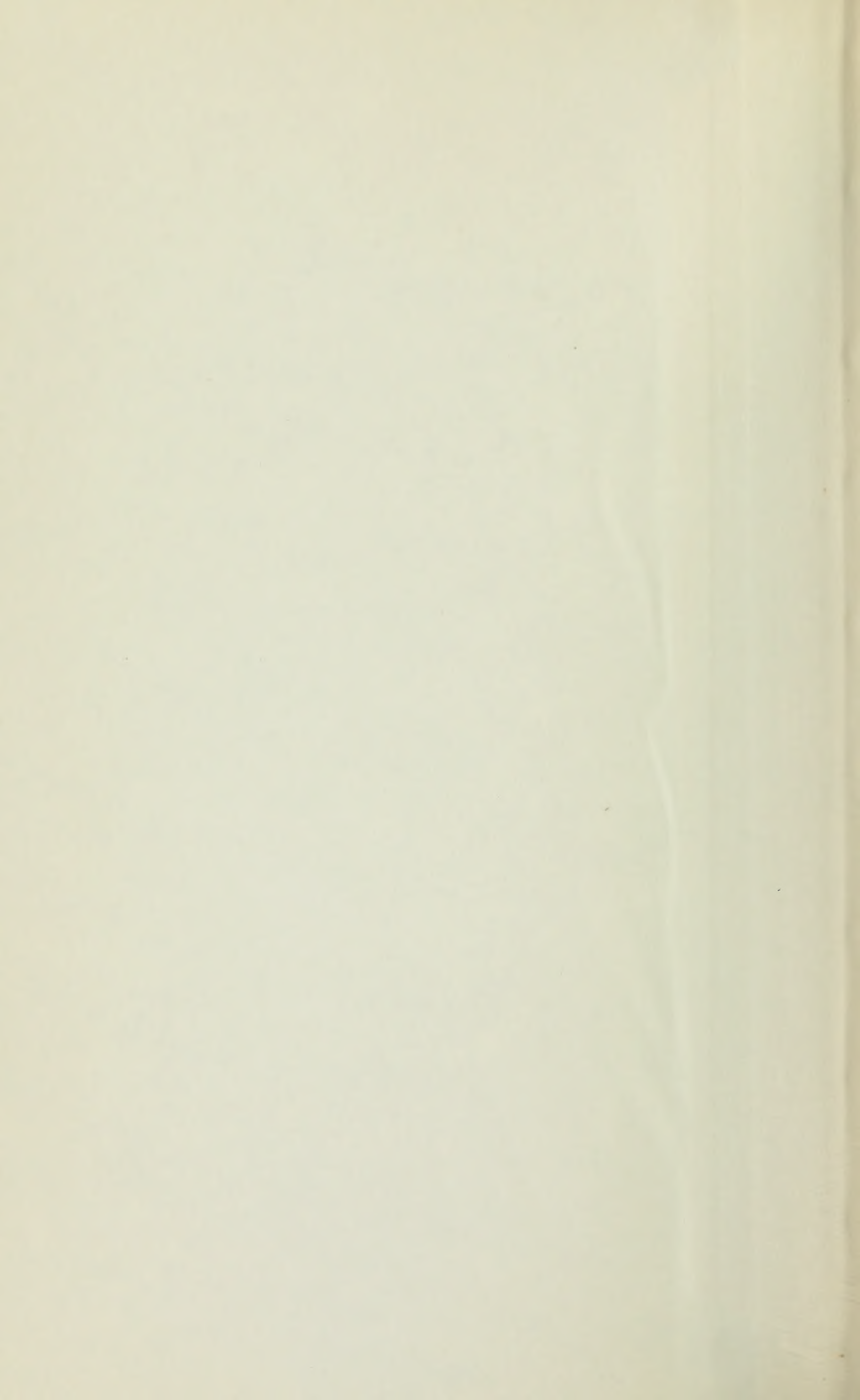





THE INSTITUTE OF MEDIAEVAL STUDIES
LIBRARY

STUDIEN

ZUR

ENGLISCHEN PHILOLOGIE

HERAUSGEGEBEN

VON

LORENZ MORSBACH

O. Ö. PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

HEFT XLII

JOHANN FRIESHAMMER

DIE SPRACHLICHE FORM DER CHAUCERSCHEN PROSA, IHR VERHÄLTNIS ZUR REIMTECHNIK DES DICHTERS SOWIE ZUR SPRACHE DER ÄLTEREN LONDONER URKUNDEN

HALLE A. S.

VERLAG VON MAX NIEMEYER

1910

DIE SPRACHLICHE FORM DER CHAUCERSCHEN PROSA

IHR VERHÄLTNIS ZUR REIMTECHNIK DES DICHTERS SOWIE ZUR SPRACHE DER ÄLTEREN LONDONER URKUNDEN

VON

JOHANN FRIESHAMMER

HALLE A. S.
VERLAG VON MAX NIEMEYER
1910

Meiner lieben Mutter

und

dem Andenken meines Vaters.

Vorwort.

Erst nach Abschlufs dieser Arbeit erhielt ich Kenntnis von einer Marburger Dissertation über „Die Sprache des English Register of Godstow Nunnery (ca. 1450) in ihrem Verhältnis zu Oxford und London“ von Wilhelm Segelhorst. Dieses Buch bestätigt in überraschender Weise meine in Kap. V dargelegten Resultate. Diejenigen Punkte, die nach Dibelius für einen Oxforder Einflufs auf Caxton beweiskräftig sein sollen, ferner diejenigen, welche eine Vermischung des Londoner und Oxforder Sprachtypus vor der Druckertätigkeit Caxtons wahrscheinlich machen sollen, habe ich dort mit Hilfe des vorliegenden Materials der Urkunden und der Chaucer-Handschriften zu widerlegen bezw. zu entkräften gesucht. Aus dem Godstow-Register läfst sich nun kaum ein sicherer Punkt aufweisen, in dem sich dieses Denkmal zu Oxford stellt (vgl. S. 83. 84; ferner 21 (*ēa* + *g*); 24 (*ȝeve*); 38 (*either, neither*)). Vielmehr schreibt das Godstow-Register, beinahe gleichzeitig und am selben Orte entstanden wie Pecocks Repressor, „nicht dessen Sprache, die eine Fortsetzung der 70 Jahre früher fallenden Bibelsprache repräsentiert, sondern zeigt in allen wesentlichen Punkten Übereinstimmung mit den gleichzeitigen Londoner Urkunden“ (S. 82).

Mag nun auch die schliefsliche Beweiskraft des Godstow-Register noch abhängig sein von der Frage, wer der oder die Übersetzer waren — nach Segelhorst ist es wahrscheinlich,

dafs es Oxforder waren —, so bietet das Denkmal auf jeden Fall einen glänzenden Beweis für einen Satz, den Morsbach schon im Jahre 1888 schrieb (Schriftspr. S. 167):

„Der Londoner Dialekt wurde in verhältnismäfsig kurzer Zeit die Sprache des privaten und offiziellen Schriftverkehrs auch für die übrigen Provinzen.“

Emden, am 26. März 1910.

Johann Frieshammer.

Inhaltsverzeichnis.



Einleitung.

Für die Chaucer-Philologie wurde grundlegend das Werk ten Brinks, „Chaucers Sprache und Verskunst" erschienen 1884, II. durchgesehene Auflage von Kluge 1899. In grofsen Zügen hatte darin ten Brink ein im wesentlichen zutreffendes Bild der Sprache Chaucers gegeben. Angefochten wurde besonders seine Theorie der schwebenden Vokale; aber auch im einzelnen wurde vielfache Kritik geübt; vgl. die Rezensionen Zupitzas (Littztg. 1885, 609) und Holthausens (Anglia, Beibl. XII, 237 ff.); ferner Morsbach, Ursprung der ne. Schriftsprache und me. Gr. passim.

Die Darstellung ten Brinks beruht wesentlich auf dem Reim-Material und den bis 1884 erschienenen Handschriften der Chaucer-Society. Das Zeugnis der Prosa ist fast gar nicht berücksichtigt. — Inzwischen hat die Ch.-S. weiteres Material veröffentlicht. In der Beurteilung der berühmten Harleian-Hs. hat eine andere Auffassung Platz gegriffen. Aber auch das ganze ten Brink schon vorliegende Material ist von ihm nicht verarbeitet worden. Viele Angaben sind allzu summarisch und unbestimmt, andere unrichtig, andere von der Wissenschaft überholt. Wieviele Einzelfragen es noch zu beantworten gibt, zeigen besonders die Arbeiten von Kittredge und J. M. Manly, die in Form eines Vokabulariums den Formenbestand im „Troilus" und der „Legend of Good Women" dargestellt haben. — Gerade bei Chaucer zeigt es sich, dafs wir mit dem Studium der Reime noch nicht die Sprache des Dichters selber haben. Ein richtiges Bild der Sprache Chaucers ist erst zu gewinnen auf Grund einer Zusammenschau der Reimtechnik, der Prosa und des Versinnern. Für die Reimtechnik und die Prosa ist dies in der folgenden Untersuchung versucht worden. Die Überlieferung des Versinnern ist gelegentlich berücksichtigt

worden, wo dies Zeugnis von besonderer Wichtigkeit war. Die Sprache des Versinnern wird m. E. weder ganz mit der Sprache der Reime übereinstimmen, noch mit den in der Prosa vorliegenden Wortformen. Das Versinnere wird als poetische Rede archaistische Formen aufweisen; auch in der Formgebung wird die Sprache des Verses eine „gehobene“ sein. Der grofse Vorzug der Prosa besteht darin, dafs wir hier die Sprache ohne Beeinflussung von seiten des Metrums und des Reims vor uns haben; in der Prosa werden wir das lebendige Sprachgut des Dichters am besten fassen. Diesen Vorteilen gegenüber erhebt sich gerade bei der Prosa die Frage nach der Treue der Überlieferung. Die Poesie wird durch das Metrum und den Reim wirksam vor Verderbnis geschützt, die Prosa ist gewissermafsen schutzlos.

Für die Überlieferung der Prosaschriften Chaucers liegen die Verhältnisse nun zweifellos günstig. Zwei wichtige Prosawerke, the Tale of Melibeus und die Parsons Tale, sind in denselben Hss. überliefert wie das grofse Hauptwerk, zu dem sie gehören, die Canterbury-Tales. Es zeigt sich, dafs dieselben Schreiber auch die prosaischen Teile der Tales geschrieben haben, — es finden sich dieselben Besonderheiten in der Schreibung. Anders liegen die Verhältnisse bei den anderen beiden gröfseren Prosawerken Chaucers, der Übersetzung des Boethius und dem Astrolabium. Die Chaucer-Society hat vom Boethius 2 Hss. in den Druck gegeben, über deren Wert unten gehandelt ist. Die Überlieferung ist hier gelegentlich ziemlich getrübt. Dasselbe gilt für die Ausgabe des Astrolabiums von Skeat (s. u.). Im allgemeinen ist aber die Überlieferung der Prosa Chaucers als durchaus vertrauenswürdig zu bezeichnen, so dafs eine kritische Sichtung der gesamten Sprachformen durch Vergleichung der einzelnen Handschriften miteinander auf feste Ergebnisse hoffen liefs. Und diese Erwartung ist auch durch die vorliegende Untersuchung bestätigt worden.

Die Prosaschriften Chaucers sind in chronologischer Folge:

1. Die **Tale of Melibeus**, nach Skeat, Works II, 37, geschrieben vor 1380 (nach Koch, Chronology of Chaucer's Writings, Ch. Soc. 1890, dagegen 1386—1387). Sie umfafst

die §§ B 2157—3078 und bildet in der Reihe der Geschichten die Erzählung des Dichters selber. Ein französisches Werk, „Le Livre de Mellibe et Prudence“, wahrscheinlich von Jean le Meung, war die Vorlage. Der Stil der englischen Übersetzung ist z. T. noch recht unbeholfen, was ja von allen Prosaschriften Chaucers gilt.[1]) Für unsere Zwecke ist das im ganzen belanglos; nur bei einigen Erscheinungen in der Flexion wird zu beachten sein, dafs wir es mit Übersetzungen aus dem Lateinischen resp. Französischen zu tun haben. Über die Hss. s. u.

2. Ungefähr um dieselbe Zeit ist nach Skeat III, 503 die **Parsons Tale** entstanden (nach Koch a. a. O. gegen Ende des Lebens Chaucers). Sie ist ebenfalls die Übersetzung einer Vorlage resp. die Zusammenarbeitung zweier Vorlagen. Wie neuere Untersuchungen gezeigt haben, geht der Text im letzten Grunde auf zwei lateinische Quellen zurück. Die Parsons Tale bildet den Schlufs der C. Tales und umfafst die §§ J 75 bis 1092. Ihr ist angeschlossen die vielumstrittene Retractatio. Sprachliche Bedenken gegen die Autorschaft Chaucers liegen nicht vor; es finden sich keinerlei Besonderheiten.

3. Etwa um das Jahr 1380 (so Skeat I, 78; Koch a. a. O. 1377—1378) übersetzte Chaucer die im Mittelalter so sehr beliebte **Consolatio Philosophiae** des Boethius. Über die Frage der Überlieferung s. u.

4. Im Jahre 1391 (Skeat III, 64) schrieb Ch. für seinen elfjährigen Sohn Lewis ein **Astrolabium.** Auch diese letzte Prosaschrift beruht im wesentlichen auf einer lateinischen Vorlage, dem lat. Astrolabium von Messahala. (Über die Überlieferung s. u.) Der II. Teil läfst sich nur bis § 40 inkl. mit Sicherheit auf Chaucer zurückführen. Den Schlufs §§ 41 bis 46 habe ich daher von der Untersuchung ausgeschlossen.

---

[1]) Vgl. ten Brink, Gesch. d. engl. Litteratur II, 81.

Die Überlieferung.

I. Melibeus und Parsons Tale.

Die C. Tales sind uns bisher in ca. 59 Hss. bekannt; als wichtige Textzeugen kommen ferner die ältesten Drucke, insbesondere die beiden Drucke Caxtons in Betracht. Die Chaucer-Society begann schon im Jahre 1868 den Druck des bekannten Six-Textes. Es war keine sorgfältige Prüfung der damals bekannten Handschriften vorangegangen und so war es, zum Teil wenigstens, vom Zufall bedingt, dafs sich gerade diese Hss. zusammenfanden. Es hat sich herausgestellt, dafs die Wahl im ganzen recht glücklich war. Im Jahre 1886 wurde die Hs. Harleian 7334 von der Society neu gedruckt und im Jahre 1901/2 wurde als letzte die Hs. Cambr. Dd 4. 24 publiziert. Um das Verwandtschaftsverhältnis der Hss. kennen zu lernen, beschlofs die Society, sämtliche zugängliche Handschriften einer und derselben Tale, der Pardoners Tale, nach und nach herauszugeben. Um die Gruppierung der Hss. hat sich besonders Zupitza verdient gemacht, dessen Werk von John Koch fortgesetzt und vollendet wurde. Die Ergebnisse dieser langjährigen Arbeit liegen vor in dessen Buch: The Pardoners Prologue and Tale, a critical edition, Heidelberg 1901. — Koch scheidet die Hss. in zwei Haupttypen A und B. Zum Typus A gehören von den gedruckten Hss. E, Hn, Dd und Cm (s. u.); davon gehören E und Hn nahe zusammen; zu diesen beiden steht wiederum Dd in einem engeren Verhältnis, während Cm für sich steht. Zum Typus B gehören die übrigen vier Hss.: Hl, Cp, Pt, Ln; von diesen stehen Hl und Pt für sich, während Cp und Ln nahe zusammengehören. Die Hss. des A-Typus haben das Ursprüngliche am reinsten bewahrt; ihm gehören daher auch nur 14 Hss. an, während 44 Hss. auf den B-Typus entfallen. — Im Einzelnen sei über die Hss. das Folgende bemerkt:[1])

1. Die Ellesmere-Hs. (= E).

Die Ellesmere, im Besitz des Earl of Ellesmere, ist die anerkannt beste Chaucer-Hs. und ist jetzt allen neueren

[1]) Vgl. Ch.-Society, A Temporary Preface, S. 44 ff.

Ausgaben zu Grunde gelegt. Früher konkurrierte mit ihr die Harleian 7334, die Morris als Grundlage seiner Ausgabe nahm. Die E gehört nicht zu den ältesten Hss.; nach den „Autotype Specimens of the Chief Chaucer Mss." der Chaucer-Society ist sie ca. 1420 entstanden. Sie zeichnet sich aus durch ihre guten Lesarten und besonders durch ihre einheitliche „Orthographie", die mit dem Metrum und der Reimtechnik durchaus im Einklang steht und insoweit sich also als korrekt erweist; das gilt besonders von der Setzung des sog. schwachen *e* und der Doppelung der Vokale zur Bezeichnung der Längẹ. Die Vorzüglichkeit der E wird auch durch unsere Untersuchungen S. 129 ff. bestätigt. Trotz dieser Vorzüge ist es aber durchaus noch unsicher, dafs wir in der E die Schreibung des Dichters vor uns haben; die Schreibung scheint vielmehr modernisiert zu sein. Die Versuche, die Schreibweise Chaucers zu rekonstruieren, sind bisher nicht geglückt (vgl. hierzu Koch, Pardoners Tale p. XVIII und idem, A Critical Edition of some of Chaucer's Minor Poems, pp. 4. 5). — Die E hat den Melibeus und die Parsons Tale mit der Retractatio vollständig erhalten.

2. Die Hengrwrt-Hs. (= Hn).

Sie ist mit der E nahe verwandt; beide gehen auf dieselbe Vorlage zurück. Die Schreibweise deckt sich im allgemeinen mit derjenigen der E. Nach den „Autotype Specimens" ist sie ca. 1450 entstanden. Die Hn hat den Text des Melibeus vollständig erhalten. In der P. T. tritt von § 551—886 und später § 945—1043 die Hs. Christchurch (= Ch) für sie ein; von § 887—944 sowie von § 1044 bis einschliefslich die Retractatio tritt an deren Stelle die Hs. Add. 5140 (= A). Die Hss. Ch und A sind nahe verwandt; sie stehen an Wert der Hn etwas nach, werden aber von Koch ebenfalls zu den besseren Hss. des A-Typus gerechnet.

3. Die Hs. Dd 4. 24 (= Dd).

Diese Hs. wurde erst im Jahre 1901/02 zur Ergänzung der Six-Text-Edition und der Harleian gedruckt. Sie steht mit den genannten Hss. Ch und A auf gleicher Linie, gehört also auch zu den guten Hss. des A-Typus; Alter: „close of the 14th century". Die Hs. wurde in den Druck gegeben,

weil der Typus A in den Drucken der Society noch nicht gebührend berücksichtigt war. Die Tale of Melibeus ist von ihr vollständig erhalten, für die Parsons Tale tritt an ihre Stelle die engverwandte Egerton 2726 (= Eg), die nach Hammond „a good (early?) hand“ geschrieben hat (Hammond, Chaucer, A Bibliographical Manual, New York 1908, p. 174).

4. Cambridge Gg 4. 27 (= Cm).

Sie repräsentiert in den Drucken die weniger guten Hss. des A-Typus. Die Hs. ist etwa 1430—1440 geschrieben. Die Schreibung weicht von der in E Hn und Dd durchgeführten bereits ganz erheblich ab. Ihre Eigentümlichkeiten hat Furnivall (Temporary Preface) zusammengestellt. Ein nördlicher Einschlag in der Hs. ist gelegentlich erkennbar. Zur Charakterisierung der Hs. führe ich aus meinem Material einige Schreibungen an[1]):

a) Sprachliche Varianten: *besynesse, beten* (st. *biten*), *leue* (*libban*), *sekirly, togeder, sweche, wetyn, wreten, wemen* pl., *worchepe, lestyth* (3. sg. prs. st. *list*), *meche, wermysony, then* (st. *thanne*), *wrethe* (st. *wratthe*), *saw, they wele* (st. *wol*), *shal* pl., *youyn* pp., *her* acc. fem., *here* pl. poss. (st. *hire*), *matyre, Sere* (st. *Sire*).

b) Orthographische: das inlautende unbetonte *-e-* der Endsilbe wird fast regelmäſsig *i, y* geschrieben: *borwys, dydyn, getyn, heuyn, whethir* usw. — das praet. endigt regelmäſsig auf *-ede*: *appeerede, axede, feynede, lettede, semede.* — *crewel* (st. *cruel*), *defens, freutful, guerdounnys, stodye, sweche, warre* (st. *war* adj.), *weie.*

Die Cm besitzt die Parsons Tale nicht vollständig; gelegentlich tritt an ihre Stelle die Hs. Harleian 1758 (= Hl[2]), die der Pe-Gruppe angehört (s. u.).

5. Harleian 7334 (= Hl).

Mit dieser berühmten Hs. treten wir in den Typus B über. Sie nimmt unter den 8 Hss. der Chaucer-Society eine ganz isolierte Stellung ein. Koch a. a. O. unterscheidet im B-Typus

---

[1]) Die Belegstellen der Wörter sind in der Arbeit selber an dem ihnen zukommenden Orte zu finden.

7 Gruppen, von denen Hl die erste repräsentiert. Auch Skeat, der eine etwas andere Gruppierung der Hss. vorgenommen hat, charakterisiert die Hs. als „transitorial“. Die Hs. zeichnet sich durch ihre sehr korrekte Schreibung aus sowie gelegentlich durch ausgezeichnete Lesarten. Das hat zu einer Überschätzung der Hs. geführt. Zupitza bewertete in seiner Ausgabe des Prologs die Harleian so hoch, dafs er das Zeugnis E Hl der Verbindung E Hn, und das Zeugnis Hn Hl der Hs E vorzog. Später ist er zu anderer Ansicht gekommen. Wie Max Förster (Archiv 103, 178) mitteilt, galt ihm später die Verbindung E Hn für zuverlässiger als E Hl, und E allein für zuverlässiger als das Zeugnis Hn Hl. Von welcher Wichtigkeit diese neue Bewertung der Harleian ist, zeigt sich z. B. darin, dafs wir durch diese neue Konstellation im Prolog statt der Formen *weep, euen, moneth* die Formen *wepte, euene, monthe* erhalten. — Skeat bemerkt zu dieser Hs. „various readings often peculiar; difficult to appraise, a dangerous manuscript to trust to“. Ähnlich urteilt Fr. J. Mather in seiner Ausgabe des Prologue, Knight's Tale und Nun's Priest's Tale (Riverside Literature Series) 1899, S. 137 f. Vgl. auch Hammond S. 177 ff. Es ist daher zu bedauern, dafs die Untersuchungen von Sturmfels über den afz. Vokalismus im Mittelenglischen auf der Harleian Hs. beruht, die gerade in der Schreibung französischer Wörter von den besten Codices abweicht. Es scheint mir, dafs die Hs. von einem gelehrten Schreiber kopiert wurde, der den Text mit Verständnis las, gelegentlich selbständig änderte — z. B. setzt er einmal für das *foryifnesse* der übrigen Hss. das Fremdwort *remissioum* — und eine eigene Orthographie durchführte. Er scheint in dieser Beziehung fortschrittlich gesinnt gewesen zu sein. Einige Eigentümlichkeiten in der Schreibung seien angeführt. — Die Hs. soll nach den „Autotypes“ 1400—1425 entstanden sein. —

a) Sprachliche Varianten: *folowed, gultes, may* pl. (st. *mowe*), *such* (st. *swich*), *starten* (st. *sterten*), *these* (st. *thise*), *þorugh* (st. *thurgh*), *wil* prs. pl. (st. *wol*), *abrigge* (st. *abregge*), *apparceyve, apparteyne* (st. *appertene*), *companye* (st. *compaignye*), *marveile, parforme, espices.*

b) Orthographische: *euer, neuer* (A-Typus: häufiges *neuere, euere*), *say* vb., *way* (stets mit *ay*); *believe, relieve, cease, disease,*

maner (st. *manere*), *matier, pleigne, scarce* (st. *scars*), *spieces, spices, defens, entent, fest, fors, hoost, prees, pouert* (st. *-e*).

6. Die Corpus-Hs. (= Cp).

Diese Hs. gehört mit Pt und Ln zusammen zu den sogenannten Vulgär-Handschriften. Sie zeigen alle mehr oder weniger fremde und zwar zumeist nördliche Bestandteile. Die Corpus-Hs. gehört zusammen mit der gleich zu nennenden Ln zur sechsten Gruppe des B-Typus. Nach den „Autotype Specimens" ist die Hs. ca. 1430 entstanden. Sie besitzt die Parsons Tale nicht vollständig; von § 291—1086 tritt für sie die Hs. Selden B 14 (= Se) ein und an deren Stelle tritt bis zum Schlufs der Retractatio die Hs. Hatton 1 (= Hatt.) Se und Hatt. repräsentieren eine eigene (vierte) Gruppe des Typus B, weichen aber in der Schreibweise nicht erheblich von der Corpus-Gruppe ab.

Einige besondere Schreibungen der Cp-Hs. sind: a) Sprachliche Varianten: *busynesse, busie, deden* (st. *diden*), *euel, fuyr, guetes, agult* pp., *let* imp., *lore* pp., *may* pl. (st. *mowen*), *meche* (neben *moche*), *pore* (st. *poure*), *then* und *thenne* (st. *thanne*), *when, these* (st. *thise*), *thorugh, wete, werching.*

b) Orthographische: *endeles, douteles* (st. *-lees*), *harme* (st. *harm*), *to be warre, worlde* nom., *destreigneth, enioygnen, perile* (st. *peril*), *weie* (st. *wey*).

7. Die Petworth-Hs. (= Pt).

Nach dieser Hs. benennt Koch die letzte (siebente) Gruppe des Typus B, zu der allein 20 Hss. gehören. Die Pt hat beide in Prosa abgefafsten Tales vollständig erhalten. Wie die Ellesmere verdoppelt sie gern den Vokal, wenn Länge vorliegt; statt *sl* erscheint häufig *scl.* Die dialektischen Abweichungen dieser Hs. sind recht erheblich und sind zumeist nördlichen Charakters. Entstehungszeit: „second third of the XV. century" (Aut. Spec.).

a) Sprachliche Varianten: *abrigge* (st. *abregge*), *churche, furst, eny, harken* (st. *herknen*), *her* pl. poss., *hulpen* pp., *lose* inf. (st. *lese*), *mony* pl., *puple, saules, such, treste, mystreste,*

warke inf., *wete* inf., *worching, wrethe, borowe, folowe, morowe, sorowe, swoloweth, thorowe, shal* auch im pl. prs.

b) Orthographische: *eende, freendes, hoond, seeldome, woord, sclayn, forscluggeth, hungere, modere, whedere, perile, þourgh.*

8. Die Landsdowne-Hs. (= Ln).

Diese letzte Hs. der Six-text-Edition gehört eng mit der schon genannten Cp-Hs. zusammen. Wie bereits bemerkt, zeigt sie, wie diese, deutlichen nördlichen Einschlag. Als Entstehungszeit geben die Aut. Spec. an: first quarter of the XV. century. Charakteristisch sind besonders die zahlreichen schwachen *-e* am unrechten Orte; so findet sich z. B. stets ein *e* vor dem Suffix *-inge*, z. B. *singeinge, techeinge* usw. Einige sprachliche und orthographische Varianten der Hs. seien genannt:

a) Sprachliche: *be-* (statt *by-*); *beten* (st. *biten*); *foulowed*; *fro, hihe, langere, mony, sekirly, such, togedere, wemen* pl., *werlde, werldly, wermes, wreten, yen, answarde, fal* inf., *goten* pp., *wil* (st. *wol*).

b) Orthographische: *atteigne* (st. *atteine*), *ayeine, bot, friend, hungere* (st. *hunger*), *maie* (st. *may*), *reine, sawhe, sauhe, thoruhe, weie, alweie, worshippe, they biene.*

II. Der Boethius.

Es sind 8 Hss. des B. bekannt; zwei davon sind bisher veröffentlicht worden und sind der folgenden Untersuchung zu Grunde gelegt. Wichtig ist auch der Druck Caxtons (= Cx), dem, wie es scheint, eine sehr gute Hs. vorgelegen hat, jedoch keine der bekannten. Die wichtigsten Varianten hat Kellner, Engl. Studien XIV zusammengestellt. In einzelnen Fällen habe ich diese Lesarten berücksichtigt und sie genannt. Jede der beiden gedruckten Hss. hat eine besondere Zählung, von denen indessen keine praktisch genannt werden kann. Ich halte die Zählung der grofsen Skeat'schen Ausgabe, die mit jedem „Metrum" und mit jeder „Prosa" wieder mit 1 beginnt, für die einfachste und brauchbarste. Meine den beiden

Hss. entnommenen Belege habe ich daher mit der Skeat'schen Zählung versehen. Unter den Hss. gilt als die beste die

Hs. Cambridge Ji 3, 21 (= C).

Sie wurde im Jahre 1886 von der Chaucer-Society veröffentlicht. Aus mehreren Gründen mufs sie dem Original sehr nahe gestanden haben (vgl. Skeat Works II Introduction). Ihre Entstehung wird von den Aut. Spec. in die Zeit zwischen 1420—30 gelegt. Die Hs. weist gegenüber der Ellesmere eine Reihe von Eigentümlichkeiten in der Schreibweise auf, aber auch dialektische Besonderheiten finden sich (vgl. S. 129 f.), die zum Teil nach dem Norden weisen. Im ganzen ist diese Hs. also nicht so zuverlässig wie etwa die Ellesmere, sie scheint aber das Ursprüngliche treuer bewahrt zu haben als die Hss. Cm, Cp, Pt, Ln der C. Tales. Von rein graphischen Besonderheiten ist ja bei der Beurteilung füglich abzusehen, da wir die „Orthographie“ nicht kennen, deren Chaucer sich selber bediente. Die Setzung des sog. schwachen *e* ist im ganzen korrekt; wo die Hs. im Unterschied von E ein schwaches *e* schreibt, ist es wenigstens historisch berechtigt. Hier kommen in Frage: der Sing. des schwachen Praet., das gewöhnlich mit der Endung *-ede* erscheint, ferner der Komparativ und die Nomina agentis auf *-ere* (E: *-ed*, *-er*). Für das schwache *e* erscheint ferner oft ein *i* oder *y*: *cornith, closyn, emtyd, nowmbyr, oonyd, spedyn, wondyr*; *ss* bezeichnet anscheinend gelegentlich *š*; das Part. des Präsens findet sich vereinzelt mit der Endung *-enge* statt *-inge* z. B. *astonyenge*; wie in vielen me. Hss., so findet sich auch hier eine gewisse Unsicherheit in der Wiedergabe der *s*-Laute französischer Wörter; *s* und *c* gehen vielfach durcheinander: *partisypasioun* u. ä. Andere charakteristische Schreibungen sind: *dowghter, fownden, owhte, thowght, kawht*; *boere, moene, moedes, goedes, brwtel, prwde*; *greuos, knewh.*

Die Hs. Additional 10 340 (= A).

Sie wurde im Jahre 1868 von Morris für die E. E. T. S. herausgegeben. Morris sah damals schon, dafs sie an Wert hinter der genannten Hs. C zurückstand. Nach den „Autotype Specimens“ ist die Hs. im ersten Drittel des 15. Jahrhunderts

entstanden. Der Schreiber verstand nicht die sprachliche Bedeutung der schwachen *e*, oder er verstand sie nicht mehr. Auf diese Weise ist in seiner „Orthographie“ eine ziemlich starke Verwirrung entstanden. Ein solches unorganisches *e* findet sich z. B. in folgenden Fällen:

mote, henge pt. sg., *ysette, hidde* pp. sg., *hathe, conteinthe, abakwarde, ayeyne, blode, byforne, carte, fredome, hande, lorde, pathe, worde, yitte.*

Dagegen fehlt das *e* gelegentlich in den schwachen Präteriten: *brend, bougt, wrougt, had, mygt*; ferner im Suffix *-nesse*, z. B. *bisines, wrechednes.* Langes *i* erscheint gelegentlich als *ij*: *fijr, lijf, wijf.*

In einigen Fällen zeigt diese Hs. vor der Hs. C die bessere Lesart. In den wesentlichen Punkten stimmen aber beide Hss. überein.

III. Das Astrolabium.

Von den 22 bekannten Hss. ist bisher keine im diplomatischen Abdruck erschienen. Brae veranstaltete im Jahre 1870 eine Ausgabe des Astrolabiums und legte dabei die Hs. Sloane 261 zu Grunde; diese Ausgabe Braes war mir leider nicht zugänglich. Im Jahre 1872 gab Skeat für die E. E. T. S. das Astrolabium heraus „from the earliest Mss.“ Diese Ausgabe ist der folgenden Untersuchung zu Grunde gelegt. Skeat nahm dabei die Hs. Dd 3. 53 Cambridge als Basis, da er es für höchst wahrscheinlich hielt, dafs wir hier eine von Chaucer selbst korrigierte Hs. vor uns haben. Er läfst die Hs. ca. 1400 entstanden sein. Diese auf äufseren Indizien beruhende Vermutung Skeats scheint nach dem vorliegenden Text auch innere Wahrscheinlichkeit zu haben; doch befinden wir uns hier so lange auf unsicherem Boden, bis wir einen diplomatischen Abdruck der Hs. besitzen. Die Lesarten des Astr. sind daher stets mit dieser Einschränkung zu würdigen. — In dem Texte Skeats zeigen einzelne Wörter im Gegensatz zur Ellesmere und zur Hs. C des Boethius eine modernere Gestalt, die auf die Hs. selber zurückzugehen scheint, z. B. *forget, geven* pp., *saw, let* imp., endungslose Infinitive wie *to know.* Weiteres über das Astr. s. S. 129 f.

Vorbemerkungen.

Es konnte nicht meine Absicht sein, eine ausführliche Laut- und Flexionslehre zu geben. Der Grundrifs der Sprache Chaucers ist von der Wissenschaft ja längst festgelegt worden. Es kam darauf an, die Unterschiede der Prosa festzustellen und zweifelhaft gebliebene Fragen zu beantworten. So erklärt es sich, dafs die Darstellung an einzelnen Punkten summarisch ist, an anderen um so ausführlicher. Es war zugleich mein Bestreben, eine Übersicht über den in der Prosa vorliegenden Wortschatz zu geben; daher sind besonders die unbekannteren und selteneren Wörter aufgenommen worden. Sehr oft war ich zweifelhaft, wie weit es Zweck hatte, mein recht umfangreiches Material vorzuführen; ich hoffe zwischen Wichtigem und Unwichtigem richtig geschieden zu haben. — In den Chaucer-Hss. finden sich häufig Abkürzungen und Zeichen, die nicht immer mit Sicherheit zu deuten sind. Besonders am Wortschlufs finden sich häufig Schnörkel, die bisweilen ein schwaches *e* andeuten sollen, bisweilen nicht. Gelegentlich deuten auch die Hss. der Chaucer-Society diese Zeichen an; es war unmöglich, sie in der Arbeit wiederzugeben. Doch ist das von geringer Bedeutung; sollte in einzelnen Fällen der Tatbestand nicht genau wiedergegeben sein, so kommt dies bei der Fülle des Materials für die Endresultate kaum in Betracht.

Es war zuerst meine Absicht, jede Wortform durch Vergleich der Hss. dahin zu prüfen, ob sie Chaucer zuzusprechen sei oder nicht, eventuell sie also zu verwerfen. Dies Verfahren erwies sich bald als undurchführbar; die Überlieferung stellte sich als im ganzen zuverlässig heraus, und wir besitzen auch noch nicht eine so eingehende Kenntnis der Sprache Chaucers, dafs wir eine solche kritische Scheidung immer mit Sicherheit ausführen könnten. Ich habe schliefslich den Ausweg gewählt, dafs ich bei jeder Wortform genau angegeben habe, von welchen Hss. sie bezeugt wird. Wenn daher eine Form als „unchaucerisch“ angezweifelt werden sollte, so ist auf Grund dieser Angabe und auf Grund der in der Einleitung gegebenen Beschreibung der Hss. der Wert der Bezeugung leicht fest-

zustellen. Ich habe mich dabei folgender Abkürzungen bedient:

E = von der Ellesmere allein bezeugt.
E^1 = E + Hengwrt resp. Christchurch.
E^2 = E + Hn + Dd 4. 24 resp. Egerton.
E^3 = E + Hn + Dd + Harleian 7334.
E^4 = E + Hn + Dd + Hl + Cambridge.
E^5 = E + Hn + Dd + Hl + Cm + Corpus resp. Selden.
E^6 = E + Hn + Dd + Hl + Cm + Cp + Petworth.
E^7 = E + Hn + Dd + Hl + Cm + Cp + Pt + Landsdowne.

Hierbei ist indessen die Regel zu beachten, dafs die Übereinstimmung zwischen obigen Hss. als ausreichend angesehen wurde, wenn sie in dem in Frage stehenden Punkte übereinstimmten. Es würde viel zu weit geführt haben, jedesmal alle Varianten aller Hss. anzuführen, und andererseits wäre der Gesamtüberlieferung Unrecht geschehen, wenn nur immer die Hss. genannt worden wären, die genau in der ganzen Wortform übereinstimmten. Bei dem Worte *hand* wurden z. B. alle Hss. zusammengefafst, die den Vokal *a* haben, unbeschadet der Tatsache, dafs einzelne Hss. *handes*, andere *hande* schreiben. In wichtigen Fällen wurden natürlich genauere Angaben gemacht.

Ist bei den Belegen aus dem Boethius keiner der Buchstaben A oder C hinzugefügt, so bezeugen beide Hss. die zitierte Form.

Von einer besonderen Darstellung der Quantitätsverhältnisse wurde abgesehen, da neue Aufstellungen nicht zu machen waren. Die Verhältnisse des sog. schwachen *e* sind unter dem Kapitel „Vokale in unbetonter Wortstellung“ behandelt worden.

* * *

Die Arbeit zerfällt in zwei Teile. Der erste Teil gibt eine Darstellung des Laut- und Formenbestandes der Prosa; wo nur möglich, wurde das entsprechende Zeugnis der Reime und der Londoner Urkunden hinzugefügt. Kritische Bemerkungen wurden nur gemacht, wo es der Zusammenhang erforderte. Im übrigen wurde die kritische Verarbeitung des

Materials einem zweiten Teil überlassen, in dem eine ausführliche Darstellung des Verhältnisses zwischen der Sprache der Prosa, der Reime und der Urkunden gegeben wird. Ferner werden dort die drei Überlieferungsschichten — C. Tales, Boethius und Astrolabium — verglichen und hieraus werden weitere Schlüsse für die Überlieferung der Prosa gezogen. Schlieſslich wird das Verhältnis Chaucers zur Schriftsprache näher untersucht.

I. Teil.

Der Laut- und Formenbestand.

A. Laute.

I. Vokale.

a) in betonter Wort- und Satzstellung.

Das germanische Element.

1. Die kurzen Vokale.

Me. *a*

entspricht:

1. Ae. *a* in geschlossener Silbe, aufser vor Nasal: *asse* B I 4 p 2; IV 3 p 83; P 435 E^2 Cm Pt. *clappen* 3. pl. prs. P 406 E Cm Eg (ae. **clappian* oder an.?). *the laste* A I 8 6; *at the laste* B II 1 p 66 u. oft. *stalke* subst. P 112 E^7 (Diminutiv von me. *stale*, ae. *stela, steola* nach Skeat). *wrappeth* 3. sg. A p 5; *wrappynge* P 423 E^7; *unwrappen* inf. B IV 6 p 2 (zweifelhafter Herkunft; Skeat: ae. *wearp*?). — An. Herkunft: *bark* subst. B III 11 p 84. *gabber* P 89 E; *gabbe* 1. sg. prs. B II 5 p 121. *happes* pl. B I 6 p 7; im Reim findet sich einmal *hape* obl.: *shape* 566/1209. *smatre* inf. P 857 E^7. — Mndd. ist wahrscheinlich *lakke* inf. A II 10 13; *lakked* B IV 4 p 78 C. — Ndl. *knakkes* P 652 E^7. — Gael. *kragges* B V 1 m 2.

2. Früh gekürztem ae. *ā*: *attry* adj. P 583 E^7 (*venomous*), nicht im N. E. D., vgl. ae. *ǣttor, ātor*. *axed* pt. M 2254 E^5 u. ö. *gastnesse* B III 5 p 19 ist vom vb. *agasten* < ae.

ā-gæstan herzuleiten. *halwen* inf. P 919 E Cm; *halwes* P 225 E[1] Cm Cp; *haly dayes* P 667 E[1] Hl Cm S Ln; *halidayes* A I 11 1.

3. Ae. *a* in offener Silbe (s. Vorbemerkungen): *behated* pp. B III 4 m 4 C. *chateringe* adj. B I 3 p 56 C (onomatopoet. Ursprungs). *clatereth* M 2259 E[7] (ae. *clatrian*). *flatered* pp. B II 1 p 39 (s. N. E. D.). *gate* (Tor) B V 4 m 1; *yate* (Tor) P 714 E[7]. *gladen* inf. B II 3 p 11. *hates* pl. B I 4 p 74; *hateredes* pl. B IV 4 m 1 C (*hatredes*: A). *laven* inf. B IV 6 p 9. *nake* pl. prs. B IV 7 m 45. *naked* adj. A p 19. *sadeles* P 433 E[1] Hl Cm. *sake* P 832 E[6]. *schatereth* B III 9 p 80 (ae. *scaterian*). *slaken* inf. B III 2 m 12. *snakis* B V 5 m 4. *spared* pt. P 966 E[3] Pt Ln. *waves* pl. B V 5 m 4 (zum vb. *wafian*). *wayfaring* adj. B II 5 p 128 A. — Offenes *a* in der Flexion: *staues* pl. P 838 E[2] Pt. *barefoot* P 106 E. *glade* adj. B I 6 m 16. *the slake skin* B I 1 m 12 C; sonst hat Ch. *slakke,* z. B. B III 2 m 1. *smale* A I 8 8. *made* pt. s. Flexion. — An. ist *algates* B I 4 p 171.

4. Ae. *a* vor Nasal.

a) vor einfachem und doppeltem Nasal:

wanhope P 693 E[7].

Kürze liegt auch vor in *manye, many* (s. Flexion des Adj.). Ae. *þanne, þonne* (temporal) erscheint in den besten Hss. als *thanne*; so weit überwiegend in E, Hn, Dd, Hl und der Hs. C des Boethius. Im Astr. findet sich daneben ziemlich häufig *than*; *thenne* findet sich einmal A II 34 3, sonst nur in schlechten Hss. (besonders beliebt in Cp). Dagegen erscheint *thenne* wiederholt im Reim. In allen Hss. mit Ausnahme von B/C ist die Form *than* besonders — aber nicht durchgehend — als Vergleichspartikel beliebt: z. B. M 2380 E[7]; P 614 E[7]; 870 E[7]; Astr. p 79; A II 23 20. LU: neben häufigem *thanne, than* findet sich einmal *thenne*; SU: *þenne* überwiegt, daneben *þanne*; PU: *thanne* und besonders *than* überwiegen vor *then.* — *whan* ist die ständige Form in den guten Hss. der C. Tales, dem Astr. und Hs. B/C; sehr selten ist *whanne*; *when* ist in keiner guten Hs. belegt. Auch die LU haben überwiegend *whan* neben *whanne* und *whenne, when.*

b) vor gedecktem Nasal:

α) *a* vor *nd*:

In den meisten Fällen wird für Ch. *-ond* mit erhaltener Dehnung anzusetzen sein. Da diese Wörter fast nur im Selbstreim vorkommen, ist aber Vorsicht geboten und individuelle Behandlung der Wörter erforderlich.

lond P 176 E^5; P 177 E^5 Ln; P 181 E^7; P 186 E^7; P 343a E^4 Pt; P 743 E^5; dagegen *land* M 2664 E^2 Cm Cp; M 2780 E Dd. Im Reim ist *lond* die regelmäfsige Form und zwar in allen 8 Hss. der C. Tales; nur einmal findet sich auch in guten Hss. *a* im Reim zu *handes*. In den LU ist das Verhältnis *o* : *a* = 2 : 2; in den SU und PU überwiegt *a*. — *sonde* (Sendung) P 625 E^7; auch im Reim nur *sonde* in allen Hss.; U —. *sandes* (Sand) B II 2 m 3; 4 m 5; 4 m 7; 6 m 18; 7 p 27; *sondes* B III 11 p 77; im Reim und in den Urk. nicht belegt. — *stonden, understonden*: hier herrscht stärkeres Schwanken. Beispiele für *a*: M 2253 E Cm Cp; M 2999 E^1 Ln; P 228 E Cp; P 1050 E Ln; B I 7 m 5; II 4 p 102; IV 2 p 17; 4 p 64 C; 4 p 103 C; 7 p 5. Astr. I 18 3; II 18 4; II 29 5; II 34 2; 34 8; II 35 2. In sämtlichen Hss. überwiegen aber die *o*-Formen. Doppelschreibung zeigt nur die Ellesmere, und zwar fast nur im Imperativ *vnderstoond* M 2527; P 521. 743. 887. Kürze zeigt natürlich die synkopierte Form *stant*, die 11 mal belegt ist. Im Reim zeigen nur die als nördlich charakterisierten Hss. Cp, Pt und Ln gelegentlich *a*; einmal in der Reeves Tale (116/4036) zeigen alle Hss. passend *a*; auch in der L. G. W. kommt ein *a*-Reim vor: *stande* : *wande* 316/1186; im übrigen findet sich nur *o*. Die LU haben neben überwiegendem *o* 6 mal *a*; in den SU überwiegt *a*, in den PU sind *o* und *a* gleich oft vertreten. — *strondes* B II 5 m 15; im Reim findet sich zweimal *o*, und zwar in allen Hss. mit einmaliger Ausnahme von Pt. — Das praet. *fond* zeigt immer *o*, z. B. M 2266 E^7; M 2960 E^4 Cp (die Ellesmere zeigt Doppelschreibung: *foond*). Die guten Hss. zeigen auch im Reim nur *o*, in den nördlichen Hss. Cp und Ln findet sich *a*, aber auch hier nur gelegentlich; SU: *fond*. — *hand, hond*: hier überwiegt *a*; die Belege sind: *hand* M 2227 E^1 Cm Cp; M 2847 E^2 Cp Pt Ln; P 269 E^1 Cm Cp Ln; 356 E^1 Cm; 830 E^4; 852 E Eg Cm Pt;

862 E[3]; *handes* M 2162 E[2] Cp; 2250 E[1] Cp Pt; P 723 E[1] Cm. Dagegen *hond* P 505 E Eg Hl S Pt; 988 E[4] S Ln. Die Hss. E und Hn haben also überwiegend *a* (*a* : *o* = 10 : 2); die übrigen Hss. variieren stärker zwischen *a* und *o*. Boethius: die Hs. C hat 21 *a* neben 1 *o*; die Hs. A hat in den gleichen Fällen 18 *a* : 4 *o*. Astr. hat zweimal *hand*: A I 1 2 und A II 29 12. Im Reim überwiegt *o*, nur die nördlichen Hss. Cp, Pt, Ln zeigen öfteres *a*. Abgesehen von einem Reim in der Reeves Tale findet sich indessen zweimal *a* im Reim zu *gerland*: 56/1930 E[3] (Cm: *garlond* : *hand*); 298/4574 E[2] Cm Ln; ferner steht *handes* einmal im Reim zu *landes* 317/443 E[1] Cm Cp Ln; in der C. of Mars reimt eine Hs. 2 mal *hand*: *londe* und *wonde*. In den LU ist das Verhältnis *o* : *a* = 2 : 3; PU = 0 : 7; SU = 1 : 4. — Aṇ. ist *boond* P 917 E Pt; *bonde* B I 5 m 41; III 2 m 5; V 6 p 169; *bondemen* P 753 E[6]. Auch im Reim haben die guten Hss. nur *o*, ebenso die U.

Gesetzmäſsige Kürze liegt vor in: *candele* P 954 E Cm; *candle-stikke* P 1036 E. *handleth* P 854 E[3] Pt. *wandryng* B III 8 m 1; II 8 p 20; IV 3 m 2; I 2 m 9.

β) ae. *a* vor *ng*. Lautwert [ǭ] resp. [*o*]:

Es ist zweifelhaft, ob wir durchweg erhaltene Dehnung annehmen dürfen. Nur die Ellesmere hat gelegentliche Doppelschreibungen.

gonge subst. P 885 E[7]. *longe* P 139 E[7] u. ö.; *endlang* adv. A II 40 22. *furlong* B IV 3 p 7 C. *bilongen* 3. pl. prs. P 319 E[7]; *longen* 3. pl. prs. P 802 E[7]; P 873 E[7]. *questemongeres* (*iury men*) P 797 E[7]. *strong* M 2635 E[2] Cp Pt (E: *stroong*); M 2351 E[7] u. ö. — Nur *a* findet sich in *hanged* pp. P 702 E[3]; *hangen* inf. A I 2 3; A II 23 26; *hanging* A II 23 25; *hangeþ* B IV 6 p 55. Im Reim findet sich nur *honge*, nur die Hl hat einmal *strange* : *hange*. Im Versinnern findet sich häufig die *a*-Form. In den U findet sich nur *hange*. — *amonges* A II 26 1; B III 2 p 71; *among* A II 3 3; II 34 5. — An.: *wrong* M 2476 E[3] Pt (E: *wroong*); *wrongful* B II 1 p 71; *wrong* B II 2 p 40 u. ö. An. ist ferner *anger* P 587 E S Pt Ln.

γ) vor *mb*, *nk*, *nt*:

wombe P 820 E[6]; B IV 7 m 15; A I 3 2; I 14 3; *wombe-side* A I 6 6; II 29 12. *honeycombes* M 2303 E[7]. *lambes*

P 792 E[4]. In den LU findet sich gleichfalls je einmal *combe* und *lambe*. — *thankynges* M 2994 E[5]; *thank* subst. P 1035 E[5]; B II 8 p 3; A p 38; *thankes* P 1069 E Eg Hl Cm S Ln; B III 11 p 63. *thanken* 3. pl. prs. M 1081 E[5]; *thanke* 1. prs. B I 6 p 63; jedoch *thonked* pt. M 3063 E[1] Pt Ln. *thonk* B III 6 p 9 C (*þank*: A). Die LU haben einmal *thonked*, die PU einmal *thanked*. — *stank* subst. P 841 E[1] Cm. *ranke* adj. P 913 E[7]. *shronk* prt. B I 1 p 9. — An.: *wantith* B V 3 p 80.

5. Ae. *æ*.

a) in geschlossener Silbe:

almesse M 2757 E[7] und noch 4 mal. *almesdede* P 386 E[2] Hl S Pt. *masse* P 386 E[7]; P 966 E; im Reim begegnen *masse* und *messe*; *messe* : *blesse*: 387/1787; *Michelmesse* : *distresse*: Scogan 421/19. In den LU ist *masse* die geläufigere Form neben *messe*. — *craft* B I 1 p 14. *glas* B I 5 p 28. *lappe* B I 2 p 19. *paath* B III 2 p 60 C; B III 8 m 2 C; *pathes* P 77 E[7]. *wacche* M 2216 E[7]. *bakkes* B IV 7 m 46. Wahrscheinlich an. ist *cart* B IV 1 m 22 (ae. *cræt*); *cartes* III 9 m 24; V 4 p 63. — *badde* 2287 E[7] und oft. *war* adj. M 2579 E Dd Hl Ln. *fastynge tymes* M 977 E[6]. *gaderynge* M 2765 E; *gadered* B II 1 p 1 und noch 5 mal im B. *togidre* M 2198 E[3] Cp Pt. Im B. 11 mal *togidre, togidres* neben 3 maligem *togedere*. Die LU haben *i*, seltener *e*.

b) in offener Silbe:

hauene B III 10 m 4 (ae. *hæfene*). *acorns* B I 6 m 5 C (ae. *æcern*). *accornes* B II 5 m 4; IV 3 m 19.

6. Ae. gekürztem *ǣ*[1] (= germ. *ai*): *wrastle* P 729 E[4] Pt; *wrastlen* B IV 2 p 131. *lasten* B II 7 p 64. *agast* pp. B II 2 p 43. *wratthe* subst. M 2314 E[7]; M 2877 E[3] Cp Ln; P 628 E[5] Ln; B I 4 p 37; *wrathes* B III 2 m 14. *wratthe* pl. prs. P 110 E[3] Cp; *wrathed* P 132 E[5]; *wratthe* inf. P 1013 E[4] Pt. *fatte* adj. pl. P 432 E[1] Cm S Pt Ln; *laddres* M 2160 E[6].

ledden pt. pl. B IV 4 p 189 C; *yled* pp. B V 3 p 128; sonst immer *a*: *lad* pp. B II 2 p 44; 3 p 36; III 12 p 35; IV 2 p 38; 7 p 58; V 4 p 52; 6 p 41. Die C. Tales haben nur *ladde* im Reim; doch zeigen Tr. und L. G. W. auch *ledde*. Tr.: IV 7 *misledden* : *fledden*; V 174 *fledde* : *ledde*. L. G. W.: *spedde* : *ledde*

382 2310. 312 1097; *ledde* : *fledde* 302/943. In den U nicht belegt.

leften M 2160 E²; *forleften* B I 3 m 2; *left* pp. M 2158 E Cp; M 2831 E⁷; B I 6 p 52; II 1 p 14; *yleft* B I 4 p 26; *lefte* pp. V 1 p 28 C; einmal *lafte* prt. B II 8 p 28. Im Reim herrscht die *a*-Form vor; *e*-Reime sind vorhanden: *eft* adv. : *left* H. F. 237/2038; L. G. W. 248/65; *lefte* : *efte* D. Bl. 2/41. Die Staatsurkunden haben einmal *left*. Vielleicht sprach Ch. *left*; *laft* war aber ein besseres Reimwort (: *raft*; *biraft*; *craft*; *shaft*).

sprad pp. B I 3 m 8; II 3 p 42; 7 m 7; III 6 p 15; einmal *spred* B III 6 p 14 C (A: *sprad*). Im Reim begegnet nur *spradde, sprad*.

lasse, lesse: in den guten Hss. herrscht *lasse* entschieden vor; Beispiele: *lasse* P 366 E¹ Hl Cm S Pt Ln; 407 E¹ Hl S Pt; 835 E¹ Cm S Pt Ln; 924 E¹ Hl Pt Ln; P 1042 E⁷ u. ö.; das Verhältnis von *a* : *e* ist in den C. T. = 9 : 1; Boethius = 10 : 2; Astr. = 7 : 2. Im Reim dagegen ist *lesse* häufiger; *lasse* begegnet im Reim auf : *passe* und : *masse*. In den LU findet sich *lasse* und *lesse* je einmal; die SU haben zweimal *lasse*, die PU zweimal *less*(*e*).

Hier sei auch aufgeführt: *shad* pp. B I 1 m 11 (ae. *sceādan*, Übertritt in die sw. Konj.); *Ishad* II 5 m 17; III 2 m 20; III 7 m 3 C; IV 5 p 9; 6 p 90. Im Reim begegnen *shadde* und *shedde* pt.

Ae. *ǣnig*: Alle guten Hss. haben durchweg *any*, nur die Harl. zeigt neben gewöhnlichem *any* häufig die Form *eny* und die Hs. A des Boethius schreibt öfter *ony* neben *any*. Das Astr. hat einmal *eny*: I 21 27 und *ony-thing* II 38 12 neben ständigem *any*. Die C. T. haben zweimal den Reim *eny* : *peny*. In den LU herrscht in jüngerer Zeit *eny*, *ony* vor, in älterer Zeit *any*; in den SU und PU überwiegen *any* und *ony* bei weitem vor *eny*.

7. Gekürztem ws. *ǣ*² (angl. *ē*) = westgerm. *ā*, got. *ē*: *naddre* P 331 E⁷; *nadres* pl. B V 5 m 4 C (A: *addres*). *redden* pt. pl. B I 1 p 20; im Reim kommt nur einmal *red*(*de*) pp. : *bed*(*de*) vor: D. Bl. 33/1326. In den SU findet sich einmal das part. *redd*.

adrad pp. B II 4 p 113; *ydrad* II 1 m 6 C; *dredd* IV 3 p 81. Im Reim stehen *dradde* und *dredde.* Die LU haben zweimal *dradde.*

Der Imp. von *leten* erscheint durchgehend als *lat* (10 notierte Fälle). Astr. hat einmal *let*: A II 38 6. In den LU findet sich *lat* neben *lete.*

Gekürztes an. *ǣ* liegt vor in *thralle* adj. pl. M 2751 E⁷; *thralles* subst. pl. P 152 E⁷.

8. Ae. *ea* bezw. *a.*

a) Brechung.

α) vor *l*-Verbindungen (aufser *ld*):

wal P 954 E⁷. *bakhalf* subst. A I 4 1. *walweth* 3. sg. prs. B II 6 p 6; *walwinge* part. prs. B I 7 m 3. *walke* B V 6 p 103. *called* pp. M 2157 E⁷.

β) vor *r*-Verbindungen.

αα) vor nichtdehnenden Gruppen:

mark subst. P 893 E⁶; *marke* inf. B I 1 p 91 C; *mark* imp. A II 38 10; *markede* pt. B I 1 p 2. Im Reim einmal *werk* : *merk* 505/879 subst. (an.) Bj. S. 146; ebenso LU. — *harmes* M 2320 E⁷ und oft. *spark* B I 6 p 69. *arwe* P 574 E¹ Hl Cm Ln. *armholes* A I 21 51. *narwe* adv. A p 59; *narwest* adj. A I 18 4. Eigentümlich ist die Form *maryes* pl. (*marrow*) B III 11 p 84, die auf ae. *mearh* zurückgeht; *marys* III 11 p 84 C; *mareys* II 7 p 26.

ββ) vor dehnenden Gruppen:

Die Dehnung ist erhalten in *fern* subst. B III 1 m 3. Kürze liegt vor in *warne* 1. sg. prs. M 2652 E⁶; *warne* inf. A II 3 42; dagegen *werned* pp. B II 3 p 30 (angl. kent. *wérnan* Bülbr. § 180). Im Reim kommt nur *werne* vor zu *lanterne, yerne, querne.* Die LU haben nur *warne. warde* subst. P 880 E⁷. *northward* A I 21 55. *to meward* B I 1 m 20; *to us ward* M 2938 E⁷; *inwarde* A II 40 24 und oft.

γ) vor *h*-Verbindungen:

wex subst. A II 40 21; B V 4 m 13. *wexede* 1. sg. pt. (= *waxed, coated with wax*). *extre* subst. (*axle-tree*) A I 14 1. Im

Reim einmal *wex* : *flex* C. T. 20/675. Die LU zeigen *wex* und *wax* etwa gleich oft.

Ae. *weaxan*: Das Zeugnis der guten Hss. ist folgendes: M und P haben in den präsentischen Formen nur *e* (9 Fälle). Im B ist das Verhältnis *e* : *a* = 12 : 4. Für die übrigen Formen des Verbs siehe Flexion, red. verba. Im Reim findet sich *iwaxe* pp. und *waxe* inf.: *axe* D. Bl. 36/1275; 12/415. LU —.

9. Ae. *ea* nach *sc*: *shame* B I 1 p 54. *shap* subst. A I 20 2 (ae. *gesceap*). Für ae. *sceadu* findet sich in der Prosa nur die Form *shadwe*: P 177 E[1]; 211 E[1]; 1068 E (die 3 nördlichen Hss. haben in diesen Fällen die Form *shadowe*, und desgl. Hl nnd Eg; die übrigen Hss. haben *shadewe*); *shadwe* ferner: A II 16, 10; 38 9 13; B II 3 p 55 C; II 5 m 12 C; *shadewes* III 2 m 19. *shadwye* adj. pl. B III 4 p 40 C (A: *shadewy*). Im Reim begegnet zweimal *shade*. U: —.

10. Gekürztem ae. *ēa*: *chaffare* P 851 E[6]. *biraft* pp. M 2190 E[4] Pt Ln; *byrafte* pt. B IV 7 m 23; *byrefte* pt. III 2 p 57; *reft* pp. I 5 m 17; *byreft* pp. II 2 p 5. Im Reim findet sich nur *raft* (: *craft, shaft, laft*).

Me. *e*

entspricht:

1. Ae. *e*, *ę*.

a) in geschlossener Silbe:

lente subst. P 103 E[7]. *webbe* A I 3 4; *lob-webbe* A I 21 2. *thresshfold* B I 1 p 54 C. *henteres* B I 3 p 57. *fox-whelpes* B IV 3 p 78. *frenshe* adj. P 248 E[1]. *unwemmed* B II 4 p 17; V 6 p 207. — *swelweth* 3. sg. prs. M 2808 E. *drencheth* B IV 5 m 4; wg. *ē* liegt wahrscheinlich auch vor in *welle* subst. B III 9 m 29; 10 p 11; 12 m 1; IV 6 m 28 (Bülbring § 175). — An. Herkunft sind: *herberwe* subst. P 1031 E[2] Cm. *eggen* 3. pl. prs. P 968 E[7]. *gesse* inf. A II 40 21; II 17 2; *gessen* B I 4 p 119. *overwhelveth* 3. sg. prs. B II 3 m 13. *renne* inf. B III 11 p 51; *rennynge* II 5 m 12. *brenne* B I 4 p 169; *brennyng* II 6 m 18. Die Reime zeigen neben *brenne* auch einmal *brynne* : *synne* 335/51; vielleicht ist an dieser Stelle aber *brenne* : *senne* zu lesen. *ouer-thwart* A I 5 1; II 38 18 (an. *þvert*). — Mndl. ist *welken* inf. B IV 7 p 66 und wahrscheinlich auch *smelle* inf. P 636 E[7].

b) vor dehnenden Kons.-Verbindungen:

Die Dehnung ist nur vor *-ld* erhalten: *feeldes* M 2158 E[1] Cp; *feeldes* B III 3 m 4 C; III 11 p 75 C: V 5 m 8 C; *feeld* V 1 p 50 C; *feldes* I 6 m 4. — *seelden* M 2594 E[1]; *selde* B II 3 p 59; *weeldynge* M 2800 E. — *trenden* inf. B III 11 m 2 (nach Skeat zurückzuführen auf ae. **trendan*). *blende* inf. B I 7 m 14. *strenges* subst. B III 2 m 2; III 12 m 15 (ae. *strenge*). *kembd* pp. B I 5 m 31; *kembde* pt. B III 4 m 2 (ae. *cemban*).

c) in offener Tonsilbe:

wesele M 2515 E[2] Cm Ln. *spere* M 2630 E[7]. *sheres* P 418 E[7]; *met* P 799 E Cm (ae. *mete*); *metes* B I 2 p 5. *feteres* B II 6 p 50; *fetheres* B IV 1 p 47. *bere* B IV 4 m 6 C (A: *beere*); IV 6 m 6. Mndl. Herkunft ist *sledys* pl. B IV 1 p 50 (*sledges*). — *heuy* M 2404 E[7]. *weleful* B I 1 m 8. *heriynge* P 682 E Hl Hl[2] S; *heryed* pp. B IV 1 p 32. *ere* inf. B III 3 m 4 C (A: *erye*). *hevyeth* 3. sg. prs. B V 5 m 11. *treden* 3. pl. prs. B I 5 m 27. *fretyn* 3. pl. prs. B III 2 m 14. — *taried* pt. P 998 E[7]; *tariynge* M 2974 E[6]; *tarienge* subst. A II 25 20; *taryeth* B IV 4 m 5 (ae. *tergan* unter Einwirkung von frz. *targier, tarier*). *whether* B I 6 p 6; das Wort erscheint meist als *wheither,* z. B. M 2339 E[2]; 2407 E[2]; 2567 E[2]; 3005 E[2]; A II 33 4; B V 4 p 83; 6 p 178 u. ö.

Anmerkung: Me. *e,* gleichviel welcher Herkunft, wurde in der Nachbarschaft gewisser Konsonanten vielfach zu *i* erhöht, me. Gr. § 109, Luick, Studien z. engl. Lautgeschichte, 1903, S. 190 ff., Ritter im Archiv B. 119, S. 437 ff.: *dirk* P 182 E[1]; A II 6 12; sonst meist *derke* P 176 E und die anderen Hss. (Hn: *dirke*); P 183 E[7]; *derknesse* P 896 E[7]; P 177 E[7]; 181 E[7]. Im B. Hs. C herrscht *dirk* vor: *dyrken* inf. I 1 p 19; I 4 p 179; *dirknesse* I 1 p 17; *dirk* II 2 p 28 und oft. Das Verhältnis von *i* und *e* ist in den notierten Fällen 16 : 3. Im Reim 2 mal *derk.* — *stidefast* M 2641 E; *stidefastly* P 87 E Hl[2]; daneben *stedefast* M 2564 E[7]; P 305 E[7]; P 737 E[7]. Boeth.: *stide* B IV 1 p 22 C; V 1 p 18 C; *stidefast* I 1 m 22 und oft: 13 Fälle mit *i* in der Hs. C neben 3 Fällen mit *e.* Die Hs. A hat *e.* Im Reim nicht belegt. Das ae. *styde* neben *stede* kommt wohl weniger für die Erklärung des Wechsels in Betracht. — *rikened* A II 3 35. *rikne* 3. pl. prs. A II 4 13; II 20 2; II 34 1: im ganzen 13 Fälle mit *i* neben etwa ebenso häufigem *e.* Die übrigen

Hss. der Prosa haben nur *e*: P 254 E[7]; 618 E[7]; 648 E[7]; 870 E[7]; B II 3 p 48; III 2 p 39. — Ae. *blētsian*, me. *blesse* wurde zugleich durch das subst. *bliss* beeinflufst: *blissed* P 668 E[2] Cm Ln; auch einmal im Reim: *blisse* : *kisse* 420/522. Sonst herrscht — auch im Reim — *blesse* vor: M 2483 E[2] Cp Pt Ln; *blessed* 2870 E[1] Hl Cp Pt. In den LU überwiegt ebenfalls *blesse* vor *blisse*. — *togidre* s. unter ae. *æ*.

2. Ws. *ie, i, y* als *i*-Umlaut von *ea* (aufserws. *e*) und von *iu* (aufserws. *io eo*): *bely* (ws. *bielʒ*) P 351 E[6]. *elde* subst. B I 1 m 9; II 7 p 62. Die Reime bezeugen Länge und Kürze. — Kürze in *eldres* pl. B II 6 p 9; III 6 m 7; *elder* II 4 p 33; *eldere* III 10 p 37 C; davon ist abgeleitet *elden* inf. B II 7 p 5. — *hielde* 3. sg. prs. conj. B II 2 m 1 (*pour out*, lat. *fundat*) ae. *hēldan*, ws. *hīeldan*, germ. **haldjan*. Die Schreibung *ie* wird Länge des *e* bezeichnen. — *sheepherdes* pl. P 721 E; *netherdes* gen. M 2746 E[2]. Auch hier ist wegen des Reimes mit *wierdes* Tr. III 617/19 wohl Länge anzunehmen. — *yerde* (Stab) P 670 E[5] (Pt und Ln: *ʒeerd(e)*); *yerdes* M 1055 E[6] (Pt *ʒeerdes*); *yerde* B III 2 m 22. Durch die Reime wird Kürze erwiesen (Eilers S. 128). LU: *ʒerdes*.

Anmerkung: Ws. angl. *i* neben *e* in der Gruppe *sěl* : *selleth* P 784 E[7]; P 439 E[7].

3. Ws. *ie, i, y*, aufserws. *e* als Palatalumlaut: *the sixte* P 283 E; P 973 E[1] Hl. LU: *sixte* und *sexte*.

4. Ws. *ie, i, y*, aufserws. *e*, entstanden aus Palatal + *e*.

a) vor dehnenden Kons.-Verbindungen:

sheld B I 4 m 14 mit erhaltener Länge. Desgl. in *yeldeth* M 2482 E[3] Cp Pt Ln; *yeldynge* M 2994 E[6] (Pt: *yeeldinge*); *yeldeth* P 370 E[3] Pt Ln; ferner noch: P 375. 886. 940. Die Hs. C des Boethius schreibt *yilden* III 4 p 37; 12 m 21; IV 6 m 20; V I p 9; 4 m 18; 6 p 217; einmal *yelden* IV 4 m 12. Die LU haben *e*, selten *y*.

b) aufser vor dehnenden Kons.-Verbindungen:

shyllefyssh B II 5 m 10 (A: *shelfysshe*); *shelle fysh* III 8 m 12 (vgl. Bülbring § 181). — Ein besonderer Fall ist *yis*, wahrscheinlich aus **ʒēswā*: *yis* P 560 E[5]; B III 12 p 44; IV 4 p 72.

yis steht im Reim zu *blys* L. G. W. 278/505. — *yisterday* B V 6 p 17. An. Herkunft ist *gest* B II 5 m 13; *gestys* II 6 p 48.

Ae. *ȝief, ȝif* erscheint als *yif* und *if*. *if* schreiben alle guten Hss. der C. T. (nur Cm hat meist *yif*). Das Astr. zeigt dagegen immer *yif*; desgl. die Hs. C des Boethius (A hat neben *yif* auch *if*). Die LU haben *ȝyf* und *yf* nebeneinander (einmal *yef*).

Ae. *ȝīet, ȝīt*: Die Ellesmere hat durchweg *yet*; nur vereinzelt *yit* z. B. M 2880. *yet* wird ebenfalls vorgezogen von Hn, Cp und Dd; die andern Hss. schreiben *yit* oder *yitte*. Das Astr. hat durchweg *yit*. Die beiden Boethius-Hss. zeigen *yit* (A gelegentlich *ȝitte*). Im Reim erscheint nur *yit* : *wit, quit* pp. *smyt, it,* obwohl genug Reimwörter zu *yet* vorhanden waren (: *set* pp.; *met* pp., *bet* adv. usw). Die gute und alte Hs. zu Chaucers A B C, Cambr. Univ. Ff. V 30,[1]) angesetzt um das Jahr 1425, schreibt *yit*. Diese Umstände scheinen dafür zu sprechen, dafs Ch. noch *yit* sprach und schrieb, und dafs das *yet* der Ellesmere dem Schreiber angehört; eine sichere Entscheidung ist schwer zu treffen. LU: zweimal *yet*.

Ae. *ȝifan*: Die Ellesmere schreibt in der Prosa nur *yeve*, auch im Imperativ; z. B. *yeue* imp. M 2250 E Eg Hl Pt Ln; M 2946 E[4] Pt Ln; *yeven* pp. 2692 E[2] Cm Pt Cp Ln. *yeuen* inf. 2976 E[2] Cm Cp Pt Ln und sehr oft. Hl schreibt fast immer *yiue*. Einige andere Hss. schreiben die *i*-Form im Imperativ. Das Astr. hat einmal *geven* pp. A p 6. Die Hss. des Boethius zeigen auch weit überwiegend die *e*-Form (26 notierte Fälle); 4 Fälle zeigen *i* : *yiue* imp. III 9 m 28; *yiue* pl. prs. III 12 m 32; *yiue* inf. III 12 m 37 C. Auch nach Skeats Glossar ist *yeue* die vorherrschende Form. Auffällig ist aber, dafs die 5 Fälle für *yiue*, die Skeat gibt, Reimwörter sind, und dafs die 6 Belege für den Imperativ *yif* den poetischen Werken angehören. In jenem Falle hat vielleicht der Reim, in diesem Falle das Metrum die richtige Schreibung geschützt. Chaucer hat vielleicht *yiue* gesprochen, da nur Reime mit etymologischem *i* vorkommen. „Die *e*-Formen werden also wohl vom Schreiber herrühren." Vgl. Cornelius S. 24 und 19. Doch ist dieser Schlufs nicht sicher. Die älteren LU haben meist *e* neben *i*,

---

[1]) John Koch, Minor Poems, Introduction S. 4.

die jüngeren zeigen *i*. — Ebenso wären auch die Ableitungen zu beurteilen: *foryeuenesse* M 3014 E[2] Cm Cp Pt Ln; P 987 E[7]; *yeueres* pl. P 791 E[7]. Dagegen: *foryifnesse* M 2963 E[1]; 2980 E[2] Pt Ln; P 303 E. — *yifte* subst. P 168; 815 E Hl Cm Eg; II 3 p 47; *yiftes* P 1032 E[3] S Pt Ln; B I 6 m 11; 4 p 225.

Ae. *-gietan, -gitan*: Die Hss. zeigen wie die LU nur *e*-Formen. Ebenfalls schreiben alle Hss. im Simplex den Verschlufslaut; nur einmal *yeten* inf. B I 7 m 1 C. Die LU haben einmal *ygeten*. — Dagegen ist im Kompositum die Spirans länger bewahrt: *foryeteth* 3. sg. prs. P 827 E Cm S Pt Ln; *foryetelnesse* P 827 E[1] Pt Ln (= *foryetefulnesse* Eg S Cm); doch *forgeten* pp. M 2602 E[2] Cm. Die Hss. des Boethius haben regelmäfsig *foryeten* B I 2 p 15; 5 p 18; II 3 p 19; 3 m 31; im ganzen 10 Fälle. Dagegen schreibt das Astr. *forget* imp. A I 6 2; II 17 4. Die LU haben ebenfalls *foryeten* und *forgeten*.

5. Ae. *eo, io*.

a) Brechung.

α) vor dehnenden Kons.-Verbindungen:

cherl M 2837 E[2] Cm Cp Pt Ln. *swerde* B I 4 p 170. *erthe* B III 6 m 1 und oft. Es ist Kürze anzunehmen.

β) vor nichtdehnenden Kons.-Verbindungen:

werk M 2410 E[6]; *werkes* P 684 E[4] Pt Ln und oft. Die guten Hss. haben nur *werkes*. *werk* A p 41; I 19 2. Auch die Hss. des B haben vorwiegend *werkes*. Die Form *workes* findet sich IV 3 p 11; V 6 p 221; *workmen* V 4 p 64 C. Die Reime zeigen nur *werke, werkes*. Ebenso die LU. — *fer* M 2586 E[4] Pt Ln; *ferne* pl. B II 7 m 8 (ae. *feorrane*). *herknen* P 81 E[1]; *herknen* B III 9 p 140; noch 5 mal im B. *smerteth* B II 4 p 4. *kerue* inf. B III 1 m 2. — *bytwixe* A II 13 2; 17 12; 23 29 und sehr oft. LU ebenfalls *betwix*.

b) ae. *eo, io* als *u, å*-Umlaut von *e, i*:

clepen inf. M 2353 E[7]. *cleuyn* 3. pl. prs. B II 4 p 40; III 11 p 76; *cleuen* inf. II 6 p 62; doch findet sich in der Hs. C des Boethius häufiger *clyuen* II 6 p 35; III 11 p 104; 11 m 23 und noch 5 mal (ae. *cleofian, clifian*). *hert* (Hirsch) M 2515 E[7]; B IV 3 p 82. — Für ae. *heofon* schreiben die guten Hss. der

Prosa, einschliefslich Astr. und die Hss. des B., stets *heuene*, auch im Reim findet sich nur *heuene*, besonders zu *steuene*, *seuene*. In den Hss. zu C. of M. und D. Bl. finden sich die Reime *heuen* : *steuen* : *seuen*. Die LU schreiben *heuen*. *lene* inf. E[1] Cm Pt Ln (ae. *hleonian*). *nether* A I 12 5; *nethere* A II 25 39; *nethereste* B I 1 p 20 25. *bynethe* A I 18 7; II 4 17; II 25 7; *byneþe* B II 5 p 101 C; *vndyrnethe* B III 5 p 15 C. *suster* (ae. *sweostor*) P 861 E Eg Hl S Pt Ln; der einzige Beleg; *suster* scheint die Normalform bei Ch. zu sein (ten Brink §§ 215. 219); 100/3486 findet sich der Reim *noster* : *soster*; das an. *sister* ist nicht belegt. In den LU ist *suster* die geläufigste Form.

milk P 613 E Eg Hl Cm S Pt; B I 2 p 4 (angl. Ebnung). *sithen* M 2947 E[2] Cm; in der Regel steht dafür *syn* (s. satztieftonige Wörter).

6. Ae. gekürzten Vokalen:

a) ae. *ē*:

bybled pp. B III 2 m 9 (vgl. Flexion des Verbs). — Das adv. *wel* wird durch die Reime als lang erwiesen; so findet sich auch Doppelschreibung: *weel* P 511 E Cm; M 2223 Cm: (E: *wel*). Alle anderen Hss. schreiben stets *wel*, das in der täglichen Rede sicher kurz gesprochen wurde.

b) ae. *ǣ*:

flessh P 842 E Eg Pt Cm S Ln. *emptyd* B I 1 m 12; 1 p 6; 2 m 20 (ae. *ǣmetig*, *ǣmtig*). *clenseth* P 312 E[7]; 920 E[7]. Anlehnung an das adj. *clene*. *lest* conj. M 2406 E[7]; B II 4 p 115 A.

c) ae. *ēo*:

thefte M 2767 E[7]. *derthe* P 414 E[7] (Anlehnung an das adj.). *depthe* B III 11 m 27. *lemmanes* pl. P 903 E[7]. — *brest* P 1055 E[7]; *brest* B I 2 p 13; III 4 p 10; 12 m 10; *brestys* IV 5 m 23. *breest* steht einmal im Reim zu *preest* 570/1324; man sprach aber wohl nur mit Kürze, wie auch der Reim *list* : *brist* beweist.

d) ae. *ēa*:

betten pt. pl. M 2161 E[1]; 2694 E[1] (die übrigen Hss. schreiben *beten*).

Me. *ĭ*

entspricht:

1. Ae. *i* in geschlossener Silbe: *syb* M 2565 E[7]. *shrift* P 87 E[7]. *briddes* P 195 E[1] Hl Cm Cp Pt. P 605 E[1] Hl Cm S Pt; B IV 3 p 84; 4 p 132; 7 m 23; *bryd* B III 2 m 15; 2 m 18; IV 3 m 14. *candle-stikke* P 1036 E[7]. *prikke* subst. A II 5 12; B II 7 p 18. *gryntynge* (onomatopoet. Bildung; vgl. N E D.) P 208 E[1]. *stynk* subst. P 209 E[1] Hl Cp Ln. *spittyng* (verb.-subst.) P 258 E[1] Hl Cm Cp Pt Ln (ae. *spittan*); hier trat Vermischung mit dem ae. sw. Verb *spǣtan* ein: *spetten* 3. pl. pt. P 270 E[2] Cp; *byspetten* 3. pl. prs. B III 4 p 38; *byspet* pp. P 276 Hn Hl Cp (E hat ein anderes Wort); P 279 E[2] Cp. — *twigges* P 389 E[3] S Pt. *flyntes* P 549 E[7]. *chirkynge* (verb.-subst.) P 605 E[7]; B I 6 m 7 (onom. Bildung in Anlehnung an ae. *cearcian*, N E D). *synwes* pl. P 690 E[1] (ae. obl. *sinwe*, nom. *sinu*). *vnderlynges* pl. P 764 E[7] (me. Bildung aus *vnder* und dem Suffix *ling*). *grymnesse* P 864 E Cm. *mixne* P 911 E Eg Cm Pt (*dunghill*) (ae. *mixen, miox*). *ryb* P 928 E[7]. *wylnynge* B III 11 p 60; *nyllynge* III 11 p 60. *middel* P 327 E[7]; A II 3 2; II 25 10; B IV 6 p 86; dagegen *in midde of* A II 14 2; *in middes of* A II 13 Tit. Doppelformen liegen vor in *wikked, wikke. wikked* P 442 E[7]; P 514 E[3] Cp Pt Ln; P 786. 965. 1048; B I 4 p 35; IV 2 p 124; dagegen *wikke* M 2247 E[2]; P 566 E[1] Hl Cm; B IV 2 p 59; IV 4 p 99 C; 4 p 142 C. *wikke* findet sich im Reim zu *prikke, thikke.* Der Gebrauch im Versinnern zeigt, dafs Ch. *wikke* schreibt, wenn er das Wort einsilbig, also mit Elision des End-*e*, gebrauchen will, dagegen *wikked*, wenn beide Silben voll gemessen werden sollen; vgl. Tr. I 58; III 154; IV 120; A B C 44 mit C. T. B 3806, 3576; F 1599. *spillestow* B I 4 p 3. *wymplith* B II 1 p 43. *twinkled* pp. B II 3 p 29. *til* (conj.) B I 1 p 49. *til* (praep.) A II 28 28 (*everich of hem til other*), vielleicht vom an. neu übernommen.

Gekürztes ae. *ī* liegt vor in: *dych* P 718 E[3] S Pt Ln. *blisse* subst. P 689 E Cm; *blisful* B I 4 p 20. *slitten* inf. B II 6 m 5 (from the weak grade of ae. *slītan*, Skeat).

An. Herkunft sind: *skile* P 764 E[1] (mit Kürze, vgl. *skille* : *wille* H. F. 200/725). *skyles* B V 3 p 52; *skilynge* (verb.-subst.) B IV 6 p 98. — *skyn* B IV 7 m 23. Unsicherer Herkunft ist: *brymstoon* E 548 E[2] Ln. — *skippynge* B III 2 m 18. *whipped* pp. P 716 E[7] (vielleicht mndl.).

Anmerkung: Die Formen für ae. *willan* s. unter Flexion des Verbs. — Ae. *swilc* erscheint in den guten Hss. der C. T. und den übrigen Hss. der Prosa stets als *swich*; in der Ellesmere habe ich *such* nie gefunden. Die Schreibung der Hss. ist im einzelnen: E, Hn, Dd der C. T., Astr., Hs. C des Boethius haben stets *swich*. Hs. A des Boethius zeigt die Übergangsform *siche, syche* (neben *swiche*), Hs. Cm der C. T. schreibt *sweche*. Die Hss. Hl, Cp, Pt, Ln der C. T. ziehen *such* vor. Demnach ist die Form *such* Chaucer abzusprechen. Die LU schreiben stets *such(e)*; in den PU und SU begegnet auch *swiche, syche*.

2. Ae. *i* vor dehnenden Kons.-Gruppen:

a) vor *nd* ist Länge anzunehmen:

hyndes subst. pl. B III 12 m 6. *blynde* adj. B IV 4 p 153. *blyndeth* B IV 4 p 133. *byndeth* B V 3 p 105. *byhynde* B III 12 m 36; IV 1 m 4. *wyndyn* inf. B IV 1 m 17. — Kürze in: *hyndre* adj. P 424 E[1]; *to hyndre* M 2386 E[7].

b) vor *ng* war der Vokal gekürzt:

wyngis B V 5 m 5. *bringith* V 1 m 8; *brengeth* B I 5 m 16 C; vgl. me. Gr. § 114.

3. Ae. *i* in offener Silbe: Die Qualität des Vokals blieb wohl meist unverändert; die Reime zeigen jedenfalls keinen sicheren Fall einer Dehnung des *i* zu *ę̄*. Wo in den Hss. *e* statt *i* erscheint, kann dies z. T. als Schreibung des dunkel gesprochenen *i* aufzufassen sein; in einigen Fällen scheint aber doch Dehnung zu *ē* (z. T. aus älterem *eo*) vorzuliegen: *wydewe* P 944 E[2] Pt Ln; die LU haben *wedewe, wedue*. *stikynge* verb.-subst. P 954 E Eg Hl S Pt Ln. *lymes* B IV 3 m 27; III 3 p 64; *lemes* IV 3 m 19 C (dies *e* könnte auch als Entsprechung von ae. *eo, io*, d. h. *u, å*-Umlaut von *i* erklärt werden). *beternesses* B II 4 p 87 (A: *bitternesses*). *shepe* subst. P 568 E Eg Cm S Pt (ae. *scipe = stipendium*). *sikerly* M 2377 E[3] Cp Pt Ln; *siker* M 2642 E[2] Cp Pt; P 93 E[1] Hl Hl[2] Pt; die guten Hss. haben stets *i*: P 117. 347. 1053; *sikernesse* B I 4 p 87; III 8 p 13 u. oft; LU: *sikerly*. — Das Relativum erscheint stets als *whiche*; ganz vereinzelt findet sich *wheche*: B I 5 m 34 C; II 4 p 87 C; auch in den LU seltenes *wheche* neben *whiche*. — *lyue* inf. M 2744 E[3] Cp Pt; M 2762 E[1] Hl Cp Pt;

lyuest E[3] Pt u. oft; die guten Hss. haben stets *lyue*; desgl. die Boethius-Hss.: II 2 p 62; 7 p 22; III 2 p 18; IV 3 p 83 u. oft; *e* findet sich: *leueth* II 4 p 19 C; *leuynge* II 5 p 10 C; *leuith* III 3 m 6; dies *e* könnte auf ae. *leofast, leofað* beruhen; *leue* kommt aber nicht in sicherem *ē*-Reime bei Ch. vor; Ch. hat wahrscheinlich *lyue* gesprochen (vgl. Cornelius zu *yeve* S. 24). In den LU wechselt *e* mit *y*. — *witen* 3. pl. prs. M 2890 E[2] Cp; *wite* inf. E[3] Cp Pt Ln; *wyten* inf. P 82 E[1] Cm Ln; P 1016 E[7] u. oft; die guten Hss. schreiben *witen*; desgl. die Hss. des B.: V 2 p 4; 3 m 17; *weten* erscheint gelegentlich in C: IV 5 p 17; V 3 p 75; LU: *wetyn* und *wite*. — *wryten* pp. M 2653 E[3] Cp Pt; LU: *e* neben weit häufigerem *i*. — *bynymeþ* P 355 E[3] Pt Ln; P 461 E[1] Hl Cm; 545 E[3] Pt Ln; 566 E[3] Pt Ln; B IV 3 p 18; *e* findet sich: *beneme* inf. B II 4 p 101 C; *by-nemyn* pl. prs. III 3 p 47 C. — *tilien* inf. M 2780 E[7]; *quyken* inf. P 235 E[7]; *quike* inf. P 548 E[3] S Pt Ln; *quyk* adj. P 658 E[6]. — *striven* pp. B I 3 p 18. — *twiterith* B III 2 m 21 (onom. Bildung). — *hider* B IV 1 p 7; *thider* M 2501 E[3] Cp Pt; B III 8 p 3; IV 1 m 23; *thedyr* B II 1 p 75. *whider* B I 6 p 30; 3 p 56; III 1 p 25. *stike* imp. A II 38 5.

Das ae. Suffix *-scipe* wird von allen guten Hss. mit *-shipe* wiedergegeben. In den LU erscheint daneben auch *-schepe*.

4. Ae. *y*. Dieser Laut erfordert eine eingehende Behandlung; es sind sämtliche Belegstellen der Prosa aufgeführt.

a) ae. *y* in geschlossener Silbe.

α) vor *n, nn* oder *n*-Verbindungen:

kyn M 2564 E[2] Cp Pt; M 2974 E[7]; *kynrede* M 2558 E[3] Cp Pt Ln; M 2565 E[7]; B II 4 p 60; *kyn* steht häufig im Reim; nur einmal *ken* : *ten* D. Bl. 13/437. Die PU haben einmal *kynnesman*. — *synnes* M 2614 E[7]; *synne* M 2454 E[7]; P 80 E[7]; P 85 93 119 E[7]; *synnes* P 129 E[7]; *synful* P 123 E[3] Cp Pt Ln; *sinne* B I 4 p 104 111; *synneden* 3. pl. pt. P 322 E[3] Cp Pt Ln. Im Reim findet sich nur *synne*; die LU haben *synne*. — *thynne* B I 6 p 76; V 3 m 11; A I 3 2. Im Reim: *thynne* neben einmaligem *thenne* : *renne* 117/4065; U —. *stynte* inf. M 2164 E[6]; M 2559 E[6]; P 1069 E[7]; *stinte* pt. B II 1 p 1; *stynten* inf. P 720 E[7]; *stinten* 3. pl. prs. B II 3 p 12; *stinten* 3. pl. pt. IV 4 p 144; *stynteth* B IV 3 p 61; III 4 p 47; P 769 E[7]; *stynt* inf. P 91 E[7];

stynt imp. B III 8 p 22; *stintynge* B II 7 m 23; dagegen *stente* inf. M 2176 E Pt; *stenteth* B II 5 p 15 C. Im Reim erscheint vorzugsweise *e*: doch auch: *grint* : *ystint* pp. 345/390. SU: *stynting*. — *mintinge* B I 2 m 2 (ae. *myntan*). — Ae. *þyncan* und *þencan* gehen bei Ch. schon in einander über. Die alte Bedeutung von *þyncan* ist erhalten: *me thynketh* M 2714 E^2 Cm; *that thynketh me* M 3038 E^4; *hem thynketh* P 898 E^4. In den folgenden Fällen steht das Verb schon in der Bedeutung „denken": *thynke* prs. M 3024 E^4 Ln; *thinkest* B II 1 p 44 C; *thinketh* B II 5 p 93; *thynken* prs. pl. M 2686 E^2 Cm Ln; B II 7 p 30 C; 7 p 64 C; *thinken* inf. B II 7 p 77; V 4 p 11; 6 p 78 C; *thynke* inf. P 686 E^2; P 949 E Cm; B I 4 p 212; III 9 p 59; *thynk* imp. P 761 E; P 593 E^3; *thinkinge* M 2917 E^2 Cm Ln; *bithynketh* P 352 E^7; *bithynke* P 228 E^7; *forthinke* inf. B II 4 p 49. Auf ae. *þencan* beruhen: *bithenke* prs. M 2635 E^3 Pt; *thenke* pl. prs. P 671 E. — Im Reim findet sich nur *thinke*. Die LU haben 2 mal: *me thinketh*.

β) ae. *y* vor *r*-Verbindungen:

chirche M 2944 E^3 Cp; P 93 E^4; P 374 E^3 S; P 604 E^3 Cp Ln; 723 E^3 S; ferner: P 879. 929. 137. 312. *chirche hawes* P 801 E^3 S Pt Ln; P 964 E^3 S Pt Ln. *chirche* steht 9 mal im Reim zu *wirche*, einmal findet sich *cherche* : *werche* 546/545. Die Reime sind also nicht streng beweisend. Die LU schreiben *chirche*, *cherche* und *churche*; am häufigsten ist *chirche* vertreten. — *sterten* inf. B III 12 p 102; *stirten* pt. pl. M 2225 E^2 Cm. Im Reim findet sich nur *sterte* (: *herte*, *pouerte*). Für ae. *wyrcan* erscheint meist *werke*, das vom subst. beeinflufst ist: *to werke* 691 E^4; M 2245 E^5; *werken* inf. M 2954 E^2 Cm; 3062 E^3; A p 48; II 5 9; *thou werke* A II 29 17; *werketh* M 2386 E^6; *werk* imp. M 2193 E^5; *werke* imp. M 2360 E^4 Ln; *werkynge* P 109 E Hl Eg Hl^2; P 240 E^5; P 250 E^3; B V 1 p 34; *werkynges* P 82 E^2. — *wirche* inf. findet sich einmal P 682 E^1 Hl^2. — Die Form *worke* gehört Ch. wohl nicht an: *worke* inf. A II 5 4; II 9 4; *worken* inf. B V 4 p 62; 5 p 6; 6 p 220 C. — Endlich findet sich *wirke* in folgenden Fällen: *wirkynge* P 250 E^1; *wyrking* A p 64; *wyrke* inf. A II 27 9; A II 34 13; 40 5 29; *wirke* imp. A II 25 40; A II 37 14; *wyrkynge* B III 11 p 18. Im Reim steht das Wort nur zu *chirche*, *cherche*. Danach ist wenigstens der *ch*-Laut im Reim

gesichert. Chaucer scheint sich nur der Formen *werke* und *werche* resp. *wirche* bedient zu haben. Da nun die besten Hss. der Werke Chaucers nur die Form *chirche* bezeugen und sich der Reim *chirche* : *wirche* 9 mal findet, da ferner *wirche* P 682 E[1] Hl[2] bezeugt ist, *werche* hingegen nirgends, so dürfen wir vielleicht die Form *werke* als das Wort der täglichen Rede, und *wirche* als Reimwort betrachten. In den LU ist das Wort nicht belegt.

Ae. *fyrst* erscheint als *first(e)* M 2255 E[4] Pt; 2339 E[6]; 2356 E[6]; 2431 E[3] Ln; 2684 E[3] Cp; ferner P 87. 482; *alderfirst* M 2393 E[1] Hl Ln. Astr. hat meistens *firste* A p 31 45; I 6 7 8; I 17 27; A II 1 9 14 und oft; daneben erscheint gelegentlich *furste*: A p 11. 24; A II 20 21; 23 12. Die Hss. des Boethius schreiben gleichfalls *first* B I 2 p 7; 2 m 15; 3 p 17; 4 p 211; 5 m 16; 6 p 1; IV 2 p 6; 5 m 1 usw.; einmal fand sich in C *ferst* B I 6 m 10; *first* steht nur einmal im Selbstreim D. Bl. 13/1174. Ch. schrieb sehr wahrscheinlich *first*. In den LU ist das Verhältnis von *i, y* : *e* : *u* = 12 : 6 : 8.

γ) sonstiges ae. geschlossenes *y*, aufser vor dehnenden Kons.-Verbindungen:

gilt subst. M 2695 E[2] Cm Cp Pt Ln; ebenso P 84; 672; *gilt* P 98 E[7]; P 134 E[3] Pt Ln; B I 4 p 101; 4 p 155; *giltes* M 3015 E[4] Pt Ln; M 3069 E[4] Pt Ln; P 112 E[2] Cm Pt Ln; P 1043 E[2] Cm S Pt Ln; *gilty* B II 2 p 3; B I 4 p 105. — *agilt* pp. M 3008 E[4] Pt Ln; ferner: P 131. 150. 946. 984 (nur Hl. hat häufig die Schreibung *gult*). — Im Reim finden sich für subst. und vb. nur *i*-Formen, desgl. in den LU. — *fulfille* inf. M 2321 E[7]; 2902 E[7]; B II 5 p 54; III 7 p 11; *fulfyllen* inf. B V 6 p 58; *fulfilleth* P 947 E[7]; B II 5 p 20; *fulfilleden* M 2713 E[7]; *fulfyldest* B II 3 p 41; *fulfilled* pp. B I 4 p 197; *fulfild* pp. B III 4 p 22; 12 m 30; *fulfyd* pp. B III 3 p 69 C; 3 p 70 C; *fille* subst. B II 5 p 87. Im Reim steht in der Regel *fille*, nur einmal *fulfelle* : *telle* Tr. III 510. In den LU ist das Verhältnis von *i, y* : *e* : *u* wie 10 : 2 : 2. — *yshette* pp. M 2159 E[2] Cm Cp Pt Ln; *ishet* pp. B V 5 p 74; auch im Reim findet sich nur *shet, shette*; nicht belegt in LU. Bei diesem Wort liegen vielleicht besondere Verhältnisse vor; der sonst im ganzen rein mittelländische Text des Prose-Psalter hat für ae. *y* in geschlossener Silbe nur *i, y*; *e* nur in *schetten*

(me. Gr. § 129, Anm. 8). *unknytten* inf. B V 3 p 22; *knytteth* M 2804 E[2] Cm Pt Ln; B II 8 m 16; IV 6 p 46 C; 6 p 87; V 3 p 132; *knytte* pp. B IV 4 p 80 C; *yknyt* pp. B IV 6 p 27; *knyt* imp. B IV 2 p 84; *knyttynge* (verbalsubst.) P 843 E[1] Hl Cm S Pt Ln; *knyttynges* B V 3 m 12; einmal findet sich *e*: *knettynge* B V 1 p 24. Im Reim sind *knit* und öfter *knet* vertreten. Die LU haben das Wort nicht. — *putte* (*pit* subst.) B III 12 m 46. — *kisse* inf. P 407 E[7]; P 856 E[7]; *kissynge* P 856 E[7]. Die Reime zeigen *i*- und *e*-Formen. LU —. *listen* pl. prs. M 2234 E[3] Pt; *list* 3. sg. M 2328 E; P 1075 E[3]; A II 3 1; II 11 4; II 27 1; II 28 1; 29 1; B I 4 p 227; II 3 p 29; 7 p 5; 7 p 77; III 8 p 36; 12 p 104; 2 p 191; 3 p 16; einmal findet sich *lust* 3. sg. B I 5 m 32 C (A: *lyst*) einmal *lest* A II 25 38. Im Reim wechseln *list* und *lest*. Die LU schreiben *lust*. — Das subst. *lust* geht auf ae. *lust* zurück (vgl. S. 24); als *lust* erscheint das Wort auch regelmäſsig in der Prosa; die Reime dagegen zeigen nur *list* und *lest*, die entweder vom vb. beeinfluſst sind oder auf seltenes ae. *lyst* subst. zurückgehen. Zu *lust* war kaum ein Reimwort vorhanden. — *flyght* P 605 E[7] und stets so im Reim. — *highteth* 3. sg. prs. B I 2 m 16 (= *adorns*) N. E. D.: early me. huihten of doubtful origin; Stratman vermutet ae. **hȳhtan*. — *lift* M 2502 E Hl Dd Pt; („links“) A II 2 2. — *tollen* inf. B II 7 p 11 mit *o*-Schreibung für *u* wird auf ae. **tyllan*, belegtes *fortyllan*, zurückzuführen sein. Im Reim findet sich einmal *tulle* inf. : *atte fulle* 119/4133. — ae. *abycgan* s. unter *ī*. — In den beiden folgenden Wörtern liegt vielleicht ae. *y* vor; es könnte aber auch eine ae. Nebenform mit *u* zu Grunde liegen (me. Gr. § 129 Anm. 4) *clustred* pp. B I 3 m 4. *dulle* adj. B V 5 m 11.

b) ae. *y* vor dehnenden Kons.-Verbindungen.

α) die Dehnung ist erhalten:

mynde M 3057 E (die übrigen Hss. haben hier : *herte*); A I 8 11; B I 3 p 2; IV 1 m 25. Im Reim nur *mynde*. In den LU ist das Verhältnis von *y* : *e* = 9 : 3; SU und PU nur *mynde*. *mankynde* M 2611 E[7]; B I 4 p 13; IV 2 p 17; V 3 p 104; *kynde* I 6 p 30; II 5 p 97; IV 1 p 41. Im Reim *kinde*; LU einmal *kyndely*. — *wierdes* B I 1 m 8 C (auch Caxton hat *wierdes*, Hs. A: *werdes*); B I 4 m 2. *stierne* adj. P 170 E[1] Eg (die übrigen

Hss.: *sterne*); B II 7 m 13. (*ie* wird Länge des *e* bezeichnen, vgl. den Reim *wierdes* : *hierdes* Tr III 617.)

β) Kürze liegt vor in:

nosethirles P 209 E[2]; *gyrdelle* A I 17 26; *girdel* I 17 29. LU: *gyrdell.* — *burdene* subst. B III 12 p 6. — *to bilde* B II 4 m 4 (vielleicht jedoch Länge). — *myrthe* B III 2 p 57; 11 p 19; IV 5 p 22. Im Reim findet sich *mirthe* : *byrthe* 345/399; *murthe* : *birthe* Tr. III 103. Da auch *birthe* (s. u.) im Vokal schwankt, läfst sich eine sichere Entscheidung nicht treffen; der obigen Belege wegen ist *mirthe* besser bezeugt.

c) ae. *y* in offener Silbe:

bisy P 474 E[1]; A p 3; B V 3 p 31; *bisily* M 2768 E[3] Pt; A II 14 1; II 38 8; *bisieth* 3. sg. M 2780 E[2]; *bisye* imp. M 2677 E[2]; *bisie* inf. M 3034 E[2]; *bisien* inf. B I 2 m 12; IV 4 m 2; *bisynesse* M 2822 E[2] Pt Ln; M 2831 E[2] Cm Pt; M 2978 E[2] Pt; M 3033 E[2] Pt; P 684 E Pt; B I 2 m 3; III 2 m 17 C. Die LU haben gleichfalls nur *bysy* und *bisied.* — *mery*(*e*) B II 4 m 10 C; III 9 p 54 C; IV 7 p 34 C; 7 p 68 C; *meryly* B II 7 p 85 C. (Die Hs. A hat immer *myry*(*e*). In den übrigen Prosa-Schriften ist das Wort nicht belegt. Im Reim erscheint in der Regel *merie*; *murie* zweimal im Reim zu *Mercurie* und zweimal *myrie* : *pyrie* subst. Im Versinnern finden sich in Ell. auch *myrie* und *murye*. *myrie* z. B. C 316, C 963; *murye* C 843.[1]) Die LU haben das Wort nicht. — *yburyed* pp. M 2799 E Dd Cm Cp Pt; *burieth* M 2802 E Cm Cp. Im Reim erscheint einmal *beryed* pp. : *blake-beryed* 316/406; die LU schreiben *y*, *e* und *u* (= 4 : 20 : 4). *stiren* inf. M 2696 E[3] Pt Ln; *stireth* 2318 E[1] Hl Pt Ln; *stired* pp. P 806 E Hl Pt; M 2971 E[7]; P 446 E[1] Hl Pt; B III 12 p 148; *stirynge* P 355 E[1] Pt; *styrynges* P 652 E Pt; einmal *sterith* B IV 6 m 30 C (A: *stireþ*). *stere* steht einmal im Reim zu *bere* subst., *ledere* Tr. IV 208. In den LU wechselt *i* mit *e*. — Für ae. praet. *dyde* findet sich nur *dide* P 762 E[7]; P 827 E[3] S Pt Ln. Im Reim nicht belegt. Einige Chaucer-Hss. haben gelegentlich *dede*, z. B. Tr. I 12. Dies *e* braucht nicht auf ae. *y* zurückzugehen; vgl. Urkundensprache zu

---

[1]) Hier setzt Skeat in seiner grofsen Ausgabe jedesmal *merye* in den Text, ohne diese Abweichung anzugeben, ein Beispiel dafür, dafs sein Text für dialektische Untersuchungen nicht verläfslich ist.

dem dort 2 mal belegten *dede*. Für ae. *yfel* erscheint in der Prosa regelmäſsig *yuel*: M 2618 E[3] Ln; P 92 E[1] Hl Ln; 590 E[1] Ln; B III 12 p 111; 12 p 113; IV 2 p 10; *yueles* B IV 1 p 14 und oft. Nach ten Brink § 230 müſste man annehmen *evel* sei die normale Form bei Ch. Die LU haben *evil*.

d) ae. gekürztem *ȳ*:

hyd pp. M 2605 E[7]; 2811 E[7]; P 115 E[7]; auſserdem P 320; 1036; B I 3 m 3; I 5 m 29; III 8 m 9; 11 m 16; IV 5 m 22; V 1 p 63; 3 p 15; *yhidde* B V 4 m 41 C; B I 2 m 19; V 3 p 25; *hydd* pp. B II 5 m 26; III 8 m 16; 11 p 86; 3 p 77; IV 3 m 28; also nur *i*. Im Reim findet sich *hyd* und *hed*. LU —. *filthe* P 196 E[3]; P 606 E[3]; P 882 E[6]; B I 4 p 100; III 9 p 78; IV 3 p 1; 4 p 179; *felthes* IV 4 p 199 C; *felthe* II 5 p 119 C; III 4 p 66 C; also *i* : *e* = 7 : 3. Das Wort ist weder im Reim noch in den LU belegt.

e) an. *y*:

burthe M 2757 E[1] Cm Hl; B III 6 m 2; 6 m 10. Im Reim steht einmal *byrthe* : *myrthe* 345/399. PU einmal *birth*. — *klyfte* B III 9 p 10; IV 4 p 198; es reimt mit *shyfte* L. G. W. 292/744. — *shertes* P 197 E[2] Cm Cp Pt Ln; *sherte* findet sich wiederholt im Reim. *yflit* pp. B I 2 m 9; *flittinge* B II 1 p 59; *flitteth* III 2 m 2; *flittyng* B III 6 p 25; 8 p 27. — *to lyften* inf. B II 7 m 6; IV 4 p 131; *thresten* inf. B II 5 p 59; *ye threste* II 5 p 100; *thryst* pp. IV 4 p 142 C; *þriste* inf. IV 7 m 41. *threste* reimt mit *tobreste* 75/2612.

Me. *o*

entspricht:

1. Ae. *o*.

a) in geschlossener Silbe:

borwes M 2997 E[6]; *sorwe* M 2582 E[6]; M 2231 E[7]; B I 4 p 136 und oft. Einmal *soruwes* B III 7 p 3; *sorwful* B I 1 m 1 C; 1 m 17 C; *sorful* I 1 m 18; *sorweth* P 85 E[1] Hl Cm Cp Ln; *sorwed* pp. B I 5 p 41. — *to morwe* M 2985 E[6]; A II 12 25 und oft. *folwed* M 2388 E[5]; *folwing* A II 3 27; B I 4 p 29 C und öfter. — *motthes* pl. M 2187 E[3] Pt; P 198 E[3] Pt. *losse* subst. M 2188 E[3] Cp Pt Ln; *los* P 500 E[1] Cm. *knotte* P 494 E[6]; B V 3 p 22 C. —

folk P 641 E[7]; B II 5 p 21; die Schreibung *foolk* findet sich B I 3 p 17 C; II 7 p 99; III 3 p 63; 4 p 44; 1 p 21; (Hs. A: *folk*); *foolkys* B II 4 p 65 C; *fookes* einmal: B I 4 p 32 C. — *cop* B II 4 m 4; *stokkes* B V 1 m 9; *hole* A I 3 2; *sloppes* P 422 E[7]; *knokkynge* P 1055 E[7]; (ae. *cnocian*, gewöhnlich *cnucian*). *swolwe* 3. sg. coni. P 731 E[1] Hl; *swolwe* pl. prs. B III 11 p 113 (aus dem ae. pp. *swolgen*).

Unsicherer Herkunft sind: *blotte* P 1010 E Eg (Vermischung von *plot* und *spot*? N. E. D.). *bispotten* prs. pl. B III 4 p 38 (mndl.?). *bosten* 2. pl. prs. B III 6 m 7 (Björkman: ae. **bosettan*, N. E. D. afz. **boster*?).

Gekürztes ae. *ō* liegt vor in: *foddre* B IV 7 m 27. *fostered* pp. B I 2 p 4.

An. Herkunft sind: *odde* adj. A II 25 30; *scorklith* B II 6 m 18 (vgl. Bj. S. 131 Anm.); *cros-lyne* A I 12 2; II 38 18; *croos-lyne* A I 12 5; *crosseth* A I 5 1.

Mndd. oder nordfz. ist *clokke* A p 56; A II 3 52.

b) vor dehnenden Kons.-Verbindungen:

Länge ist mit Sicherheit anzusetzen nur in dem Wort: *soonges* B III 12 m 14. — Sehr wahrscheinlich war noch Länge vorhanden vor *rd*: *woordes* M 2206 E Hl Pt Ln (Doppelung nur in E und Pt); P 652 E Eg Hl; *word* P 796 E[7]; im Reim findet sich Länge und Kürze (vgl. Eilers S. 129). — *hoord* P 821 E Pt; *foordes* B III 8 m 7. — Auf Grund der Reime ist Kürze anzunehmen in: *gold* P 433 E[7]; M 2350 E[7]; B III 8 m 3; V 1 p 56. *thornes* B I 1 p 38.

An. Herkunft: *housbonde* M 2241 E[6]; P 634 E[7] und oft; es steht im Reim zu *hond, fond* pt. usw.

c) in offener Tonsilbe:

smoke subst. M 2276 E[7]; *smokede* pp B I 1 p 19; *dropes* pl. P 363 E[7]; (ae. *dropa*); dagegen Kürze in *droppedest* B I 4 p 185. *holes* pl. A I 13 2. *throte* A I 21 51. *lorel* subst. B I 4 p 221 (= a wretch, vom pp. *loren*). — *bode* vb. B IV 6 m 11; *floteryngе* B III 9 m 6; *floteryn* pl. prs. B III 11 p 156.

An. ist: *roten* adj. P 139 E[7]; P 419 E[7].

2. Ae. *eo* aus Palatal + *o* und ae. *w* + *eo* in gewissen Fällen: *yok* B II 7 m 7; III 1 m 10; 12 p 74. — *world* M 2698 E[6]; A I 17 32 und oft; das Wort kommt im Reim nicht vor; möglicherweise wäre [*wurld*] = ae. *wŭrold* zu lesen. *worth up* imp. B II 2 p 39 (ae. *weorðan*).

Me. *u*

wird teils *u*, teils *o* geschrieben. Vor *n* (*nn*), *m* (*mm*), *u* (*v*) und nach *w* wurde *o* aus Gründen der Deutlichkeit gesetzt. In den übrigen Fällen haben wir es meist mit Übertragung aus dieser Gewohnheit zu tun (vgl. me. Gr. § 121).

Es entspricht:

1. Ae. *u* vor *n* (*nn*), *m* (*mm*), *u* (*v*) und nach *w*.

a) in geschlossener Silbe:

bigonnen pl. pt. M 2225 E[3] Cp Pt Ln; *bigonne* pp. M 2406 E[3] Cp Pt Ln; M 2594 E[7]; *bigunne* pp. B I 4 p 44 C; *thou bigunne* B II 3 p 23; III 12 p 122. *dronken* pp. B III 2 p 61; *ydronke* pp. M 2601 E[4] Pt Ln; *honte* inf. B III 8 m 6 C; *konnynge* M 2929 E[2] Cp; *cunninge* B I 4 p 96 C; *konne* 3. pl. prs. M 2743 E[3]; P 900 E[1] S Hl; *kon* imp. A p 38; *sonne* A I 21 18. *tonne* P 859 E[1] S Hl; *tonnes* B II 2 p 55 C. — *som* sg. M 2251 E[7]; *somtyme* B I 5 m 6; *summan* B II 4 p 58 C; der Plural erscheint als *some* und *somme*; z. B. *some*: A II 39 22; B IV 4 p 49 C und oft; *somme*: M 2195 E[1] Ln; P 956 E; P 753 E[1] Ln; A I 10 5 und öfter. *womman* P 80 E[7]; *wont* pp. P 823 E Eg Hl; A II 32 5; B I 1 p 44; II 1 p 19; III 7 p 5; V 4 m 11. — In unbetonter Silbe erhalten durch Isolierung: *whylom* B I 2 p 4 C; I 2 m 5.

b) in offener Silbe:

hony M 2600 E[7]; B II 3 p 7; 5 m 6; III 1 m 4; mit *oo* erscheint in den Boethius-Hss. mehrfach *looue* B II 8 m 10; 8 m 11; 8 m 15 16 (hier kann auch Dehnung von *u* > *ō* vorliegen). *somer* M 2783 E[7]; A II 16 6; A II 26 13; B III 8 p 28. *sone* subst. P 701 E[7]; *wode* B I 6 m 6; II 3 m 7; III 11 p 84; *wodes* III 2 m 20; 12 m 5; Doppelschreibung findet sich: *woode* B I 5 p 45; V 5 m 9 C. — *wonen* 3. pl. prs. B II 7 m 12.

Gekürztes ae. *ū* liegt vor in: *above* A II 37 12; *abouen* B I 1 p 21; I 3 p 54; III 2 p 43. *shoveth* B II 1 p 76 A.

Auf an. *skūm* geht zurück *scomes* pl. B IV 7 m 39.

2. Ae. *u* vor anderen Lauten.

a) in geschlossener Silbe:

buttokes P 424 E[7] (das subst. *butt* ist unsicherer Herkunft). *cursedly* M 3016 E[7]; *cursed* P 581 E[7]; *corsednesse* B III 10 p 69. *dubbed* P 767 E[3] S Pt Ln; *dulleth* B I 2 m 2 (vom adj. *dull* s. o. S. 19). *dusked* B I 1 p 18 (ae. **dux*). *forwh* subst. B V 5 m 3 C (A: *forghe*) (ae. *furh*). *hust* subst. B II 5 m 16 C (onom. Bildg.). *lust* subst. M 2342 E[7]; M 2158 E[6]; P 941 E[7]; *lustes* B II 6 p 74; IV 4 p 134; *lusty* B I 2 m 15 und öfter. In der Prosa findet sich nur *u*; im Reim erscheint das subst. als *list* und *lest* (s. S. 19). — *putten* inf. B I 4 p 29 und öfter (afz. *boter*). Ae. *þurh* erscheint als *thurgh* M 2508 E[3] Cp; P 826 E[3]. Im Astr. wechselt häufiges *thorw* (A I 14 3) mit *thorow* (II 29 13; II 26 13) und *thorgh* (II 2 3); die Hs. C des B schreibt meist *thorw* (I 4 p 80; 113; 193; 6 p 54; II 3 m 8; 5 p 35 usw. (Hs. A: *þoruȝ*)). Die LU zeigen *thurgh, thourgh* und *thorw*. Der Gleitlaut war jedenfalls auch bei Chaucer noch nicht vorhanden. — *thurst* P 864 E[1] Hl Cm Ln; 1079 E[1] Hl Ln; 1080 E[1] Hl Cm; B II 2 m 15 C; III 3 p 63 C; III 12 m 28 (ae. *þurst*). — *thurrok* P 363 E[3] Cm; P 715 E[3] Cm Pt. *wolf* B IV 3 p 75; *wolues* P 768 E[1] Hl S.

Gekürztes ae. *ū* liegt vor in: *dust* B V 5 m 2.

An. Herkunft sind: *bosses* pl. B III 1 m 2 (A: *bushes*); *forsluggeth* 3. sg. prs. P 685 E[3]; *sloggy* P 706 E S Ln (nicht bei Bj.). *kutted* pp. P 422 E[7]; *kuttyn* inf. B IV 7 m 10 C. *trust* imp. M 2340 E[1] Hl Ln; *truste* coni. prs. P 955 E Eg Hl Cm S Ln; *mystruste* M 2949 E[6]; *trusten* B II 3 m 15. *truste* A p 11; I 10 14; II 19 10 und öfter. *trust* subst. M 2839 E[7]; zweimal findet sich *triste* M 2300 E; P 473 E[1] Cm. Im Reim findet sich meist *triste*, einmal auch *truste* : *ruste* inf. 15/501. LU: *trust*.

b) vor dehnenden Kons.-Verbindungen:

Vor *ld*: Kürze in: *shulder boon* P 603 E Cm Pt; P 668 E Hl Cm; *shuldres* B IV 7 m 40 C. — Vor *mb*: Länge in: *cloumben* pt. pl. M 2590 E; *clowmbyn* pp. B II 7 p 43; *dowmb* P 1021 E Cm Eg; *doumb* B I 2 p 12; *thoumbe* A I 1 1; *towmblinge* B II 3 m 16; II 4 p 110; Kürze: *slombrynge* subst. P 706 E[2] S; *slombry* P 724 E[6]. — Vor *nd*: Länge: *bounde* pp. P 1008 E[6]; *vnbounde*

pp. B I 5 m 20; *ybounde* pp. M 2973 E[6]; B III 12 p 29 und öfter; einmal *bonde* pp. M 2751 E[3] Cp Pt Ln. *founde* pp. A p 41; II 34 5; *fownden* pp. A I 5 p 20 und öfter. *hound* P 138 E[7]; *houndes* B I 4 p 69. *sounde* B III 12 p 39. *stoundes* B I 6 m 13; *wounde* subst. P 593 E[7]; *woundes* B II 5 m 19. Nach den Reimen lag auch Länge vor in *gronde* A II 38 4; *grond* A II 29 15; II 38 3. Kürze ist anzusetzen in: *hundred* B III 3 m 4; *a sonder* B III 1 m 2; *þondre* coni. prs. B II 4 m 11; *thonderere* B IV 6 m 2 C; *thonder* P 174 E[1] Cp Pt Ln; *wonder* M 2730 E[7]; *wondyr* B II 1 m 11; *wondirful* B IV 4 p 43; *wondren* inf. B I 3 p 45 und öfter. Kürze ist ferner anzunehmen in allen folgenden Fällen: *tonge* P 629 E Hl S Pt Ln; A p 25; A I 21 37; *tunge* B I 2 p 12 und öfter; einmal findet sich *toonges* pl. P 555 E. *dong* P 139 E[1] Hl Ln; P 419 E[1] Hl S Ln. *hunger* M 2759 E[7]; *honger* P 569 E Eg Hl; *hongyr* B III 3 p 66; *hongry* P 568 E (die übrigen Hss. haben *u*). *sprongen* pp. M 2400 E[7]; *Ithrongen* B II 7 p 32; *yonge* M 2542 E[7]; P 961 E[7]; *yonge* B II 2 p 53. — *mordren* 3. pl. prs. P 578 E[7] (ae. *myrðrian* oder Neubildung vom subst. N. E. D.). *furthermore* M 2253 (E vac.) Cm Cp Pt Ln; *fforther-moore* M 2953 E[3] Cm Ln; *forther-over* A II 4 27; *ferther* findet sich: *ferthermoore* M 2822 E[1] Cm Pt; *ferther* M 3015 E[1] Cm Cp Ln; *ferther-over* A II 26 8. *forth* A I 8 8; I 21 51; B I 5 m 9 C; II 1 p 29 C (A: *furthe*). *ferforth* M 2936 E[7] und öfter. *forthered* pp. B II 4 p 48 (Analogiebildung nach ae. *furðor*). — Schwanken herrscht in *mowrnynge* B III 2 m 21; IV 1 p 4, das B II 1 p 34 als *mornynge* erscheint und einmal im Reim zu *Sidyngborne* steht (vgl. me. Gr. § 125 c).

c) in offener Silbe:

Eine Dehnung des *u* in offener Tonsilbe läfst sich für Ch. nicht nachweisen; die *o*-Schreibungen sind daher auch hier rein graphisch zu fassen.

brotel P 473 E[1] Eg S; *brutel* B II 5 p 4; III 8 p 16; *brotil* M 2640 E[2] Pt; B III 8 p 17 C (ae. **brutel,* me. Gr. § 130 Anm. 4). *atte dore* P 289 E[6] (ae. *dor* oder **dore*, me. Gr. § 126, 2. *rody* (Cx. *rody*, A *redy*) B II 3 m 7 C; IV 6 m 5 (ae. *rudig*). — An. Herkunft ist: *bole* M 2515 E[4]; P 898 E Eg Hl Cm; B III 8 p 20; IV 7 m 34.

3) Ae. *wyr* > spätws. *wur*: *wormes* M 2187 E^3 Cp Pt; P 864 E^3 S Pt Ln; B II 6 p 29. *worshipe* imp. B V 6 p 216. *worse* P 768 E^1 Hl Pt; *wors* P 614 E^1 Hl Cm S Pt Ln; P 998 E Eg Hl Pt; B IV 6 p 123. *worste* P 488 E^1 Hl S Pt; B IV 3 p 52; *alderworst* B V 3 p 113; im Reim finden sich *wurse* und *werse.* — *worth* M 2705 E^7; B V 5 p 26; *dereworthe* B II 1 p 55 C; *worthy* B I 4 p 176 und öfter; *unworthynesse* B III 4 p 13. Die LU zeigen in diesen Wörtern auch nur *o, u*-Formen.

Anmerkung: Ae. *mycel* erscheint in E, Hn, Dd und Ln meist als *muchel* oder *muche*; *muchel*: M 2582. 2644. 2611. 2644. 2654. 2776; P 367. 641 und öfter; *muche*: M 2182. 2235. 2405; P 191. 242. 600. 813. 867 und öfter. Die Hs. C des B. schreibt *mochel* und *moche,* ebenfalls ohne Unterschied in der Bedeutung: *mochel*: B I 5 p 26; II 1 p 47; 5 p 39 und öfter. *moche*: B I 3 p 32; 4 p 71; II 5 p 1. Astr. hat vorwiegend *moche* A II 5 1; 7 13; 25 5. Die Hs. A des B. zeigt neben *moche* häufiges *myche.* Vereinzelt findet sich *meche* B I 6 p 71 C; II 4 p 120 C; *mechel* A p 4; *michel* A II 23 17. Die LU haben *mochel, moche, moch, muche.*

2. Die langen Vokale.

Me. $\bar{a}$

ist unter me. *a* mitbehandelt.

Me. geschlossenes $\bar{e}$

entspricht:

1. Ae. $\bar{e}$: *meedes* B II 5 m 19 (ne. *meed*); *meede* B V 3 p 112. *spedyn* inf. B V 2 p 18; *spedful* B V 4 p 18; *vnspedful* V 6 p 214. *weery* B IV 2 m 9; 5 m 12; *werynesse* P 257 E^7. — Ae. *hēr* erscheint als *here* und *her*; *heere*: M 2295 E^7; A I 3 5; B II 4 p 79; 7 m 23; V 3 p 43 und öfter; *her*: M 2906 E^1 Hl; M 2685 E^1 Hl; B V 5 p 20 C. Im Reim finden sich *here* (zweisilbig), aber auch *her* einsilbig, z. B. zu *Pardoneer, papeer, yeer* usw. Unerklärt ist *sekyngly* M 2766 E^2 (Hl Cm Cp Pt Ln: *sokingly*), das anscheinend nur hier vorkommt; Palsgrave = *tout a loysir,* Prompt. Parv. = *esyly* (Sk). Das ae. adj. *swete* erscheint meist als *sweete* und zwar in allen Hss.: M 2304. 2367. 2601. 2895. 2930; P 123. 315. 558; B II 4 p 88; IV 6 p 140 und öfter;

swetely P 656 E[7]; seltener mit dem Vokal *o* des adv.: *soote* P 636 E Hl Cm; M 2348 E[1] Hl Cm Cp; *swote* B IV 6 m 20. Die Reime zeigen neben häufigem *sweete* auch mehrfach *soote, swoote.* An. ist *meke* 1. sg. prs. M 2874 E[7]. *meeke* adj. M 2950; *vnmeke* B IV 7 m 27; *mekely* M 2993. *breches* pl. (Hosen) P 330 E[3] Cp Ln.

2. Ae. *ēo*: *bitwene* M 2904 E[3] Pt Ln; A II 33 5; je einmal findet sich *bytwyen* B II 3 p 40 und *bytwyne* A II 17 12. Ch. schrieb sicher *bitwene.* Die LU haben *bytwene*; einmal *betwyn.* — *chesen* inf. B III 5 p 35; M 2746 E[7]; die LU zeigen gleichfalls *chese.* *drery* B I 1 m 4; *drerinesse* B I 6 p 31. *fleetynge* B I 3 p 50; III 3 m 1; *fletyn* B I 6 p 62; *fleteth* B I 2 m 17. *flees* subst. M 2187 E[3] Cp Ln; *fleeses* B II 5 m 9 C. *freend* M 2177 E[1] Cm Cp; *freendes* M 2347 E[1]; B I 4 p 192 C; III 5 p 49 C; die einfache Schreibung findet sich M 2331 E[1] Cm Cp; *frendes* M 2434 E Dd Hl Cm Cp Ln; B I 1 m 20; III 2 p 38. Das Wort steht im Reim nur auf *feend*; somit ist die Länge noch vorhanden. *feend* M 2611 E[1] Hl Cm Cp Pt. *freseth* P 722 E Hl Pt Ln. *knee* nom. P 598 E[7]; *knele* inf. P 991 E[7]. *leef* adj. B II 3 p 23. *lesen* M 2666 E[6]; *leesyn* B II 4 p 100; III 3 p 57; *leesith* I 5 m 7. Die LU haben schon *lose.* — *preestes* B I 4 p 169 C; *preest* IV 7 m 11 C; die LU zeigen durchweg *preest,* nur einmal *prist.* — *shete* 3. sg. coni. P 574 E[7]. Für ae. *sēoc, sīoc* (geebnet *sēc, sīc*) findet sich in der Prosa nur die Form mit *i*: *syk* P 961 E[2] S; 1078 E Cm S; B I 6 p 18 C; *sike* P 376 E[1] Hl Cm S; B I 1 p 34 C; IV 2 p 98 C; 4 p 191 C; 6 p 142 C; *siknesse* P 341 E[1] Hl S Pt; 458 E[1] Hl S Pt; *sykenesse* B I 2 p 14; III 7 p 3. Im Reim findet sich neben häufigem *sike* nur einmal *seeke* im Prolog; ten Brinks Behauptung, *seek* sei häufiger als *sik,* trifft also für die Prosa und die Reime nicht zu. Die LU haben auch überwiegend *sike.* — *whel* B I 5 m 1. *yeten* inf. B I 7 m 1 C (A: *geten*), (ae. *ȝēotan*).

Die Länge ist jedenfalls erhalten in dem praet. *heldyn* B II 5 m 1; *helde* 3. sg. coni. praet. B II 7 p 21. Im Reim findet sich das praet. *heelde* : *seelde* und *sheeld.* Eilers (S. 116) nimmt auf Grund des Reimes *helde* pt. pl: *smelde* pl. sg. H. F. 227/1685[1])

---

[1]) Der Beleg ist in seiner Arbeit irrtümlich falsch angegeben; 540 ist in 1685 zu verbessern.

eine Kurzform *hēlde* für das Praet. an. Nach dem Zusammenhang[1]) ist aber *helde* an der Stelle eher präsentisch zu fassen. Dann könnten wir in diesem *helde* die alte sächsische Form erblicken, wie sie in der Proklamation vorkommt (vgl. Morsbach, Schriftspr. S. 161). Das präsentische *helde* steht aber auch mit den Wörtern *eld* subst. und *welde* inf. im Reim; vgl. daher w. unten zu *holde.* Skeat in seinem Glossar schlägt vor, *helde* als praet. von *helden = pour out* zu fassen. Der Vergleich wird dadurch zwar etwas besser.[1]) Diese Annahme scheitert aber an der Reimtechnik. Auch heifst *hēlde* (*ea + i*) *to pour,* giefsen, aber nicht *to pour out,* ausgiefsen. In diesem letzteren Sinne steht immer eine Präp. *ūt* usw. dabei; vgl. Mätzner und Oxford Dict.; vgl. auch *hielde adoun* B II 2 m 1.

3. Ws. *īe, ȳ* (aufserws. *ē*): *bileeue* M 2598 E^2 Cm Cp Pt Ln; *byleeuen* inf. B II 7 p 103 C; *leeueth* imp. M 2944 E^7; im Reim mit *ẹ̄* und *ę̄*. — *deere* M 2286 E^7; im Reim ist der Vokal meist geschlossen, doch kommen auch Reime zu *there* und *were* vor. — *fleme* imp. B I 7 m 12. *eched* pp. B III 6 p 10. *nede* M 2425 E^7; M 2238 E^7; M 2309 E^7; *nedy* B II 2 p 12; 2 m 16; auch dieses Wort hat meist den geschlossenen Laut; in D. Bl. erscheint einmal *need* : *heed* (*heafod*) 36/1254. — *stiere* (*rudder*) B III 12 p 55. *steel* P 549 E^3 S Pt Ln; im Reim offen und geschlossen. *strepyn* inf. B IV 2 m 1. — *neer* (ws. *nȳr*) M 2587 E^3 Pt; A II 4 12.

Me. offenes *ē*

entspricht:

1. Ae. *ǣ*[1] (= urg. *ai*): *behete* 1. sg. prs. A p 73; *byheten* 3. pl. prs. B III 8 p 3; *bihestes* M 2419 E^7; A p 16. *brede* A I 21 24; A II 19 8. *klennesse* B IV 6 p 36 C (hier liegt vielleicht Kürze vor). *everydel* B I 3 p 31; *deel* reimt auch mehrfach zu *wẹẹl* adv., in allen anderen Fällen steht der offene Laut. — *heele* subst. P 831 E^4 Ln; B I 6 p 55; *heeleth* M 2203 E^7; *heeled* pp. B I 1 p 51. *heete* P 120 E^7; A I 21 44; B I 4 m 5; I 6 p 70;

---

[1]) Die Stelle sei hier angeführt:

And certes, al the breeth that wente
Out of his trumpes mouthe smelde
As men a pot of bawme helde
Among a basket ful of roses. (H. F. III, 594 ff. = 1685 ff.)

7 m 3. *leueth* imp. M 2650 (ae. *lǣfan*); auch dieses Wort findet sich mit geschlossenem Laut. *mene* 1. sg. prs. A I 21 34. *shedyn* 3. pl. prs. B III 11 p 84; *shedeth* P 577 E[3] S Pt Ln (herzuleiten von der i-umgelauteten 2. und 3. sg. prs. des ae. *sceādan*). *spredyn* inf. B II 3 m 1.

Offenes *e* liegt auch vor in dem an. Lehnwort *seete* P 162 E Eg Hl; B I 3 p 7; I 4 p 11.

2. Ae. *ǣ*[2] (= angl. kent. *ē*) = westg. *ā*, got. *ē* (Lautwert s. u.): *breres* pl. P 721 E[7]. *dede* subst. B I 5 p 41; B V 3 p 13. *drede* 2. pl. prs. B I 7 m 12; I 4 m 9; *dredeth* P 712 E[7]. *eve-sterre* B I 5 m 8; *at euen* B II 5 m 4. *gredy* B I 4 p 154. *heer* P 254 E[7]; 589 E[7]; die Form *heyres* pl. P 1052 E[7]; *heyre* P 1053 E[7] geht auf afz. *haire* zurück und hat die Bedeutung „hair-shirt". *laterede* adj. (*slow of counsel*) P 718 E[1] Cm. *leten* inf. B I 4 p 109. *her-mele* A I 14 4; II 38 10. *rede* inf. P 1081 E[7]; *rede* 1. sg. prs. M 2462 E[7]. *seed* P 117 E[1] Hl Cm Cp. *unsely* B II 4 p 6. *thredes* B I 1 p 14. *weten* 3. pl. prs. B I 1 m 4. *wete* adj. B I 3 m 6.

Für ae. *þǣr* schreiben die guten Hss. durchweg *ther, ther-fore, ther-of*; *ther*: M 2228 E[1] Cp Pt Hl; P 83 E[1] Cm Cp Pt Hl; P 124. 1030. 1077. A I 5 1; I 20 2; II 2 5 und öfter. *therfore* P 733 E[6]; 884 E[7]; B I 4 p 28; II 3 p 1; V 3 p 45 und öfter. *ther-for* A I 8 10; A I 17 5; *ther-of* B I 4 p 35. Auch am Versschluſs gebraucht Ch. die einsilbige Form neben der zweisilbigen. Ae. *hwǣr* erscheint bei Ch. gleichfalls meist ohne das heutige Schluſs-*e*; *wher* B II 6 p 29; III 10 p 52 C; A II 5 11; *wherfore* M 2203 E[7]; P 757 E[6]; A II 4 3 und öfter. Im Reim ist der einsilbige Gebrauch nicht so gut bezeugt.

Wörter mit dem Suffix *-hede* : *childhede* M 2643 E Cm; 2635 E Cm; *maydenhede* P 871 E[1] Cm S Pt Ln. *godhed* B IV 3 m 13; 6 p 80 (ae. **-hǣd*, me. Gr. § 137).

Alle genannten Wörter mit Ausnahme von *gredy* und *vnsely* kommen im Reim vor. Nur den offenen Laut haben: *beheestes, seed, threed, weete, where.* Nur *ẹ* hat *brere* subst., das freilich nur einmal im Reim zu *manere* vorkommt. Alle übrigen schwanken, doch so, daſs der offene Laut überwiegt.[1])

---

[1]) Vgl. hierzu Skeat, Rime-Index to Troilus and Criseyde S. 31 f.

3. Ae. *ēa*: *beteth* B I 3 m 9. *breed* P 633 E Cm Hl. *cheeste* subst. P 566 E Eg Hl S. *deef* B I 1 m 5. Für ae. *hēafod* schreiben die guten Hss. der C. T. meist *heed*, seltener *heued*. *heed*: M 2377 E^7; P 254 E^1 Hl Hl^2; P 823 E^7; P 974 E^7; P 589 E^7; daneben begegnet auch *heued* P 502 E^1 Cm; 922 E Cm; *heuedes* P 923 E A Cm. Astr. hat durchweg *heved, hevedes*; doch auch *hed* A I 23 2; *hedes* A I 17 12. Auch die Boethius-Hss. ziehen *heued* vor; *forehed* findet sich B IV 7 m 18 C. Im Reim steht durchweg *heed*; doch einmal *heued* : *asweued* pp. H. F. 195/550. Die LU haben *hed*. — (*h*)*eres* pl. B III 1 m 3 („Ähren"). *eeris* pl. M 2416 E^7 („Ohren"). *eest* B I 2 m 9; *Estre day* P 552 E. *leefsel* P 411 E (= *bush at a tavern door*). *leue* subst. 931 E^7. *leveful* B I 4 p 118; II 8 m 7; IV 4 p 6; 6 p 240; *leefful* P 917 E^7; B II 4 p 13 C; auch in den LU wechselt *leueful* und *leefful*. *reueth* P 561 E^7; *bireueth* P 249 E^7; *byreuen* inf. B III 8 p 6. *stree* M 2526 E^3 Pt; *straw* P 601 E Cm; auch im Reim kommen beide Formen vor. *stremes* A I 13 3. *teeres* B I 1 m 5; 1 p 55; 4 p 3; II 4 p 38. *threteth* P 646 E^2 Cm S Pt Ln.

Für ae. *ēac* haben alle guten Hss. weit überwiegend *eek*, nur vereinzelt *eke*. Am Versschlufs wird das Wort natürlich zweisilbig gemessen, doch findet sich auch *eek* : *leek* subst. — *eke*, das auf anglischer Ebnung beruht, hat im Reim durchweg geschlossenen Laut; eine Ausnahme bildet der Reim *eke*:*speke* 3. sg. prs. 586/324.

4. Ae. *ēa* (aufserws. *ē*), entstanden durch vorausgehende Palatale: *the shepes flees* M 2187 E^7. *ye* M 2408 E^1 Hl Cp; B III 3 p 33 (ae. *ȝēa*). *yeere* P 1027 E^2 S Pt; *yeres* B I 2 m 17; II 1 p 77. *sheep* und *yeer* haben im Reim offenen und geschlossenen Laut (= ae. *ǣ*^{2} d. h. sächsisches *ǣ*, anglisch-kentisches *ē*).

Me. ī

entspricht:

1. Ae. *ī*: *agrysen* inf. B I 3 p 15; *agryseth* B I 6 m 7. *brydel* B I 5 p 17; *chyning* B I 6 p 28 (ae. *cīnan*). *lyne* A I 4 1. *siken* inf. P 228 E^1 Hl^2 Cp Pt Ln. *smyteth* B I 3 m 11. *strykes* pl. A I 76; *strik* subst. sg. A II 12 12 (von ae. *strīcan*). *stywardes* pl. P 753 E^1 Hl Ch Hl^2. *tyd* A II 3 10. *whit* adj. P 589 E Hl Cm;

P 954 E[1] Cm Hl. *writith* B I 4 m 7; *wrythen* inf. B V 3 p 15. *wypen* inf. B I 2 p 17; *wyr* subst. A II 38 12. *ydel* B II 4 p 12. *yren* subst. B I 4 p 91.

In dem Worte *liknen* inf. ist das suffixale *n* an., vielleicht das ganze Wort: *likned* pp. M 2349 E[7]; P 112 E[7]; B I 4 p 93; *lykkne* inf. B IV 3 p 76. An. ist sicher: *mire* subst. P 419 E[7].

2. Ae. *ȳ*: ae. *fȳr* erscheint nur als *fyr* in der Prosa und zwar stets in guter Bezeugung: M 2375 E[2] Ln; P 137. 183. 351. 384. 427. 551. 628. 841. 951; B II 2 p 44; II 5 m 23; III 4 p 47; 9 m 15; 11 p 110; IV 1 m 5; 6 p 15. *fyres* B I 4 m 7. Auch im Reim steht durchweg *fyr*; nur zweimal im Troilus findet sich *fer,* und zwar I 33 im Reim zu *were* pt., *stere* inf.; III 140 zu *here* inf., *dere* adj.[1]) Die LU haben *fyr.* — *hide* inf. M 2252 Cm Pt Ln Eg (E om.); M 2336 E[7]; B I 4 p 118. *hyden* inf. P 984 E[7]; *hideþ* P 113 E[4] Pt Ln; B I 5 m 5; *hide* 3. sg. coni. prs. B II 6 m 11; *hyden* 2. pl. prs. B III 8 m 4. — Ae. *lȳtel, lȳt* erscheint auch bei Ch. in beiden Formen: *litel* M 2405 E[7]; *litell* A p 1; *litel* A II 40 32; B I 1 p 32 und öfter; *lyte* (attributives adj.) = „klein“ A p 20; *lite* (prädikativ) P 295 E[7]; 689 E[1] Hl S Pt Ln; A II 12 8 (vgl. ten Brink § 231). *a lite within* A II 1 15; II 38 2. Im Reim steht nur *lyte.* LU: *litell, litel, lytil.*

3. Ae. *ĭ + g*: *hyen* inf. B III 11 p 157. *twies* M 2223 E[7]; 3049 E[7]; A p 34; II 25 12. Auf Analogiewirkung beruht das vb. *lye* inf. B II 3 p 48; *lith* P 736 E[4] Pt; B V 4 m 17; *ouerlyeth* P 575 E[4] S Ln. Einmal begegnet die lautgerechte Form *liggeth* 2. pl. prs. B II 7 m 17 (lat. Text: *iacetis*). Im Reim nur *lye,* ebenso LU; doch einmal auch hier *lygge.*

4. Ae. *y + cg*: ae. *bycgan* erscheint in der Regel in der mittell. Form mit dem Vokal *ī*: *byen* 3. pl. prs. P 772 E[1] (die übrigen Hss. haben ein anderes Wort); *byen* inf. P 781 E[4] S Ln; B I 4 p 55 C; II 4 p 22; *abyest* B II 4 p 8 C; *abyen* 3. pl. prs. B IV 4 p 58. *abieth* B IV 1 p 21; *byinge* verb.-subst. B I 4 p 64; nur einmal findet sich *beyeþ* P 784 E Cm. Im Reim finden sich *abye, abeye* (die beide auf Analogiewirkung beruhen) und *abegge.* Die LU haben *biyng* und *bey.*

---

[1]) Vgl. W. Skeat, Rime Index to Troilus and Criseyde p. 25.

5. Ae. *ī + g*: *styen* inf. B III 9 m 28; *stye* IV 6 p 257 (ae. *stīgan*).

6. Ae. *ȳ + g*: *drye* adj. M 2182 E^{3} Ln; 2185 E^{1} Hl Pt Ln; B III 9 m 15; 11 p 79; IV 6 m 16; A I 21 47; davon abgeleitet ist das vb. *dryede* B I 2 p 20; *drye* imp. B II 4 p 38; *dryen* inf. B III 11 p 74; *dryeþ* IV 6 m 21; doch einmal *dreyeth* P 848 E Hl Cm. Im Reim beide Formen, *drye* und *dreye*. LU —.

7. Ae. *ēo + g* (angl. *ē + g*): *flyes* pl. B III 7 m 2; P 441 E^{7}; B II 6 p 28. — *flyenge* part. prs. B III 7 m 2; das vb. *flye* wird in den Hss. oft mit dem vb. *flee* verwechselt, ein Wechsel, den ten Brink Ch. selber zuschreiben will. B III 7 m 3 (*fleth*) und IV 7 m 46 C (*flee*) ist der Gebrauch richtig. — *lye* inf. P 610 E^{7} (lügen); *lieth* M 2394; B II 8 p 10; *lyen* 3. pl. prs. B III 9 p 136; *lyeden* 3. pl. B I 4 p 180; *lyer* subst. M 2256 E Eg Pt Ln; *lyeres* M 2498 E^{6}. Im Reim findet sich nur *lye*; aufserdem steht das Wort im Reim zu *eye* „Auge",[1]) das selbst im Vokal schwankt und wahrscheinlich immer mit *ī* gesprochen wurde (s. u.).

8. Ae. *i + ht* (*i*-Umlaut von *ea*): *nyght* P 343 E^{7}; A II 3 49; II 13 6 u. ö. *myght* M 2382 E^{6}; B I 5 m 14; *myhty* B III 5 p 2; *almyghty* M 2586 E^{7}.

9. Ae. *i + ht* (*eo + ht*, angl. *e + ht*): *riht* A II 17 9. *knyt* B IV 1 m 10 (A: *knyȝt*).

10. Ae. *i + ht* verschiedener Herkunft: *plit* P 762 E Hl. *wight* P 348 E^{7}. *sighte* M 2891 E^{2}; M 3075 E^{2}; B III 1 p 27 u. ö.; *insyhte* B I 6 p 75.

Das praet. *hĕht* ergab *hight*, gewöhnlich mit Übertritt in die sw. Konj. *highte*. Zwischen Praes. und Praet. wird nicht unterschieden. *hight* prs. B I 7 m 2; *highte* prs. P 869 E Cm; B I 4 m 6; I 3 m 8; *hyhte* praet. B III 4 p 9; *hyhten* praet. B IV 7 m 23; *hihten* prs. A I 18 2. *byhyhten* praet. B III 3 p 41. *bihight* pp. M 2256 E^{7}; P 251 E^{7}; B III 9 p 107.

11. Ae. *īo, ēo* (angl. *ē*) + *ht*: *light* A II 2 2; *lyhtes* B I 5 m 7 u. ö.; *lightnesse* B I 2 m 7.

---

[1]) In Cromie's Rime-Index zu den C. T. findet sich S. 131: „*eye* adv. (*always*) : *lye* n. obl. 86/3015". Im Text aber steht „*at eye*" = *evidently*.

Me. geschlossenes $\bar{o}$

entspricht:

Ae. $\bar{o}$: *bihooueth* M 2360 E[7]. *bihouely* P 107 E[7]. *bistowyd* B I 5 p 31. *drouy* adj. P 816 E[4] Pt Ln. *foode* P 137 E[7] u. ö. *floor* B II 1 p 68. *flowith* B II 1 m 4. *two footed* B V 4 p 138. *hooke* subst. B II 8 p 22; *hook* B III 1 m 2 C. *hokerly* P 584 E[7]. *mone* B I 2 m 8; B III 6 m 4 und B IV 5 m 8 findet sich in C die Schreibung *moene. monith* (ae. *mōnađ*) A I 10 12; A I 10 13; *monthe* A II 1 1; A II 15 4; A I 10 1; *monthes* A II 1 7; also *moneth* und *monthe* (mit Kürze) nebeneinander; beide Formen auch in den LU. *moneth* wird im Versinnern meist einsilbig behandelt (Manly S. 28). *noon* subst. A II 25 24. *smothe* A II 29 15; B I 2 m 12. *toth* B III 2 m 13. *wode* adj. B III 2 m 13. *woden* 3. pl. prs. B IV 3 m 34. *woodeth* B IV 4 p 5. *wroteth* P 657 E[7]. *achoken* inf. B II 5 p 57 (ae. *acēocian*).

An. Herkunft sind: *croked* adj. P 624 E[7]; A II 28 19; *crokede* pl. A II 28 20; A I 19 2. *roote* M 3030 E[7]; P 113 E[7].

Me. offenes $\bar{o}$

entspricht:

1. Ae. $\bar{a}$: *bihooteth* P 291 E Eg Cp Pt Ln. *boor* M 2516 E[2] Cm; *boere* (= *boor*) B IV 3 m 8 C. *foo* M 2331 E[7]. *hoore* adj. B I 1 m 11. *clothes* B I 3 p 29; II 5 p 63. *hool* B III 5 p 33; *hole* A II 9 3. *hoolly* M 2915 E[7]. *liflode* subst. P 685 E[7]. *loore* M 2181 E[6]. *okes* pl. B I 6 m 5. *oonyd* pp. B IV 6 p 51. *ores* pl. B II 5 m 14. *roves* pl. B III 8 m 6 C. *roren* 3. pl. prs. B III 2 m 11. *soore* adv. M 2381 E[7]. *sory* M 3068 E[3] Cp Pt Ln. *sorye* pl. B II 3 p 54 C. *strok* subst. B V 4 p 133; *strook* V 6 p 195; *strokk* (A: *strook*) B V 2 m 8 (ae. nicht belegtes **strāc*). *tho* pl. demonstr. pron. B I 1 m 5 u. ö.; *tho* (= dann) B I 1 p 59; A II 1 8. *tode* subst. (ae. *tādige*) P 636 E[7]. *tokneth* B I 6 m 12 C. An. Herkunft ist wahrscheinlich *or* (= eher): B III 7 p 16; III 11 m 15 (vgl. Björkman S. 200). An. ist ebenfalls *fro, from.* Eine Unterscheidung von *fro* und *from,* je nachdem Vokal oder Konsonant folgt, läfst sich nicht nachweisen. Die häufigste Form ist *fro,* seltener *from*; die Hs. C des B. hat vereinzeltes *fram.*

2. Ws. *éa*, angl. *á* vor *ld*: *coold* M 2783 E^{2} Cm; B III 3 p 64 C. *fooldesthow* B III 12 p 120. *feele-fold* B II 1 p 11 (adj.).

holden inf. B II 5 p 74; *hoolde* 1. sg. prs. B II 3 p 20; *biholde* 1. sg. prs. M 3068 E^{7}; *holdeth* M 2335 E^{7}; *holden* 3. pl. prs. B II 6 p 74; *hoold* imp. M 2502 E^{7}; *holden* pp. B II 7 p 98. Gelegentlich unterlaufen in den Hss. gekürzte Formen wie *halden* 3. pl. prs. B II 4 p 44; *haldith* B III 11 m 23. Häufig findet sich die Kürze in der synkopierten 3. sg. prs.: *halt* P 86 E^{2} Pt Ln; B II 5 p 57; 7 p 18; 8 m 15; IV 1 m 19; 2 m 9; 4 m 39; A I 14 2; daneben kommt die Form *holdeth* etwa ebenso oft vor (7 mal belegt). Ich habe sämtliche Hss. besonders genau nach der alten sächs. Form *helde* durchsucht, die aber nirgends zu belegen war. Im Reim finden sich folgende drei Fälle:

helde inf. : *wẹlde* inf. 341/271.
behelde inf. : *ẹld* subst. A. a. A. 152/78.
helde prs. pl. : *smelde* praet. H. F. 227/1685.

Da Ch. wohl gelegentlich Laute mit verschiedener Quantität, selten aber Laute mit stark abweichender Qualität reimt, sind wir vor die Wahl gestellt: entweder in *welde* und *eld*(*e*) Kürze anzusetzen, was schwere lautliche Bedenken hat; oder in *helde* einen langen geschlossenen Laut anzunehmen. Letztere Form ist nun für das anglische Gebiet bezeugt (vgl. Börner, Rob. Mann. of Brunne S. 105). Dieselbe Form gilt auch für das südöstl.-kentische Gebiet; hier wird Chaucer sie gehört oder gelesen haben. Wir werden diese zweite Lösung annehmen müssen; nur im Reim zu *smelde* hätte Chaucer dann zur alten sächsischen Form gegriffen (vgl. S. 27 f.).

Me. *ū*

entspricht:

1. Ae. *ū*: *cloude* P 185 E^{7}; *clowdy* B I 1 m 9. Der Plural von *hous* erscheint im Astr. zweimal als *howis*: A II 36 10; II 37 3. *housled* pp. P 1027 E^{2}. *prwde* B III 4 m 1. *rowm* adj. A I 2 2. *mous* B II 6 p 12. *mouth* P 210 E^{6}. *soupe* inf. P 290 E^{7}. *sowre* adj. B I 4 p 58. *sowthe* A II 25 3 u. ö. — Mndl. ist *howleth* B IV 3 m 10.

2. Ae. *ō* + *g*: in dem Wort: *ynough* P 591 E Cm S; die Schreibung variiert: *ynogh* P 818 E Pt. Die Hs. C des Boeth.

schreibt *ynowgh* B I 4 p 7; *ynow* B III 3 p 65; *ynowh* B IV 1 p 23. Ein pluralisches *ynowe* ist nicht zu belegen.

3. Ae. *u* + *g*, *ū* + *g*: *sowe* B IV 3 p 86; *soughe* (alle anderen Hss. *sowe*) P 156 E. — *bowe* inf. P 598 E[7]; *Ibowed* B IV 6 p 112. *drowhte* (A: *droughte*) B II 7 p 27.

3. Die Diphthonge.

Me. *ai, ei*

sind im allgemeinen noch nach ihrem etymologischem Ursprung geschieden, in viel höherem Maſse jedenfalls als im Neuenglischen; doch ist diese Unterscheidung in keiner Hs. streng durchgeführt.

1. Ae. *æ* + *g*, *ǣ* + *g* liegt vor in: *flayne* pp. (ae. *flægen* von *flēan*) P 425 E[7]. *keye* subst. P 875 E[6]; B III 12 p 55. *mermaidenes* B I 1 p 49. *wayn* B IV 1 m 22. — *eyther* B II 4 p 57; III 9 p 129; A I 13 1; A II 19 6 u. ö.; dafür schreibt die E meist *outher* (vgl. S. 40). *neyther* B I 3 p 41; II 1 m 7; 4 p 40; A II 19 10; A II 25 8. Die LU haben gleichfalls *eyther* und *neyther*; in den PU begegnet einmal *nethir*. — *day* M 2205 E[7]; *midday* A II 16 10; *dayes* P 415 E[4]; A I 10 8; II 15 3; II 15 5; B I 4 p 122; 7 m 5; III 8 p 39; die archaistische Form *dawes* ist in der Prosa nicht zu belegen. — *fayn* B IV 4 p 116; M 2424 E[7]; die Nebenform *fawe* ist nicht vorhanden. — *slayn* pp. M 2290 E[6]; M 2563 E[6]; 2857 E[6]; P 276 E[6]; P 838 E[4]; P 888 E Eg Hl Cm; B II 6 p 27; II 6 p 48; die Form *slawe* kommt in der Prosa in keiner Hs. vor. Auch den LU sind die Formen *dawes, slawe* fremd. Das Wort *fayn* ist in den U nicht belegt. Dagegen begegnen im Reim öfter die Nebenformen *dawes, slawe, fawe.*

2. Ae. *e* + *g*: *eyleth* B II 1 p 33 C. *ley* imp. A II 1 1; II 3 8; II 5 16; *leide* praet. A II 40 16. *leyd* pp. B I 4 p 216 u. ö. Im Reim — und zwar in allen Hss. — findet sich einmal die im Präs. lautgerechte Form *legge* : *abegge* 113/3937. Die LU haben nur *leye, leyde.* — *leyn* pp. (ae. *licgan*) P 1004 E[1] Cm; P 1071 E Cm. *reyn* M 2276 E[4] Pt Ln; B IV 6 m 22; *reynes* B III 5 m 2. — In den Entsprechungen des ae. *secgan* ist in

allen guten Hss. der Diphthong *ei* (*ey*) die Regel; nur die Hss. Hl, Pt, Cp bevorzugen *ai* (*ay*). *1 seye* M 2888 E² Cm Ln; B I 4 p 215; *to seyn* P 348 E² Cm S Ln; *seyeth* imp. pl. M 2892 E² Cm; *seye* 3. prs. pl. M 2192 E² Cm Ln; *seyd* pp. P 795 E² Cm S Ln. Die LU schwanken zwischen *ei* und *ai*. — *sayles* B IV 3 m 1; II 1 p 74. — Auf ae. *streht* pp. wird zurückgehen: *streyhte* pp. B III 1 p 3; *streyte* B III 2 p 2; *streyhte* A II 26 15. — *weyere* subst. A I 17 16 (von ae. *wegan*). *weighte* subst. B I 2 m 22; B II 3 p 33; III 5 p 41; 11 p 99; *weyhtes* B II 5 m 24; III 9 m 31; daneben findet sich *wyht* B IV 6 p 21 C; *wyhte* B II 4 m 7 C (A: *weyȝt*); *weyhty* adj. B III 8 p 20. Auch im Reim ist die Form *wighte* neben *weighte* gut bezeugt; LU: *weyght*. Das Wort könnte eine Bildung vom vb. *wegan* sein; doch spricht die örtliche Verteilung des Wortes für an. Herkunft (Björkman S. 257).

3. Ae. *ē* + *g*: *leyt* subst. P 954 E Eg Pt Ln (angl. *lēget*, ws. *līeget*). — *twey* M 2203 E⁴ Pt. *biwrey* imp. M 2330 E⁴ Pt; *biwreying* M 2330 E⁴ Pt Ln; P 645 E Eg Hl Cm S Pt; im Reim findet sich neben *wreye* auch *wrye* : *prye* Tr. III 225. — Als an. Lehnwort ist das vb. *dye* („sterben") anzusehen, das meist in dieser Form erscheint: *dye(n)* inf. M 2231 E² Pt; 2781 E² Pt; P 210 E² Pt Ln; 213 E² Pt Ln; 324 E; B III 11 p 39; 11 p 63; 11 p 74; *dyeth* M 2759 E² Cm Pt; P 227. 472. 569; B III 11 p 54; *dye* 3. pl. prs. B III 11 p 80; II 7 p 102; *dyed* pp. P 324 E; *diynge* verb.-subst. M 3074 E¹ Cm; der Diphthong findet sich in: *deyde* praet. P 929 E Hl Cm S; *deyen* inf. B II 4 p 123; III 5 p 35; *deyinge* B II 3 p 62. Im Reim und in den LU finden sich gleichfalls beide Formen.

Anmerkung: Ae. *en* + palatalem *c*, *g* liegt vor in: *dreynt* pp. P 364 E³ S Pt Ln; B I 1 m 18; I 2 m 1; IV 7 m 15. *dreynte* prt. P 839 E³ S Pt Ln. *spraynyd* pp. B II 4 p 87 C (pp. von ae. *sprengan*).

4. Ae. *ēa* + *g*, *ēa* + *h* (anglisch *ē* + *g*, *ē* + *h*: *deyen* inf. (ae. *dēagian*) B II 5 m 9; *deyen* prs. pl. B II 5 m 10; *deyed* pp. B II 5 m 17; *deeyn* inf. (wohl Schreibfehler) B IV 6 m 9 C (A: *dyȝen*); dagegen *dyen* 3. pl. prs. B III 8 m 12. — Ae. *ēage*: dafür schreiben die guten Hss. nur *eye, eyen*: M 2182 E² Cm; 2891 E⁷; P 853 E¹ Hl Cm S Pt Ln; 336 E¹ Hl Cm S; B I 1 p 4;

I 2 p 3; II 3 p 29; IV 7 m 17 und noch 14 mal; ferner A II 23 29. Obwohl die Ell. auch im Reim *eye(n)* schreibt, sind die Reimwörter ausschliefslich Wörter auf *-ye, -yen.* Chaucer sprach also nur *ӯen.* In den übrigen Hss. der C. Tales erscheint dementsprechend auch im Reim fast regelmäfsig *yen* in Hn (A-Typus) und Hl, gelegentlich auch in der guten Hs. Dd; die anderen Hss. schwanken stärker, doch findet sich die *i*-Schreibung vereinzelt in allen. In den U fehlt das Wort. — Ae. *hēah*: C. Tales: die vorwiegende Schreibung ist *heigh(e)*: M 2306 E[2]; 2443 E[3] Cp; 3008 E[3] Cp; 3016 E[2] Cp; P 153 E[1] Hl Cp; 438 E[1] Hl; 469 E; 991 E Cm; *hyghe* einmal: P 454 E Eg Hl S Pt Ln; der Comp. lautet *hyer*: M 2679 E[1] Pt Ln; P 148 E[2] Pt Ln; 191 E Eg Pt Ln; 483 E[2] S Pt Ln; der Sup. *hyeste*: P 868 E[2] S Pt Ln. *heighnesse* P 190 E[1] Hl Cp; *hynesse* P 336 E Eg S; 405 E Eg Hl S Pt Ln. Boethius C: meist findet sich *heye*: B I 4 m 8; 5 m 19 usw.; daneben *hye* B II 6 m 20; III 6 m 6 usw.; das Verhältnis von *heye* : *hye* : *heigh* = 9 : 6 : 2; in der Hs. A herrscht *heye, heyȝe* fast ausschliefslich. Comp.: *hyere* B I 1 p 12; Sup.: *heyeste* B I 1 p 22; II 2 p 38; 7 m 12. — Astr.: *heye, heyer, heyest* = 2 : 4 : 3. *heigh, heye* steht in keinem sicheren Reim zum Diphthong [*ai*]; die Ell. schreibt im Reim auch meist *hye.* Chaucer sprach sicher [*hӯe*]. In den LU ist das Verhältnis von *i* : *ey* = 13 : 10; in den PU findet sich nur *hie* und *high* (in den PU begegnet einmal die Schreibung *hiegh* — Schriftspr. S. 72). — Ae. *hēahðu, hīehðu*: es findet sich nur die Schreibung *heyhte*: B I 1 p 3; IV 1 p 48; A I 1 2; II 3 7; II 22 Tit. u. ö.; die Reime erweisen auch hier die Aussprache [*ī*]. — Ae. *nēah, nēh*: auch hier wechselt die Schreibung zwischen *neigh, ney* und *ny*; der Diphthong findet sich: B III 2 p 69 C; IV 5 m 1; A II 3 45; II 17 2. *negh*: B IV 6 p 173 C; B V 1 p 45 C (A: *ney*); die Schreibung *ny* oder *nigh*: M 2233 E Dd Hl Cm S Ln; 2566 E Dd Cm Pt Ln; 2735 E[2] Pt Ln; 2585 E[2] Cm Pt; P 345 E Eg Cm S und B IV 5 m 2 C (A: *neye*). Im Reim kommt das Wort nicht vor; da aus der Schreibung *ey* für ae. *ēa* + *g, h* nach den obigen Ausführungen mit Sicherheit nichts zu schliefsen ist, haben wir auch hier vielleicht die Aussprache *nӯ* anzunehmen. Ae. *nēhgebur* : *neighebore* M 2966 E[7]; P 379 E[7]; 487 E[7]; 512 E[7] und sehr oft nur in dieser Schreibung; die Hs. C des B. schreibt *neysshebour* B II 3 p 23 und *nesshebours*

B II 7 p 57; III 2 p 22; IV 5 p 10; die Schreibung *ssh* soll wohl die Spirans [*j*] ausdrücken (A: *neyȝbour*). Auf Grund des Ne. ist hier die diphthongische Aussprache zu vermuten; doch haben die LU neben *neybourus* auch *nyebourus*; in den übrigen U fehlt das Wort.

An. Herkunft: *sleyly* A II 29 14; *slely* A II 29 13 (wohl Schreibfehler); die Reime erweisen die Aussprache *slīe*. — *sleighte* M 2386 E[7]; P 166 E[3] Cp Pt Ln; 733 E[3] Pt Ln; die Reime bezeugen die doppelte Aussprache [*ei*] und [*ī*] (: *eighte* (Zahlw.) und *myghte* prt.).

5. An. *ai, ei*: *areysen* 3. pl. prs. B II 6 p 3; *areysen* inf. B IV 1 p 48; *areyseth* B IV 1 m 7. *greythed* pp. B I 4 p 170. *nayteth* B I 1 m 16; *nayte* inf. P 1013 E[1] Cm Hl. *sweyh* subst. B I 5 m 3; II 1 p 81. *wayk* B I 6 p 76; P 311 E[3] S Pt Ln; *weyker* M 2673 E[7]. *wailynge* verb.-subst. P 864 E[7]; *biwaylen* inf. P 87 E[7]; *biwaille* inf. P 176 E. *biweyledest* B I 6 p 15; *bywaylen* 3. pl. prs. B II 2 p 48. *biwayleth* B II 4 p 63; IV 3 m 22. — *weyve* 2. pl. prs. M 2256 E[1] Hl Cm Ln (an. *veifa* und afz. *wayfer* trafen hier zusammen, Björkman S. 60); *weyue* inf. 2398 E[7]; *weyve* imp. B I 7 m 11.

Me. *au*

entspricht:

1. Ae. *a* + *g*, *a* + *w*: *dawenyng* A II 23 8; *dawyng* A II 23 20 (ae. *daȝung*); *drawht* subst. B IV 6 p 257 (von ae. *dragan*). *gnawynge* P 605 E[5]. *chirchehawe* P 964 E[7]; *chirche hawes* P 801 E[7]. *sawe* subst. M 2671 E[7]; M 2925 E[1] Hl Cm Cp Pt Ln. — *clawes* pl. A I 19 2. *strawed* pp. P 198 E[3] Cp (vom subst. *straw*). — *rawe* adj. P 900 E[6] (ae. flekt. *hrēaw*).

2. Ae. *ea*, *æ* + *h*, *hh*: ae. *seah*, *sæh*: In den C. Tales erscheint meist *saugh* (so stets E) oder *sawh*: M 2163 E Cm Cp Ln; 2241 E Hl Cm Cp Ln; 2236 E Hl Cp Ln; 3022 E[5] Ln; P 126 E[5] Ln; 329 E[5] Ln; 671 E[3] S Ln; einmal findet sich *syen* prt. pl. M 2879 E[1] (die übrigen Hss. haben den Diphthong [*au*]). Die Hs. C des Boethius (und meist auch A) schreibt in der Regel *say* resp. *seie*: B I 1 p 31; 2 p 11; 5 p 3; II 3 p 38; 6 p 22; *sayen* pl. B I 4 p 178; 4 p 60; daneben auch *sawh*: B I 1 p 2; 2 m 7: *sawgh* I 5 m 19. Astr.: *saw* II 40 27. Die Reime zeigen die Form *say*

als Regel; aber auch *sy* findet sich: *sy* : *mercy* 571/1381. Die Form *saugh, saw* steht nicht im Reim, ist aber, wie ersichtlich, gut bezeugt; wir müssen somit drei Formen für Chaucer annehmen. Die LU haben einmal *sayen* pt. pl., sonst ist das Wort nicht belegt. — Ae. *hlæhhan* : *laugheth* 3. sg. M 2898 E[7]; *laughe* inf. P 651 E[7]; *laughe* coni. prs. P 664 E[7]; *laugheth* B II 1 m 9 A (C: vac.).

3. Ae. *ā*, *ǣ* + *ht*: *awht* B I 4 p 1; III 10 p 51; IV 6 p 9; 7 p 35 C (A: meist *ougt*). *nawht* B II 7 p 79; III 9 p 125; V 1 p 53; 6 p 29 C; A p 36; daneben findet sich *noght* P 239 E Eg Hl Hl[2] Cp Ln. Im Reim stehen beide Formen, *naught* und *noght* (entsprechend den ae. Formen *nāwiht* und *nōwiht*). *fawht* praet. B IV 7 m 33; *strawght* pp. V 5 m 2; *ytaught* pp. M 2701 E[7]; A II 9 1; diesen Formen analog ist gebildet: *kawht* A II 17 8; *y-kawht* B IV 2 m 9.

4. An. *au* verschiedener Herkunft: *felawe* P 928 E[4] Pt Ln; *lawe* P 125 E[7]; M 2415. 3041. — *slawhtre* B I 4 p 154; *manslaughtre* P 564 E; 793 E; 887 E. — *wrawnesse* P 680 E[2] S Pt Ln; *wrawful* P 677 E[6]. — *laus* adj. B IV 6 p 93; *lause* pl. B II 4 m 7; dies Wort erscheint sonst meist als *lǫǫs*; so auch 125/4351 im Reim zu *goos* subst.

Me. *ẹu*

ist in der Prosa nur selten belegt. Es entspricht ae. *ēo* + *w* in: *trewe* adj. P 920 E[7]; B II 5 m 2. — Ae. *ī* + *w* in: *spewe* M 2607 E[7]; *spewyng* E[4] Ln (Cp: *spuyng*). — Die LU schreiben *trewely, treuly* und *truly* (vgl. *ēow* unter *ǫu*).

Me. *ę̄u*

entspricht:

1. Ae. *ǣ* + *w*: *forsleweth* 3. sg. P 685 E[1]; *slewthe* subst. P 388 E[1] Hl Hl[2] Ln; *slouthe* subst. (direkt vom adj. *slow* abgeleitet) P 688 E Eg Hl S; *lewd* adj. A p 42.

2. Ae. *ēa* + *w*: *bydewith* B IV 6 m 23; *fewe* M 2206 E[7]; B I 5 p 33; B II 2 p 1 und öfter. *shewe* inf. B II 7 p 47; *shewen* prs. pl. A I 20 3; *shewith* B II 4 p 107. Die LU schreiben neben häufigem *shewe* einmal *shawe* (nördl.). — *sherewes* pl. M 2388 E[1];

shrewes M 2627 E[7]; *shrewe* subst. sing. A II 4 32. *shrewede folk* B I 4 p 136. — *þewes* pl. B IV 3 p 51; *yþewed* pp. B IV 6 p 164.

Me. *ǫu*

entspricht:

1. Ae. *ā* + *w*: *knowen* pp. B I 2 m 6; *knowleche* subst. B IV 1 m 11; *slough* adj. P 724 E (die andern Hss.: *slow*); *slowh* B IV 3 p 82. *snow* subst. B IV 5 m 19 C (die Hs. hat *sonwh*). *sowe* inf. B III 1 m 1; *unsowen* 3. pl. prs. P 622 E Ch. *soule* M 2303 E[7]; B II 4 p 99; *sowle* B II 7 p 106 C; *sowles* B II 4 p 122 und öfter; LU in der Regel *soule*, einmal *saules*. — *throwen* inf. P 863 E[7]. An. ist *lough* M 3013 E (die übrigen Hss. *lowe*).

2. Ae. *ā* + *g*, *ā* + *h*: ae. *āgan*: lautgerecht entwickelt sind: *owen* 3. pl. prs. B II 5 p 53; B III 10 p 41; der Präs.-Vokal drang ein in das praet. *oghte* M 3033 E[7]; *oughten* P 813 E S Pt Ln; *owte* B I 4 p 100 C; *owhte* B II 6 p 65; V 5 p 65; daneben auch einmal *awht* B III 10 p 159 (das die Hs. A regelmäſsig hat). Im Reim steht nur *oughte*. Die LU haben *owen* und *oughte*.

Ae. *āhwæþer* wurde in haupttoniger Entwicklung zu *outher*, im Nebenton zu *or*; *outher while* M 2857 E[2]; besonders in der Verbindung *outher-or*; die von E Hn (Hl) dem sonst üblichen *either-or* vorgezogen wird: P 358 E[1] Hl S; P 451 E[1] Hl; 682 E[1]; 908 E S Ln; 972 E S; 1007 E[1] Cm Hl. Die LU schreiben (neben *or*) meist *other* und *othir*. In den SU findet sich einmal *nouther-nor*, in den PU einmal *other-or*, aber auch *eyther-or*, *neyther-nor*.

3. Ae. *ŏ* + *ht*. *doghter* P 838 E (die übrigen Hss. *doughter*); *dowgter* B II 4 p 67 C (A: *douȝtir*). *thowt* pp. B II 7 p 77; *thowght* subst. B II 5 p 96; B I 1 p 64; I 2 m 1. *Ibowht* pp. B III 12 m 33 C.

4. Ae. *ō* + *w*, *ēo* + *w* — *ō* + *w*: *blowe* 3. sg. coni. B II 3 m 9; *roweres* pl. B IV 3 m 16 (ae. *rōwan*). *ēo* + *w*: *foure* P 192 E Cm Ln; 1003 E Hl Ln Pt; *fourthe* P 686 E S Ln; P 826 E Cm Pt; 829 E[1]; daneben findet sich die Form *ferthe*, die auch im Reim vorkommt: P 480 E[5]; 940 E S Hl Ln; B II 7 p 22; A II 35 4. Die LU haben *foure* und *fourthe*. Das Wort *jowes* (ne. *jaws*) B I 4

p 71 A (C: *jowwes*) ist nach dem N. E. D. auf ein me. **chowe* ae. **cēowe* zurückzuführen; das Wort steht H. F. 1786 im Reim auf *clowes*, das seinerseits sonst in der Form *clawes* erscheint (vgl. *clawes* A I 19 2). *trowestow* B I 3 p 16; *trowe* 1. sg. prs. B I 4 p 117, I 6 p 9; III 3 p 42; *trowen* 3. pl. prs. B I 4 p 196; *troweth* M 2364 E[7]; B V 2 p 12. *trowthe* subst. B V 6 p 119; B IV 1 m 11 C. Die Nebenform *treuthe* findet sich nicht. LU: *trowthe*.

Auf an. *þōh* geht zurück das häufig vorkommende *thogh* (*although, thowgh, thowh, þouȝ*).

Das romanische Element.

Das französische bezw. anglofranzösische Element.

1. Die kurzen Vokale.

Me. *a*

entspricht:

1. Afz. bezw. anglfr. *a* in geschlossener Silbe und in vortoniger Stellung: *almury* (arab.) A I 22 4; *apalled* pp. P 723 E[2] S Pt Ln; *arch* A II 25 11; *arguiste* 2. sg. prs. B V 5 p 56; *awarded* pp. P 890 E[7]; *barrynge* subst. P 417 E[7]; *batereth* P 556 E[7]; *calle* A I 19 3 subst. (ne. *caul*). *charietes* pl. B V 4 p 63 C; *chacche* inf. M 2368 E (die übrigen Hss.: *cacchen*); *kachche* inf. B III 8 m 5; im Reim findet sich einmal *kecche* : *wrecche* Tr. III 197. *departen* inf. B IV 6 m 35. *departid* pp. A I 21 34. Schon in ae. Zeit wurde aufgenommen *fals* P 796 E[7]; B I 5 m 31 u. ö. *garment* B I 2 p 19. *grauayles* pl. B III 10 m 9. *harlot* subst. P 624 E Eg Cm Pt; *harlottes* P 855 E; *harye* inf. P 171 E[7]. *maried* pp. P 865; *ymaried* B II 4 p 64. *parchemyn* B V 4 m 9. *parisshe* P 899 E[1] Ln. *parteners* P 968 E. *quarters* A I 5 6. *rafles* pl. P 793 E[4]. *reward* subst. P 151 E[7]. *scars* adj. M 2789 E[2] Cm Cp; *scarsly* P 1001 E[3] S Ln; *ydolastre* P 749 E[7].

2. Vortonigem afz. bezw. anglfr. *e* in gewissen Wörtern: *ascapyn* inf. B IV 4 p 87; *assaye* inf. B V 4 p 14; M 2411 E[3] Cp Ln; *vnassayed* B II 4 p 69; *astoned* pp. P 233 E[2] Ln u. ö. *astat* subst. B II 1 p 10 A (C: *estat*). *manace* subst. P 646 E[4].

3. Afz. bezw. anglfr. *a* vor *ng* + cons.: *angle* A II 4 9; *angles* A II 37 1. *Iangelynge* adj. B III 2 m 15. *Ianglerie* M 2274 E[1] III Ln; *strangle* inf. B I 4 p 169. *stranglen* 3. pl. prs. P 441 E[7]; *strangleth* P 792 E[3]. *stranglynge* P 1006 E[2] Ln.

Me. *e*

entspricht:

1. Afz. bezw. anglfr. *e* vor langem und mehrfachem Konsonanten und in vortoniger Stellung: *amendes* M 2936 E[7]. *arretteth* 3. sg. P 580 E[4] Pt Ln; *arrette* 3. pl. prs. P 1082 E Hl Eg Pt Ln; *aretten* inf. B II 4 p 9. *assente* inf. P 482 E[7]. *baptesme* P 98 E Hn; P 340; 335; 980 E Pt. *blemished* pp. B I 4 p 200. *bendynge* subst. P 417 E[7] (afz. *bende,* heraldic term). *dette* P 252 E[7] (nach Sturmfels Anglia VIII 247 wäre in diesem Wort für Ch. langer Vokal anzunehmen). *disseuered* pp. M 2621 E[7]; *disseuere* steht im Reim zu *evere, nevere*; *disseueryd* pp. B III 11 p 49; mit *ei*: *disseyuered* pp. B IV 3 p 12. *embelif* adj. A I 20 2 (afz. *en belif*). *entremetteth* M 2731 E[1] Hl; *entremetith* B III 12 p 95. *felle* adj. B II 4 m 5; *felnesse* B I 6 m 7. *gentil* P 838 E[1] Hl S; *gentel* B III 6 p 36. *vngentel* B II 4 p 59. *kontek* subst. B IV 4 m 3. *label* subst. A I 22 1. *level* A II 38 4 (afz. *livel*). *medle* inf. B II 5 m 7; *medleth* M 2731 E[2]; B III 10 m 11; *medlynge* B I 4 p 179 C; *ymedled* pp. B IV 6 p 182 u. ö. *mesel* subst. P 624 E[2] Cm S Ln. *parcelle* A I 21 49. *rente* subst. B III 4 p 57. *renouelle* inf. M 3035 E[7]; *renouellen* 3. pl. prs. P 1027 E[2] S Pt Ln. *reuengen* 3. pl. B III 4 p 36. *celere* subst. B II 2 p 54 C. *sengle* adj. P 961 E[3] S; *senglely* B III 9 p 101. *treble* adj. B III 9 m 18. *venquisshe* 3. pl. prs. M 2280 E[7]; *venquysse* inf. P 661 E. Kürze liegt auch wohl vor in *vessel* subst. P 446 E[7] (afz. *vaisselle*).

2. Afz. bezw. anglfr. *e* + *r*, resp. *a* + *r*: *marchandise* P 777 E[1] Hl[2] S Pt Ln; B II 5 m 15. *parfit* P 938 E Cm Hl Ln; B I 2 p 5; II 4 p 54; V 5 p 48; *parfeccio̅n* B III 10 p 13 C; daneben auch Formen mit *per-*: *perfit* P 107 E[2] Cm Cp Ln; P 384 E[3] S; *perfytly* B II 5 p 6; A p 13. — *par aventure* A II 23 18; 25 27; 40 6; *perauenture* M 2938 E[6]; P 1019 E Eg S; B I 4 p 139 C. *pardee* P 497 E; *parfey* P 527 E[4] Pt Ln. *parfourne* inf. M 2402 E; 2407 E[1]; *par-*

fourned pp. M 2990 E[1]; *parforme* inf. B I 4 p 138 C. *performe* 3. sg. coni. B V 4 p 151; *performen* inf. A p 16.

3. Sonstigem afz. bezw. anglfr. *e* + *r*: *cercle* A I 9 4; II 25 3. *disserued* pp. M 2685 E[1] Cp; *diuers* P 489 E[6]; *ferme* imp. B I 5 m 40 C; *affermed* pt. M 2240 E[3] Cp Pt Ln; *affermed* pp. M 2421 E[3] Pt; *affermen* inf. B II 2 p 23; *confermed* pp. P 842 E[7]; *conferme* imp. M 2412 E[3] Cp Ln. Die Form *confirme* inf. findet sich B IV 7 p 61 C, ist dort aber wohl verschrieben für *conforme*. — *gerneres* pl. B I 4 p 54. *erren* inf. B III 2 p 62. *lanterne* P 1036 E[7]; *reherse* inf. A p 45. *serchen* inf. M 2597 E[7]; *tauerne* P 411 E[7]; *perced* pp. A I 3 1. *werre* M 2204 E[7]; B III 2 p 27. *referre* 1. sg. prs. B I 4 p 17; *referren* inf. B III 2 p 42 C; *referred* pp. B III 6 p 26. *transferred* pp. B II 5 p 13.

4. Afz. *ie*, anglfr. *e* vor langem Konsonanten: *abregge* inf. M 2233 E[2] Cm Cp; P 243 E[2] Hl[2] Cp Pt; *abreggynge* P 568 E[2] S Pt; B V 1 p 58; *abriggynge* B V 1 p 57; im Reim steht *abregge* : *egge* Tr. IV 133 (vgl. Konsonantismus). *agreggen* 3. pl. P 892 E Eg Cm Pt; *aggreggeth* M 2477 E[2]; *agreggeden* 3. pl. pt. M 2209 E. *allegged* pp. B IV 4 p 12.

Me. *i*

entspricht:

Afz. bezw. anglfr. *i* vor langem oder mehrfachem Konsonanten oder in vortoniger Stellung: *bristlede* adj. B IV 7 m 39 (afz. *brusler*?). *chynche* M 2793 E[7]; *chyngerie* M 2790 E. *diggen* inf. B V 5 m 7 (afz. *diguer*). *fychchen* inf. B II 4 m 9; *fychen* inf. B III 9 m 30; IV 1 p 47. *fichched* pp. B III 11 p 161; IV 2 p 46; *yfechched* B IV 6 p 79 C. *gynnes* pl. (von *engin*) B III 8 m 5. *gyser* subst. B III 12 m 29 (afz. *gezier, juisier*; ne. *gizzard*). *issest* 2. sg. prs. B III 12 p 119 (afz. *issir*). *ynke* A II 5 12; 38 11 (afz. *enque*). — *likerous* B III 4 p 19 A (C: *lykoros*). (Afz. *lekiere*, Nebenform zu *lecheor*). *likerousnesse* P 377 E[1] Eg S; P 859 E[6]. *mynstrals* P 814 E[3]. *principulis* (A: *principles*) B V 3 m 29. *priuee* M 2911 E[1]; 2918 E[1]; 407 E[3] S Ln; *pryue* B II 3 p 48; die Schreibung *prevey* findet sich B IV 3 p 77 C. *priuely* P 1034 E[7]. — *spirit* A II 4 38. *symplely* B IV 2 p 145.

Me. *o*

entspricht:

Afz. bezw. anglfr. *ǫ* vor mehrfacher Konsonanz aufser *st ch*, und in vortoniger Stellung: *amonesteth* 3. sg. P 76 E[2] Cp Ln; *apostle* M 2630 E[2] Ln. *bordels* pl. P 885 E[3] S Pt Ln. *cofre* P 749 E Hl[2] S. *concord* P 642 E Cm. *discord* B V 3 m 7 C. *enforme* inf. M 2305 E[7]. *enformedest* B I 4 p 15 C. *enformed* pp. B I 4 p 189; 3 p 43. *conforme* 1. sg. prs. M 2967 E. *performe* 3. sg. coni. B V 4 p 151; *performen* inf. A p 16; die Ell. schreibt dafür regelmäfsig *parfourne* M 2402. 2407. 2990; P 807. *forgen* 3. pl. prs. P 554 E[6] (Pt: *foorgen*). *hochepot* M 2447 E[1] Dd Cm; *misericorde* P 804. *monstre* B I 4 p 140; *monstres* B IV 1 p 29. *opposit* A II 6 9. *ordre* A II 6 10; *ordyr* B III 9 p 2 C. *porche* subst. B V 4 m 1. *robben* inf. P 758 E[7]; *philosophre* B II 7 p 89; P 650 E[7]; *philosofre* A p 5. *scorne* 1. prs. pl. B I 3 p 57 A. *scorneres* M 2519 E[2] Cm; P 636 E[1] Cm. *torment* subst. B I 4 p 219.

Me. *u* (seltener *ū*)

entspricht:

1. Anglfr. *u* (vl. *ọ*) vor mehrfacher Konsonanz aufser vor *r*-Verbindungen, und agn. *u* in vortoniger Stellung: *astoned* pp. P 233 E[2] Hl[2] Cp Pt Ln; B I 1 p 57; III 1 p 3; IV 3 p 82; 5 m 23; IV 6 p 154; *astoninge* B I 2 p 9; einmal die Form mit *i*: *astonyenye* B IV 5 p 21. *combryd* pp. B III 10 m 6. *corumpe* inf. B III 11 p 40; *corompen* 3. pl. prs. B III 11 p 103; *corrumped* pp. P 819 E[1] Cm; *Icoromped* pp. B V 2 p 17 C. *furrynge* subst. P 418 E[7]. *discounfited* B II 1 m 7 (A: *discomfited*). *glotonous* B I 6 m 9. *glotonye* P 818 E[2] Ln; P 824 E[2] Ln. *norry* B I 3 p 10; *norye* III 9 p 119. *plomet* subst. A II 23 15; *plom-rewle* A II 38 6. [*mokeren* 3. pl. prs. B II 5 p 11; *mokereres* pl. B II 5 p 11 C unsicherer Herkunft, Skeat führt afz. *mucier* an.] Kürze lag wohl schon vor in dem Wort: *nombre* M 2489 E[1] Hl Cp Pt Ln; P 1004 E[3] S Pt Ln; *nombre* A p 9; A I 8 4; A I 21 4 u. ö. in dieser Schreibung. Die *ou*-Schreibung findet sich: *noumbyr* B I 2 m 10; *nowmbre* A II 17 7; A II 29 8; A p 2. Wie weitere Beispiele zeigen (s. sub 2 und 3), wurde die Schreibung *ou* auch in anderen Fällen beibehalten, wo sicher schon Kürze eingetreten war. *sodeyn* B II 3 p 55; IV 6 p 18. *somme* subst. B I 4 p 101; III 8 p 40.

strompetes pl. B I 1 p 34 C (A: *strumpetis*). *trompe* P 160 E[1] Cp. *volontarie* B V 4 p 29. *yvory* B I 5 p 28 (afz. *ivurie*). *suffryn* inf. B I 5 m 3; *suffred* pp. B I 1 p 34. *souereyn* B IV 5 m 2.

Kürze liegt auch vor in: *gruchchyng* subst. P 499 E[3] S Pt Ln. *busshel* P 1036 E[2] Cm Pt Ln (anglfr. *bousselle*).

2. Anglfr. *u* (vl. *ǫ*) vor *r*-Verbindungen im Haupt- und Nebenton: *curteis* P 246 E[7]. *desturbith* B III 10 p 111; A I 2 2; *distorbed* pp. B III 1 p 27; B I 4 p 104 C. *destourbeth* P 576 E Eg Hl S Pt. *destourben* 3. pl. prs. P 1057 E[3] S Ln. *destourbed* P 890 E Eg Hl. Nach Sturmfels liegt hier Kürze vor, nach Behrens ist schwankende Quantität anzunehmen. *sturdy* adj. B III 2 m 8. *honourable* B IV 6 p 191; III 4 p 48. Für das afz. resp. ae. vb. *turnen, tornen* habe ich 35 Belege; die Schreibung *o, u, ou* steht im Verhältnis wie 16 : 15 : 4; nur im Compositum steht *ou*: *retournith* P 138 E Eg. *retourne* inf. P 871 E Eg Hl Pt; *retourned* praet. M 2960 E[3] Cp Pt Ln; P 701 E[2] S Pt; daneben ebenso häufig *retorne*. *purpre* B IV 2 m 3; II 5 m 11. *purpos* M 2273 E[7]. *purposed* pp. B III 2 p 52. *pursue* inf. P 355 E. *purswedest* B II 1 p 21 C.

3. Anglfr. *u* (vl. *ǫ*) in der Vorsilbe *con-*: *conforten* 3. pl. prs. B I 1 m 8; *conforted* pp. A II 4 29; *reconforte* inf. M 2168 E[2]; *comforten* inf. B II 3 p 11. *counfort* subst. B II 4 p 41 C. *counforted* B III 3 p 67 C. *compleynte* subst. B I 1 p 2; *compleynt* B II 3 p 4; P 373 E Eg Hl Cm; *Ikountynued* B V 5 m 3 (A: *contynued*). *conqueren* 3. pl. prs. P 765 E[7]. *conseil* subst. M 3062 E[1] Ln; P 645. 978. 1030. *conseyle* 1. sg. prs. B V 5 p 62. *conseiled* praet. P 126 E[1] Cm. *conseillyng* M 2192 E[1] Cm Ln. *conseillours* M 2413 E[1] Cm. *counseiller* B I 4 p 68 A (C: *consoler*); doch liegen hier z. T. auch Längen vor. *compaignye, companye* sehr oft (vgl. unter *ai* weiter unten). *custumes* pl. P 567 E[3] S Pt Ln; 752 E Eg Hl S Pt. Wenn das Wort auf der ersten Silbe betont wurde, wie die Schreibung *customes* in Cm Ch Hl[2] Ln wahrscheinlich macht und wie aus allgemeinen Gründen anzunehmen ist, so ist auch das zweite *u* hierher zu ziehen. *coueyten* 3. pl. prs. B II 7 m 6; *coueytiþ* B IV 6 m 9. *coueiteden* B II 6 p 10. — Doch wird Länge anzunehmen sein in dem Präfix *countre*: *countrefeten* inf. B V 6 p 50; *countrewaite* 3. sg. coni. prs. P 1005 E[4] Pt. Hier sei auch

das Wort *contree* aufgeführt, das 12 mal in dieser Schreibung belegt ist; einmal erscheint *cuntrey* A II 26 8; je 1 mal *countray* A II 22 Tit. und *contreyes* B II 7 m 3.

Me. *ŭ*

entspricht:

Afz. bezw. anglfr. *ŭ* vor mehrfacher Konsonanz und im Vorton. In einigen der zu nennenden Wörter wurde vielleicht *u* gesprochen; eine Entscheidung läfst sich schwer treffen.

crueel M 2199 E[7]; M 2837 E; 3026 E; *crwel* B II 1 m 5; *cruwel* B I 1 m 15 C; II 7 m 20; *crewel* II 2 m 10 C. *embusshementz* M 2509 E Cm Cp Pt Ln. *hurt* pp. M 2859 E[7]; von diesem vb. findet sich das praet. *herte* im Reim zu *herte* subst. D. Bl. 25/883. *hurtelyn* inf. B II 1 p 19; *hurtelith* B V 4 m 36 (vom vorigen vb. abgeleitet). *musculis* B V 5 p 21 (A: *muscles*). *pupllisen* 3. pl. prs. B III 11 p 91 (afz. *puplier*). *purgyn* 3. pl. P 428 E[7]; *studie* imp. M 2677 E[2] (Cm Pt Ln: *stodye*). *studieden* B I 4 p 22. *tumolte* B I 3 p 55 C (A: *tumulte*). *uneschwably* B V 3 p 86. — Das Präfix *sub*- wurde vielleicht [*sub*] gesprochen: *subget* P 264 E[1] Cp; *subgyt* B II 5 p 20; *subgyd* B III 2 p 77 C. *suffiseth* B II 1 p 61. Kurzes *ŭ* oder *u* ist ferner anzusetzen in: *iuggeth* 3. sg. M 2221 E[3] Pt; *Iuggement* P 161 E Cp Pt; P 337 E Pt Ln; daneben auch die einfache Schreibung: *Iugement* B IV 2 p 97; V 5 p 61; 5 p 48.

2. Die langen Vokale.

Me. *ā*

entspricht:

Afz. bezw. anglfr. *a* in offener Silbe und vor einfachem auslautenden Konsonanten: *ablynge* B III 9 m 24. *arraced* pp. B I 3 p 30; V 1 m 9; *aualen* 3. pl. prs. B IV 6 m 19. *kaves* B I 3 m 9. *chace* inf. P 355 E[7]; *chacen* 3. pl. P 526 E[7]. *purchacen* M 2870 E[1] Hl Cp. *creuace* P 363 E. *kas* A II 3 2. *debaat* M 2867 E[1] Hl. *embracen* inf. B V 6 p 15; 6 p 202. *enlaced* pp. B V 1 p 5. *escapyd* pp. B V 6 p 30; *ascapyn* 3. pl. prs. B IV 4 p 87. *faaden* inf. B IV 3 p 17. *Februare* A I 10 2; daneben *Feuerer* A I 10 12. *grapes* B I 2 m 18. *haleth* B II 8 p 22. *haled* pp. B III 2 m 22.

Ianuare A I 10 2. *Iaper* P 89 E[7]; *manace* subst. P 646 E[3]. *maat* B II 4 p 28 A (C: *maad*). *paale* B I 5 m 6. *palynge* subst. P 417 E[7] (adorning with heraldic pales). *papir* P 445 E[1] S Hl (schon im ae. aufgenommen). Das Wort erscheint als *papeer* im Reim zu *heer* 553/763. *solas* subst. P 206 E[1] Cm; P 740 E Hl. *plate* subst. A I 3 1. *save* adv. A II 17 26; *god save the kyng* A p 38. *senat* B I 4 p 175. *traas* subst. B V 5 m 3 C. — (Wörter auf *-arie, -aire* s. unter „Suffixe" w. u.)

Länge und in einigen Fällen auch Kürze liegt vor in: *chaast* adj. P 946 E Eg Pt; P 430 E. *chast* B II 4 p 63 A (C: *caste*); *haste* imp. M 2242 E[3] Cp Ln; *lache* adj. B IV 3 p 82. *passe* inf. A I 17 9; *passe* 3. sg. coni. A II 4 16; *apassed* pp. B II 5 p 22. *paas* pl. B I 4 p 173. *trespas* subst. P 1016 E Hl Ln; *trespased* pp. P 992 E[1] Cm S Pt; *ytrespassed* M 2609 E[3]; *tasten* 3. pl. prs. B III 1 p 20. *wast* subst. P 445 E[4]; P 813 E Hl Cm Ln.

Me. [*au*] = anglfr. *au*
= afz. *a* vor gedecktem Nasal.

Die Schreibung wechselt regellos zwischen *a* und *au*. Beispiele: *abaundoneth* 3. sg. M 2767 E; P 694 E[1]; *abawndone* 3. pl. prs. P 874 E[1] Ln. *aungels* P 279 E Eg Hl Cm Cp Pt. *angeles* B V 5 p 14. *auncestris* B III 6 p 30. *braunches* P 114 E[7]. *branches* P 728 E S. *chaumbyr* B I 4 p 190. *chaungen* inf. M 2246 E[7]. *chaungeable* B II 4 p 110. *comaundement* B I 4 p 186. *comaundmentz* P 750 E[7]. *comandement* P 818 E Ln. *comandeth* M 3047 E[1] Ln. *comanded* praet. P 844 E Ln. *comanden* prs. pl. M. 2662 E[1]. *daunten* inf. B III 5 m 1. *demaundes* B I 6 p 2. *enhaunceth* 3. sg. P 735 E[2]; *enhansen* inf. B V 5 p 44. *enhanse* prs. pl. B V 5 p 67. *ensaumple* findet sich mit *au*: B I 3 m 3 C; III 5 p 4; 4 p 101 C; mit *a*: P 927 E Hl S Pt Ln; A I 21 25; A II 25 17; *samples* A II 40 4. *flaumbe* B II 6 p 5; *flambe* P 353 E; *flambes* B II 3 m 3. *gyaunt* B IV 7 m 36 (A: *geaunt*). *ygraunted* M 2180 E[7]. *graunted* praet. B V 6 p 42. *haunten* 3. pl. prs. P 780 E[7]; P 885 E[6]; *haunted* pp. B I 3 p 5. *penitāncer* P 1008 E[2] Pt. *plaunted* pp. B I 4 p 182. *remnaunt* B III 10 p 152 C; B II 4 p 77 C; *remenaunt* P 303 E; A II 25 13. *remenant* P 259 E[1] Ln; A I 4 5; II 10 9; I 21 10; 21 26. *seruant* P 961 E Eg Hl

Ln. *staunchen* 3. pl. prs. B III 3 p 66. *vnstaunchable* B II 7 p 78. *stanched* B II 2 p 34 C; *straunge* B II 5 p 50. *strange* A II 19 4. *strangenesse* P 414 E[1] S Ln. *tiraunt* B I 4 m 12.

Me. geschlossenes *ē*

entspricht:

1. Afz. bezw. anglfr. *ẹ* aus vl. *a*: Nur wenige Fälle: *apperen* inf. B I 3 m 7; *appeered* praet. M 2165 E[3] Pt Ln; daneben die Schreibung mit *ie*: *appieren* inf. M 3064 E[1]; *apierith* 3. pl. prs. B V 6 p 170. *cleer* M 2640 E[1] Hl Cm. *cler* B IV 2 p 25. *degres* A I 16 3.

2. Afz. bezw. anglfr. *e* < lat. *e* im Silbenauslaut: Es sind meist gelehrte Wörter: *alyene* inf. B I 6 p 43. *exceden* inf. B V 5 p 46. *perseuēre* P 1070 E Eg Cm S Pt. *planete* A I 21 44 u. o. im Astr. *quiete* B III 10 m 4; II 4 m 11. *riet* A II 27 4 (lat. *rete*) A II 40 26 u. ö. im Astr. Die Schreibung *ie* wird rein graphisch für langes *ẹ̄* sein). *spere* subst. (*sphere*) A I 17 28; *speres* B I 2 m 9. — *clarree* B II 5 m 6; *secre* subst. B I 4 p 161.

3. Afz. *ie* = anglfr. *ē*: Die Schreibung *ie* findet sich auch in den besten Hss. recht häufig. Es sind im Folgenden bei den einzelnen Wörtern immer erst die *ie*-Schreibungen, dann die *e*-Schreibungen aufgeführt:

acheved pp. B I 4 p 141. *anientissed* pp. M 2438 E[2] Cp. *chief* P 387 E[4]; P 893 E Eg; B III 10 p 138. *chef* B III 10 p 124. *chiere* M 2377 E; P 737 E; *cheere* B I 1 m 19; I 5 p 2; II 1 m 7; *cheeres* B II 3 m 3. — *especes* pl. P 448 E[1] Cm; *spece* P 824 E Cm; B V 4 p 113; P 83 E; P 102 E[1]; 411 E[1]; 828 E Cm (die übrigen Hss. schreiben alle *spices*). *fieble* M 2355 E[2] Ln; P 730 E; 970 E; 1078 E (die übrigen Hss.: *feble*). *feble* P 690 E[7]; *feeble* B I 4 p 42; *feble* B III 2 p 73; *febelere* III 3 p 47; 9 p 43; *feblere* III 9 p 20. *fieblesse* P 913 E; *feblesse* B III 8 p 35 C. *feerse* adj. B IV 7 m 14 C. — *grief* M 2735 E[3] Cp; *greued* pp. M 2935 E[7]. *greveth* 3. sg. prs. B I 4 p 212; *grevous* M 2189 E[7]; *greuos* B I 4 p 36 C; *grevosly* B I 1 p 45 C. — *meschief* M 2163 E[7]; P 810 E Eg Hl Pt; *meschef* B II 4 p 18 C. — Composita von afz. *querre*: *requeren* inf. M 2927 E[2]; B III 10 p 166; *requeren* 3. pl. prs. M 2873 E[2] Cp Ln; *requerest* B IV 1 m 25;

requered pp. B III 10 p 154; 10 p 175; 11 p 13; 12 p 130; *requerable* B II 6 p 20. — *requireth* M 2346 E[7]; M 2444 E[2] Cm Cp Pt Ln; P 376 E Eg Hl Cm S Pt Ln. P 436 E Eg Hl Cm S Pt Ln. B III 9 p 3; *required* pp. B III 10 p 161; 10 p 171. *requyren* 3. pl. prs. B III 11 p 151; *requirynge* M 2962 E Hl Cm Cp Ln. Das Verhältnis von *e* zu *i* ist also 9 : 9; in den C. Tales überwiegt *require,* im Boethius *requere.* Im Reim begegnet nur die Form *requere,* das mit offenem und geschlossenem *e* reimt. — *enquere* inf. 2262 E[3] Cp Pt Ln. B III 10 p 5; M 2546 E[3] Cp Pt. *enquere* imp. M 2501 E[3] Cp Pt Ln. Auch dieses Wort findet sich im Reim mit offenem und geschlossenem *e.* *pecẹs* pl. B I 1 p 28; V 4 p 114. *releeue* inf. M 2680 E[2] Cm Cp Pt Ln; *releued* pp. P 945 E[2] S Pt Ln. *sege* subst. B I 4 p 183; *biseged* pp. M 2289 E[6].

Composita von *-teneo*: *appertienen* 3. pl. prs. B III 4 p 25; *apartienith* B III 12 m 43; V 4 p 33; 5 p 28; *apperteneth* M 2659 E[2] Cm Cp Pt Ln; M 2171 E[2]; P 485 E[2] Cm Pt; 781. 817. 912. 1044; B I 4 p 125; *appertenen* 3. pl. prs. P 432 E[1] S Ln; P 1050 E Eg Ln; *apertenyng* A p 9. — *contienen* inf. A p 53 und noch 7 mal im Astr.; *contienen* 3. pl. prs. B IV 2 p 139; *contieneth* B V 4 p 119 C; *contenyth* 3. sg. prs. B III 10 p 118; *contyned* B I 5 p 22; *conteyneth* B III 2 p 9. — *mayntene* inf. M 2840 E[7]. *susteene* inf. M 2654 E[2] Cm Cp; M 2939 E[2] Cm Cp; P 611 E[2] Cm S Pt; *sustenyd* pp. B III 11 p 126; IV 4 p 155; 7 p 13; V 4 p 52 C; *susteyne* inf. B II 2 p 14 C.

Zu nennen ist noch *entierly* P 675 E[2] Cm Pt; P 1007 E[2] Cm; Hl schreibt *enterely*; demnach wurde noch *ẹ̄* gesprochen.

Die Wörter auf *-ere* (afz. *ier* = anglfr. *ē*) sind S. 64 aufgeführt unter den rom. Suffixen.

4. Afz. *ue* = anglfr. *ẹ̄* aus vl. *ọ* in offener Silbe: Die Schreibung schwankt zwischen *e* und *oe.* Die Aussprache war meist *ẹ̄,* doch dringt in den Verben *meve, preve* schon das *ọ* der endungsbetonten Formen ein:

moeue inf. M 2218 E[1] Hl; 2839 E[1] Cp; B I 4 m 9. *moeue* 3. sg. coni. A II 35 5. *moeveth* 3. sg. prs. A II 25 11; die Schreibung *oe* findet sich in E, C und Astr. noch 11 mal; ferner in *moeble* adj. A I 21 47; *moeuable* B IV 6 p 72; A I 17 28. *o*: *moveth* 3. sg. prs. B I 5 p 26; *amoved* pp. B I 1 p 33. *e*: *remeue*

imp. A II 2 2; 5 14. Die Formen *remwed* pp. B I 4 p 172 C; *remwen* B II 6 p 34 sind Ch. wohl fremd.

poeple B I 1 p 44 C; I 5 m 34: I 3 p 24; I 4 p 214; IV 1 m 30; A II 26 14. *peple* M 2291 E^2 Cm Ln; 2366 E^4 Ln; 2433 E^2 Cm Ln; P 257. 408; *peeple* B II 3 p 37 C.

repreue inf. M 2714 E^4 Pt; M 2222 E^2 Pt; *repreue* 2. pl. prs. E^2 Cm Pt; *preued* pp. M 2263 E^2 Cm; 2304 E^2 Cm; *repreued* P 623 E Eg Cm; *repreuynges* P 556 E^4; *preue* subst. A II 23 tit. *repreues* pl. P 258 E^2 Cm Cp Pt; *repreue* subst. M 2413 E Dd Cm Pt. *repreuable* P 431 E Eg Hl; einmal die Schreibung *oe*: *proeueth* 3. sg. prs. B II 1 m 11; *o*-Schreibungen: *approue* 1. sg. prs. B III 7 p 17; *approuest* B II 1 p 44; *proved* pp. B II 4 p 121; III 10 p 84; *reproued* pp. B II 6 p 80; *approued* M 2345 E^1 Hl Cp Pt; M 2401 E^1 Cm Cp Pt Ln Hl; *to proue* A II 23 24 und noch 5 mal im Astr. belegt.

Kurzes *u* wurde gesprochen in *couere* inf. P 984 E Hl Cm S; B II 8 m 9; das Simplex ist noch 10 mal in dieser Schreibung belegt; ferner: *discovere* inf. B I 4 p 4; *descovereth* 3. sg. prs. B I 3 m 10; *discouered* 3. sg. praet. M 2903 E^3 Cp Ln; *recoeueringe* subst. B I 6 p 55 C; *uncouered* P 631 pp. E^3 S Ln. Im Reim findet sich *kevere* inf. : *fevere* Tr. I 910; dieses geht nach ten Brink auf *cuevre* zurück, während das kurze (nach ten Brink „schwebende“) *covre* „aus späterem *cuvre, covre*“ zu erklären ist.

Kurzes *e* liegt vor in *feffedest* B II 3 p 44 (anglfr. *feoffer*).

Me. offenes $\bar{e}$

entspricht:

1. Afz. bezw. anglfr. *-el* aus *-alem* in Wörtern wie *temporeel* usw. (s. rom. Suffixe S. 65); ferner afz. *-ien* aus *-ianum*; durch die Reime wird hier die Länge bezeugt; in der täglichen Rede aber hatte das Suffix kaum noch den Ton. Die Prosa bietet folgende Fälle: *surgien* M 2201 E^3 Cp Pt; *musiciens* B II 6 p 68; *payens* P 699 E^2; A II 4 35. *arabiens* A I 10 5.

2. Afz. bezw. anglfr. *e* vor *st, ss, ch*: Die Wörter dieser Kategorie haben nach Sturmfels (VIII 245) schwebende Quantität oder vollständige Länge, wo das Ne. diese bezeugt. Doch sind mit Morsbach entweder Kürzen oder Längen anzunehmen, die aber nicht in allen Fällen für das Me. deutlich geschieden werden können.

a) vor *st*:

aresten inf. B II 1 p 81; *beest* B I 6 p 48 C; B V 4 p 138; *best* IV 3 p 88 C; *beestes* A I 21 39; *bestes* A I 21 36. *feeste* P 701 E Pt; P 996 E Eg Pt. *tempest* B II 4 p 39.

b) vor *ss*:

cese B I 4 p 110; IV 5 m 26 C; *cesith* 3. sg. prs. V 6 p 56. *cesen* 3. pl. prs. V 6 p 146; dagegen: *cesse* 3. pl. prs. P 601 E[1] Hl Pt. *lees* subst. P 387 E[3] (afz. *lesse*). — *pressen* inf. B IV 1 m 17; *pressen* 3. pl. prs. B IV 5 p 15; in diesem vb. wird Kürze anzusetzen sein, während für das subst. die Länge sicher bezeugt ist.

c) vor *ch*:

entechched pp. B IV 3 p 47 (afz. *entechier*); der Vokal war wohl kurz. *lecherie* P 346 E[6]; P 388 E[6]. — Auch in dem Wort *querele* P 618 E wird Länge anzunehmen sein, falls das Wort auf der zweiten Silbe betont wurde (afz. *querele, querelle*).

3. Anglfr. *ę̄* entstanden durch Monophthongierung von afz. *ei* oder *ai*: *egre* adj. M 2367 E[3] Cp Ln; P 117 E[3] Ln. Mannigfaltig ist die Schreibung in dem Wort *encreesen*; es finden sich *ees, es, eesc, eess* und *ess*: *encreesen* 3. pl. prs. M 2930 E; P 321 E; P 350 E; *encreeseth* 3. sg. prs. P 498 E; — *encresith* 3. sg. prs. B IV 5 p 20; *disencresith* B V 6 p 53. *encresed* pp. B III 6 p 11; — *encreescen* inf. M 2355 E; *encreesceth* 3. sg. prs. M 2477 E; — *encreesseth* 3. sg. prs. P 970 E. — *encressen* inf. M 2776 E[1]; *encresseth* 3. sg. prs. A I 21 44. Durch den Reim wird die Länge bezeugt im subst. *encrees* B I 4 p 202; IV 7 p 60. *defeted* pp. B II 1 p 7 C; *forfeted* pt. P 273 E[1] Hl Cm Cp. *refet* pp. B IV 6 p 57 A (C: *refect*). *surfeet* subst. P 913 E Cm. *ese* subst. P 835 E[2] S Ln; P 951 E Eg Cm Ln; *disese* subst. M 2906 E[2] Cm Cp Pt Ln; *mysese* P 806 E S. *mysesed* pp. P 806 E Cm. *miseyses* B I 4 p 48. Im Reim steht *ese* und einmal *eyse* : *reyse* inf. 396/2102. — *freele* P 1078 E; B II 6 p 27 C; II 8 p 16 C; III 10 p 23 C; *freletee* P 449 E[1]; *frelenesse* B IV 2 p 12 C. *meene* P 990 E Cm S; B III 9 m 18; IV 7 p 69; 7 p 71; A II 7 14. *pees* M 2339 E[7]; P 773 E[6]; *appeseth* 3. sg. prs. M 3050 E Cp Ln. *peysyble* B III 9 m 33. *plesen* inf. P 932 E Eg Cm Pt Ln. *pleten* inf. B II 2 p 1; *pletynges* B III 3 p 49; *vnpleyten* inf. B II 8 p 7;

unpleyteth 3. sg. prs. B V 4 m 15. *real* adj. B I 4 p 105. *resons* B III 12 p 101 A (C: *reasons*). *releessed* pp. P 582 E; *relessed* praet. P 809 E[1] Hl Ln. *relesse* inf. P 810 E[1] Hl. *subdekne* P 891 E. *tretis* A p 4; p 15. *retretith* B V 3 m 36 (lat. *retractat*).

Me. ī

entspricht:

1. Afz. bezw. anglfr. *i* in offener Silbe oder vor einfachem ausl. Konsonanten: *atyr* subst. P 430 E[1]; *bigyled* pp. B I 6 m 4; *bryge* subst. M 2872 E[4]. *covines* pl. B I 4 p 220. *crikes* B III 8 m 8 A. *delices* B III 2 p 81. *delye* adj. B I 1 p 14 (lat. *tenuissimis*). *descryved* pp. A I 17 1. *despyse* inf. B I 3 p 49. *despit* P 189 E[1] Hl Cm. *enticed* pt. P 584 E[2]. *fige* P 330 E[1] Hl Cp Pt Ln. *fyn* B III 11 p 170. *gyle* subst. B III 3 p 50. *gyse* B III 3 p 62. *palis* B I 3 p 56; 5 p 22; 6 p 28; II 4 m 12. *prys* B I 5 p 30; III 4 p 63; *prise* P 355 E[1] Hl S Pt Ln. *quite* adj. B V 6 p 209 C; *ravynes* pl. B I 4 p 51 A. *revyled* pp. P 623 E[6]. *replie* inf. M 2426 E[3] Pt. *sire* M 2843 E[3]. *squyres* A I 12 2 (afz. *esquierre*). *stamyn* P 1052 E[4]. *tyren* inf. B III 12 m 30. *vyl* adj. B III 9 p 74. *vyne* P 636 E[7].

2. Afz. bezw. anglfr. *i* vor mouilliertem *l, n*: *pilen* 3. pl. prs. P 767 E[1] Hl Hl[2] Pt; *Aprille* A I 10 10; daneben *Aprile* A I 10 3. *Juille* A I 10 12. — *assigned* pp. B I 4 p 90. *digne* P 115 E[7]; B II 4 p 106.

Me. geschlossenes ō

findet sich nur in wenigen Wörtern: *fool* adj. B I 2 m 22 C; *fooles* M 2448 E[4] Pt; im Reim steht das Wort mit offenem und geschlossenem Laut. — *moedes* pl. B II 1 p 32 (lat. *modos*). *persone* M 2223 E[7], das auch beide Qualitäten hat. *poure* M 2607 E Dd Cm; 2749 E; P 199 E; P 373 E[1]; *pouere* M 2794 E Cp. *poore* B I 4 p 42 C; II 5 p 23; IV 5 p 5. Im Reim ist der Vokal offen und geschlossen.

Me. offenes ō.

1. Afz. bezw. anglfr. *o*, das auf lat. *au* zurückgeht: *cloos* adj. M 2336 E[5]; *clos* subst. B I 5 p 22. *closed* pp. B I 3 m 10. *closen* inf. B II 4 p 26. *loos* subst. M 2834 E[4] Pt. *restore* inf. M 2300 E[7];

restoored P 870 E; *warnestore* inf. M 2487 E[7]. *tresor* P 747 E; P 805 E Hl Cm; mit Suffixvertauschung *tresour* M 2351 E Hl Cp Pt Ln; *tresorie* P 893 E Eg.

2. Afz. bezw. anglfr. *o* in offener Silbe vor *st* und *ch*: *glose* subst. B I 4 p 207 C; *glosinge* B II 3 p 45; *renomed* pp. B III 2 p 76; 4 p 14; *revoke* 1. sg. prs. P 1085 E[7]. — *costes* pl. A I 19 6; *oost* B I 3 p 48; *oostes* IV 4 m 11; *oostesse* IV 3 m 16; *provost* B I 4 p 43. — *roche* B I 7 m 9. Für nordfz. *boche* findet sich *boch* B III 4 p 9; für das entsprechende zentralfz. *boce* steht *boce* P 423 E[3] S Ln; beide Formen wurden wohl mit Kürze gesprochen (vgl. ne. *botch* und *boss*).

3. Anglfr. *-orie* für zentralfz. *-oire*: *glorye* B II 7 m 1; *goye* B V 6 p 22 (in beiden Hss. verschrieben). *introductorie* A p 68. *memorie* P 453 E[7]; B I 6 p 32. *meritorie* adj. P 831 E[7]; *victorie* M 2378 E[4] Ln; 2537 E[4] Pt Ln; B I 3 p 20.

Me. *ū*, geschr. *ow, ou*

entspricht anglfr. *o, u, ou*:

a) vor *r*:

adowrynge P 682 E[1] Pt Ln; *flour* P 288 E[7]; *flowrith* 3. sg. prs. B IV 1 p 19. *houre* A II 36 4 u. ö. *parfournen* s. oben S. 42. *powren* inf. B II 5 p 59. *cours* B I 5 m 10; III 2 m 28. *recours* M 2632 E[7]; *recourses* B I 2 m 9 C. *court* M 2996 E[7]. *sauoureth* P 122 E[2] Cp Pt; *sourden* 3. pl. prs. P 448 E S Pt Ln. *scourged* pp. P 280 E[2] Pt Ln. *scoure* inf. P 670 E Eg Hl S Pt Ln (Ch.: *scourge*). — Die Schreibung *turet* A I 2 1 (afz. *tourette*) soll vielleicht die Kürze andeuten.

b) vor gedecktem Nasal:

bowndes B V 5 p 74; *bondes* A II 4 16. *bountee* P 386 E[7]. *confwndeth* B I 6 p 75 C; *compowned* pp. A p 7; II 21 tit. *coroune* B III 10 p 102; *corone* IV 3 p 7; *crowne* A I 18 12. *frounce* subst. B I 2 p 20. *frownt* B II 8 p 5. *habounden* 3. pl. prs. B I 4 p 221; *haboundeth* B II 4 p 62; *haboundaunt* B III 2 p 19; IV 2 p 14; *habundaunt* B IV 6 p 180 C. *habundance* P 627 E[3] S Pt; *habundaunces* B II 4 p 10; III 3 p 17. *owndynge* P 417 E[2] Hl[2] Ln S (heraldic term; fz. ondé = waved). *powsonynge* P 418 E;

powsoned P 421 E (die übrigen Hss. schreiben *pouns-*, was vorzuziehen ist, da das sonst ziemlich undurchsichtige Wort letzlich auf lat. *pungere* zurückgeht). *mountaygne* B I 4 m 5; III 8 m 5. *ploungy* B I 3 m 6; *plounged* pp. B I 1 p 55. *rond* A II 38 1 3. *souning* B I 2 m 12; *soune* inf. B II 3 p 12. *soun* subst. B III 2 m 2 A. *secoundes* A I 16 12; *secondes* A I 8 8; das Zahlwort ist 12 mal als *seconde* belegt; *secounde* begegnet nur im Astr. einige Male. *sormounten* inf. B III 8 p 19; *surmonte* inf. B V 5 p 46 A; *sormounteth* B III 8 m 17; 4 p 115; *surmownten* 3. pl. prs. B IV 6 p 78. *amonteth* A I 16 4.

c) in anderen Fällen, abgesehen von a), b):

alowe 1. sg. prs. B V 3 p 20; *auow* P 892 E Hl Eg. *couch* inf. A II 29 14; *kowchyng* A II 29 18; *couched* pp. B II 2 p 54. *coupable* B I 3 p 8. *cowpeled* pp. B V 3 m 6 C; *crouperes* P 433 E. *defouled* pp. B I 4 p 180. *dowte* B III 8 p 1. *douted* pp. B II 4 p 125; *dowteth* B II 4 p 114. *embrowdynge* P 417 E Eg Hl S Ln. *redowte* inf. B I 3 p 15. *rescowe* inf. B IV 5 m 15; *rescowynge* P 805 E[1] Cm Hl Pt; *rescowede* B II 2 p 45. *spouse* P 948 E[7]. *touchynge* A p 2; *troubly* B IV 5 m 24; *trwblynges* B IV 2 m 8. *mowes* pl. P 258 (grimaces) geht auf afz. *moe* zurück.

Me. *ū*

entspricht:

1. Afz. bezw. anglfr. *ü* in vokalisch ausl. Silbe: *comune* B I 4 p 26. *deluge* B II 6 p 6. *duren* 3. pl. prs. B III 4 p 55. *issu* B I 6 m 16; *yssues* B III 7 p 8. *Iuil* A I 10 8. *Iuin* A I 10 3. *procure* 3. sg. prs. P 973 E[2] Cm S Pt Ln. *rewde* A p 30. *salewe* inf. P 407 E[1]; *salewed* pp. P 407 E[1]. *trufles* P 715 E; *vertu* B IV 6 p 68 und noch 8 mal in dieser Form ohne *e*; *vertues* P 1047 E u. ö. — *repugnen* inf. B V 3 p 5 (fz. mouill. *n*).

2. Afz. bezw. anglfr. *u* + *i*: *fruyt* P 114 E[3] Cp Pt Ln; *fruites* B I 1 p 40 C u. ö. C schreibt auch *frut* B III 10 p 32; *frutes* II 5 p 53. *fruytful* P 110 E[3] Cp Pt; *refut* subst. B III 10 m 5. *amenused* pp. B II 4 p 31 A; B I 4 p 51; *amenuseth* A I 21 45.

3. Afz. bezw. anglfr. *iv, iu*: *eschue* inf. P 382 E; P 873 E; B III 5 p 21; 5 p 46; V 6 p 180; mit der Schreibung *ew*: *eschewen*

inf. B II 4 m 4; M 2362 E Cm Cp Pt Ln. — *sewe* inf. M 2692 E^5 Ln; *purswedest* B II 1 p 21 C; *pursued* pp. B I 3 p 37; *pursueth* 3. sg. prs. B IV 2 p 65. *pursue* inf. P 355 E^2 S Pt.

4. Durch Kontraktion entstandenem *ü*: *dewe* adj. P 867 E^1 Cm; *dwwe* B I 5 m 23 C; *dwwelly* I 5 m 25 C (A: *dewe, dewely*). — *rewle* A I 13 1; II 3 6; *rewles* A p 19. *rewliche* B II 2 p 43. *rwledest* B I 4 p 153 C (A: *reweledest*). *reule* M 2356 E Dd Hl Cm; *rule* P 217 E Hl. — *seur* adj. M 2953 E^1 Cm Hl; M 2642 E^3 Cp; *seurely* M 2913 E. In diesen Wörtern wie auch in dem vorigen *eschue* wurde wohl kaum ein reines *ü*, sondern ein diphthongisches *eu* oder *iu* gesprochen.

3. Die Diphthonge.

Me. *ai, ei*

entspricht:

1. Afz. bezw. anglfr. *ai*.

a) aufser vor Nasal oder mouill. *l', n'*:

abayssen inf. B IV 7 p 56; *abaisshed* pp. B I 5 p 57 C; *enbasshinge* B IV 1 p 28 (A: *enbaissynge*). *awaytes* pl. B III 8 p 11. *bitraysed* pp. P 269 E^5; *caitif* B I 4 p 216. *fourneys* P 384 E^4; P 856 E Eg. *lay* P 1087 E A Hl. *maister* P 400 E^3 S Ln; P 671 E^7; B I 3 p 20 und noch 4 mal; *maistres* pl. P 1043 E^1 Cm S Ln; *maistresse* B I 3 p 6; B I 4 p 106 A. *palays* B I 4 p 69. *peire* subst. P 555 E^7; A II 40 18. *paiens* A II 4 35. *repeyrede* praet. B I 3 m 2. *waite* imp. A II 23 2. Wörter auf *-ay*: a) subst.: *aray* B II 4 p 46. *delay* M 2974 E^6; *nobleye* B II 3 p 26; *nobley* II 2 p 50 A. b) verba: *assaye* inf. M 2411 E^3 Cp Ln; B V 4 p 14; *assay* imp. M 2406 E^5; *vnassaied* B II 4 p 69. *delaye* imp. M 2985 E^4 Ln. *dysmaye* imp. B II 2 p 60. *owtrayen* inf. B III 6 p 37. *payen* inf. P 800 E; *apayed* pp. P 901 E^4; P 1054; B II 5 p 57; *apayd* P 900 E.

b) vor Nasal:

cheynes B I 2 m 21. *haynselyns* P 422 E. *maheym* P 625 E. *waymentynge* P 85 E^1 (*guaimenter*). *meyne* B II 5 p 64; *meignee* P 894 E. *romayne* subst. B II 7 p 48. *sodeyn* B II 3 p 55; *sodeynly*

P 1024 E[1] Hl Cm S Pt; *sodenly* P 1000 E Eg. *veyn* P 876 E Cm Hl. *vileins* P 715 E Hl Pt; P 802 E[4] Pt; das Wort war ursprünglich vielleicht ein Genitiv, ist aber als vollgültiges adj. anzusehen, wie auch die Form *vileinsly* P 154 E[3] beweist.

c) vor mouilliertem *l' n'*:

auailleth 3. sg. prs. M 2235 E Dd Hl; *auayle* 3. sg. coni. B I 4 p 199. *bataille* subst. M 2535 E[7]; M 2839 E[7]; *batayle* B II 6 p 49; *bataylen* inf. B I 4 p 149. *diuynailes* P 605 E[1] Hl. *entrayles* B III 8 p 31. 12 m 10. *failling* A II 4 18; *fayle* inf. P 80 E[7]; B III 3 p 10. *taillages* P 567 E; *taylages* P 752 E[1] Hl[2]. *trailynge* P 419 E[1] S Pt Ln. *trauaille* subst. P 455 E[1]; P 1080 E Eg Pt. *travaile* B I 3 p 11. *vytayles* B III 4 p 59. — *barayne* B II 1 p 78; IV 2 p 125; P 576 E S. *Compaygne* (Provinz) B I 4 p 61. *compaignye* M 2225 E[2] Ln und noch 11 mal in dieser Form; die Form *companye* erscheint nur in C gelegentlich: B I 1 p 52; 4 p 102; 4 p 191. *mountaygnes* B I 7 m 8; *montayne* P 1036 E. *pleyne* inf. P 84 E[7]; *pleynynge* subst. P 84 E[3] S Ln. *compleynt* B II 4 p 4.

2. Afz. bezw. anglfr. *ei*.

a) aufser vor Nasal oder mouill. *l'*, *n'*:

apeyren inf. P 1078 E; *apayred* pp. B I 5 p 42 C; *enpeyren* inf. B IV 3 p 35. *coueyten* 3. pl. prs. B II 7 m 6. *coueitiþ* B IV 6 m 9. *coueiteden* B II 6 p 10. *denye* inf. P 1013 E[7]; B IV 4 p 91; daneben noch das Suffix *-eye*: *deneye* inf. B IV 4 p 97 C; *denoyed* pp. B III 10 p 11; *denoye* B IV 2 p 142 1. sg. prs.. *desray* subst. P 927 E. *dispeir* P 276 E; *dyspeyre* B II 1 p 14. *feith* P 875 E[6]; A p 39; B I 4 p 195 und noch 6 mal in dieser Form; einmal *fey* B IV 2 p 13; auch im Reim finden sich *feith* und (meistens) *fay*. *foleyen* inf. B III 2 p 62. *harneys* P 433 E[1] Cm. *leyser* M 2219 E[2] Cm Ln; 2766 E[2] Cm Pt. *moneye* subst. M 2739 E[2]; B III 3 p 9 u. ö. *obeien* inf. M 2740 E[7] u. ö. *peytrels* P 433 E[1] (*pectorale*). *preyen* inf. B V 3 p 130; die Schreibung *ei*, *ey* überwiegt; *ai* findet sich: *praye* inf. M 2336 E Hl Ln; M 2308 E[1] Hl; *I pray* M 3057 E Dd. *praye* subst. P 355 E Eg. *preyse* inf. B III 11 p 5; *preys* subst. B III 6 p 33; 11 p 5. *purveyed* pp. P 1003 E Cm Hl; B V 4 p 89 u. ö., seltener findet sich das Suffix *ye*: *puruyeth* 3. sg. prs. B V 3 p 63 C; *puruyed* pp.

B V 3 p 28. *purueyable* B III 2 m 3. *refreyded* pp. P 341 E[1] Hl. *reneiynge* subst. P 793 E[1]. *streit* adj. A I 22 2; B III 9 m 28.

Composita von *-cipio*: *aperceyueth* 3. sg. prs. P 294 E[1] Cm. *aperceived* pp. B I 4 p 89. *conceyued* pp. B I 4 p 142; *conseite* subst. B III 10 p 28. *conseyve* inf. A p 18; auch sonst finden sich *s*-Schreibungen, besonders in C. *deceived* pp. B I 2 p 15 u. ö.; *desseyuyd* pp. B V 3 p 8. *deceyuable* B I 1 m 19 C. *deceite* subst. B III 9 p 136 C. *receyve* inf. P 812 E[1]; *resceived* pp. A II 4 30; *resseyven* inf. A I 13 3; auch die Hs. C schreibt regelmäſsig Doppel-*s*. — *ei* wurde zu *ē̜* monophthongiert in *power* B I 6 p 40; *powere* B V 6 p 165 und sehr oft.

b) vor Nasal:

ordeyned pt. A I 10 13. *desordeynee* P 915 E Eg S Pt Ln. *reynes* pl. (ne. *reins*) P 863 E[3] S Ln. Das pp. von lat. *imprimere* erscheint in vierfacher Schreibung: *enpreynted* B V 4 m 6 C; *aprentyd* B V 4 m 10 C; *emprientyd* B V 4 m 12; *emprienpted* B V 5 p 10 (A: *in-*, *in-*, *em-*, *enprentid*).

c) vor mouilliertem *l'*, *n'*:

apareylen 3. pl. prs. B I 4 p 137. *aparayled* pp. B I 5 p 27. *apparaille* P 432 E[1]; *aparayles* B II 4 p 46. *conseylours* B II 4 p 31. *merueille* M 2736 E Dd; *meruayle* B I 4 p 140. — *atayne* inf. B I 3 p 57; V 6 p 58; *atteine* inf. M 2396 E[1] Cm Cp Pt; *atteyneth* 3. sg. prs. B II 7 p 100 u. ö. *carayne* B IV 2 p 144. *desdeyn* subst. P 142 E[1] Hl Cm; *desdaign* B III 4 p 7; *disdaignen* inf. B IV 7 p 56. *feynen* inf. B V 6 p 50; *feyned* praet. M 3022 Hl. *faigne* imp. B III 10 p 62. *regne* subst. M 2291 E[6]; *regnes* B III 5 p 1 u. ö. nur in dieser Schreibung. Im Reim begegnet *reyne* : *tweyne* 501/756. *reygnen* 3. pl. prs. B I 7 m 15; *regnen* inf. B III 2 p 24; *regneth* 3. sg. prs. M 2384 E[7]. *streyneth* 3. sg. prs. A I 14 4; *streyne* 2. sg. coni. B V 6 p 118. *distreyneth* 3. sg. prs. M 2405 E Dd Cm Cp Ln; *restreyne* 3. pl. coni. M 2682 E[1] Cm Cp.

Me. *au*

entspricht:

1. Afz. bezw. anglfr. gelehrtem *au*: *auctor* B III 5 p 8 C. *fraude* M 2387 E[7]; B I 5 m 31; *laude* B II 3 p 43.

2. Vl. bezw. afz. oder anglfr. *a* + *l*: *bawdes* P 886 E[7]. *defaute* B III 9 p 83 u. ö. *enhawsed* pp. A II 26 22; *enhausyng* A II 39 16. *eschaufede* praet. B I 5 p 43. *maugree* P 974 E[7]. *reaumes* B III 5 p 7; *realmes* B II 2 p 50; *reames* III 5 p 31 C; IV 6 p 240 C. *saufly* M 2373 E[1] Cp. *vouche sauf* inf. A p 72. — *augrim* A I 7 5; 8 4. — *bellitatem* erscheint nur als *beautee* P 153 E[3] Cp; B I 1 p 17; II 5 p 62; *beautees* P 858 E[6].

Me. *oi*

entspricht afz. *oi, ui* verschiedener Herkunft: *acoyede* praet. B II 3 p 45. *assoylen* inf. B V 3 p 21. *boilinge* subst. B II 1 m 2 C. *boyste* subst. P 947 E[7]. *choys* M 2273 E[1] Hl Cm Pt; *croys* P 259 E[1]; 272 E[1] Hl Ln; 668 E[1] Hl S Pt; 820 E[2] Cm; A I 5 3; 15 2; 16 9; II 2 5; in schlechteren Hss. findet sich auch die Form *cros, crosse*; im Reim begegnet *croce*: *Joce* 347/483. *despoyled* pp. B V 5 p 19. *destroyen* inf. B I 4 p 148; *destroyed* pp. P 345 E[6]. *deuoir* P 764 E Eg Hl. *enioyne* inf. M 2939 E[3] Pt Ln. *enoynted* pp. B II 3 p 7. *groyn* subst. P 156 E[1] Hl Cm. *Ioye* B I 4 p 221; III 7 p 6. *ioyned* pp. B II 6 m 22; III 2 m 30; IV 4 p 139 C; V 2 p 29 C; *unioynen* 3. pl. prs. B V 1 m 5 C; *ioynture* B II 5 p 32; die Schreibung mit *-gn-* findet sich noch öfters: *ioignen* inf. B III 2 p 25; *ioignen* 3. pl. prs. B II 6 p 88; *ioygned* B II 8 m 15; A II 4 33; *conioigned* pp. B III 4 p 27; 10 p 63; *vnioygnyd* pp. B V 3 m 1. *matrimoyne* P 882 E Pt; 917 E Pt. *patrimoyne* P 790 E Pt. *moist* A I 21 47; *moyste* B II 4 m 5. *noyse* M 2225 E[6]. *oystrys* B V 5 p 21. *poyntes* A I 12 3. *reioyse* inf. M 2179 E[2] Cm Cp Pt Ln; *reioysen* 3. pl. prs. P 1077 E[2] Cm S Pt Ln; B I 5 m 33; *reioyseth* 3. sg. prs. B I 5 p 15; im Reim findet sich auch die Form *reioye*: *Troye* Tr. V 57. *poyntel* B I 1 p 2. *roial* P 765 E[1] Hl S Pt Ln. *royleth* 3. sg. prs. B I 7 m 7. *voyde* B II 7 p 15. *voys* M 2226 E[3] Cm Cp; P 226 E[1] Hl[2] Cp Pt; B II 5 p 19; III 2 m 22; V 1 p 28; 4 m 36; *voyce* B IV 3 m 20 C; V 1 p 26 C.

b) in unbetonter Wort- und Satzstellung.

I. In unbetonter Wortstellung.

Vorsilben.

a) Germanische Präfixe:

be-. Gewöhnlich erscheint dafür *bi-*: *bicam*,[1]) *bicause* A II 19 7 u. ö. *bydewith*. *bygan*. *bygynning*. *bigyled*. *bihight*. *biseken*. *bithynketh*. *bitraysed*. *bityd* pp.

ge- = me. *y-* findet sich nur im Partizip — sowohl germanischer wie romanischer Verben —, während in der Poesie auch andere Verbalformen, besonders der Inf., mit diesem Präfix erscheinen. Auch die LU haben *y-* nur im Partizip, jedoch seltener als Ch. Beispiele: *yfelaweshiped* B II 6 p 58. *ywened* B IV 7 p 16. *yput* B IV 6 m 14. *ygouerned* B IV 6 p 110. *Imultiplyed* B III 11 p 91. *ypreysyd* B V 3 p 138. *Itormented* B III 12 m 26. *ytrauayled* B V 3 p 30 und viele andere. Das *ge-* hat sich ferner erhalten in *ilike* adj. A II 15 3 und *ynough*.

b) Romanische Präfixe:

Afz. bezw. anglfr. *de- des-* erscheint häufig als *di- dis-*: *diffynysse*. *disclaundre*. *discovere*. *discumfited*. *disdaignen* neben *desdeyn*. *disencresith*. *disese*. *dysmaye*. *distorbed*. *dissertes* B V 3 p 120 C; es liegt wohl Einflufs des lat. *dis-* vor. Dagegen haben *de- des-*: *desherited* M 2941 E[1] Cm Pt. *descripcioun* A I 21 2. *descryved*. *despenses* M 2842 E[2] Cp; *despenden* B II 5 p 10 C. *despendours* M 2843 E[3] Ln. *desport* M 2158 E[1] Hl. *despoyled*. *despyse*. *desserued* : *disserued* = 5 : 3. *destroyen*. *deuyden* B III 11 p 109 und oft im Astr.

Afz. bezw. anglfr. *e* vor *sc*, *sp*, *st*: Gewöhnlich ist das *e* erhalten: *escaped*; jedoch *the schapinge* B IV 4 p 135 C. *especial* M 2424 E[1] Hl Cm Pt; P 893 E Hl Cm S Pt Ln. *especes* P 448 E[1] Cm neben *speces*. *estat*. *estatutes* B II 1 p 30 C. *espirituel*.

Afz. bezw. anglfr. *en* (lat. *in*) erscheint meist als *en*: *enbasshinge*. *encresed*. *enhabited* B II 7 p 36. *enhausyng*. *enquere*. *enpeyren*. *enticed*. *entrayles*.

---

[1]) Die Belegstelle ist nicht angegeben, wenn das Wort im lautlichen oder flexivischen Teil aufgeführt ist.

Afz. bezw. anglfr. *per- par-*: *par* ist ziemlich häufig: *par aventure, parde, parfey, parfeccion, parfit, parfourne.*

Anmerkung: Das französische Präfix schwand in *I pose* B IV 6 p 132; V 4 p 31.

Mittelsilben.

Der Vokal ist meist zu *e* abgeschwächt: *comenli* M 2340 E neben *comunly* P 533 E Hl Ln. *covetyse* : *coveytyse* = 3 : 8. *desordene* B II 2 m 13; *ordenee* B IV 1 p 30; *ordenoure* B III 12 p 71; IV 1 p 31; *ordenance* B V 1 m 15; aber *desordeynee* P 915 E. *vigerous* P 729 E Cm. *vylenye* : *vileynye* = 1 : 4. *ymagened* A I 18 10; I 21 25. *purueaunce* P 685 E[3] Ln; die Hs. C schreibt stets *puruyaunce*: B III 11 p 130; V 3 p 9 u. ö.

Schwaches *e* in Mittelsilben.

1. „Schwaches *e* zwischen dem Hauptton und dem Nebenton hat in englischen Wörtern sowie in englischen Ableitungen aus bezw. Zusammensetzung mit fremden Elementen gewöhnlich Silbenwert“ (ten Brink § 262). Dementsprechend wird das *e* in der Prosa fast regelmäfsig geschrieben: *barefoot. debonairetee* P 654 E[1] Cm Pt; dagegen *debonairly* P 315 E[2]. *dowteles* B III 3 p 58 C. *dredeles* B III 12 m 7. *dronkelewe* M 2383 E[4]. *felaweshipe* P 967 E. *knowelichen* 1. pl. prs. M 2935 E[2] Cm Ln; *knowelechynge* M 2960 E[4]; *knoweleche* subst. P 75 E[1] Cm; P 477 E[1]; dagegen *knowlechinge* B V 5 p 2. *neighebores. remenant* : *remnant* = 6 : 2. *scarsetee* M 2790 E Hl Pt; dagegen *scarsly* P 942 E[3] S. *shyllefyssh* B II 5 m 10. *stidefast.* Das *e* der Vorsilbe *fore* wird meist geschrieben: *forehed* B IV 7 m 18 C; *foreheuyd* B V 5 m 15. *foreseyde* P 943 E[1]; *unforeseyn* B V 1 p 54; dagegen: *forseide* A I 12 1; II 20 3.

Vor dem Suffix *-nesse* wird das *e* häufig nicht geschrieben: *clernesse* B II 1 p 10; III 1 p 37; 2 p 74; V 4 m 35. *coldnesse* A I 21 45; *depnesse* B IV 6 p 156. *derknesse. goodnesse. grymnesse. reednesse* B I 1 p 53. *rightwisnesse* P 236 E[7]. *scharpnesse* B I 4 p 7. *slaknesse* P 680 E[7]. *streitnes* A I 21 33. *wydnesse* A I 17 11. *woodnesses* B II 4 m 13 C. *wrawnesse.* Doppelformen: *liknesse* P 544 E[4]; B V 6 p 60. *lyckenesses* B III 9 p 130. *siknesse* und *sykenesse. swetnesse* : *swetenesse* = 2 : 4. Dagegen steht ein *e* in folgenden Wörtern: *blythenesse*

B II 3 p 37. *dronkenesse* M 2384 E[4]. *fairenesse* B II 3 m 10 C. *frelenesse. lowenesse* M 1080 E Eg S Ln. *mekenesse* P 476 E[3] S Pt. *smothenesse* B V 4 m 12. *stillenesse* B II 1 p 1. *strangenesse* P 414 E[2] S Pt Ln.

Auch vor dem Suffix *-ful* ist das *e* fakultativ: Fälle ohne *e*: *spedful* B V 4 p 18; *unspedful* B V 6 p 214. *synful. wrongful. wrawful.* Doppelformen: *blisful* B I 4 p 20; *blysseful* B II 3 p 51 C. *unioyful* B II 5 p 59; *ioyeful* M 2969 E[2] Cm Cp. *leefful* und *leveful*; diese beiden Formen finden sich auch in den LU nebeneinander. *sorwful* B IV 7 m 17; *sorful* B I 1 m 18 und *sorweful* M 2899 E[4] Ln. — Mit *e*: *laweful* P 1014 E[4]. *nedeful* P 805 E[3] S Pt. *shameful* P 422 E[2] S Pt Ln. *weleful* B I 1 m 8. *wytnessefully* B IV 5 p 7.

Das Suffix *-ly* hat meistens dies Ableitungs-*e* vor sich: *absolutely* B IV 2 p 147. *avisely* A II 29 17. *baddely* M 2594 E[1]. *diuersely* B IV 6 p 90. *erthely* P 336 E[5] Ln; *gretely* B III 1 p 12. *heuenely* P 598 E. *kyndely* P 491 E[1] Hl Cm S Pt. *secoundely* M 2315 E Cm. *sharpely* P 583 E Pt Ln. *simplely* B IV 2 p 145. *softely* B I 2 p 13. *swetely* P 656 E[4]. *worldely* B III 10 m 6. Ferner: *agreablely* B II 4 p 92; III 1 m 5 C. *delitablely* B IV 1 p 1. *horriblely* P 599 E. *perdurablely* B III 11 p 94; V 4 p 117. *resonablely* M 2456 E Cm Ln. *stablely* B IV 6 p 61. *trewely* M 2191 E[3] Cm; 2393 E[3] Cm; dagegen *trewly* A II 18 tit.; die LU haben einmal *trewly*. Das Material der Urkunden reicht hier im übrigen zum Vergleich nicht aus. Ohne *e*: *debonairly* P 315 E[2]. *falsly* P 596 E[3] S; B I 4 p 123. *likly* M 3044 E[7]. *pleynly* P 304 E[7].

2. „Enthalten zwei aufeinander folgende Silben je ein schwaches *e*, so verliert eines von diesen notwendig seinen Silbenwert“ (ten Brink § 256).

In den Hss. zu den poetischen Werken kommt diese Regel in der Schreibung durchaus nicht immer zum Ausdruck (vgl. Kittredge § 132). Daher ist schon ohne weiteres anzunehmen, daſs sich diese *e* in den Prosaschriften in noch gröſserem Umfang finden.

a) in der Flexion. Substantiv: Synkope in: *eldres* B II 6 p 9. *fyngres* P 830 E Hl Ln; 854 E[1] Hl Pt. *laddres. synwes.* Volle Schreibung: *brydelis* B II 8 m 11. *deueles* E 821 E[1] Cm. *faderes* B I 4 p 150 C. *sadeles. shadewes. wateres* B II 5 m 12.

Adjektiv: Synkope in: *bettre* (s. Adjektiv). *owne* B II 4 p 72 C. *owne* pl. B I 4 p 193 C und oft; die Ellesmere schreibt stets *owene* im Sg. und Pl. *oothre* B I 3 p 24; B II 6 p 45 u. ö.; dagegen immer *othere* in E. Der Plural von *other* ist auch endungslos (also Apokope): *oother places* B III 11 p 78; ferner: V 5 p 29; 5 m 6; A I 10 6. Volle Schreibung: *bittere* pl. B IV 6 p 141. Vgl. ferner die Adjektive auf *-ede, -ene* w. u. und die Comparative auf *-ere.* Verbum: Synkope: *opnen* inf. B V 1 p 10; *opneth* B II 8 p 4. *answerde* neben *answerede* (s. unten). *rikne* 3. pl. prs. A II 4 13. Volle Schreibung: *considere* imp. B IV 4 p 136. *skatere* imp. B III 9 m 13. *opened* pp. M 2811 E Dd Hl Cp. Hinzu kommen die zahlreichen Praeterita auf *-ede, -eden,* z. B. *openeden* P 329 E Hl Cm (s. unten).

b) aufserhalb der Flexion: *candele* neben *candle*; *hauene*; *heuene*; *ouene*; *wydewe.* Die Hss. des Boethius und Astr. schreiben *euer, neuer*; die Ell. in der Regel *euere, neuere.* LU: *euer, neuer.*

Endsilben.

a) Germanische Suffixe:

Ae. *-dōm*: *freedom* B V 4 p 21. *wisedoom* M 2298 E. *wisdom* B I 4 p 23.

Ae. *-hēd(e)* bezw. *hǣd* (Me. Gr. § 137): *childhede* M 2635 E Cm; *godhed, maydenhede* (vgl. S. 29).

Ae. *-hād*: *preesthode* P 900 E[7]; *widwehode* P 916 E S.

Ae. *-léas*: *causelees* M 3000 E[1] Pt. *doutelees* M 3075 E[2] Pt. *endelees* M 3073 E[1] Pt. *natheles* B II 5 p 118.

Ae. *-liče*: Adjektiva: *deepliche* B V 3 m 36. *erthelyche* B II 6 p 20. *goodliche* M 2923 E[1] Cm. *heveneliche* B I 2 m 6. *meenelyche* B I 6 p 77. Die Adv. auf *-liche* sind w. u. genannt.

Ae. *-nes*: *asprenesse* B IV 4 p 106. *hoomlynesse* M 2876 E[1] Cp. *nakednesse* P 325 E[7]. *preciosnesse* B II 5 m 28. *shrewednesse* B I 4 p 139. Andere sind S. 60 f. genannt.

Ae. *-sum*: *hoolsome* M 2285 E; *holesom* B I 6 p 19.

Ae. *-scipe*: *freendshipe* M 2366 E[1]. *felawshipe* M 2379 E. *lordshipe* P 561 E. *shendshipe* P 273 E[1]. *worshipe* P 595 E Ln; B V 6 p 222.

Nomina agentis: 1. Aus M und P: *bakbiter* P 495 E Eg Pt. *flaterere* M 2368 E[2] Cm. *flatereres* M 2197 E. *gabber* P 89 E

Eg Hl[2] S Pt. *mysdoeres* M 2664 E[4]. *questemongeres* P 797 E S. *spendere* M 2789 E[2] Cm Pt. *swerere* P 593 E Cm. *synnere* P 968 E[1] Hl Cm Pt. — *weyere* A I 17 16. 2. Aus dem Boethius: *berere* B III 9 m 34. *bygynnere* V 1 p 34. *byholdere* V 6 p 121. *deluere* V 1 p 61. *doere* IV 4 p 175. *for-witere* V 6 p 210. *henteres* B I 3 p 57. *hydere* B V 1 p 55. *kepere* IV 6 p 147. *knowere* IV 4 p 168. *lechere* IV 6 p 148. *ledere* I 3 p 49. *makere* I 5 m 1. *overcomere* I 2 m 9. *roweres* III 3 m 16. *swellere* III 6 p 5. *tylyere* V 1 p 55. *wrekere* IV 4 p 141. 3. Bildungen aus franz. Wörtern: *beggere* M 2758 E[4]. *enticere* P 1047 E[1]. *laborer* P 690 E[3] S Ln. *pronouncere* B II 3 p 39.

Verbalsubstantive: Auch sie sind sehr zahlreich und gewähren, wie die vorhergehende Liste, einen Einblick in die Tätigkeit Chaucers als Übersetzer und Sprachschöpfer. Es seien nur einige unbekanntere genannt: 1. Aus M und P: *coniectinge* M 2592 E. *dismembrynge* P 591 E[7]. *entisynge* P 353 E[1] Cm S. *excitynge* P 973 E[1] Ln. *gruchchyng* P 499 E[3] S Pt Ln. *techynges* M 3060 E[2] Cm Cp. *reioisynge* P 626 E[7]. *warnestooryng* M 2535 E. 2. Aus B.: *abydynge* B II 7 p 68. *accusinge* B I 4 p 83. *desiringes* I 6 p 78. *dwellynges* I 1 m 20. *dyuynenge* V 3 p 94. *empoysoninge* I 3 p 38 C. *entrecomunynge* II 7 p 38. *enuyronynge* II 7 p 17. *exilinge* I 3 p 37. *gapynges* II 2 m 11. *gessinge* I 4 p 202. *gouernynge* I 6 p 67. *leesinge* V 3 p 81. *prikkinges* I 1 p 38. *tylyinge* V 1 p 50. *uphepynge* II 3 p 31. *witynge* V 3 p 81.

b) Französische Suffixe.

Auch im folgenden sind nur die selteneren Wörter genannt und solche, die ein besonderes Interesse beanspruchen.

1. Substantive:

Afz. bezw. anglfr. *-age*: *cariages* B I 4 p 52. *langages* A p 25. *seruage* B V 2 p 23.

Afz. *a* bezw. anglfr. *-aunce*: *alyaunce* B II 3 p 25. *apurtenances* P 793 E[1] Hl. *greuance* M 2679 E[7]. *penance* P 573 E Ln. *usaunces* B III 4 p 64.

Afz. bezw. anglfr. *ē* $<$ lat. *atem*: *agreablete* B II 4 p 83 A. *contrarioustee* P 1077 E S Pt Ln. *durablete* B III 11 p 127. *enemite* A II 4 23. *equite* B IV 6 p 158. *famylaryte* B II 1 p 12. *Iolyte* B III 7 p 12. *infirmite* B IV 2 p 102 A. *powste* B IV 5 p 9.

Afz. bezw. anglfr. *ée* < *atam*: *contree* B IV 1 p 50 u. ö.; dreimal erscheint *contrey* (vgl. S. 46). *chimynees* B I 4 m 7; im Reim *chimineye* : *pleye* Tr. III 163.

Afz. bezw. anglfr. *-ege*: *privilege* M 3040 E^2 Cm Cp. *sacrilege* P 801 E^1 Hl Cm S Pt Ln.

Afz. bezw. anglfr. *-ence*: *magnificence* P 731 E Ln. *sompnolence* P 706 E^2 Cm S Pt Ln. *vnscience* B V 3 p 72. — *defence* B I 4 p 226; *defense* M 2351 E^1; 2723 E^1. *offense* M 2938 E^1 Cp Ln; M 3014 E^1 Ln; B III 4 p 17.

Afz. bezw. anglfr. *-ment*: *pyment* B II 5 m 6. *ostelments* B II 5 p 85.

Afz. *-ier, iere* bezw. anglfr. *-er, -ere*: *chayer* B I 5 m 2; dagegen *chayre* B III 4 p 11; *chayres* B I 5 m 27; IV 2 m 3. *cornere* B I 1 p 60. *famyler* B IV 6 p 159; III 5 p 20. *manere* ist in allen Hss. die regelmäſsige Form (29 Belege), nur das Astr. schreibt häufig *maner*; das *e* wird oft apokopiert in Verbindungen wie *a maner man*: *swich maner thing* P 103 E Eg Hl Hl^2 Pt Ln. *a maner tree* P 551 E Eg Hl. *what maner man* B II 4 m 1. *matere* P 933 E S; B V 4 p 112 u. ö. stets mit *-e*. *parsoneres* pl. B V 5 p 62 C. *porter* B III 12 m 22. *preyere* P 1040 E Cm S Pt Ln u. ö. *roser* P 858 E^4. *ryuer* B IV 7 m 35. *straungere* B II 5 m 13. Die Schreibung *-ier, -iere* findet sich vereinzelt: *auowtiers* P 841 E^1; P 879 E^1. *hospitaliers* P 891 E; ferner in *matiere* M 2200 E; 2212 E Ln u. ö.

Afz. bezw. anglfr. *-esse*: *feblesse* P 823 E^1 Hl Ln. *gentylesse* B III 9 p 7; *gentellesse* B III 6 p 24; 6 p 32. *goddesses* B III 12 m 23. *gyderesse* B IV 1 p 6. *humblesse* M 2426 E^2 Cm Pt Ln. *lachesse* P 720 E. *prowesse* B IV 3 p 45. *-isse*: *imperisse* B IV 1 p 19; im Reim *emperice* : *auaryce* F. Age. 175/53.

Afz. bezw. anglfr. *-ie*: *auowtrie* M 2223 E^1. *confederacie* B II 6 p 39. *losengerie* P 613 E^2 S. *mysterye* P 895 E^7. *prouostrye* B III 4 p 56. *putrie* P 886 E Hl Cm S Pt Ln. *symonye* P 783 E^5 Ln. *surquidrie* P 1067 E Eg S Pt Ln. *ydolatrie* P 748 E^7.

Afz. *-ion* bezw. anglfr. *-ioun*: In den Hss. findet sich über *-on* meist ein Strich oder ein Schnörkel. Die anglofranz. Aussprache wird daher wohl die Regel gewesen sein: *adiuracion* P 603 E^6. *coniuracion* P 603 E^3 S Pt Ln. *detraccion* P 493 E^3 S Pt. *elacion* P 400 E^6. *extorcions* P 752 E^7. *murmuracion* P 499 E^5. *prolaciouns* B II 1 p 32 A Cx. *predestinacion* B IV 6 p 19. *supplicacion* B V 3 p 140. *tribulacyon* B IV 1 p 48 (vgl. S. 67).

Afz. bezw. anglfr. -*oun* (-*on*): *enchesoun* M 2804 E[7]. *malison* P 619 E[7]. *raunson* P 225 E[1] Hl Cp Ln. *gerdown* B IV 3 p 43.

Afz. bezw. anglfr. -*our* (*eur*): *arctour* B IV 5 m 1. *auctor* B I 6 p 64. *awaitour* B IV 3 p 77. *dyuynor* B V 3 p 95. *holour* P 878 E[6]; *holours* P 857 E Eg Hl Pt. *putours* P 886 E[3] Pt. *rancour* P 509 E[7]. *rayuaynour* B IV 3 p 73 (A: *rauynour*). *saueour* P 285 E[1] Hl Pt Ln. *sauoures* B III 1 m 4. *tourmentour* B I 4 p 224. *versifiour* M 2783 E[7]. Suffixvertauschung liegt vor in: *couertoures* B V 3 m 15.

Afz. bezw. anglfr. -*re*: *maister* P 671 E[7]; B I 3 p 20 C u. ö. Pl.: *maistres* P 1041 E[1] Hl Cm S Ln; B III 2 m 8. — *ordre* B V 1 m 12; 3 p 37; dagegen *ordyr* B III 9 p 2 C.

Afz. bezw. anglfr. -*ure*: *armure* M 2523 E[6]. *bordure* B I 1 p 20. *ordure* P 906 E Eg Hl Cm S Pt. *sepulture* P 822 E Eg Hl Cm S.

2. Adjektive:

Afz. -*aire*, anglfr. -*arie*: *contrarie* M 2385 E[7] und noch 11 mal stets auf -*arie*; im Reim -*arie* und -*aire*. *necessarie* M 2833 E[4] Pt Ln und noch 3 mal auf -*arie*; im Reim begegnen ebenfalls -*arie* und -*aire*. *presentarye* B V 6 p 49. *solitarie* B I 3 p 7. *voluntarye* B V 3 p 111; 4 p 29. Hier seien auch genannt die Subst. *colorarie* B IV 3 p 30; *seintuarie* B I 4 p 88.

Afz. bezw. anglfr. -*é*: *attempree* M 2178 E[2]. *deslauee* P 629 E.

Afz. -*ier*, anglfr. -*er*: *circuler* B IV 1 m 22. *irreguleer* P 782 E. *perpendiculer* A II 23 2. *seculeer* P 961 E. *synguler* P 300 E[3] S Pt Ln; Synkope in C: *singler* II 3 p 31; 7 p 39 48.

Lat. -*alem*: 1. Stets -*eel* haben: *actueel* P 357 E. *condicionel* B V 6 p 128. *continuel* B I 5 p 1 u. ö. *crueel* M 2837 E u. ö. *fortunel* B V 1 m 10. 2. Doppelformen: *espiritueel* P 909 E; *spiritually* P 879 E S. *alle mortel folk* B II 4 p 34; sonst stets *mortal* B V 6 p 207 u. ö. *naturel* B II 6 p 87; III 3 p 4; 4 p 45; *naturely* B I 5 m 29; III 2 p 16; V 2 p 8; *natural* A II 7 12; *naturaly* A II 15 5; im Reim gleichfalls -*eel* und -*al*. *perpetueel* P 1069 E und noch 5 mal -*eel*; *perpetualy* B III 5 p 3. *temporeel* P 685 E und noch 11 Belege auf -*eel*; einmal *temporal* P 243 E[1] Cp; im Reim -*el* und -*al*. *uniuersel* B V 4 p 135. 137. 139; *uniuersal* P 292 E[1]. 3. Adj. auf -*al*: *celestial* A II 3 44. *contubernyal* P 760 E[1] S Pt. *generaly* A I 6 7; *generally* A I 21 12. *inperial* B II 6 m 12. *iudicial* A II 4 35. *vnparygal* B III 1 p 8.

Afz. bezw. anglfr. *-ous*: *felonous* B I 4 p 143. *plentevos* B II 1 p 78 C. *venimos* B II 6 m 22 C. *voluptuos* B III 2 p 30 C (A: *-ous*).

c) Schwaches *e* in Endsilben:

1. „Nach unbetonter, jedoch tonfähiger Silbe mufs ein schwaches *e* verstummen" (ten Brink § 257). Diese Regel findet durch die Schreibung sehr häufig keine Bestätigung. — Beispiele: 1. Innerhalb der Flexion: *soothfast thinges* B V 3 m 4; *subtil knythynges* B V 3 m 12. Die zweisilbigen Adjektive werden jedoch in der Prosa häufig flektiert: *manye* (s. S. 84). *sorye* B III 7 p 9; ferner *greuouse, plesante, speciale, verraye* (S. 84). Volle Schreibung zeigen ferner die Superlative: *inneryste, strongeste, uppereste, uttereste.* Im Plural des Subst. wird, wie in den LU, das *e* nur nach *r* und *n* in der Schrift — in der Prosa indessen nicht immer — unterdrückt: z. B. *maners, preiers, Romayns* (vgl. S. 81); Beispiele für die volle Schreibung: *lemmanes* P 903 E [7]; *persones* M 2449 E [7]. — *quereles* B III 3 p 49. *spirites* B I 4 p 188. *subgetis* P 467 E. 2. Aufserhalb der Flexion: Das *e* wird regelmäfsig geschrieben: *answere* B V 3 p 30, *bataille, housbonde, kynrede, manere* (s. S. 64), *matere, mankynde, preyere, lordshipe, worshipe.*

2. „Nach nebentoniger Silbe kann schwaches *e*, braucht jedoch nicht zu verstummen" (ten Brink § 258). Wie in den LU wird das *e* der Kompositionsglieder *-hede, -nesse* stets geschrieben. Die hier in Betracht kommenden Adverbien auf *-liche* bewahren das *e*, während es in den Urkunden abfällt: *dignelyche, greuousliche* usw. (s. Flexion). Volle Schreibung findet sich ferner noch in folgenden Fällen: *dereworthe* pl., *nedefulle* pl. *nethereste* (s. Flexion). *almesdede* P 386 E [2] Hl S Pt.

3. „Schwaches *e* in Endsilben, denen die höchstbetonte unmittelbar vorhergeht" (§ 259). „Inlautendes *e* wird selten synkopiert." Dasselbe gilt von der Prosa, wie auch von den LU. Näheres siehe bei den betreffenden Endungen in der Flexion.

4. „Auslautendes schwaches *e* verstummt oft auch unmittelbar nach der Tonsilbe" (§ 260). ten Brink führt hier 7 Fälle auf, in denen das *e* im Verse niemals zählt, obwohl

es fast immer geschrieben wird. In der Prosa wird hier gleichfalls das *e* in der Regel geschrieben mit Ausnahme von gelegentlichem *som* pl., *which* pl., *al* pl., *shul* prs. pl., *than* und *her* adv. (letzteres fast regelmäſsig). Die Urk. unterdrücken in den entsprechenden Fällen das *-e* etwas häufiger.

5. In der Schriftspr. S. 26 sind einzelne Fälle aufgeführt, in denen das auslautende *e* apokopiert wird. Vereinzelte ähnliche Fälle kommen auch in den Prosaschriften vor. So begegnet auch in der Prosa der Inf. *put*, ferner haben einige Imperative schwacher Verben das *-e* abgestoſsen und schlieſslich begegnen einzelne Fälle von Apokope in der Flexion des Adjektivs (vgl. die Flexion S. 83 ff. 95 ff.).

II. In unbetonter Satzstellung.

Hier sind nur 3 Wörter erwähnenswert. Einmal findet sich *als* in der Bedeutung „ebenso": M 2851 E[1]. *syn* ist in E und C häufig neben *sithen* und *sith*: M 2646 E[2] Cm; B III 2 p 78; IV 2 m 10 u. ö. — *quod* M 2202 E[7]. B I 1 p 33 u. ö., ein *cwoth* ist nicht belegt.

Das lateinische Element.

Im Folgenden sind Verzeichnisse derjenigen Wörter gegeben, deren direkte Herkunft aus dem Lateinischen für sicher oder für sehr wahrscheinlich gelten kann. Für alle Fälle lieſs sich das nicht mit völliger Bestimmtheit feststellen, da ja auch das Anglofranzösische eine Menge sogenannter gelehrter Wörter enthielt.

I. Aus „Melibeus", der Parson's Tale und dem Boethius.

1. Substantive: *Accidie* P 677 E Hl Eg Hl[2] S Pt. *adieccion* B V 6 p 134. *adiuracion* P 603 E[6]. *amonicion* B I 4 p 7. *arbitre* B V 3 p 59. *auctor* B I 6 p 64. *coempcioun* B I 4 p 59. *collacions* B IV 4 p 49. *coniuncsion* B III 12 p 4. *Contumax* P 402 E Eg. *Contumelie* P 556 E[5]. *corolarye* B IV 3 p 30. *culpe* P 335 E[7]. *curaat* P 1008 E. *curacioun* B I 6 p 3. *decorat* B III 4 p 16. *desperacion* P 1057 E Eg Hl S Pt. *disciple* P 269 E[7]. *dynynor*

B V 3 p 95. *echynnys* B III 8 m 14 (lat. *echinis*). *exercitacioun* B IV 6 p 186. *extorcions* P 752 E[7]. *firmament* B I 3 m 6. *habytacule* B II 7 p 36 C (lat. *habitaculum*; das *u* ist aber wohl aus *habytaclè* phonetisch entwickelt; in derselben Hs. begegnet auch *dissipule* III 9 p 141). *habytasyoun* B II 7 p 29. *Imperiye* B II 6 p 8. *magestrat* B III 4 p 16. *malyfice* B I 4 p 196. *mansuetude* P 654 E[7]. *moedes* B II 1 p 32 (lat. *modos*). *mutacyouns* B IV 3 m 25. *occian* B IV 6 m 9. *partysypasion* B III 10 p 110. *pertinacie* P 404 E[3]. *perturbacioun* B I 1 p 62. *porysmes* B III 10 p 110. *predestinacioun* B IV 6 p 19. *progenye* P 324 E[6]. *puplican* P 986 E[4]. *seruitute* P 147 E[7]. *site* B II 4 m 10. *speculacioun* B V 2 p 20. *stadie* B IV 3 p 7. *supplicacion* B V 3 p 140. *Tarditas* P 918 E[7]. *tribulacyon* B IV 1 p 48. *virgine* P 950 E Hl Cm Pt Ln.

2. Adjektive: *aspere* B II 1 p 72; *aspre* B II 8 p 23. *absolut* B V 6 p 145. *coeterne* B V 6 p 39. *compotent* B V 6 p 33. *corrupt* P 872 E[1] Hl Cm. *consumpte* B II 7 m 17 C. *contract* P 334 E[4]. *contrit* P 1005 E Hl Cm. *convenient* B I 4 p 187. *credible* B IV 4 p 13. *dedicaat* P 964 E. *delicat* B II 4 p 71. *destrat* B III 8 p 12. *disordinat* P 422 E Hl S Pt. *distinct* P 828 E Eg Hl. *exempt* B II 7 p 109. *fortuit* B V 1 p 58. *infirme* B V 2 m 3. *ymaginable* B V 4 p 136. *manifest* B IV 2 p 175. *ordinat* B I 4 m 1. *predestynat* B V 2 p 33. *prospere* B I 4 p 41 C. *reuerent* B III 4 p 2. *sensible* B V 4 p 131. *subiect* B V 1 p 35.

3. Verben: *I adde* B V 3 p 66. *alyene* inf. B I 6 p 43. *arguith* B V 4 m 14. *comprendyd* B I 2 m 10. *I coniecte* B V 3 p 3; IV 2 p 71. *convict* pp. B I 4 p 172 A. *correcte* inf. P 672 E[3] S Pt. *corrupte* inf. P 998 E[7]. *creat* pp. M 2293 E[4]; III 11 p 131. *dissolveth* B II 3 p 57 A. *endentynge* P 417 E[7]. *exercen* inf. B II 6 p 30. *infecteth* 3. sg. prs. B IV 3 p 53. *impetrent* 3. pl. prs. B V 3 p 142. *necesseden* B III 9 m 5. *peruertede* B I 3 p 34. *polut* pp. B I 4 p 180. *remordith* 3. sg. prs. B IV 6 p 182. *submytten* 1. pl. prs. M 3011 E[7]. *reducen* inf. B III 8 p 40.

II. Aus dem Astrolabium.

Abgesehen wurde hier von solchen Wörtern, die ganz in der lateinischen Form übernommen wurden, wie *horoscopus, crepusculis* und andere.

assendent A II 4 20. *Astralabie* p 7. *altitude* p 56. *aspecte* II 4 23. *Cancer* I 17 2. *clymat* II 39 18. *combust* II 4 31. *compilatour* p 56. *compas* I 8 1. *coniunccion* II 32 1. *declinacioun* II 17 20. *declinen* prs. pl. II 19 8. *denticle* I 23 1. *depressioun* II 25 6. *directe* adj. II 35 11. *elevacioun* II 23 15. *elongacioun* II 25 39. *eclyps* I 21 19. *episicle* II 35 18. *equaciouns* I 23 3. *equinosial* I 17 12. *fortunat* II 4 20. *fraccions* p 51. *indeterminat* II 17 tit. *intercept* pp. II 39 24. *Introductorie* p 68. *Kalendres* p 57. *latitude* II 39 19. *longitude* II 39 12. *margin* I 21 6. *mediacion* p 8. *meridian* II 39 6. *opposit* II 37 5. *plages* II 31 10. *pole* II 25 36. *proporciouns* p 3. *orizonte* p 7 (lat. *horizontem* oder ital.?). *portatif* p 50. *riet* I 3 3 (lat. *rete*). *retrograd* II 4 31. *revolucioun* II 7 13. *succedent* II 4 29. *succedith* II 12 27. *zodiac* p 65.

Bemerkenswerte Eigennamen.

Affryke B II 6 p 50. *Attrides* IV 7 m 1. *Apermanides* B III 11 p 143 C. *Ercules* B II 6 p 49. *Ezechie* P 135 E[2] Cp Pt. *Juppiter* II 40 33. *Marchus Tullius* B V 4 p 2 C. *Machabee* obl. M 2849 E Dd Cp. *Machabeus* nom. M 2848 E[4] Ln. *Melibee* nom. M 2871 E Dd Cm. *Nabugodonosor* P 126 E[6]. *Pictagoras* B I 4 p 186. *Piers Alfonce* M 2243 E[2] Cm. *Symacus* B II 4 p 20. *Theodoryke* B III 4 p 18 C. *Zakarie* P 434 E[2] S.

II. Konsonanten.

Lippenlaute.

p, b.

Ae. *lobbe* erscheint als *loppe* A I 3 4. Ein *p* als Übergangslaut schob sich ein in *emptyd* B I 1 m 12 C; I 2 m 20. *ynempned* P 598 E; in franz. Wörtern: *autompne* B I 2 m 17; *condempned* pp. B I 4 p 80. *dampnablely* M 3015 E[2]. *sompne* 1. sg. prs. M 2652 E Dd Cp. *b* im Anlaut wurde zu *p* in *purs* M 2794 E[2] Cm Pt. Doppel-*p* durch Assimilation in *supprised* pp. M 2924 E[2] Cp Pt Ln. *pp* ferner in *chappeleyns* P 617 E[1] Ln. *p* im Inlaut wird im Plural meist verdoppelt: *shippes* B II 5 m 4; *lordshippes* B IV 2 m 14; doch auch *lordshipes* pl. M 752 E[4] Ln. —

b nach *m* fiel in der Schreibung fort in: *semlable* B III 9 p 86 C; 11 p 32 C.

f, v.

Im Anlaut wird zuweilen *ff* geschrieben: *fforthermoore* E² Cp; *ffrom* B III 9 p 3 C. Mit Doppel-*f* ist regelmäfsig geschrieben: *diffynysse* inf. B V 1 p 64 und noch 4 mal; desgl. meist das vb. *deffende* inf. M 2727 E Dd; B III 1 p 10; 3 p 54; 11 p 64; *deffended* pp. M 2178 E; mit einfachem *f*: *defende* inf. M 2217 E⁷. *ff* durch Assimilation in: *chaffare* P 851 E⁶. Für *ph* erscheint gelegentlich *f*: *fesissien* B I 3 p 3; *filosophie* B I 3 p 16 C. Das *f* wurde dem *m* assimiliert in *lemmanes* pl. P 903 E⁷. Im Inlaut wird in intervokaler Stellung meist *u* geschrieben: *wyues* P 634 E Hl Cm S Pt Ln; 945 E¹ Hl Cm S Pt Ln. *hauene* B III 10 m 4; *heue* inf. P 858 E⁴; *heuy* M 2404 E⁷; *staues* pl. P 838 E² Pt. Nur einmal findet sich im Anlaut *v* statt *f*: *the verthe prose* B I 4 p Überschrift C. — Ae. *lf, rf* bleiben stimmhaft und werden *lu, ru* geschrieben: *selue* P 950 E Hl Cm; B V 3 p 67; 4 p 38. *kerue* inf. B III 1 m 2.

w.

Ae. *w* ist erhalten in *rightwisnesse* P 236 E⁷. Vom Subst. ist abgeleitet *herberweden* pt. pl. B II 6 p 48. Ae. *w* ist geschwunden in *soote*, das neben häufigem *swete* nur zweimal belegt ist: P 636 E Cm; M 2348 E¹ Hl Cm Cp. Im Zahlwort *two* wird das *w* in der Regel geschrieben; es fehlt in: *to* A II 28 24; II 40 15. — Ae. *sw* ist erhalten in *swych*, das die guten Hss. übereinstimmend schreiben; die Form *such* ist Ch. abzusprechen (vgl. S. 15).

Die afz. Verbindung *gu* erscheint als *gw*: *angwissos* B II 4 p 53 C; B III 2 p 77 C; *angwysshe* subst. B II 4 p 60 C; *langwissynge* P 913 E² Pt; *distingwed* pp. B II 5 p 47. Die Hs. C des Boethius schreibt gelegentlich *w* für *u*: *confwndeth* B I 6 p 75 C; *prwde* B III 4 m 1. *trwblynges* B IV 2 m 8. — *superflwite* B II 5 p 56; *vneschwably* B V 3 p 86; *crwel* B II 1 m 5; *dwwe* adj. B I 5 m 23; I 5 m 25; diese Schreibung spricht auch dafür, dafs in den letztgenannten Wörtern kein reines *ü* gesprochen wurde.

Zahn- und Zungenlaute.

t, d, th.

Das *t* ist ausgefallen in *muable* B IV 6 p 30. Ae. *byrðen* erscheint als *burdene* B III 12 p 6. Statt älterem *t* steht *d* in *proude* P 534 E[3] S Pt Ln. Ein *d* bildete sich in *alderfirst* M 2393 E[1] Hl Ln. Für das ae. *þ* schreiben die Hss. E Hn und C fast durchweg *th*; *þ* wechselt mehr oder weniger stark mit *th* in den Hss. Dd Hl Cm; die Hss. Cp Pt Ln bevorzugen *þ*. Das Wort *feith* erscheint gewöhnlich in dieser Schreibung; nur einmal findet sich *fey* B IV 2 p 13 (vgl. S. 56).

s.

In romanischen Wörtern wechselt gelegentlich anlautendes *c* mit *s*: *Senith* A I 18 4; A II 21 2; *Cenyth* A II 22 2. Anlautendes *sc* wird oft zu *c* oder *ss* vereinfacht: *ceptre* B I 1 p 30; II 6 m 10. *assending* A II 3 38; *concience* B II 7 p 81. *dyssyple* B III 7 p 18. Im Inlaut steht *s* in *morsels* P 195 E[7]; *reconsiled* pp. M 2195 E[7]. *s* wechselt mit *c* in *suffisant* M 2222 (alle Hss. aufser E); *sufficeant* M 2217 E Cm Ln; *bacyns* P 603 E[1] Hl; *basynnes* B IV 5 m 12 C. Statt *c* findet sich sehr häufig *s* geschrieben in der Hs. C des Boethius; so findet sich: *avaunsed, enforsen, fason, manasinge, phisissiens, presyous, prinse, Sysile* usw.; so auch häufig die Endung *-sioun* statt *-cioun.* Statt *s* steht *c* in *Percyens* B II 2 p 47. Dieselbe Unsicherheit zeigt sich in der Schreibung der Composita von *-cipio*: *receive, aperceive, conceive*; doch ist bemerkenswert, dafs die Ellesmere hier regelmäfsig korrekt schreibt, wie denn überhaupt die genannten Unregelmäfsigkeiten kaum die Schreibung Chaucers darstellen.

Im Auslaut wechselt häufig *-s* und *-ce*: *choys* M 2273 E[1] Hl Cm Pt (nur einmal belegt). *fors* P 711 E Cm; 721 E Cm Ln; 823 E[2] Cm S; B II 4 p 120 C; dagegen *force* M 2706 E[6]; P 799 E[3] S Pt Ln; P 900 E[3] S Pt Ln; P 973 E[7]. Die Bemerkung ten Br. § 223 ist also nicht ganz richtig. Das Wort *passe* und seine Composita *apasse* und *trespasse* erscheinen in der Prosa immer in der *s, ss*-Schreibung; im Reim findet sich *pace* und *trespace* zu *face, grace, place.* Mit *s* erscheint: *scarsly* P 942 E[3] S;

scarsetee M 2790 E³. *sens* P 542 E¹ Cm S Pt; *solas* P 206 E¹ Cm; 740 E Hl; im Reim finden sich Doppelformen: *solas* : *cas* und *solace* : *place* : *grace*. — *voys* M 2226 E⁵; P 226 E Hl² Cp Pt; B II 5 p 19; III 2 m 22; 4 m 36; V 1 p 28; dagegen *voice* B IV 3 m 20 C; V 1 p 26 C.

Grofses Schwanken herrscht in der Wiedergabe des Verbal-Suffixes *-isco*. Mit *sh* oder *ssh* erscheinen: *blemished* pp. B I 4 p 200; *vanesshen* 3. pl. prs. B III 4 p 53 C; *warisshe* inf. M 2172 E⁷; P 988 E³ S Pt Ln. Im Reim findet sich die Form *warice* : *auarice* 330/905. Andere Fälle sind: *accompliced* pp. M 2322 E Hn Pt; M 2355 E Hl Cm; P 281 E² Cp Ln; P 734 E³; 943 E Cm Ln; *acomplised* pp. B IV 2 p 110 C; *acomplisse* inf. B IV 2 p 111; *acomplyssen* 3. pl. prs. B V 5 p 15; *complyssen* 3. pl. prs. B IV 4 p 16; *acomplesseth* 3. sg. prs. B IV 2 p 68. *blaundise* 3. sg. coni. P 376 E¹ Cm; *blawndyssynge* B II 2 p 32. — *dyffynyssed* pp. B III 10 p 6; IV 2 p 162 C; *diffynysse* inf. B V 1 p 64 C; *deffenysshe* 3. sg. coni. B V 1 p 22; *diffinysshed* pp. B V 1 p 39; *embelysed* pp. B II 5 p 47. — *establissed* pp. P 229 E; B I 4 p 65; *establysshed* pp. B I 5 p 19; IV 6 p 43. *florissynge* M 2185 E; *languisshe* inf. A (C: *languesse*). *norice* inf. M 2204 E². *ynorissed* pp. M 2701 E; *norysse* 3. sg. coni. B III 6 m 9; *noryssede* B II 3 p 46 C; *norissynge* P 348 E¹; B II 5 p 54; *noryssynges* B I 6 p 65. *perise* inf. B II 7 p 7 C; *periseth* B III 11 p 54 C; *perisse* inf. P 254 E¹; *perissed* pp. P 579 E; *punyssed* pp. B I 4 p 171; *punisshen* inf. B I 4 p 73; *punysshe* inf. B I 5 m 26; *vnpunissed* B III 4 p 35. *rauysse* inf. B I 3 p 25; *rauysshed* prt. B V 6 p 65. *replenysseth* P 920 E; *replenysshed* pp. B I 4 p 197.

Auch die Suffixe *-ice* und *-ise* gehen häufig durcheinander. Nur *-ice* in der Prosa haben: *Aueryce* B III 3 p 72; *chalice* P 879 E² Pt; *iustice* P 571 E³ S Pt Ln; B I 4 p 85; 5 p 18; III 10 p 106; IV 4 p 59; im Reim findet sich *iustise* : *wise* subst. A B C 132/144; auch die Reime *iustice* : *auyse* vb. 151/664 und: *wise* adj. 363/1027 deuten auf die stimmhafte Aussprache; dagegen spricht der Reim *iustice* : *vice* für die stimmlose Aussprache. — *malefice* B I 4 p 196; *malice* B I 4 p 194; *offyce* B III 4 p 46; *sacrifice* P 848 E³ S Pt Ln; im Reim daneben *sacrifise* : *deuyse* inf. L. G.W. 324/1311. *seruice* P 679 E⁷ und noch 4 mal (P 314. 378. 443. 652); im Reim erscheint hier nur der stimmhafte Laut. *tretice* P 957 E Eg; *superfice* A I 21 19. Neben dreimaligem

norice (P 122 E^3 Cp Pt Ln; P 613 E^5 Ln; P 710 E^3 S Pt) findet sich einmal *noryse* B I 3 p 4 C. — Nur *-ise* haben folgende Wörter: *coueitise* P 739 E^7; 845 E^7; 853 E^7. *excersyse* B II 8 p 19. *marchaundise* B II 7 p 39. *queyntise* P 733 E^6; P 932 E Eg Hl Cm S Pt Ln. — Zu erwähnen ist noch *imperisse* B IV 1 p 19; die Reime zeigen die Form *emperice* : *auaryce, cheryce, vyse* (= *vyce*) Former Age 175/50. 52. 53. Hinzu kommen auf *-ise* noch folgende Verben: *coueitise* inf. P 845 E^7. *chastise* inf. P 628 E Eg Hl Cm S Pt; 810 E^2 Cm Pt. *chastisynge* M 3005 E^6. *exercise* inf. P 689 E^7; *exercise* 3. sg. prs. B IV 3 p 75. *suffise* inf. P 927 E^1 Cm Pt; *suffiseth* B I 4 p 198 C; *suffise* imp. A p 20; *suffice* inf. B V 1 p 15 C; die Reime bezeugen nur den stimmhaften Laut. Hier ist auch zu nennen: *sacrifiynge* B IV 7 m 8; auch im Reim findet sich diese Form: *sacrifye* inf. : *espye* L. G. W. 326/1349; daneben im Reim: *sacrifise* inf. : *wise* D. Bl. 4/113. Das Schriftzeichen *z* findet sich in dem Wort *citezeins* pl. B IV 5 p 12 C, wo es sicher den stimmhaften Laut bezeichnet. Die Herkunft des *s*-Lautes in diesem Wort ist noch nicht erklärt; es finden sich daneben die Schreibungen: *citisenes* B I 4 p 27 C und *cytesenis* B I 5 p 16. Das Zeichen *z* steht ferner oft im Plural franz. Wörter, besonders nach dem Konsonanten *t*: *comaundementz* P 795 E^1 Pt; *seruantz* P 787 E^1 und viele ähnliche Fälle (vgl. Flexion).

n.

Ein *n* trat hinzu in: *enhauncen* inf. P 614 E; *enhanseth* B II 1 m 6; *enhansest* B III 9 m 23; daneben *enhawsen* inf. B IV 3 p 67; *enhawsed* pp. A II 26 22; *enhausyng* A II 39 17. Das *n* fiel aus in *couenable* B V 4 p 54; *uncouenable* B IV 6 p 208. Auf afz. *parfournir* geht zurück *parfourne* inf. M 2407 E^1; *parfourned* pp. M 2990 E^1 und öfter; daneben tritt schon öfter *performe*, z. B. B I 4 p 138; V 4 p 151; A p 16. Die Assimilation des *n* der Vorsilbe an den folgenden Konsonanten ist vielfach noch nicht durchgeführt: *confort* subst. P 740 E; *inpressed* pp. B V 4 m 31; *enbrace* inf. B V 6 p 68. *inpacience* P 276 E^2 Cm Cp. *inperfeccion* P 1007 E^2 Pt; *inperfit* A I 18 3.

l.

Das *l* schwand in *sauacion* P 94 E[4]; *savacioun* B I 4 p 38 C; I 4 p 108; es findet sich geschrieben in *saluacioun* P 980 E S Cm. Doppelschreibung zeigt im Astr. häufig *illike* A I 17 17; II 28 28; II 39 18 usw. Das afz. mouillierte *l* nach *ai* und *ei* erscheint in einfacher und doppelter Schreibung; Beispiele siehe beim Vokalismus.

Gaumenlaute.

š.

Der Laut wurde in der Schreibung mit *sh, sch, ssh,* in einigen Fällen vielleicht auch mit *ss* wiedergegeben (vgl. oben S. 72). *frenshe* P 248 E[1]; *thresshfold* B I 1 p 54 C; *flessh* P 842 E[2] S Pt (Hl Cm Ln: *sch*). *refresshyngc* P 78 E[3] Cp Pt (Cm Ln: *sch*). *grekissh* B I 1 p 21 C (A: *sch*).

tš.

Es finden sich die Schreibungen *ch, cch* und *chch.* 1. Ae. *č*: Im Anlaut: *chideth* 3. sg. prs. M 2897 E[7]. *chynyng* B I 6 p 28 C (ae. *cinan*). *cherl* P 147 E[7]. Im Inlaut: *breches* P 330 E E[3] Ln; *drecchynge* P 1000 E[3] S Ln; *drencheth* 3. sg. prs. B IV 5 m 4. *eched* pp. B III 6 p 10. *knowelichen* 1. pl. prs. M 2935 E[7]. *strecchen* 3. pl. prs. M 3015 E[2] Cp Pt Ln; *strecchen* inf. B II 7 p 40; *ouerstrechcheth* 3. sg. prs. B II 7 p 27. *wacche* subst. M 2216 E[1] Hl Cp Pt. *wirche* inf. P 682 E[1] Hl[2]; nur hier bezeugt, aber durch den Reim zu *chirche* gesichert (vgl. S. 17 f.). *wrechche* B I 5 p 4; *wrechchednesse* B III 5 p 5 C. Im Auslaut: *dych* P 718 E[3] S Pt Ln; *pych* P 854 E Cm. — 2. Afz. *ch*: *chapitre* P 238 E[7]; *chariet* B II 8 m 4. *chisel* P 418 E[7]; *arch* A II 25 11; II 7 Titel; daneben *ark* A II 7 7. *perche* A II 23 26. *porche* B V 4 m 1. *rochis* pl. B V 5 p 22. *sachels* B I 3 p 53; *serchen* inf. M 2957 E[7]; *lecherie* P 346 E[6]; daneben *lykoros* adj. B III 4 p 19; *likerousnesse* P 859 E[6]. — *entechched* pp. B IV 3 p 47. *gruchching* P 499 E[3].

dž

wird meist mit der Doppelkonsonanz *gg* wiedergegeben. 1. Ae. *cȝ*: *hegge* subst. P 870 E[3] S Pt Ln; *wegge* A I 14 4. — 2. Afz. *g*: *abregge* inf. 2233 E[2] Cm Cp; *abriggynge* B V 1 p 57 C und öfter.

agreggeden 3. pl. prt. M 2209 E; *aggreggeth* 3. sg. prs. M 2477 E[2]; *agreggen* 3. pl. prs. P 892 E Eg Cm Pt. *allegged* pp. B IV 4 p 12. *Iugement* B IV 2 p 97; *iuggeth* 3. sg. prs. M 2221 E[1] Hl Pt. *plegges* pl. M 3018 E[7].

j

entspricht meist ae. *ʒ* vor primärem hellen Vokal und wird in den Hss. meist mit *y* oder dem Zeichen ʒ wiedergegeben. Die besseren Hss. ziehen *y* vor. *gate* (Tor) B V 4 m 1; daneben *yate* (Tor) P 714 E[7]; LU: *gate*. *yeldeth* M 2482 E[3] Cp Pt Ln. *yerde* P 670 E[5]; B III 2 m 22. Für ae. *-ʒietan* schreiben alle Hss. im Simplex den Verschlufslaut; im Compositum *foryeten* überwiegt die Spirans (vgl. S. 12). Die LU schreiben gleichfalls *foryeten* und *forgeten*. Die Entsprechungen von ae. *ʒiefan* zeigen regelmäfsig die Spirans (Belege S. 11 f.). Die LU schreiben daneben den Verschlufslaut: *yeten* inf. B I 7 m 1 (ae. *ʒēotan*). Ae. *onʒeʒn, onʒēan* hat in der Ellesmere und den verwandten Hss. stets den Verschlufslaut; nur einmal fand sich unter 86 Belegen *ayeyn* adv. P 499 E Pt; dagegen schreiben die beiden Hss. des Boethius regelmäfsig die Spirans: *ayein* adv. B III 2 m 11; *ayeins* praep. B II 6 p 39 und sehr oft. Das Astr. zeigt wiederum den Verschlufslaut. Die LU schreiben nur die Spirans.

χt

nach hellem Vokal wird meist *-ght*, oft auch *ht* geschrieben: *myght* M 2382 E[2]. *myhty* B III 5 p 2; *midnyht* A I 4 6. *insyhte* B I 6 p 75. Einmal findet sich die Schreibung *knyt* B IV 1 m 10 C, ein Zeichen dafür, dafs der Palatal zu schwinden begann; desgl. *plit* subst. P 762 E Hl (Hl[2] Pt Ln: *plite*).

k.

Ae. *gelīc* erscheint stets als *lik* oder *illik*; *lik* A I 21 42; II 4 15; *illike* A I 19 2. *lyke* M 2326 E[2] Pt Ln. Im Reim finden sich *lik* und *liche*; letzteres besonders zu *ryche* adj. LU und PU *like*, SU auch *lich*. *kk* ist auch die regelmäfsige Schreibung in dem Wort: *rekketh* 3. sg. prs. M 2837 E[7]; P 480 E[7]; P 710 E[7]; B II 7 p 110; *rekken* 3. pl. prs. P 905 E[7]; *recke* inf. B II 3 p 62 (A: *reche*). Gröfseres Schwanken findet sich in den Entsprechungen des ae. *sēcan*; *seken* inf. B III 9 p 99; *seketh* 3. sg.

prs. P 815 E[7] und noch 14 Fälle; einmal fand sich *secheth* 3. sg. prs. B III 9 p 72; das Verhältnis ist also 16 : 1. Im Reim *seke* und *seche*. *biseken* inf. M 2306 E[2] Cm Cp; M 2910 E[4]; *biseke* 1. sg. prs. M 2426 E[4]; P 1084 E Hl Hl[2] S Ln; *besekyn* 3. pl. prs. B V 3 p 142; daneben *bysechen* inf. B III 8 p 7; III 9 p 143 A; *biseche* 1. sg. prs. M 2242 E[7]. Im Reim *biseche* neben seltenem *biseke*. Die LU zeigen hier gleichfalls Doppelformen. Für ae. *ācsian* steht meist *axe*; so 4 mal in E und 3 mal in den Boethius-Hss.; *axe* findet sich auch im Reim zu *waxe* inf. 303/23; daneben steht *aske* 3. pl. prs. M 2250 E Cp Ln; *asketh* 3. sg. prs. M 2273 E Cp; *aske* inf. M 2346 E. Einige Hss. zeigen eine Vorliebe für die Kons.-Verbindung *scl*, so z. B. die Petworth-Hs., in der sich oft Formen wie *sclayn* pp., *forscluggeth* finden. In dem Wort *sclaundre* P 137 E[7]; *disclaundre* P 623 E[3] trat das *l* hinzu.

g.

Statt *g* erscheint *c* in *necligent* M 2513 E[7]; P 362 E[2] Cm S Ln; P 1065 E Eg Cm S Ln; *necligently* P 680 E[6]. Die franz. Schreibung *gu* findet sich in *guerdouns* B I 5 p 43; daneben *gerdoned* pp. B IV 3 p 28; *gerdouns* B II 7 p 82. Das afz. mouillierte *n* hat sich in der Schreibung *gn* noch gelegentlich erhalten: so finden sich *compaignye, faigne, desdaign, ioignen, meignee, mountaygne, regnen* inf. usw. (Belege s. im Vok.).

χt

nach dunklem Vokal wird in E und den verwandten Hss. meist *ght*, in anderen Hss. auch *gt* und *ht* geschrieben: *manslaughtre* P 887 E[2] S; *ytaught* E[3] Cp. *thowht* subst. B I 1 p 64; *thowght* subst. B II 5 p 96. *dowgter* B II 4 p 67. *strawght* pp. B V 5 m 2. Gelegentlich wird die Spirans nicht mehr ausgedrückt: *thowt* subst. B I 2 m 1 — oder *w* bezeichnet die Spirans.

h.

Das Astr. fügt dem *w* gelegentlich noch ein *h* hinzu: *whaite* imp. A II 25 21; *whir* subst. A II 38 5 (ae. *wire*). Beim afz. *h* herrscht bezeichnendes Schwanken. Ohne *h* sind geschrieben: *abilite* A p 2; *emisperies* A I 18 6. *eyres* B II 4 p 65 C (= *heirs*). *Omelies* P 1088 E[7]; *oost* B I 3 p 48. *oostes* B IV 4 m 11.

oostesse B IV 3 m 16. *ypocrisye* P 1023 E[7]. Ein etymologisch unberechtigtes *h* trat hinzu in: *abhomynable* E[7]; *habounden* 3. pl. prs. B I 4 p 221 C; *haboundaunt* B III 2 p 19; *habundance* P 627 E[2] Cm S Pt. Das *h* in *Jhesu* P 747 E[7] und öfter ist aus der griechischen Schreibung zu erklären (Skeat, Notes to the C. T. p. 179).

Konsonanten-Verdoppelung.

Als historisch-etymologische Schreibung erscheint Doppelkonsonanz zur Bezeichnung der Assimilation der Praep. *ad* und *con* an den folgenden Konsonanten: *arraced* pp. B I 3 p 30; *arrette* 3. pl. prs. P 1082 E; *appeseth* 3. sg. prs. M 3050 E Cp Ln; *commoevynge* B I 4 m 4. Häufig jedoch steht der einfache Konsonant: *acomplice* inf. P 734 E[1] Hl; *acompliced* pp. P 281 E[1] Cp Ln; *acording* A II 14 5. *acordeth* 3. sg. prs. B IV 3 p 34 C. *acoyede* B II 3 p 45 C. *anexed* B IV 4 p 80. *aray* B II 4 p 46. *aretten* inf. B II 4 p 9. *asemble* inf. B III 8 p 5 C. *atayne* inf. B V 6 p 58 C. *comune* B II 3 p 29; *coriged* pp. B IV 4 p 61. *corumpe* inf. B III 11 p 40. Wie ersichtlich, findet sich die einfache Konsonanz besonders in der Hs. C.

Mit dem Kampf der Quantitäten (anglofranz. Konsonantendehnung) hängt die verschiedene Schreibung in folgenden Wörtern zusammen: *cesse* 3. pl. prs. P 601 E[1] Hl Pt; *cese* inf. B I 4 p 110; *encresseth* 3. sg. prs. A I 21 44; *encreesen* 3. pl. prs. M 2930 E; weitere Belege siehe im Vokalismus S. 51. Hierhin gehören auch: *relesse* inf. P 810 E[1] Hl; *relessed* praet. P 809 E[3] Ln; *werre* subst. B 2204 E[7]; B III 2 p 27. *pressen* inf. B IV 1 m 17; *pressen* 3. pl. prs. B IV 5 p 15; vielleicht auch *diggen* inf. (afz. *diguer*) B V 5 m 7.

B. Flexion.

I. Substantivum.

Der Nominativ entspricht im allgemeinen lautgesetzlich der ae. Form. Analogisches *e* trat nach ten Brink § 203, 5 und 207 vor allem hinzu in der Mehrzahl der kurzsilbigen und einigen mehrsilbigen *o*-Stämmen sowie fast durchweg in

den femininen langsilbigen vokalischen Stämmen. Mit diesen und den übrigen Aufstellungen ten Brinks wird aber die Mannigfaltigkeit der Erscheinungen nicht erschöpft. Das zeigen schon die in der Einleitung genannten sorgfältigen Wortlisten von Kittredge und Manly, die vor allem die Behandlung des sog. schwachen *-e* eingehend darstellen. In der Prosa läfst sich das auslautende *e* schlechter kontrollieren, da das Metrum als Korrektiv fehlt und die Sprache sich gerade an diesem Punkte stark weiter entwickelte. Das Material der Prosa sei wie folgt dargestellt:

1. Analogisches *e* trat hinzu in folgenden ae. femininen Stämmen: *boote* M 2183 E⁷. *blisse* M 3077 E⁷. *burdene* B III 12 p 6. *dede* B I 5 p 41. *donge* P 419 E¹ Hl S Ln; *hegge* P 870 E³ S Pt Ln. *helle* P 118 E⁷. *helpe* M 2294 E Cm Dd; M 2971 E Dd Cm Pt; P 978 E¹ Cm S Pt; 1075 E Eg Cm S Pt; dagegen *help* M 2496 E Hl. *keye* P 875 E⁶. *leue* P 931 E⁷. *loore* M 2181 E⁶. *mankynde* B V 3 p 125 u. ö. *meede* B V 3 p 112. *mynde* B II 4 m 9. *nede* P 810 E⁷ u. ö. (LU: *need* neben *nede*). *reste* B III 10 m 3. *sighte* P 959 E Cm S. *sonde* (= Sendung) P 625 E⁷. *sowle* B II 4 p 99. *synne* P 80 E⁷. *sorwe* B II 1 p 14. *wombe* P 820 E⁶. *wounde* P 593 E⁷. *yerde* P 670 E⁵. Hinzu kommen folgende Abstrakta auf *th*: *filthe* B I 4 p 100. *lengthe* A I 5 2. *heyhte* A II 3 13. *myrthe* B III 2 p 57. *slewthe* P 388 E¹ Hl Hl² Ln. *strengthe* M 2505 E⁴. *thefte* P 440 E¹ Hl Cm S. *trouthe* M 2393 E⁶. *yowthe* B II 3 p 30. *lengthe, strengthe* und *trouthe* gehen vielleicht auf ae. Nebenformen mit *-u* zurück.

2. Einige Feminin-Stämme blieben endungslos: *book* P 1086 E⁴; dagegen *booke* P 1083 E² S Pt Ln. *myht* B I 5 m 14; *night* A II 13 6. *wight* P 348 E¹ Cm Pt. *world* B III 12 p 22 u. ö.; im obl. schreibt die Hs. C häufig *worlde,* z. B. B II 3 m 14; II 4 m 9; 5 p 17.

3. Ae. Masculina und Neutra der vokalischen Stämme, die ein analogisches *e* erhielten: *clowde* P 185 E⁷ u. ö. *gate* B V 4 m 1 (Tor). *heuene* (25 mal in dieser Form). *childhede* M 2635 E Cm. *maydenhede* P 868 E Eg Hl Cm S Ln. *teere* B II 6 m 7. *wegge* A I 14 3. Doppelformen finden sich in folgenden Wörtern: *wil* und *wille* (ae. *gewil* und *willa*); das Verhältnis der Belege ist 15 : 10, und zwar werden *wil* und *wille*

unterschiedslos im casus rectus und obl. gebraucht; im Reim überwiegt die Form *wille,* doch begegnen auch *wyl* : *fil* praet.: 494/570. — *wynd* und *wynde* in der Hs. C im Verhältnis von 3 : 7 und zwar ohne Unterschied des casus. — *wit* P 733 E Cm S; P 824 E Cm S; in der Hs. C: *wit* : *witte* = 11 : 5; darunter 3 mal *witte* als casus obl. — Ohne ae. Etymon (als subst.) ist *kepe, kep,* und zwar begegnet in den C. T. nur *kepe,* im Astr. wiederholt *kep*; im Reim begegnen gleichfalls beide Formen. Die Wörter *bed* und *harm* sind in der Prosa nur in dieser Form belegt; im Reim finden sich die Nebenformen *bedde, harme.* Folgende Wörter zeigen im Obliquus auslautendes *e,* während der Nominativ endungslos bezeugt ist: *fire* P 551 E S Pt Ln. *godde* B I 4 p 187. *gronde* A II 38 4. *hownde* B III 12 m 9. *hooke* B II 8 p 22. *kynge* B II 2 p 48; II 6 p 13. *londe* P 182 E Pt Ln. *losse* M 2188 E[3] Cp Pt Ln. *shrifte* E[1] Cm S Pt Ln. *weye* obl. M 2499 E Dd Cm Pt; B II 5 p 129; die Form *wey* ist 17 mal belegt, davon 8 mal im Obliquus. Einmal findet sich *yere* obl. A II 14 8; sonst stets *yer, yeer* im casus rectus und obliquus; im Reim *yer* und *yere.* — Dagegen sind folgende Wörter mit analogischem *e* nur im Obliquus bezeugt: *botme* P 363 E[1] S Pt; B I 4 m 5 (in anderen Werken Chaucers auch im Nominativ so belegt). *carte* B III 2 m 26. *the day of doome* P 118 E[2] Cm Cp Pt Ln und noch 5 mal in dieser Verbindung belegt; einmal *doom* acc. B V 2 p 8. *feuere* B III 8 p 39. *gonge* B 885 E[7]. *ouene* P 856 E[1] Cm. *sheepe* sg. E[1] S Pt Ln. *swerde* B I 4 p 170. *webbe* A I 3 4; I 21 2.

4. Einige substantivierte Adjektive erscheinen gleichfalls mit *e*: *the beste that we kan* M 2206 E[6]. *goode* sg. B III 8 m 2; IV 3 p 41; 6 p 120. *colde* sg. B IV 5 m 19. *the sothe* B I 4 p 118; V 1 p 45; 3 p 60; einmal *sooth* V 3 m 16.

5. Das ae. *n* der Endung ist abgefallen in: *at eve* A II 12 22; *eve sterre* B I 5 m 8; sonst *at euen* B III 2 m 25; A II 23 21. *mayde* A p 73; daneben *mayden* P 868 E[2] Cm S Ln; im Reim ist *mayde* oft bezeugt. *to morwe* M 2985 E[6].

Französische Substantive.

1. Ein unorganisches *e* trat hinzu in: *celere* B II 2 p 54 C. *excesse* P 445 E Eg Hl S Pt Ln. *poynte* A II 3 19. *preterite*

B V 6 p 30 54. *respecte* A I 21 49. *trauayle* B III 8 m 21; B IV 7 m 72. *voyce* B IV 3 m 20 C.

2. Doppelformen: *angwyssh* B III 7 p 1 C; *angwysshe* B II 4 p 60 C. *compleynt* B II 3 p 4; *compleynte* B I 1 p 2. *delit* P 331 E[1] Cm Pt Hl. *delite* obl. B IV 6 p 26. *desert* P 757 E Hl Pt Ln; *deserte* B III 6 p 30. *entente* M 2268 E[2] Ln und noch 6 mal; im Reim *entent* und *entente*. *habyt* B II 1 p 6; *habyte* obl. B III 1 p 16. *profit* M 2771 E[5]; B II 7 p 14. *profite* obl. M 2427 E Dd Pt.

3. Ausl. afz. bezw. anglfr. *e* ist weggefallen in: *concord* P 642 E Cm; *best* B IV 3 p 88; V 4 p 138. *cours* B III 2 m 28; A II 35 16. *fors* : *force* = 4 : 4 (s. S. 71). *minut* A I 16 12; II 26 19. *phisik* B V 1 p 44. *rethoryk* B II 6 p 69 (*rhetorike* B II 3 p 7). *tempest* B II 4 p 39. *theorik* A p 59. *vessel* P 446 E[7].

Genitiv.

Der Genitiv wird zur Bezeichnung von Personen meist mit *-es, -s* gebildet, sonst fast ausnahmslos durch Vorsetzung der Praep. *of*. — Es sind sämtliche Genitive auf *-es, -s* notiert, die Zahl der Belege ist in Klammern hinzugefügt: *cristes* (4); *deueles* (7); *goddes* (13); *kynges* (6); *lordes* (4); *mannes* (21); *neighebores* (3); *bisshoppes, netherdes, wyues, womanes* (je 1 mal). *Germeynes sone* B I 4 p 132 C. Bei Eigennamen auf *s* bleibt der Genitiv unausgedrückt: *Menelaus wif* B IV 7 m 5. Ein Genitiv von *other* begegnet P 1077 E Cm S Ln: *euerich of otheres ioye*. Folgende Substantive, die keine Einzelperson bezeichnen, zeigen gleichfalls einen Genitiv auf *-es*: *folkes* (3); *my lyues ende* P 1090 E[7]; *the mones side* A II 34 3. *the shepes flees* M 2187 E[7]. *the sonnes declinacioun* A II 25 23 32. *the sonnes altitude* A II 25 12 24. *some winters nyht* A II 23 1; ferner: *thyne every-dayes playnynges* B II 2 p 4. Ein endungsloser Genitiv liegt vor A II 12 10: *at the sonne ariste*. In folgenden Fällen wurde der Genitiv kaum mehr als solcher gefühlt, vielmehr als erstes Kompositionsglied aufgefaſst: *his herte blood* P 154 E[7]. *the heuene goddes* B III 12 m 12 (*superos*). *thy modyr wombe* B II 2 p 21. *first somer sesoun* B II 3 m 7; IV 6 m 20.

Der Genitiv auf *-es, -s* — abgesehen von den Fällen, wo eine Person bezeichnet wird — ist also fast gar nicht, der endungslose Genitiv der ursprünglichen Feminina überhaupt nicht

vertreten. Ebenso liegen die Verhältnisse in den LU. In den poetischen Werken Chaucers ist diese alte Genitivbildung noch recht häufig. Daraus geht mit grofser Deutlichkeit hervor, dafs dieser Ausdruck des Genitiv-Verhältnisses nicht mehr zum lebendigen Sprachgut Chaucers gehörte.

Dativ.

Das alte Dativ-*e* ist erhalten in einigen formelhaften Wendungen: *by daye* A II 10 9. *by nyhte* A II 2 7. *on foote* P 419 E[7]. *undyr foote* B V 5 m 17. *on youre bihalue* M 2987 E[6]. *to-hepe* A I 14 4. *on horse* P 419 E[1].

Plural.

1. Die gewöhnliche Pluralendung ist *-es* resp. *-s*, wenn das Wort bereits auf *-e* ausgeht. Die franz. Substantive auf *-ant*, *-ent* nehmen meist ein *z* zur Pluralbezeichnung an: *seruantz* M 2380 E[3] Cp Ln. *tirauntz* P 765 E[1] Pt. *Iuggementz* M 2596 E[2] Cp. Die Hs. C des Boethius hat dafür ein Zeichen, das Furnivall mit *-us* wiedergibt: *gouernementus* B I 4 p 26. *tormentus* B I 3 p 39. *aparaylementus* B II 5 p 114. (F. kommt zu dieser Schreibung, weil gelegentlich die lat. Endung *-us* mit demselben Zeichen angedeutet wird.) Die Endung *-us* findet sich auch mehrfach in dem Worte *vertuus* pl. B III 4 p 3; 6 p 37; V 6 p 217.

Die Pluralendung *-s* zeigen regelmäfsig die franz. Substantive auf *-ioun, -oun, -ayn, -eyn*; ferner gelegentlich Wörter auf *-er, -our*. Beispiele: *perturbaciouns* B I 6 p 39. *felouns* B I 5 m 26. *citezeins* M 2530 E[1] Cp Pt. *Romayns* M 2179 E[1] Hl Cp Pt. *souereyns* P 392 E[1] Pt. *consulers* B II 6 p 8. *hostilers* P 440 E[3] S Pt Ln. *maners* B IV 4 p 61. *messagers* P 967 E Eg Hl S Pt. *preiers* A p 6; *neysshebours, holours, putours.*

Folgende Einzelfälle mit *-s* seien noch erwähnt: *caytyfs* B IV 4 p 37; V 2 p 30; dagegen *caytyues* P 214 E[1] Cm. *conseils* M 2449 E[1]. *enemys* M 2524 E[2] Cp Ln; B II 5 m 8. *desyrs* B III 5 m 7. *honours* B III 4 p 28. *perils* M 2511 E[3]; M 2619 E[1] Ln; B I 3 p 17; dagegen *perylles* B III 8 p 12. *sachels* B I 3 p 53. *venyms* B IV 2 m 7 (vgl. Vokale unter dem Nebenton, S. 66). Der Plural von *sheep* erscheint als *sheepe* P 721 E Eg S Pt Ln; 768 E[2] S Pt Ln.

2. Bei Mafsbegriffen bleibt der Plural unausgedrückt, wenn ein bestimmtes Zahlwort vorhergeht: *X yer* A p 17; B IV 7 m 2. *3 mile-wey* A I 16 11. *X thowsand wynter* B II 7 p 68. — Pluralisch gefafst wird *folk*: *this folk assembled weren* M 2198 E². Einmal begegnet der Plural *folkes* B II 4 p 65, der auch in den LU einmal belegt ist. — Unausgedrückt bleibt der Plural noch in folgenden besonderen Fällen: *the rosene hors* pl. B III 1 m 8 C; *his swifte hors* B IV 4 m 5 (lat. *equos*). *500 000 paas* B I 4 p 173. *hir trespas* pl. M 2961 E² Ln. *in two vers* M 2297 E² Cp Pt Ln. *vers* B I 1 m 1.

3. Reste der ae. kons. Deklination: *asshen* P 548 E⁷; P 551 E⁷. *been* B III 7 m 3; dagegen *bees* P 468 E⁷; im Reim *bees* und *been*. *bretheren* M 2288 E⁴. *children* B II 3 p 28. *doghtren* P 201 E² Cm Cp Pt Ln; dagegen *doghtres* P 901 E⁴. *eyen* P 853 E⁷; B III 9 p 105. *oxen* B III 3 m 5. Analog ist gebildet *shrewen* pl. B IV 2 p 151. Nur mit dem Plural auf *-es* sind belegt: *foes* M 2160 E; M 2199 E Cm. *hoses* P 423 E² S Pt.

Einsilbige Stämme mit *i*-Umlaut: *feet* B III 2 m 20 C; B V 5 m 8. *shipmen* A II 31 6. Nach Analogie des Sing. ist gebildet der Genitiv: *other mennes good* M 3027 E⁷; *othere mennes harm* P 484 E⁷; *oother mennes hous* P 964 E⁷. *wommen* M 2247 E³ Cp u. ö.; einmal erscheint der pl. *wymmen* B II 4 p 26 C, eine Form, die sich sonst bei Ch. nicht findet. *mysus* B II 6 p 22 C (A: *myse*). Pl. von *mus* B II 6 p 22. *swyn* B IV 3 m 18. *teth* B IV 3 m 9; ein doppelt ausgedrückter Pl. liegt vor in *breches* P 330 E³ Cp Ln.

II. Adjektivum.

In einigen Fällen ist ein analogisches *e* an den Stamm getreten: *a cristene man* P 596 E Cm. *evene* A II 38 3 4. *a fowle party* B I 5 m 38. *heyghe* oder *hye* kommt in der unflektierten Form in der Prosa nicht vor (zu ten Brink § 231 Anm.). Beispiele für das adj. *lyte* s. S. 31. *sharpe hunger* P 864 E¹ S Ln. *thou were yonge* B II 2 p 53. Die Fälle *fowle, sharpe, yonge* sind aber wohl auf Kosten der Überlieferung zu setzen. Ein *e* findet sich ferner im Vokativ: *deere sire* M 2742 E⁶; 2844 E⁷.

Französische Adjektive, die ein *e* annehmen: *diuerse* P 564 E[1] S Ln; B V 3 p 73; 4 p 91. *foreine moneye* B I 4 p 83; *foreyne* B III 3 p 53; IV 3 p 17; 3 p 74; V 4 p 152. Viermal erscheint die Verbindung *veyne glorie* P 391 E[2]; 814 E[2] Ln; 934 E[2]; 1023 E Hl Ln; sonst steht *veyn* B V 5 p 37. Die Hs. Ln schreibt *Seinte Poule* M 2630; *Seinte Jerome* M 2785, wo die übrigen Hss. *Seint* zeigen (vgl. ten Brink § 242).

Ein französischer Plural auf *-es, -s* findet sich in der Prosa recht häufig:

1. Das Adj. ist vorangestellt: *the agreables shadewes* B III 2 m 19; *the capitalles lettres* A II 3 20; *the principals plages* A I 5 7; *the uniuersels spices* B V 4 p 122. *thilke uniuersels thinges* B V 5 p 31. *tho varyauntus sesons* B I 5 m 15 C (A: *variauntz*).

2. Das Adj. ist nachgestellt: *lettres capitals* A I 16 8; A II 3 35. *thinges certeins* B V 5 p 71. *goodes espirituels* P 312 E[2] Cp. *thynges espirituels* P 784 E[3] S Ln; P 787 E S Pt Ln. *weyes espirituels* P 79 E[4]; *cosyns germains* M 2558 E[7]. *clerkes grekes* A p 22. *bitidynges necessaries* B V 4 p 84. *goodes perdurables* P 811 E[2] Pt Ln. *nowmbyres porcionables* B III 9 m 13. *creaturis resonablis* B V 6 p 7. *the souereynes dyuynes substaunces* B V 2 p 16. *goodes temporels* M 2188 E[1]. *goodes temporeles* P 685 E. Es sind dies sämtliche Fälle.

Die von ten Brink aufgestellten Regeln über die starke und schwache Flexion des Adjektivs gelten im allgemeinen auch für die Prosa, doch sind Durchbrechungen verhältnismäfsig häufig. Solche Ausnahmen sind:

a) Adjektive in attributiver Stellung:

1. Einsilbige Adjektive, determiniert: *the dep grounde* B III 11 m 10. *thy fals witnessyng* E[3] S Pt Ln. *the fool man* P 853 E[2] Cm S. *the fool womman* P 853 E[1] Cm S. *the ful experience* A II 1 16. *thy gret rewle* A II 29 9. *the leest party* B II 4 p 77 (vgl. Nr. 4). *thi neighebores goode name* P 796 E Cm Eg.

2. Einsilbige Adjektive, undeterminiert: *to goode folk* B IV 1 p 36; IV 6 p 204 u. ö. *longe tyme* M 2538 E Dd Cm Pt Ln; P 999 E[1] S Pt Ln. *by longe welefulnesse* B IV 6 p 184.

3. Einsilbige Adjektive im Plural: *thise fool wommen* P 885 E[2] Pt. *the moyst thynges* B III 9 m 15. *the short bowndes* B IV 4 p 30. *hir veyn aparayles* B IV 2 m 1.

4. Regelmäſsig unflektiert bleiben die Adjektive *left* und *right*: *the left syde* P 171 E[7]; *thi lift syde* A II 2 2. *the right syde* M 2502 E[7]. *thy right hand* A I 1 2; A II 2 1; II 3 17 u. ö.; *the ryght wey* B V 1 p 15.

5. Zweisilbige Adjektive, determiniert: *the cursede feend* P 598 E Cm. *this feynede philosophre* B II 7 p 92. *the forseide mateere* E[2] Cm Cp Pt Ln. *his goldene chariet* B II 8 m 3. *the presente eye* B V 6 p 181 C. *hir verreye moeving* A II 40 34. *thi wykkede oppinioun* B IV 6 p 163. *the wrecchede pople* B IV 1 m 29.

6. Zweisilbige Adjektive, undeterminiert: *with wikkede swerde* B I 4 p 170 C. *in wikkede manere* E 854 E Cm.

7. Zweisilbige Adjektive im Plural: *certeine iuste causes* M 2452 E[1]. *certeyne thynges* M 2541 E[2] Ln. *certeine causes* M 2584 E[2] Pt Ln. *certeyne circumstances* P 86 E[1] S Pt Ln. *krokede strykes* A I 19 1. *cursede Iewes* P 591 E. *cursede synnes* P 886 E Hl Cm. *thise foreseide thynges* M 2191 E[7]. *greuouse thinges* P 732 E[1] Cm Ln. *right parfite men* M 2701 E[1] Hl Cm Ln. *plesante wordes* M 2342 E[2] Cm. *rosene flowres* B I 2 m 16. *speciale remedies* P 738 E. *westrene waves* B I 2 m 14. B III 2 m 26. *wikkede giltes* P 112 E[1] Cp. *wikkede eschawfynges* P 916 E Ln. *wikkede maneres* B I 3 p 17. *wrecchede wepinges* B II 1 m 8 C.

Anmerkung: Ob Chaucer für den pl. „viele" *manye* oder *many* schrieb, ist mit Sicherheit nicht zu bestimmen. Gute Hss. haben überwiegend *manye*, so E, Hn, auch die Hs. Cm. Im Astr. sind *manye* und *many* gleich oft vertreten. Die beiden Boethius-Hss. haben überwiegend *many*, doch fehlt auch hier *manye* nicht. LU haben nur *many*.

8. Dreisilbige Adjektive, determiniert: *the deboneyre wynd* B I 5 m 15. *the infynyte wey* B V 6 p 65. *the preciouse persone* P 591 E Cm. Undeterminiert: *of dishoneste cause* M 2418 E[2] Cp.

9. Dreisilbige Adjektive im Plural: *anoyouse veniale synnes* P 365 E. *anoyouse thinges* P 728 E. *oure originale synnes*

P 808 E Eg. *outrageouse giltes* M 3015 E¹. *viciouse wordes* M 2318 E¹. *ungouernede brydles* B V 1 m 14 C. *vertuouse wordes* P 652 E.

b) Adjektive in prädikativer Stellung:

1. Einsilbige Adjektive: *beemes ne ben nat cleer* B III 10 m 20. *be they fix* A I 21 47. *they been lyk* P 616 E. B IV 4 p 149 C. *that been lyk* P 775 E.

2. Zweisilbige Adjektive: ... *been so greuouse* P 692 E¹. *þat ben obiecte* B V 5 p 3 C. *thei ne mowe nat be wikkede* B IV 2 p 56 C.

3. Dreisilbige Adjektive: *they ben dereworthe* B II 4 p 37. *that been dishoneste* M 2419 E³ Cp. *that been contrariouse* M 2311 E¹; M 2437 E¹. *that arn nedefulle* M 2834 E² Cp.

Das Adjektiv wird häufig nachgestellt: *the cause accidental* M 2588 E⁷; *c. material, c. formal, c. final* 2589—2591 E⁷. *the resouns aforeseyd* M 2444 E⁷. *the pool artik* A II 21 3. *the pol antartik* A II 25 6. *the day artificial* A II 7 Titel. *hyr eyen brennynge* B I 1 p 4. *Jerusalem celestial* P 80 E⁷. *the thowht cruel* B IV 4 p 5. *the sterre fix* A II 19 5; II 35 7 u. ö. *necessite destinable* B IV 6 p 251. *latitudes determinat* A I 21 4. *deuysiouns embelif* A I 20 2. *the maner forseid* A II 25 42. *rewle general* A I 6 5. *the thinges ymaginable and sensible* B V 4 p 136. *reson imaginatyf* B V 4 p 146. *hour inequal* A II 10 4. *fraccions infinit* A I 8 9. *aspecte infortunat* A II 4 34. *corage inmortel* B IV 4 p 31. *lyf intermynable* B V 6 p 11. *lyne meridional* A I 4 4. *altitude meridian* A p 56. *the day precedent* A II 32 3. *his nature propre* B V 6 p 2. *the matere subiect* B V 4 p 111. *the endes volontarie* B V 4 p 29. *his nekke unbowed* B IV 7 m 42. *alle þinges yborn* B IV 6 m 26. *hys felawes ylorn* B IV 7 m 13.

In diesen Wendungen zeigt sich deutlich der Einfluſs der Vorlage.

Steigerung des Adjektivs.

1. Komparativ:

In englischer Weise durch Anhängung von *-er* sind gesteigert: *brodere* A II 38 1. *dounere* A II 12 13. *deppere*

B II 3 p 9. *fayrere* B III 1 m 7 C. *ferther* P 1001 E Eg Hl S Pt. *fowlere* B III 4 p 31; 6 p 7. *grettere* B IV 6 p 92. *grettre* A p 46. *hyer* P 891 E Eg Ln. *latter* P 971 E[3] S Pt Ln; B V 6 p 204. *latyr* B I 6 m 11 C. *lever* B I 2 p 10; *leuere* B II 5 p 79 C. *the lowere* B V 4 p 119. *myhtyere* B I 5 p 49 C. *ofter* P 1026 E[3] Pt Ln. *smallere* A II 38 5. *sonnere* 2640 E[1] Cm Cp; B IV 4 p 28. *vppere* A II 12 13. Alten Umlaut zeigen: *eldere* B V 6 p 46 C; III 10 p 37. *lenger* M 2243 E[1] Hl Pt, 11 mal belegt; nur einmal findet sich *longere* B II 7 m 19 C. *strenger* M 2410 E[3] Cp Pt u. ö., *stronger* P 955 E S Ln; *strenger* : *stronger* = 6 : 2. Im Reim erscheint nur einmal *strenger* : *lenger*.

Ziemlich häufig ist die dem Franz. nachgebildete Steigerung: *more brod* A II 4 10. *more clere* B V 2 p 17. *more egre* B I 5 p 53. *more feble* B IV 2 p 127. *more ferme* B IV 2 p 14. *more free* B V 2 p 19. *more freele* B II 6 p 27. *moore hard* B V 3 p 1. *moore heigh* P 771 E[7]. *moore lightly* M 2777 E[7]. *moore myghty* M 2738 E[7]. *more pleyn* A I 21 52. *more siker* B I 4 p 79. *moore wykke* B V 3 p 122.

Selten werden franz. Adjektive in englischer Weise gesteigert: *esyere* B I 5 p 54. *febelere* B III 9 p 43 C (A und Cx: *febler*). *richer* M 2738 E Cp Ln.

Komparative ohne stammgleichen Positiv: *bettre* M 2250 E[1] Cp; M 2336 E[2]; 2408 E[2] Cp; 3031 E[1] Hl Cp; P 1053 E; B III 10 p 31. *betere* B II 2 p 60 C; B II 5 p 10 C. Auch die Form *bet* kommt adjektivisch vor: M 2566 E[3] Pt; P 497 E[4]; P 539 E[6]. *lasse* und *lesse* (Belege oben S. 6). *the more declaracioun* A I 3 4 u. ö.; *in mor space* A II 28 24; daneben steht *mo,* besonders vor Pluralen: *to mo folk* M 2358 E[6]; 2432 E[2] Cp Ln; *mo rychesses* B II 2 m 12. *mo wordes* A I 1 4. *many mo* A p 26; *thise thinges and mo* P 381 E[7]. *worse* P 600 E[1] Hl S Pt; P 614 E[1] Hl S; 998 E Eg Hl Pt. B IV 6 p 123. Die Form *wers,* die sich neben *wors* im Reim findet, ist in der Prosa nicht zu belegen.

2. Superlativ:

Als Beispiele für die Regel seien genannt: *alder fayrest* B III 9 m 8. *inneryste* B IV 6 p 134. *netherest* A I 18 4. *smalest* A p 51. *the strongeste* M 2527 E Dd. *thikkeste* A I 3 1. *uppereste*

B I 1 p 26. *owtterest* B III 10 p 21; IV 3 p 52. IV 4 p 39; *uttereste* B I 1 p 60; IV 3 p 50.

Superlative besonderer Bildung: *erst* P 334 E[2] S Pt Ln. *at erste* B III 11 p 16. *eldest* M 2345 E Cp Pt Ln. *fertherest* B IV 6 p 86. *fyrthest* B IV 6 p 91 C. *his laste juggement* M 3058 E[3] Cp. *atte leeste wey* P 1027 E; *thy leeste enemy* M 2513 E[1]. *my most purpos* B I 3 p 47; die im Reim vorkommende Nebenform *meest* kommt in der Prosa nicht vor (vgl. jedoch unten beim Adverb). *the nexte* B III 6 p 19 u. ö. *the worste* P 488 E[1] Hl S. B IV 3 p 52. *alderworst* B V 3 p 113; die Form *werst* ist nicht belegt. Ein alter Superlativ liegt vor in *oure forme fader* M 2293 E[7].

III. Adverb, Präpositionen usw.

Gewöhnliche Bildungen: *evene* A II 5 14; II 17 17. *heighe* P 991 E; *longe* P 1073 E[1] Hl Cm Ln; *newe* P 767 E[7]. *stille* B I 1 p 1. Gesteigerte Formen: *bet* B III 1 p 4; aber auch *bettre* P 979 E; *betre* A p 33; *betere* B I 5 p 37. *moore* M 2330 E[7]; *nevermore* B II 2 m 16; *never-mo* A II 31 3. *eueremo* P 215 E[1]; A I 17 24. *mo* allein als adv. kommt nicht vor. *ner* B I 1 p 59 C (lat. *propius*). *worse* P 768 E[1] Hl S. *aldermost* B IV 4 p 37; B V 3 p 114; zweimal ist die Form *almest* belegt: B III 2 p 52. III 12 m 39; das *e* ist wohl durch Tonschwächung zu erklären; *lengest* B IV 4 p 36.

Neben dem gewöhnlichen Suffix *-ly* erscheint öfter das südliche *-liche*: *digneliche* B II 6 p 62; *euenelyche* B I 5 p 44. B IV 2 p 87. *felliche* B II 3 m 9. *greuousliche* P 847 E. *hoomlich* B III 12 p 135 C. *kyndeliche* III 11 m 16. *lawefulliche* P 337 E[1]. *namelyche* B IV 4 p 31. *parfytlyche* B III 9 m 12. *pleynlyche* B II 7 p 79. *verraylyche* B III 10 p 164.

Folgende Adverbien und andere Satzpartikel zeigen die Adverbialendung *-es*: *allegates* B III 2 p 86. *amiddes* A I 18 3; II 5 14; daneben *amidde* A I 4 4. *amonges* P 642 E[7]; B I 1 p 44; III 5 p 38. *certes* B I 5 p 6. *elles* M 2418 E[7]. *nedes* M 2802 E[7]; B II 5 p 22; III 6 p 16. *oones* M 2297 E[7]; B V 3 p 106; *at oones* P 923 E Hl. *atones* M 2225 E[7]; A p 32. *otherweyes* M 2255 E[1] Cp; B V 3 p 72 u. ö. *eft-sones* A II 23 12. *togyderes* B V 1 m 6 C neben gewöhnlichem *togider*. *unnethes* B IV 6 p 8;

daneben einmal *unnethe*. *whyles that* B II 4 p 44; V 6 p 159 neben gewöhnlichem *whil*.

Doppelformen finden sich in folgenden Adverbien resp. Präpositionen: *aboute* A II 38 8; B I 3 p 53 und *abouten* B II 3 p 42. *aboue* B V 6 p 210 und *abouen* P 699 E² Cm S; P 937 E Cm S Pt Ln. B V 4 p 124. *agayn* resp. *ayeyn* (vgl. S. 75) erscheint als Adverb stets in dieser Form; als Präposition erhält das Wort in der Regel ein *s*, daneben stehen Formen ohne *s*; das Verhältnis der Belege ist 59 : 29. Statt *ayeins* schreibt die Hs. C mehrfach *ayenis* B III 11 p 88; 12 p 80; V 4 m 14. *alwey* ist in allen Hss. die gewöhnliche Form; einmal findet sich *al weys* B V 6 p 73. Ebenso erscheint stets die Form *awey*, neben welcher im Reim häufig *aweye* vorkommt. Im Wechsel stehen ferner: *byforn* und *byfore* adv. und praep.; das Verhältnis der Belege ist 17 : 6. *withouten* : *withoute* = 8 : 2.

IV. Zahlwort.

Kardinalia: *that on side* A I 21 31. *with o voys* B V 2 m 8; *in oo strokk* B V 2 m 8. *two* ist die ständige Form; nur einmal findet sich *twey men* M 2203 E² Cm Pt; im Reim schreibt Ch. häufig *tweye, tweyne*. Die LU zeigen gleichfalls *two* als Regel neben zweimal belegtem *twey*. *thre* M 2276 E² Cm Cp Pt Ln. *foure* P 1003 E Hl Ln Pt. *fyue* P 830 E Hl Cm. *seuene* P 956 E Cm. *an hundred* B III 3 m 4. *thowsandes of foolkes* B III 6 p 4. *fyve hundred thowsand* B I 4 p 173.

Ordinalia: *fyrste* (S. 18). *seconde*, 12 mal stets in dieser Schreibung; der Ton lag wohl schon auf der ersten Silbe. *thridde* P 825 E¹ Hl u. ö. *fourthe* und *ferthe*: das Verhältnis ist 9 : 4. *ferthe* wird auch durch die Reime bezeugt. *fifthe* : *fifte* = 7 : 2. *seuenthe* P 975 E¹; in den Überschriften findet sich *seuende*. *the hundred fruit* P 869 E Pt (lat. *centesimus*).

V. Pronomen.

Auch hier soll keine neue erschöpfende Darstellung geboten werden, sondern es seien nur einige Ergänzungen bezw. Korrekturen der Aufstellungen ten Brinks gegeben.

Personalpronomen.

Für die erste Person ist nur *I, y* belegt, nie *ich* oder *ik*. Der obliquus der 3. Pers. Fem. lautet in der E und den verwandten Hss. stets *hire*, in der Hs. C meist *hir* neben vereinzeltem *here*; Astr.: *hir*. Im Reim findet sich mehrfach *here*. Die LU haben *here, her*. Die Form *hit* neben *it* ist besonders häufig in der Hs. C und dem Astr. Der Dativ und Acc. Pluralis lautet in allen Prosaschriften stets *hem*. In den drei Gruppen der U überwiegt gleichfalls noch *hem*, doch findet sich in allen bereits häufiges *them, theim*.

Possessivpronomen.

1. Singular der Person: Die Scheidung zwischen *my* und *myn* ist im allgemeinen durchgeführt. Im Plural finden sich *myne, myn* und *my*: *myne enemys* M 2617 E² Cm Dd. *myne accusours* B I 4 p 100 C. *myn ententes* B I 1 p 46 C. *my honest freendes* B I 4 p 192 C.

thy und *thyn* sind im Singular ziemlich konsequent geschieden. Im Plural wechseln *thine, thin* und *thy*. *thyne* meist vor Vokalen: *thyne eres* M 2370 E² Cm Pt Ln; *thyne owene propre thinges* P 1038 E¹ Cm Ln. *thyn ancres* B II 4 p 40. *thy neighebores* P 800 E¹ S.

Der Plural von *his* lautet häufig *hise* neben *his*. Beispiele für *hise*: M 2185 E Cm; 2196 E¹ Cm; 2528 E Cm; 2530 E Dd Cm; 2866 E² Cm. B I 6 m 11; II 6 p 47; III 5 p 26 C u. ö.; ferner Astr. I 12 3. Prädikativ: *to ben hise* B II 2 p 9. Die LU haben im Plural meist *his* neben vereinzeltem *hise*.

Das Femininum lautet durchweg *hire, hir* ohne Unterschied; nur ganz vereinzelt findet sich *her* in C und Astr. Die LU haben überwiegend *here* neben *hir*; in den SU herrscht fast nur *hir*; PU —.

2. Plural der Person: *oure* mit End-*e* ist die ständige Form im Singular und Plural. Auch *youre* erscheint stets mit dem End-*e*. In prädikativer Stellung findet sich *youres* M 2566 E⁷; M 2669 E⁶.

Die Hss. E, Hn (Ch.), meist auch die Hss. des Boethius und das Astr. schreiben regelmäfsig *hir, hire* (= ne. *their*). Es finden sich nur ganz vereinzelte Ausnahmen. Die übrigen

Hss. schreiben *her, here.* Die LU haben *here, her* und später daneben schon *theire*; in den SU und PU überwiegt *theire.*

Demonstrativa.

Der alte Plural *tho* ist auch in der Prosa noch mehrfach belegt; er findet sich ebenfalls noch in den LU. In allen guten Hss. sind *this* und *thise* die regelmäfsigen Formen; *thise* ist die regelmäfsige Form des Plurals in E, Hn, Ch, Eg, C, meist auch in Astr. und A; die übrigen Hss. schreiben *these.* Hiernach müfste man Ch. Formen wie *thees, thes, these,* die ten Brink anführt, absprechen. LU: *this(e)* und *thes(e).*

Erwähnt seien noch: *that ilke* M 2231 E Ln; *this ilke* B V 6 p 48; ferner *thilke* M 2393 E[7] u. ö. stets mit End-*e.*

Relativa und Interrogativa.

Im Singular wie im Plural finden sich unterschiedslos *which* und *whiche*; desgl. *which that* und *whiche that, the which* und *the whiche* für beide Numeri. Selbst im adjektivischen Gebrauch fehlt häufig das End-*e*: *the which seed* P 117 E[1] Hl Cp Pt; *the which names* B II 6 p 80. *the which thing* B IV 4 p 154 C. *the which resoun* B V 4 p 19. *the which passioun* B V 5 p 6. *the which presence* B V 6 p 59.

Meist auf Personen sind bezogen *whos* und *whom*: *of the whos regne* B IV 1 p 35. *of whom the sighte* B I 1 p 55. *to whom* M 2336 E[7]; B I 2 m 5. B I 4 p 18 u. ö. — Dagegen: *thilke thynge whos that the good is* B II 5 p 102.

Von den Interrogativen sei *wheither* erwähnt, das in den Hss. E, Hn, Dd, C und Astr. fast durchweg in dieser Form erscheint; die übrigen Hss. haben das zu erwartende *whether.* Weder Skeat in seinem Glossar noch ten Brink erwähnen eine Form *wheither.*

Sonstige Pronomina.

1. *self*: In adjektivischer Funktion steht *self* und *selue*: *the self kinge* B II 2 p 48. *thilke selue lyf* B II 4 p 131; V 3 p 67. *thilke selue freedom* B V 4 p 38. In Verbindung mit einem andern Pronomen: *she hire self* B II 8 p 4; *she hirself* B V 4 p 41. Als selbständiges Subjekt: *if himself procure* P 973 E Eg Pt Ln; *as himself writ* B II 7 p 41 C. In der Funktion als Reflexivum

bleibt das *f* gewöhnlich erhalten; *thyselue, itselue, yourselue* sind je einmal, *himselue(n)* 4 mal belegt; dem gegenüber stehen 33 Belege auf *-self,* darunter 11 mal der Plural *hemself.*

2. *every, everich*: *every* ist die gewöhnliche Form des Adjektivs, doch steht auch *everich* in dieser Funktion: *euerich ordure* P 157 E[1] Hl. *euerich ydel word* P 106 E[1]. *euerich estaat* P 681 E Ln. *euerych fortune* B II 4 p 38; ferner P 303 E[1]; P 402 E[1] S Ln; B I 1 p 27; I 3 p 25. Als selbständiges Pronomen steht regelmäfsig *everich,* das 19 mal belegt ist (7 mal in den C. T., je 6 mal im Boethius und Astr.).

3. *al, alle*: Der Singular ohne folgenden Artikel lautet durchweg *alle*: *in alle wise* M 2778 E[5]. *with alle diligence* P 679 E[1]. *of alle harm* P 710 E[1]. *alle fortune* B IV 7 p 74 u. ö. Vor dem Artikel wird das *e* oft apokopiert: *al the ground* P 610 E Cm S Ln. *al the world* P 839 E Hl Cm S Pt Ln. *al the court* P 903 E Cm. *al the ordinaunce* B I 4 p 121. *al thy rychesse* B II 4 p 16. *al oother thinges* B II 5 p 95. *all thilke goodnesse* P 495 E[6] u. ö.

4. *som*: Der Plural lautet *somme, some* und *som* (vgl. S. 23). Beispiele für *som*: *som of hem* A I 18 2; B III 11 p 75; V 5 m 2. *som men* B V 3 p 21.

any, eyther, neyther, swich s. beim Vokalismus.

VI. Verbum.

A. Starke und schwache Verba.

Tempusbildung.

a) Starke Verba.

I. Klasse.

Prt.: *abood* B III 1 p 16. *smot* B IV 7 m 17.

Part.: *writen* M 2653 E[3] Cp Pt. *smyten* P 871 E[3]. *biten* P 871 E[3] Cp Pt.

II. Klasse.

Prs.: *forbede* 3. prs. coni. M 2248 E Cp Pt Ln; P 881 E[7]. *leese* prs. pl. B V 6 p 150. *lese* 3. sg. coni. B II 4 p 114.

Prt.: *beden* 3. pl. M 2333 E[3] Cp Pt. Schwache Formen zeigen

sich in: *losten* 1. sg. B III 12 p 3; *losten* 3. pl. B IV 4 p 26, die Form geht auf ae. *losian* zurück. *fledden* B I 4 p 88.

Part.: *lorn* M 2183 E[3]; P 876 E Eg Hl Cm; P 224 E[3] Pt; 231 E[1] Hl Hl[2] Cp; B II 2 p 25 und noch 7 mal. Im Reim *lorn* und *lore.* 11 mal findet sich *lost,* z. B. M 2189 E[7]. P 701 E[7]. B IV 4 p 201. Also *lorn* : *lost* = 11 : 11. — *soden* P 900 E Hl Cm S Pt; *shoven* B II 1 p 75.

III. Klasse.

Prt. Sg.: *brast* P 269 E[6]. *dalf* B II 5 m 24; V 1 p 50. *he dolue* coni. B V 1 p 55. *karf* B II 5 m 13 A (C: *karue*). *yald* B IV 7 m 16. — *stronk* B I 1 p 9. *soonge* 3. sg. B III 12 m 15. *ran* B V 1 p 62. *wan* B IV 7 m 4; im Reim *wan* und *won.*

Prt. Pl.: *cloumben* M 2590 E.

Part.: *borken* B I 5 p 1 C. *bydoluen* B V 1 p 51. *corven* B I 1 p 26; I 3 p 28. *holpen* M 2635 E[5] Lu. *swollen* P 423 E[7]. *yolden* B I 5 p 44. — *clowmbyn* B II 7 p 43.

IV. Klasse.

Prt. Sg.: *bar* M 2199 E[5]; B I 1 p 29. *baar* P 379 E. 668 E. *thou bar* B II 3 p 46; im Reim *bar* und *beer.* — *brak* P 323 E[1] Hl Cp Pt; B IV 7 m 34; *fforbrak* B IV 1 p 5. — *cam* M 2693 E[1] Cm Pt; 3064 E[2] Lu; P 277 E[1] Eg Cm Lu; P 771 E[2] Hl[2] S Pt Lu; *bicam* P 324 E[4] Lu; dagegen: *com* B I 1 p 59; *overcom* B I 4 p 56; im Reim *com* und *cam.* *I spak* B II 7 p 89; *he spak* M 3065 E[4] Lu; B III 12 m 15 u. ö. *spake* 3. coni. B II 2 p 1.

Prt. Pl.: *they baren* B I 4 p 180 C. *coomen* M 2196 E[2]; M 2197 E[4]. *speeken* M 2457 E[4] Pt; im Reim *spaken* Tr. I 81.

Part.: *born* P 145 E[6]; 756 E[7]; B I 1 p 28 u. ö.; im Reim *born* und *bore*; LU: *bore.* *to-torn* B III 2 m 13 C. *vndernome* P 401 E[7]; *bynomen* B III 3 p 44; IV 4 p 10.

V. Klasse.

Prt. Sg.: *bad* M 2959 E[6]; *forbad* P 844 E Hl Cm Pt. *bigat* M 2157 E[4]. *eet* P 329 E[1] Hl Cm. *sat* A II 40 26. 47; im Reim *sat* und *seet.* Für ae. *seah, sæh* steht *saugh* und *say*; im Reim *say* und *sy* (Näheres S. 38). *yaf* P 643 E[3] S Pt Lu; B III 4 m 5; 6 m 3 u. ö.; ein praet. *yeef* (Me. Gr. S. 131) ist nicht belegt. *lay* P 623 E[1] Cp Pt; B II 7 p 6.

Prt. Pl.: *they yaue* M 2979 E[1]; P 258 E Pt. *sayen* B I 4 p 60. *syen* M 2879 E[1]. *layen* B II 5 m 12.

Part.: *fortroden* P 190 E[7]; B IV 1 p 21. *geten* M 2788 E[6]. *foryetin* B V 3 m 31 (vgl. S. 12). Das Part. von ae. *ȝiefan* lautet stets *yeuen*: M 2692 E[2] Cm Pt Ln; P 487 E[3] Pt; B I 6 m 11; II 7 m 16; III 4 p 7. — *woven* B I 3 p 29. Das Part. von ae. *sēon* ist in der Form *seen* nicht belegt; dafür findet sich meist das Adjektiv *sene* B II 4 p 90. *Iseene* B II 6 p 87; III 4 p 13; im Reim gleichfalls nur *sene*. LU: einmal *fforseen*. — *leyn* P 1004 E[1] Cm; 1071 E Hl Cm.

VI. Klasse.

Prt.: *drowh* B I 4 p 49; I 4 p 70. LU: *drogh* und *drewe*. *todrowen* pl. B I 3 p 27. *hef* B I 1 p 12; im Reim steht die Form *haf* 69/2428. *shoope* M 2241 E[1]; *shoopen* M 2995 E[2] Cp Pt. *slow* B II 6 m 4; *slowh* B IV 6 p 13 C. *ye slowe* B IV 7 m 46. *slowen* B III 5 p 36. *stood* B I 1 m 22; *vndirstoden* B V 1 p 61. *thou tooke* A II 35 7. *they tooken* M 2713 E[1] u. ö.

Part.: *flayne* P 425 E S Pt Ln, *slayn* M 2563 E[5] u. ö. stets in dieser Form; im Reim *slayn* und *slawe*. *sworn* M 2256 E[1] Hl Cm Cp; *forsworn* M 2256 E[5]; im Reim *sworn* und *swore*. In den LU: *sworen, sworne, swore*; SU: *sworen* und *sworne*; PU: *sworn* und *sworne*.

Reduplizierende Verba.

Praet.: *betten* M 2160 E[1]. *fel* P 232 E Eg Hl Hl[2] Cp Pt Ln; *bifel* M 2158 E[7]; *fil* 233 E[1] Cp Pt; 682 E (alle übrigen: *fel*); Astr. II 12 5. *bifille* 3. coni. B I 4 p 22 C; im Reim *fil* und *fel*. *heldyn* B II 5 m 1; *helde* 3. coni. prs. B II 7 p 21 (vgl. S. 27 f.). *heng* B III 5 p 19. *heet, hette* oder *hatte* sind nicht belegt; es findet sich stets *highte*, in präsentischer Funktion daneben auch *hight*: B I 7 m 2 (vgl. S. 32); *leet* M 2194 E[5]; B II 6 m 2; dagegen *lette* B II 6 m 15. *they slepen* B II 5 m 11; im Reim *sleep* und *slepte*; ein *slepte* fehlt in der Prosa wohl nur zufällig. *throf* B III 4 m 3; im Reim *threwe* 3. pl. 186/1765. *weep* B II 2 p 47; *weepe* P 995 E[1]; *wepyn* B III 12 m 25. *he weepe* coni. P 257 E[1]; 504 E[1]; daneben *wepte* M 2177 E[6]; *biweptest* B I 6 p 15; *bywepte* B IV 7 m 13; im Reim *weep* und *wepte*. *he wax* B II 7 p 6; *I wax* B I 1 p 57 C (A: *wex*). *woxen* B III 12 m 25 C Cx (A: *wexen*).

Part.: *throwen* B II 4 p 73. *ouerthrowe* B II 1 m 12; *ouerthrowen* B I 4 p 222. *wopen* B I 5 p 42 C (A: *wepen*); dagegen *wept* M 2167 E[3]. Das pp. von *waxen* lautet *woxen*, *waxen* und *wexen*. Am meisten ist *woxen* belegt: P 137 E[1] Hl Pt; P 1021 E[3]; B I 5 p 51; V 1 p 36. *waxen* B I 5 m 19; B II 7 p 44; *wexen* B IV 3 m 18; im Reim einmal *iwaxe* pp. — *bihight* pp. M 2256 E[1] u. ö.; *hoten* ist nicht belegt.

b) Schwache Verba.

Praet.: Die guten Hss. der C. T. haben durchweg die Endung *-d*, also Apokope des *e*, z. B. *axed, letted, loued, thonked, shewed* aus den C. T. Dagegen schreibt die Hs. C noch gewöhnlich das End-*e*; so finden sich *semede, shewede, trowede* usw. Die Hs. A dagegen apokopiert das *e*, das von Morris in seiner Ausgabe unrichtigerweise ergänzt wird; auch das Astr. hat Apokope.

Praeterita auf *-de*: *answerde* M 2176 E[1] Cm Cp; M 2451 E[3] Cp; M 3006 E[1] Hl Cp u. ö.; die Hs. C schreibt *answerede*. *brende* B III 12 m 10; IV 7 m 30 C; im Reim *brende* und *brente*. *bytydde* B III 3 p 19; V 1 p 62. *bitydden* B V 3 p 64. *hadde* B I 5 p 1 und sehr oft — ist in den guten Hss. die regelmäſsige Form; im Reim findet sich auch *hade*. *leide* B I 2 p 12 u. ö. *made* M 2209 E[3] Cp Ln; P 883 E Eg Cm S Pt Ln; 925 E[7]; 928 E[7]; B II 6 m 3; IV 7 m 28; daneben *maked* P 918 E Hl Ln; 1040 E[1] Hl Cm S Ln; im Reim gleichfalls *made* und *maked*. *seyde* P 617 E[7] u. ö.

Praeterita auf *-te -t*: *bente* B III 2 m 24 A. *putte* P 837 E[1] Hl Cm S; *put* A I 110 12. *caste* B I 4 p 155; *casten* B I 1 p 52. *cast* B IV 7 m 35. *sette* B I 3 p 3; A II 3 15 u. ö.; daneben gelegentlich *set* im Astr., A II 40 10; 40 12. *sente* M 2918 E[6]; 2974 E[1] Hl Cm; 3063 E[3] Cp; im Reim *sente* und *sende*. *wente* P 143 E[1] Hl Cm Cp; P 994 E[1] Hl Cm; A II 30 10; *wenden* B V 4 m 4; auch im Reim *wente* und *wende*. *bisoghte* M 2614 E[2]. *aboghte* P 627 E[1] Cm Cp; im Reim kommen diese beiden Wörter auch ohne *-e* vor (zu *wroght* pp., *noght*). *thoughte* M 3023 E[4]; *wrowhte* A II 3 27.

Part.: Die regelmäſsige Endung ist *-d*: *areised, cleped* usw. Das Part. von *make* lautet regelmäſsig *maked* (33 mal in den

C. T. und im Boethius belegt); im Reim finden sich *maked* und *maad*; die Form *make* 411/253, die Cromie als pp. anführt, ist ein Infinitiv.

Participia auf *-d* anderer Bildung: *bybled* B III 2 m 9. *bityd* B V 6 p 152 C. *herd* M 2254 E[7]. *leyd* B I 4 p 216. *seyd* sehr oft. *ysped* B V 1 p 2; V 4 p 6.

Participia auf *-t*: *agast* B II 4 p 115. *brent* P 838 E Hl Eg Cm Pt; B II 2 p 44. *blent* P 723 E Eg Cm. *cast* B I 1 p 61. *krept* B I 6 p 27. *dwelt* B II 3 p 61. *kept* M 2420 E[4]; B II 4 p 16. *ylett* B V 4 p 21. *put* B I 4 p 217. *to-rent* B V 3 m 1. *ysent* B I 3 m 9. *set* P 1036 E Hl Cm. *inset* B II 3 p 13. *wont* B I 1 p 44 und noch 10 mal in dieser Form belegt; im Reim findet sich *woned* : *astoned*.

Die französischen Verba folgen der schwachen Flexion. Zu erwähnen sind die Praeterita: *preyde* P 257 E Hl Ln; P 178 E[1] Hl Ln; daneben *preyed* P 880 E[2]; im Reim steht *preyde*. *they criden* M 2226 E[3] Cp Pt Ln; im Reim finden sich *cryde* und *cryed*. *envirounde* B II 2 p 15. *enoynte* P 502 E[1].

Part.: *ataynt* B III 3 p 15. *conioynt* P 924 E Cm. *hurt* M 2859 E[7].

Flexionsendungen.

Präsens.

Ind. 1. Sg.: Das auslautende *e* ist der Regel nach erhalten: *I putte* B I 4 p 74 C; *I sette* M 3041 E[7]. Das *e* fällt gelegentlich nach dem Diphthong *ey*: *I pley, I prey, I sey*; weit häufiger sind aber die Formen *pleye, preye, seye*.

2. Sg.: *gouernest* B III 9 m 1; *iugest* B I 5 m 13.

3. Sg.: Die regelmäfsige Endung ist *eth, ith*: *arisith* P 971 E[7]; A II 19 4. *biddeth* M 2663 E[7]; *casteth* P 692 E[1] Cm S. P 868 E[4]. *fyndeth* M 2351 E[7]. Das *e* wird häufig synkopiert in Verben auf *m, r*: *comth* M 2852 E; B I 4 p 35 und sehr oft (13 Belege). *berth* B II 5 p 129 C; ferner nach Vokalen: *lith* M 2847 E[6]; B IV 3 p 8. *seith* P 631 E[6].

Synkope findet sich ferner: *hurt* P 577 E Eg Hl; *last* B II 4 p 58 C. *put* M 2550 E[4] Pt. *sent* B V 3 p 116. *shent* P 848 E[3]; 854 E[4]. *writ* B II 7 p 41.

Doppelformen: *halt* B II 5 p 57; *holdeth* P 479 E[4]. *sit* P 989 E; *sitteth* P 991 E[7]. *set* P 992 E; *setteth* M 2369 E[7].

stant B IV 2 p 141; *standeth* M 2999 E[1] Ln. *let* B III 10 p 110; *letteth* B I 5 p 24 A.

Plural: Die Endung *-en* ist häufiger als *-e*; die Endung *-e* ist besonders in der 2. und 3. Pers. Pl. beliebt. Das gilt von allen Hss. Dagegen findet sich umgekehrt im Reim fast ausschliefslich die Endung *-e*, selten *-en*. In den drei Gruppen der U herrscht gleichfalls die Endung *-e* vor. Synkope liegt vor in: *they seyn*, z. B. B V 3 p 22; P 347 E[1] Cm; daneben *seye*, z. B. M 2192 E[2] Cm. — Der Plural von *haue* lautet in der Regel und zwar in allen Hss. *han*, seltener findet sich *haue*; dagegen ist in den LU und SU *haue* zahlreicher als *han*; in den PU begegnet 2 mal der Plural *hath*. — Vereinzelt ist ein Plural auf *-th* belegt: *apierith* B V 6 p 170; *cometh* P 390 E Pt Ln; *procedeth* B I 6 p 24 C; *we seeth* B III 11 p 123. In den LU findet sich gleichfalls ausnahmsweise die Endung *-eth*.

Zum Konjunktiv ist nichts zu bemerken.

Imperativ: Im allgemeinen gilt die Regel, dafs der Imp. der starken Verben endungslos ist, während die schwachen Verben die Endung *e* haben. Beispiele: *com* B II 1 p 28. *draw* A II 38 16. *spek* P 650 E[1] Hl. *taak* M 2362 E. — *axe* B I 6 p 4. *considere* A II 20 6. *looke* P 819 E. *sette* B II 7 p 34. Doch sind Ausnahmen nicht selten: *abide* M 2985 E[4] Pt Ln. *chese* M 2357 E Dd Hl Cp Pt Ln. — *lok* A II 15 2. *mak* A II 3 42. *sek* B IV 4 p 141. *werk* M 2193 E[1] Cp. Der Plural des Imperativs geht auf *-th* aus: *seeth* P 77 E[7]; *walketh* P 78 E[7].

Infinitiv: Es finden sich die Endungen *-en* und *-e* nebeneinander. In den C. Tales überwiegt die Endung *-e* bei weitem; fast ausschliefslich hat die Harl. *-e*. In der Hs. C des Boethius ist umgekehrt *-en* häufiger; dagegen stimmt die Hs. A zu den C. Tales, desgl. das Astr. Die Reime zeigen gleichfalls fast nur die Endung *-e*. Die U haben in der Regel *-e*, seltener findet sich *-en*; gelegentlich, besonders in den SU und PU, ist das *-e* schon abgefallen. Einige endungslose Infinitive finden sich im Astr., sonst gar nicht, abgesehen von *put* B I 5 p 16. — Der Infinitiv von ae. *habban* lautet meist *haue*, daneben jedoch häufig *han*. Die U zeigen nur *haue*. Einige einsilbige Infinitive apokopieren gelegentlich das *n*: *fleen* B II 4 m 8 (im ganzen 5 mal) neben *flee* M 2860 E[7]; P 173 E[7]; im Reim gleichfalls *fleen* und *flee*. *to seen* ist die regelmäfsige Form in der

Prosa; im Reim *seen* und *see*; in den PU begegnet einmal *see*. — *sleen* P 356 E Cm; P 859 E[1] Cm; A p 44; daneben *slee* M 2515 E[7]; im Reim *sleen* und *slee*.

Gerundium: Nur zwei Fälle sind vorhanden, in denen das Gerundium noch äufserlich erkannt wird: *to done* B III 9 p 144. *to seyne* A II 13 4; meist aber lauten die Formen *to doon, to seyn*.

Partizip: Die gewöhnliche Endung ist *-inge*; Apokope des *e* ist höchst selten; im Reim *-inge* und *-ing*. Die Hs. C schreibt vereinzelt *-enge*: *flyenge* B III 7 m 2; *astonyenge* B IV 5 p 21; auch vereinzelt im Astr.: *tarienge* A II 25 20. In den LU überwiegt die Endung *-ing* vor *-inge*.

Praeteritum.

Praet. der starken Verben: Der Singular ist endungslos; unorganisches *e* kommt jedoch auch in den guten Hss. gelegentlich vor; aus den oben aufgeführten Beispielen seien genannt: *karue, shoope, soonge, tooke, weepe*. Die Endung des Plurals ist in der Regel *-en*, seltener *-e*; nur die Harl. bevorzugt *-e*. Im Reim ist die Endung *-e* häufiger. Die LU bevorzugen *-en*; in den PU und SU lautet die Endung *-e*, oder die Form ist endungslos.

Praet. der schwachen Verben: Über den Singular siehe Tempusbildung S. 94 f. — Die Endung des Plurals ist in den meisten Fällen *-en*; in den C. Tales ist dies die Regel, desgl. im Astr. und im Boethius; nur in der Hs. C begegnet wohl die Endung *-e*. Im Reim überwiegt nach den Indices und den Listen von Kittredge und Manly *-e*; auch in den LU ist die Endung *-e* zahlreicher als *-en*; in den SU und PU herrscht fast nur die Endung *-e*.

Partizip.

Das Part. der starken Verben geht in der Regel auf *-en* aus, seltener findet sich *-e*; die Harl. bevorzugt wieder die Endung *-e*. Auch im Reim ist die Endung fast nur *-e*. In den LU sind *-en* und *-e* etwa gleich oft vertreten. Später — und desgl. in den SU und PU — ist die Endung *-en* häufiger.

Gelegentlich wird das Part. flektiert: *the hidde causes* B IV 6 p 2; *the loste chaumbrys* B IV 7 m 3; *the dores weren fast yshette* M 2159 E[2] Cm Cp Pt Ln.

B. Praeterito-Praesentia und Anomala.

1. Ae. *wāt*: *I woot* P 347 E[1] Hl Cm; *not* B III 2 p 60 C: Der Plural ist nicht belegt. Praet.: *I wyste* B I 5 p 5; *we wisten* B IV 5 m 25. Part.: *wist,* 6 Belege.

2. Ae. *āg*: *we owen* B III 10 p 41. *oughten* P 813 E S; *owte* B V 5 p 65 (vgl. S. 40). Ein *owed,* das die LU haben, ist nicht belegt.

3. Ae. *can*: *I can* M 2242 E[7]. Plural: *konne* B II 7 p 79; doch auch *kan* P 702 E[7]. Inf.: *konne* M 2901 E[3] Cp Pt. Praet.: *koude* P 946 E[2] Cm; 956 E[2] Cm; B IV 7 m 32; V 3 m 23. Im Reim *koude* und *kouthe*; LU: *koude.* Part.: *koud* P 1041 E Hl Cm; *cowth* B I 5 p 38.

4. Ae. *dear*: Nur das Präs. ist belegt: *I dar* M 2242 E[6]; *they dar* P 507 E[1] Hl Cm; daneben *thar ye* M 2258 E[1] Hl Cm Cp; *thar* 3. sg. B III 11 p 71.

5. Ae. *sceal*: *thou shalt* M 2656 E[2] Cm Cp Pt. Für den Plural steht meist *shollen, shullen,* seltener *shuln* und *shul*; vereinzelt findet sich *shal* im Plural: *we shal* M 2224 E Ln; *they shal* B V 4 p 59. Die LU haben *schulle* und *schul.* Das Praet. lautet in E und C *sholde, sholden*; desgl. in Hn und Ln; die übrigen Hss. schreiben *shulde.*

6. Ae. *mæg*: *thou mayst* B I 4 p 161. *it mowe* coni. B I 1 p 28. Im Ind. Plur. ist *mowe* häufiger als *may*; das Verhältnis ist 33 : 19; auch die LU haben *may* und *mowe. mowe* inf. B IV 1 p 50. Praet.: *myhte* B V 6 p 67 u. ö. Verbal-Subst.: *mowynge* B IV 4 p 27.

7. Ae. *mōt*: *moot* 3. sg. P 787 E Eg S. *moten* 3. pl. B III 5 p 16. Praet.: *moste* M 2251 E[1] Hl Cp Pt u. ö. Ein *muste,* das die LU und SU zeigen, kommt in der Prosa nicht vor.

8. Ae. *eam* (*am*): *I nam nat* M 2710 E[1]. *artow* B I 3 p 7. Der Plural des Ind. lautet meist *been,* selten *be,* z. B. *we be* M 2579 E Hl. *beth* M 2350 E Hl; P 349 E. Gelegentlich findet

sich *arn*: M 2833 E²; P 734 E¹; 788 E¹ Cm. Die LU haben *been, be, beth.* Inf.: Die regelmäfsige Form ist *been*; gelegentlich findet sich *to be,* z. B. B V 6 p 20; besonders ist *be* beliebt vor dem Part. des Praet., die Hs. Harl. zieht die Form *be* überhaupt vor. Im Reim steht meist *be,* einmal *been.* Die LU haben *been* und *be*; die PU und SU nur *be, bee.* Part.: Gewöhnlich findet sich *ben, yben,* z. B. B V 6 p 63. Im Reim und in den LU *been* neben *be.*

9. Ae. *wille*: Präsens: In den Hss. E, Hn, Dd, Cp, C und Astr. herrscht im Sg. und Pl. der Vokal *o* bei weitem vor, Formen mit *i* sind verhältnismäfsig selten. Der Plural des Präs. lautet *wollen, wole* und gelegentlich *wol.* Inf.: *wole* A I 6 4. Die LU haben im Präs. *will, woll* und *wele.* Praet.: *wolde*: *I wold* A II 3 11. Part.: *woold* M 2615 E.

10. Ae. *dōn*: *dooth* 3. sg. prs. P 185 E Hl. Prs. Pl.: *doon* P 802 E⁶ u. ö. Der Inf. lautet *doon* und *do*; beide sind etwa gleich häufig, *doon* ist die gewöhnliche Form des Partizips; daneben begegnet *do,* z. B. P 964 E Cm. Im Reim *do* und *doon.* Die LU zeigen gleichfalls für den Inf. und das Part. *doon* neben *do.* Das Praet. lautet stets *dide*; LU: *dide* und *dede.*

11. Ae. *gān*: *goth* imp. B IV 7 m 44. *goth* 3. sg. ind. A I 14 1. A II 12 13; im Reim findet sich *geeth* neben *goth. goon* 3. pl. P 830 E⁴ Pt. Inf.: *gon* und *go* wie in den LU. Part.: *goon,* z. B. *forgoon* P 945 E³ S Pt. Die Reime zeigen daneben ein Part. *go, ygo,* das in der Prosa nicht belegt ist; auch das alte Praet. *yeede* kommt in den Prosaschriften Chaucers nicht vor.

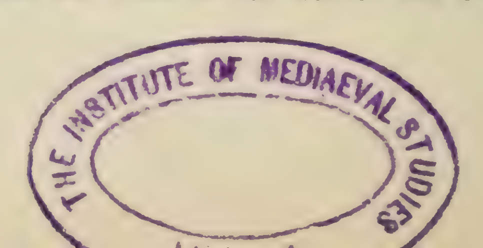
II. Teil.

Kritik und Resultate.

I. Vergleich der drei Überlieferungen.

Die drei Überlieferungsschichten, C. Tales, Boethius und Astrolabium, ergeben ein im ganzen einheitliches Bild. In wichtigen Punkten stimmen z. B. die drei Prosa-Überlieferungen gegen das Zeugnis der Reime überein. Man vergleiche in der obigen Darstellung oder in der nachfolgenden Übersicht (unter II) folgende Fälle: ae. *a, o* vor *nd* (insbesondere *lond, stonde, hand*), ae. *a, o* vor *ng* (*hange*), ae. *y* in geschlossener Silbe; ferner einzelne Erscheinungen wie *any*[1]) (*eny, ony*; letzteres allerdings nicht im Reim), *shadwe* (*shade, shadow*; wovon ersteres im Reim), *lasse* (*lesse*), *trust* (*trist*), *dayes* (*dawes*), *slayn* (*slawe*), *ayein* (*ayen*), *hadde* (*hade, had*; ersteres im Reim), *maked* pp. (*maad*), *contrarie* (*contraire*), *necessarie* (*necessaire*); aus der Flexion: Praes. Pl., sw. Praet. Pl., st. Praet. Pl., st. Part.: die gewöhnliche Endung ist *-en* (im Reim *-e*). — Ferner stimmen alle drei Gruppen in folgenden weiteren Erscheinungen überein — gegen das Zeugnis der Urkunden oder doch gegen einzelne Varianten, die sich in den U finden:[1]) *thank* (*thonk*), *yeue* (*yiue, give, geve*), *yfel* (*evil*), *thurgh* (gegenüber Formen mit Gleitlaut), *muche, moche* (*myche, miche, meche*), *eyen* (*yen*), *heye* (*hye*), *soule* (*saule*), Präfix *y* nur im Partizip, Praes. Pl. *shullen, shul* (*shal*), Praes. Pl. *been* (*be, beth*), *wole*

[1]) In Klammern ist jedes Mal die Form angegeben, der gegenüber das Zeugnis der drei Prosaschriften übereinstimmt. Nähere Angaben finden sich in der unter Nr. II genau durchgeführten vergleichenden Übersicht über das Verhältnis der Prosa zu den Reimen und Urkunden.



(*wil*), *hir*(*e*) als Pron. pers. fem. obl. (*her*), als Pron. poss. fem. (*her*) und als Pron. poss. pl. (*their*); *hem* (*them*).

In manchen Fällen konnte das Astrolabium wegen mangelnder Belege nicht zum Vergleich herangezogen werden. C. Tales und Boethius stimmen gegen das Zeugnis der Reime überein: *hyd* pp. (*hed*), *burthe* (*birthe*), *worse, worst* (*werse*), gewöhnlich *swete* (neben *swote*), *syk, syknesse* (*seke*), *fyr* (*fer*), *born* pp. (*bore*).

Neben diesen Übereinstimmungen finden sich auch wichtige Differenzen:

Boethius und Astr. stimmen überein: *yif* (C. Tales *if*), *yit* (C. Tales *yet*), *ney* (C. Tales *nigh*).

Besonderheiten des Boethius: Gelegentliches *togedere* (C. T. nur *togidre*) — einmal *werne* (C. T. *warne*) — gelegentlich *work* (C. Tales und Astr. stets *werk*) — *heued* (C. T. *hed*) — *say* praet. (C. T. und Astr. *saugh* oder *saw*) — *ayein* (C. T. und Astr. *again*) — einmal *sechen* neben *seken* (C. T. nur *k*) — *com* praet. (C. T. *cam*) — einmal *knette* neben sonst 9 mal vorhandenem *knitte* (C. T. nur *knitte*) — *abrigge* und *abregge* (C. T. nur *abregge*) — meist *requere* (C. T. meist *require*).

Ferner differieren die beiden Hss. des Boethius selber in vielen Punkten. Es seien folgende genannt (die in Klammern angeführte Form ist diejenige der Hs. A): *any* (gelegentlich *ony*; C. T. und meist das Astr. *any*) — *dirk* (*derk*; C. T. *derk*) — *yilden* (*yelden*; C. T. *yelden*) — *swiche* (*syche*; C. T. und Astr. *swiche*) — *stide* (*stede*; C. T.: *stede* ist besser bezeugt als *stide*) — gelegentliches *wheche, leue, weten, lemes, beneme, thedyr* neben gewöhnlichen *i*-Formen (A: *i*-Formen, ebenso C. T. und Astr.) — *stierne* (*sterne*; C. T. *stierne*) — *mery* (*myry*; C. T. —) — einmal *sterith* (*stireth*; C. T. *stiren*) — gelegentlich *felthe* neben gewöhnlichem *filthe* (*filthe* immer; C. T. desgl.) — einmal *stente* neben gewöhnlichem *stinte* (*stinte*; C. T. desgl. nur *stinte*) — einmal *ferst* neben gewöhnlichem *first* (*first*; ebenso C. T. und meist das Astr.) — einmal *lust* (*lest*; C. T. *lust*) — *thurgh* (*thoruȝ*; C. T. und Astr. *thurgh* oder *thorgh*) — *muche* (*myche*; C. T. und meist das Astr. *muche*) — vereinzeltes *fram* (*from*; ebenso C. T. und Astr.) — *syke* (*seke*; C. T. *syke*) — *nesshebour, neysshebour* (*neygebour*; C. T. *neighebour*) — einmal *wymmen* pl. (*wommen*; ebenso C. T.) — *thise* (gelegentlich *these*; C. T. und meist auch Astr. *thise*) — Praet. Sg. *-ede* (*-ed*;

ebenso C. T. und Astr.) — gelegentlich das Suffix *-enge* (*inge*; C. T. und Astr. *-inge*) — Endung des Inf. *-en* (*-e*; ebenso C. T. und Astr.) — Pron. pers. fem. obl. gelegentlich *here* (*hir*; ebenso C. T. und Astr.) — *sorwe* (*sorou*; C. T. *sorwe*) — *sorwfully* (*sorowfully*; C. T. *sorweful*) — *whan* (*when*; C. T. und Astr. *whan*) — *shadwe* (*shadowe*; C. T. und Astr. *shadwe*).

Besonderheiten des Astrolabiums: Einmal *let* imp. (C. T. und Boethius *lat*) — gelegentlich *these* pl. (C. T. und B. *thise*) — *kep* subst. (C. T. *kepe*) — *forget* (C. T. und B. meist *foryeten*) — *geven* pp. (C. T. und B. stets *yeuen*) — *to know*, endungslos (C. T. und B. stets *-e*, *-en*) — gelegentlich *thenne* neben *than* (C. T. und B. stets *thanne*, *than*) — gelegentlich *ony*, *eny* (C. T. und meist auch B. *any*) — häufiges *wyrke* inf. (C. T. und B. meist *werke*) — mehrfach *furste* (C. T. und B. *firste*) — einmal *lest* vb. (C. T. und meist auch B. *list*) — vereinzeltes *michel*, *mechel* (C. T. und B. *muchel*).

Wir enthalten uns zunächst eines Urteils über den Wert dieser Varianten. Auf Grund des im folgenden durchgeführten Vergleichs der Prosa mit den Reimen und der Sprache der Urkunden werden sich uns nähere Bestimmungen für den Wert der einzelnen Überlieferungstypen ergeben (vgl. unter III, 3).

II. Vergleichende Übersicht über das Verhältnis der Prosa zu den Reimen sowie zur Sprache der Londoner Urkunden, einschliefslich der Parlaments- und Staatsurkunden.

Vorbemerkungen.

Als „wichtige“ und „gute“ Hss. werden vorläufig die Hss. ohne nördlichen Einschlag bezeichnet, also E, Hn, Dd, Hl. — Wenn von den Hss. des A-Typus die Rede ist, so ist die Hs. Cm, wenn nicht das Gegenteil bemerkt ist, ausgenommen, da diese Hs. in vielen Punkten eigene Wege geht (vgl. die Einleitung). — Wenn bei der Boethius-Überlieferung keine weiteren Angaben gemacht sind, so bedeutet dies, dafs beide Hss. in dem betreffenden Falle übereinstimmen. — „U“ bedeutet die Urkunden im allgemeinen, wenn also Unterschiede zwischen

den drei Gruppen nicht bestehen. — Ein Sternchen ist den Nummern beigefügt, wenn zugleich das Zeugnis der Reime vorliegt.

*1. Ae. *þanne, þonne*: Die C. Tales in den guten Hss., Boethius Hs. C sowie das Astr. haben weit überwiegend *thanne* neben *than*; letztere Form ist als Vergleichspartikel beliebt, aber nicht obligatorisch; die Form *thenne, then* ist nicht vorhanden. Im Reim findet sich neben *thanne* mehrfach *thenne* zu *brenne, renne, henne.* LU: *thanne, than* ist auch hier die Regel; einmal findet sich *thenne*; in den SU überwiegt *thenne,* in den PU überwiegt wiederum *thanne, than.* — Chaucer schrieb also *thanne* und seltener *than,* letzteres indessen vorzugsweise für die Vergleichspartikel; *thenne* war Reimwort.

*2. Ae. *á, ó* vor *nd.* a) *lond*: Es finden sich Belege nur in den C. Tales, und zwar ist *lond* die überwiegende Form; *land* findet sich zweimal auch in guten Hss.. Im Reim ist gleichfalls *lond* die Regel, nur einmal findet sich der gut bezeugte Reim *landes* : *handes.* In den LU sind *lond* und *land* gleich häufig; dagegen überwiegt *a* in den SU und PU. Demnach scheinen *a*-Formen auch für Ch. sichergestellt. b) *sonde* (Sendung) ist in den C. Tales einmal von allen Hss. bezeugt; auch im Reim stets in allen Hss. *o*; in den U ist das Wort nicht vorhanden. c) *sandes* (Sand): nur im Boethius 5 mal von beiden Hss. bezeugt; einmal jedoch *sondes* in beiden Hss.; im Reim und in den U nicht belegt. d) *stonde* und Composita: In den C. Tales herrscht weit überwiegend *o,* die *a* sind nur durch einzelne Hss. — darunter allerdings E — gelegentlich bezeugt. Boethius gleichfalls überwiegend *o,* doch sind hier die *a* etwas häufiger. Astr. wie Boethius. Im Reim zeigen die guten Hss. stets *o.* In den LU überwiegt *o* (6 mal *a*); in den SU überwiegt *a,* in den PU sind *o* und *a* gleich oft vertreten. Für Ch. sind *a*-Formen also nur schwach bezeugt, die LU zeigen *stande, ayeinstande* schon im Jahre 1386. e) *strond* ist einmal im Boethius belegt; im Reim steht gleichfalls in allen guten Hss. *o*; U —. f) Das praet. *fond* zeigt stets *o*; im Reim findet sich gleichfalls nur *o*; auch die SU zeigen 2 mal *fond.* g) *bond* subst.: In den Prosaschriften ist nur *o* bezeugt, ebenso im Reim und in den U. h) *hond*: C. Tales: die

Hss. des A-Typus haben weit überwiegend *a* (in E ist das Verhältnis: *a* : *o* = 10 : 2). Boethius: *a* überwiegt gleichfalls stark und zwar etwa im selben Verhältnis. Das Astr. hat zweimal *a*. Im Reim überwiegt bei weitem *o*, doch 3 mal ist *hand* gut bezeugt (zu *garland* frz., und *landes*). In den LU ist das Verhältnis von *o* : *a* = 2 : 3; in den SU = 0 : 7; in den PU = 1 : 4. Die Prosa stimmt also mit den Urk. gegen die Reime überein.

Gesamtübersicht über ae. *á, ó* vor *nd*: das *o* überwiegt in allen Wörtern stark; im Reim findet es sich fast ausschliefslich; in den LU überwiegt gleichfalls *o*, während in den PU und besonders den SU das *a* immer zahlreicher wird. Nur in *hond* überwiegt in der Prosa und den U schon das *a*.

*3. Ae. *á, ó* vor *ng*: Alle Hss. der Prosa haben *o*, Astr. hat einmal *endlang*. Im Reim findet sich gleichfalls nur *o*; in den LU überwiegt bei weitem *o*, nur einmal erscheint *belanggyng*; in den SU nur *o*, in den PU wiederum *a* nur gelegentlich in *belang*. — Besonders ist zu betrachten ae. *hangan*: die Prosa zeigt nur *a*; das Wort ist einmal in den C. Tales von den Hss. des A-Typus bezeugt, einmal im Boethius, 3 mal im Astr.. Im Reim steht nur *o* (Hl hat einmal *strange* : *hange*). In den Urk. ist nur *a* überliefert. Die Prosa stimmt also mit den U gegen die Reime überein.

4. Ae. *á, ó* vor *mb*: *honeycombes* ist in den C. Tales einmal von allen Hss. bezeugt; R —. In den LU findet sich gleichfalls einmal *combe*. *lambes* findet sich einmal von den A-Hss. und der Hl. bezeugt; R —. In den LU einmal *lambe*. Also Übereinstimmung zwischen Prosa und Urk. in beiden Fällen.

5. Ae. *þancian* und seine Ableitungen: C. Tales: 4 mal ist *thanke* gut bezeugt, einmal erscheint in schlechter Bezeugung *thonk*. Boethius: 2 mal findet sich *thank*, einmal *thonk* (in welchem Falle die Hs. A gleichfalls *thank* hat). Astr. zeigt einmal *thank*; R —. In den LU findet sich einmal *thonked*, in den PU einmal *thanked*. — *thank* erscheint für Ch. gesichert.

*6. Ae. *mæsse*: In den C. Tales ist *masse* 2 mal von allen Hss. bezeugt. Im Reim findet sich zweimal *messe*, einmal

masse. Den LU ist *masse* geläufiger als *messe.* Als Aussprache Chaucers wird *masse* zu gelten haben, *messe* war Reimwort.

7. *togidre* ist einmal in den C. Tales von fast allen Hss. bezeugt; im Boethius überwiegt *togidre(s)* bei weitem gegenüber gelegentlichem *togedere.* Die LU haben gleichfalls überwiegend *togidre*; die SU zeigen *togeder*; PU —. Das Zeugnis der Prosa entspricht also den Urk.

*8. Gekürztes ae. *ǣ*[1]: a) *ladde*: Im Boethius ist das Verhältnis von a : *e* = 7 : 2; sonst ist das Wort nicht belegt. Im Reim haben die C. Tales nur *ladde,* Troilus und L. G. W. auch *ledde* in sicheren Fällen; U —. b) *lafte*: C. Tales: 4 mal ist *left* und zwar im ganzen gut bezeugt; im Boethius ist das Verhältnis von *e* : *a* = 4 : 1; dagegen herrscht im Reim die *a*-Form vor. In den U ist nur *left* belegt. Prosa und U stimmen also gegenüber den Reimen überein. c) *sprad*: Im Boethius ist 4 mal *sprad* gut bezeugt, einmal unsicher *spred.* Auch im Reim begegnet nur *spradde, sprad*; U —. d) *lasse*: In fast allen Hss. der C. Tales, im Boethius und Astr. herrscht *lasse* bei weitem vor: im Reim überwiegt *lesse* vor *lasse.* In den LU finden sich *lasse* und *lesse* je einmal, in den SU 2 mal *lasse,* in den PU 2 mal *less(e).* Das Überwiegen von *lesse* im Reim liegt vielleicht an der gröſseren Reimfähigkeit der Endung *-esse*; überhaupt war *lesse* für Ch. vielleicht nur Reimwort. e) *shad*: Nur im Boethius und zwar 6 mal belegt; im Reim begegnen *shadde* und *shedde* je einmal.

*9. Ae. *ǣnig*: C. Tales: Alle Hss. des A-Typus haben durchweg *any,* Hl hat häufiges *eny* neben *any.* Die Hs. C des Boethius hat nur *any,* die Hs. A daneben *ony*; auch im Astr. ist *any* die Regel neben sporadischem *eny, ony.* Im Reim findet sich zweimal *eny* : *peny.* LU: die älteren Urkunden haben *any* neben seltenerem *eny, ony*; später überwiegt *eny*; in den SU überwiegt *any, ony*; in den PU überwiegt *any* bei weitem. Demnach stimmt das Zeugnis der älteren Londoner Urkunden zur Prosa Chaucers; *eny* war für ihn bloſses Reimwort.

*10. Gekürztes *ǣ*[2]: a) *redde*: im Boethius ist einmal *redden* belegt; auch im Reim begegnet einmal *redde*; in den SU findet sich das part. *redd.* b) *dradde*: die Hss. des Boethius bezeugen 2maliges *drad* gegenüber einmaligem *dredd.*

Im Reim finden sich *dredde* und *dradde,* und zwar ist *dradde* häufiger.[1]) Die LU haben zweimal *dradde*; SU und PU —. Demnach scheint für Ch. eher *dradde* als *dredde* anzusetzen sein. c) Der Imp. von *leten* erscheint in den Prosaschriften durchweg als *lat*; Astr. hat einmal *let.* In den LU scheint *lat* häufiger zu sein als *lete* (vgl. Schriftspr. S. 26 und 45); in den SU findet sich nur *lat*; in den PU erscheint einmal *lete.* Für Ch. ist jedenfalls nur *lat* anzusetzen.

*11. Ae. *ea.* a) In der Prosa findet sich stets *mark* (subst. und vb.), das in allen Fällen gut bezeugt ist. Im Reim erscheint einmal *merk,* das aber vielleicht an. ist. In den U findet sich gleichfalls stets *mark.* b) In den C. Tales ist einmal *warne* von fast allen Hss. bezeugt. Astr. hat gleichfalls einmal *warne*; Boethius zeigt einmal *werned* pp.. Im Reim dagegen findet sich nur *werne.* Die LU haben stets *warne*; die PU und SU haben das Wort nicht. Das Zeugnis der U stützt die Annahme, dafs Ch. — neben dem wenigstens im Reim gesicherten *werne* — *warne* sprach. c) *wex* (Wachs) findet sich einmal im Astr., *wexede* (to coat with wax) einmal im Boethius. Im Reim gleichfalls *wex.* In den LU sind *wax* und *wex* etwa gleich oft vertreten. Demnach ist *wex* für Ch. gesichert. d) ae. *weaxan*: Im Praesens haben die Hss. des A-Typus nur *e*; im Boethius überwiegt gleichfalls *e* neben gelegentlichem *a* (*e* : *a* = 12 : 4). Im Reim findet sich einmal *waxe* inf. — Der Praet. Sg. lautet im B. 2 mal *wax* (die Hs. A hat in dem einem Falle *wex*). Der Praet. Pl. lautet im B. einmal *woxen* (so die Hs. C und Caxtons Druck, die Hs. A hat hier *wexen*). Das Praet. ist im Reim nicht belegt. — Das Part. lautet in den C. Tales 2 mal *woxen* in guter Bezeugung; im B. findet sich 2 mal *woxen,* einmal *wexen*; im Reim erscheint einmal *waxe.* In den U kommt das Wort nicht vor. Für das Praes. und das Part. sind für Ch. also Doppelformen anzunehmen: *wexe* und *waxe, waxen* und *woxen.*

---

[1]) Indessen darf man aus der Häufigkeit des Vorkommens eines Wortes im Reim nur mit Vorsicht Schlüsse ziehen. Die Tatsache, dafs ein Wort im Reim möglich ist, ist die Hauptsache. Die Häufigkeit der Verwendung kann mit anderen Umständen zusammenhängen. Eine sonst aufsergewöhnliche Wortform kann im Reim wegen der gröfseren Reimfähigkeit seiner Endung sehr beliebt sein.

e) ae. *sceadu*: C. Tales: Ell. und Hn haben 2 mal *shadwe,* ein drittes Mal steht E mit der Schreibung *shadwe* allein; die übrigen Hss. schreiben meist *shadowe,* Cm und Cp *shadewe.* Boethius Hs. C und Astr. zeigen gleichfalls wie die E: *shadwe* (A: *shadowe*). Im Reim begegnet zweimal *shade*; U —. *shadwe* wird die Schreibung Chaucers gewesen sein. f) *biraft* pp. ist einmal in den C. Tales von fast allen Hss. bezeugt; im Boethius verhalten sich $a : e = 1 : 3$. Im Reim findet sich nur *raft*; U —. *raft* wird die Form Chaucers sein.

*12. Me. $e > i$. a) In den C. Tales überwiegt in allen Hss. die Form *derk.* Boethius Hs. C bevorzugt *dirk,* die Hs. A *derk.* Astr. hat einmal *dirk.* Im Reim ist zweimal *derk* bezeugt; U —. Für Ch. wird nur *derk* anzusetzen sein. b) *blisse, blesse.* Hier liegt zugleich Beeinflussung durch das subst. *bliss* vor. In den C. Tales steht zweimaligem *blesse* einmaliges *blisse* gegenüber, das in allen drei Fällen gut bezeugt ist. Im Reim ist *blesse* zahlreicher als *blisse.* Auch in den LU überwiegt *blesse* vor *blisse*; in den PU sind *blesse* und *blisse* je einmal vertreten. *blesse* ist also im ganzen besser bezeugt.

*13. Ws. *ie, i, y* verschiedener Herkunft. a) *yerd*: C. Tales und Boethius haben *yerd,* desgl. die Reime und die Urkunden. b) ae. *ʒieldan*: die Hss. der C. T. schreiben durchweg *yelden*; die Hs. C. des Boethius bevorzugt *yilden* (Hs. A hat *yelden*). Die LU schreiben meist *e,* selten *y.* PU und SU —; R —. Die Überlieferung der C. Tales wird also durch das Zeugnis der Urk. gestützt. c) *yis* ist einmal in den C. Tales und 2 mal im Boethius gut bezeugt; *yis* steht auch im Reim; U —. d) ae. *ʒief*: C. Tales: fast alle Hss. schreiben *if, yf.* Die Hs. C des Boethius und Astr. haben fast durchweg *yif* (die Hs. A hat *yif* und *if* etwa gleich oft). In den LU finden sich *yif* und *if* etwa in gleicher Zahl; in den SU ist *if* etwas zahlreicher; in den PU überwiegt *if* bei weitem. — Demnach stehen sich in der Prosa *yif* und *if* konträr gegenüber. Doch wird bei dem Consensus der 8 Hss. der C. Tales (nur Cm hat *ʒif*) *if* für Chaucer anzusetzen sein. e) ae. *ʒiet*: von den Hss. der C. Tales schreibt die Ell. durchweg *yet*; mit ihr gehen noch die Hss. Hn und Dd des A-Typus und die (nördl.) Hs. Cp; Hl hat *yit*; die übrigen Hss. schreiben *yit* oder *yitte.* Boethius und Astr. schreiben meist *yit.* Im Reim findet sich gleichfalls

nur *yit*. Die LU haben 2 mal *yet*; in den PU und SU ist das Wort nicht belegt. — Eine Entscheidung ist hier schwer zu treffen. Da die U *yet* bezeugen und die bessere Überlieferung der C. T. *yet* hat, so ist vielleicht diese Form anzusetzen. Dann muſs es aber verwundern, daſs sich im Reim nur *yit* findet, nicht aber *yet*, obwohl Reimmöglichkeiten genug vorhanden waren. f) ae. *giefan*: Die Hss. der C. Tales schreiben fast durchweg *yeven*; Hl schreibt fast nur *yive*. Die Hss. des Boethius zeigen gleichfalls fast immer *yeven*, ebenso das Astr.. Im Reim findet sich gleichfalls in den meisten Hss. die Schreibung mit *e*; die Schreibung mit *i* findet sich vorzugsweise in Hl und Cp, sporadisch in Hn und Ln; einmal findet sich *lyue* : *yshryue* pp., sonst ist das Reimwort stets *lyue*. Die Reime bezeugen für Ch. also nur die Aussprache *yiue* (vgl. hierzu Cornelius S. 19 und 24 und die Ausführungen oben in der Lautlehre). Die älteren LU haben meist *e*, die jüngeren *i*; in den SU ist *e* zahlreicher als *i*; in den PU findet sich nur *e*. g) ae. *-gietan*: Alle Hss. der Prosa zeigen wie die Urk. nur *e*. Auch darin stimmen Prosa und Urkunden überein, daſs im Simplex der Verschluſslaut steht, dagegen im Compositum daneben die Spirans sich hält (vgl. Schriftspr. S. 57. 98. 139). Im Reim ist das Wort nicht vorhanden.

*14. Ae. *eo*. a) ae. *weorc*: C. Tales, Astr. und die Reime zeigen nur *werk*; ebenso die LU. Im Boethius kommt neben *werk* auch *work* vor, eine Form, die wohl nicht auf Chaucer zurückgeht. b) ae. *sweostor*: das Wort ist nur einmal in den C. Tales und zwar als *suster* von fast allen Hss. bezeugt. Auch im Reim ist das Wort nur einmal vorhanden in der Verbindung *paternoster* : *soster*. In den LU begegnet neben häufigem *swuster* einmal das an. *sister*. Chaucer wird [*suster*] gesprochen haben.

15. Ae. *swilc*: C. Tales: die Hss. des A-Typus (abgesehen von Cm = *sweche*) schreiben *swich*; Hl und die nördlichen Hss. *such*. Die beiden Hss. des Boethius zeigen gleichfalls *swiche* (A: auch *syche*), ebenso das Astr.. Die LU schreiben nur *such*, in den SU und PU begegnet daneben jedoch auch *swyche*. Für Ch. wird *swich* anzusetzen sein.

*16. Ae. *i* (*io*) in offener Silbe. a) *wydewe* ist einmal in den C. Tales gut bezeugt. In den LU findet sich je einmal *wedewe*

und *wedue.* b) *sikerly*: fast alle Hss. der C. Tales und die Boethius-Hss. schreiben *i*; auch in den LU begegnet einmal *sikerly,* in den PU einmal *sekerly.* c) Alle Hss. der C. Tales schreiben *whiche*; ebenso Boethius und Astr., nur die Hs. C schreibt gelegentlich *wheche.* In den LU überwiegt *whiche* neben seltenem *wheche*; in den SU und PU findet sich nur *whiche.* d) ae. *libban*: In fast allen Hss. der C. Tales findet sich regelmäfsig *lyue,* ebenso schreiben die Hss. des Boethius *i* fast durchweg (Hs. C hat vereinzeltes *leue*). Auch im Reim schreiben die guten Hss. nur *i,* in einzelnen Hss. begegnet *e*; die Aussprache *lyue* ist gesichert. In den LU erscheinen *lyue* und *leue* gleich oft, die SU haben nur *lyue,* in den PU wechseln wieder *lyue* und *leue.* e) Ähnlich liegen die Verhältnisse in *witen, writen*: die guten Hss. der C. Tales schreiben *witen, writen*; ebenso Boethius und Astr.; *weten* erscheint wiederum gelegentlich in C. Die LU haben *i* weit häufiger als *e*; in den SU findet sich nur *i,* in den PU sind *i* und *e* gleich häufig. f) ae. *-scipe*: Alle Hss. der Prosa (mit Ausnahme von Cm der C. Tales) schreiben *-shipe.* In den LU herrscht *shipe* vor neben seltenem *-shepe, -shup*; die SU und PU haben nur *-ship.* — In den genannten Fällen sind die *e*-Schreibungen wohl meist als Bezeichnung des dumpf gesprochenen *i* aufzufassen, doch kann immerhin Dehnung von *i* > *e* vorliegen.

*17. Ae. *y.*

a) in geschlossener Silbe:

C. Tales: Nur *i, y* findet sich — jeweils durch die guten Hss. gesichert — in folgenden Wörtern: *kyn, synne, stynte* (*stente* ist einmal schlecht bezeugt (EPt), die übrigen Hss. zeigen auch hier *stynte*), *chirche, first, gilt, fulfille, knytte, list* vb., *flyght, lift*; *e* findet sich einmal in dem Wort *yshette* pp. — Boethius: Nur *i, y* findet sich in: *kyn, synne, thynne, stinte* (die Hs. C hat einmal *stente,* wogegen die Hs. A *stinte* hat; dieser Fall scheidet also aus), *mintinge, first* (in C findet sich einmal *ferst,* dem in A *first* gegenübersteht), *gilty, fulfille, list* vb. (in C einmal *lust* gegen *lest* in A); weit überwiegend ist *i* in *knytte* (9 : 1); *e* einmal in *ishet* pp.; *u* in einmal belegtem *putte* (ne. *pit*) und einmaligem *tollen* inf. (ae. **fortyllan*). — Astr.: Nur *i* in *thynne, lift*; meist *i* in *first,* daneben steht gelegentlich *furst*; ferner meist *i* in *list* (neben *lest*). Die

Reime: Von den oben aufgeführten Wörtern kommen im Reim überhaupt vor: *kyn, synne, stynte, chirche, fulfille, knytten, kisse, list.* Nur *i* haben: *synne, gilt, chirche* (einmal der unsichere Reim *cherche* : *werche* vgl. die Lautlehre); neben häufigem *kyn, thyn, fille* findet sich je einmal *ken, thenne, felle*; *e* überwiegt in *stente, knette* und *leste* gegenüber den *i*-Formen; nur *e* findet sich in *yshette* pp.; *u* einmal in *tulle.*

Anm.: Das subst. *lust* (ae. *lust*), das in der Prosa sonst nur in dieser Form vorkommt, erscheint im Reim als *list* oder *lest*; es liegt also Einflufs des Verbs vor.

Die Urkunden: Von den oben genannten Wörtern kommen in den U vor: *kyn, synne, stynte, chirche, first, gilt, fulfille, kisse, list.* Von diesen haben auch in den U nur *i* : *synne, gilt, kyn(nesman), stynte.* — *chirche*: LU: das Verhältnis von *i* : *e* : *u* ist etwa = 30 : 10 : 20; in den SU und PU findet sich nur *i, y.* — *first*: LU: *i* : *e* : *u* = 12 : 6 : 8; in den SU und PU überwiegt *first* vor *furst, ferst* kommt nicht mehr vor. — *fulfille*: LU: *i* : *e* : *u* = 10 : 2 : 2; in den SU und PU nur *i.* — *kisse*: LU: je einmal *kisse* und *kusse.* — *list* vb.: LU: einmal *lust*; PU: *i* : *u* = 2 : 3; SU nur *u.*

Übersicht: In der Prosa findet sich fast ausschliefslich *i*; die Reime machen einen ziemlich starken Gebrauch von *e*-Formen, *u* fehlt auch hier fast ganz; die Urk. zeigen ein mannigfaltigeres Bild: *i* ist auch hier am häufigsten; *e* und *u* sind verhältnismäfsig stark vertreten, *u* findet sich besonders in den LU.

b) vor dehnenden Konsonanten.

C. Tales: Nur *i, y* findet sich in *mynde* (einmal in E; die übrigen Hss. haben ein anderes Wort), *mankynde* (einmal in allen Hss.), *nosethirles* einmal in sicherer Bezeugung. — *stierne* ist einmal von den A-Hss. bezeugt (die übrigen: *sterne*). — Boethius: Nur *i, y* erscheint in *mynde, mankynde, to bilde, myrthe*; 2 mal findet sich *wierdes* (diese Schreibung zeigt auch der Caxtonsche Druck; die Hs. A hat an der einen Stelle *werdes*); einmal *stierne*; einmal ist auch *burdene* belegt. — Astr.: nur *i, y*: *mynde, girdel.* Die Reime zeigen nur *i, y* in *mynde, kinde, mirthe* (vgl. die Lautlehre); einmal findet sich in einer Troilus-Hs. (Campsall Ms.) der Reim *wierdes* : *hierdes* (wo *ie*

Länge des *e* bezeichnet). In den Urkunden haben nur *i*: *gyrdel, kyndely*; in *mynde* ist in den LU das Verhältnis *y* : *e* = 9 : 3; in den PU und SU nur *mynde.*

Übersicht: In der Prosa findet sich vornehmlich *i*; *ie* in *wierdes* und *stierne, u* in *burdene.* Die Reime haben nur *i* und gleichfalls *wierdes*; auch die Urk. zeigen stets *i*, nur in *mynde* bei überwiegendem *i* gelegentliches *e.*

c) in offener Silbe:

C. Tales: Nur *i* haben *bisy* (von den Hss. des A-Typus durchweg bezeugt; die übrigen Hss. bevorzugen teils *besy*, teils *busy*), *stiren*, *dide* (beide Wörter von fast allen Hss. gut bezeugt), *yfel* (= Schreibung der guten Hss.). — *u* findet sich in *burye,* das 2 mal vorkommt und jedenfalls in dem einen Falle gut bezeugt ist. — Boethius: Nur *i* in *bisy, yfel* und *stire* (einmal jedoch *sterith*, in welchem Falle die Hs. A *stireth* hat; *e* in *mery* (die Hs. A hat in den 5 vorkommenden Fällen *myry.* — Astr.: 3 mal ist *bisy* belegt. Die Reime: *e* erscheint einmal in *stere* und in dem gleichfalls nur einmal im Reim vorhandenen *beryed* : *blakeberyed*; alle 3 Vokale finden sich in *myrie, merie, murie,* von denen *merie* am häufigsten ist, *myrie* und *murie* kommen je 2 mal vor. — Die Urkunden: In den LU hat *bisy* nur *i*, während in den PU einmal *besy* erscheint. Neben sonst herrschendem *did* findet sich in den LU 2 mal *dede.* In *stiren* wechseln *i*, *e* und *u* in derselben Londoner Urkunde; in den SU erscheint einmal *stire,* während in den PU wieder alle drei Vokale vertreten sind; *y*, *e* und *u* wechseln ebenfalls in *burye*, das nur in den LU vorkommt und zwar überwiegt bei weitem *e*, während *i* und *u* gleich oft vertreten sind. Nur *e* ist belegt in *euel* (und *kechyn*, das in der Prosa fehlt).

Übersicht: Die Prosa zeigt ausschliefslich *i*; *u* nur in *burye*, während im Reim und besonders in den Urk. *e* und *u* daneben häufig sind.

d) ae. gekürztes *y.*

C. Tales: *hyd* pp. ist oft und gut bezeugt; *filthe* ist 3 mal sicher belegt. Boethius zeigt gleichfalls nur *hyd*; während *filthe* 4 mal von beiden Hss. bezeugt wird, schreibt

die Hs. C in 3 weiteren Fällen *felthe* (A: *filthe*). — Im Reim finden sich *hyd* und *hed*. In den Urk. ist keines dieser Wörter belegt.

e) Besondere Fälle.

burthe und *sherte* sind je einmal hinreichend sicher in den C. Tales bezeugt. Boethius zeigt 2 maliges *klyfte* und öfter *flit* vb., *lyften* vb.; *thriste* und *threste* finden sich je einmal; *burthe* ist 2 mal vorhanden. Im Reim finden sich je einmal *birthe, klyfte, threste*; wiederholt erscheint *sherte*. In den U finden sich diese Wörter nicht.

*18. Ae. *wórd*. Doppelschreibung des Vokals findet sich einmal in 2 Hss. der C. Tales (Ell. und Pt). Im Reim findet sich Länge und Kürze.

*19. *truste* (an.) ist in den C. Tales 3 mal sicher bezeugt; 2 mal findet sich *triste* in der E, aber ungenügend gestützt durch die anderen Hss.. Im Boethius begegnet einmal, im Astr. öfter *trust*. Im Reim findet sich dagegen meist *triste*, aber auch *truste*. *trust* begegnet einmal in den LU. Demnach war wohl nur *trust* die gängige Londoner und Chaucers Aussprache, *trist* Reimwort.

20. Ae. *þurh* erscheint in den Hss. des A-Typus und Hl durchweg als *thurgh*; die übrigen Hss. zeigen den Gleitlaut. Boethius: die Hs. C schreibt meist *thorw*, die Hs. A hat *þoruȝ*. Im Astr. wechseln *thorw, thorgh* und *thorow*, von denen *thorw* überwiegt. Auch in den LU finden sich nur Formen ohne Gleitlaut: *thurgh, thourgh* und *thorw*; in den SU begegnet *þorowe*, in den PU nur *thourgh, þourgh*. Die LU stimmen also zur Prosa; der Gleitlaut trat in London erst später ein.

*21. Ae. *wyr* > spätws. *wur*. a) *wors, worste*: die C. Tales in den guten Hss. und die Hss. des Boethius haben nur diese Schreibung; im Reim finden sich *wurse* und *werse*. In den LU begegnet einmal *worst*; die LU stimmen also zur Prosa; *werse* war Reimwort. b) *worship* ist einmal im Boethius, *worthy* oft in allen Prosa-Hss. (C. Tales und Boethius) belegt. Auch die Urk. schreiben stets *worship* und *worthy*; nur die LU zeigen statt *o* gelegentlich *u*-Schreibungen.

22. Ae. *mycel*: C. Tales: Die Hss. des A-Typus (mit Ausnahme von Cm = *meche*) und die Hs. Ln schreiben stets

muchel, muche, die übrigen Hss. *mochel, moche.* Boethius: Die Hs. C schreibt fast ausschliefslich *mochel, moche,* während A daneben häufiges *myche* zeigt. Astr. zeigt vorwiegend *moche,* Die LU schreiben *mochel, moche, moch* und *muche,* von denen *moche* am häufigsten vertreten ist; die SU haben *muche, moche* und *miche* (= 11 : 3 : 2); in den PU findet sich aufser diesen Varianten noch als weitere die Form *mcche* (3 mal), am häufigsten ist auch hier *much(e).* Für Chaucer ist mit den LU sicher der *u*-Laut (graphisch auch *o*) anzusetzen.

*23. Das ae. adj. *swēte* erscheint in den C. Tales in der Regel als *swete* (8 mal in allen Hss.); *soote* findet sich 2 mal in der Ell, doch nur einmal hinreichend von den anderen Hss. gestützt. In Boethius ist gleichfalls *swete* die Regel, *swote* begegnet einmal. Im Reim überwiegt gleichfalls *sweete* vor *soote, swote*; U —. Die Form mit *o* gehört jedenfalls zum archaistischen Sprachgut Chaucers.

*24. In den C. Tales schreibt die Ell. stets *syke*, das in 2 Fällen gut gestützt ist; die nördl. Hss. bevorzugen *seke*; die Hl und die übrigen Hss. schwanken; *siknesse* dagegen ist 2 mal in den C. T. gut bezeugt. Im Boethius schreibt die Hs. C *syke*, die Hs. A *seke*, doch beide haben *sykenesse.* Im Reim findet sich häufiger *syke*, nur einmal *seeke* im Prolog. In den LU findet sich häufiger *syke* neben einmaligem *seke.* In den PU ist einmal *sekenes* belegt. Demnach war die Aussprache Chaucers wohl nur *syk*, *syknesse*, *seek* war Reimwort. — Ae. *léosan*: In den C. Tales und im Boethius ist *leese* sicher bezeugt; in den LU begegnet einmal *lose* (nördl.); in den SU findet sich die Schreibung *leise*, die PU haben *lese*, *leese.*

*25. Ae. *hēafod*: Alle Hss. der C. Tales schreiben fast regelmäfsig *heed*; *heued* ist 2 mal unsicher bezeugt, gleichfalls ungenügend einmaliges *heuedes.* Die beiden Boethius-Hss. schreiben indessen meist *heued.* Im Reim steht fast durchweg *heed*, doch einmal findet sich *heued* : *asweued* (Hous of Fame). Die LU zeigen einmal die Form *hed.* Für Chaucer wird *heed* anzusetzen sein.

*26. Ae. *strēa*: *stree* und *straw* sind je einmal in der Ell. bezeugt; doch ist die Form *stree* besser durch die anderen Hss. gesichert. Auch im Reim kommen beide Formen vor; *stree* ist häufiger als *straw.*

*27. Ae. *fȳr*: In den C. Tales ist nur *fyr* und zwar stets gut bezeugt; auch die Boethius-Hss. haben stets *fyr*; das Wort ist oft belegt. Im Reim findet sich in der Regel *fyr*, nur im Troilus erscheint 2 mal *fer*. Die LU schreiben 2 mal *fyr*, einmal *fyer* (mit Gleitlaut). PU und SU —.

*28. Me. ī verschiedener Herkunft. a) ae. *licgan*: In den C. Tales begegnet je einmal *lith* und *ouerlyeth* 3. sg. prs. in guter Bezeugung. Im Boethius findet sich je einmal *lye* und *lith*, einmal die lautgerechte Form *liggeth*. Im Reim begegnet nur *lye*. In den LU ist gleichfalls *lye* die Regel, doch begegnet einmal *lygge*; in den PU einmal *lye*. — Für Ch. gilt jedenfalls nur *lye*. — b) *abycgan*: In den C. Tales findet sich 2 mal *bye* in guter Bezeugung, dagegen ist einmaliges *beyeth* nur von der (öfters eigene Wege gehenden) Hs. Cm gestützt. Im Boethius erscheint nur *bye*. Im Reim finden sich alle drei möglichen Formen: *bye*, *beye* und *abegge*, von denen *bye* und *beye* etwa gleich häufig sind, *abegge* nur einmal vertreten ist. In den LU begegnen in derselben Urkunde je 2 mal *bye* und *bey*; die PU zeigen einmaliges *by*. — *bye* scheint die eigentliche Aussprache Chaucers gewesen zu sein; *beye* und *begge* waren Reimwörter. c) *drye* adj.: Die C. Tales bezeugen 2 maliges sicheres *drye*; das davon abgeleitete vb. hat im Boethius stets den Monophthong, in der Ell. begegnet einmal *dreyeth*, das aber nicht hinreichend gesichert ist. Im Reim ist das adj. *dreye* etwas häufiger als *drye*; einmal begegnet der Inf. *drye*. In den U ist das Wort nicht vorhanden. — Adj. und Verb wird in der Sprache Chaucers *drye* gelautet haben.

*29. Ae. *héaldan*: In den C. Tales ist in allen Hss. *holden* die Regel, ebenso im Boethius, Astr. und in den Reimen. Eine sächsische Form *helden* ist nicht vorhanden; nur vereinzelt scheint Chaucer von ihr im Reim Gebrauch gemacht zu haben (vgl. die Lautlehre). In den LU findet sich nur *holden*, in den SU und PU auch seltener *a*-Formen daneben. Gekürzte Formen sind in allen drei Gruppen für die 3. Pers. Sg. bezeugt, für andere Formen des Verbs nur im Boethius. Im Reim sind gekürzte Formen nicht vertreten.

*30. Ae. *æ* + *g*: ae. *dæg*: Der Plural *dayes* ist in allen drei Gruppen sicher belegt, *dawes* findet sich nicht; *fayn* adv. und *slayn* pp. finden sich in den C. Tales und im Boethius

gleichfalls nur in dieser Gestalt und zwar jedes Mal in guter Bezeugung; *fawe* und *slawe* fehlen. Im Reim dagegen finden sich neben gewöhnlichem *dayes*, *fayn*, *slayn* die Formen *dawes*, *slawe*, *fawe*. Auch in den U begegnen nur *dayes* und *slayn*, *fayn* ist dort nicht belegt.

*31. Ae. *lecgan*: Im Boethius und Astr. begegnet nur *leye*, in den C. Tales ist das Wort nicht belegt. Im Reim findet sich neben gewöhnlichem *leye* einmal die Form *legge* (: *abegge*). In den U begegnet gleichfalls nur *leye*, das demnach wohl allein für Ch. anzusetzen ist.

*32. Das wahrscheinlich an. *weighte* (Gewicht) ist nur im Boethius belegt und erscheint dort in der Regel in dieser Gestalt. Die Hs. C schreibt indessen 2 mal *wyhte*, dem der Diphthong *ey* in A gegenübersteht. Im Reim sind beide Formen etwa gleich oft vertreten. In den LU begegnet 2 maliges *wighte*, dem einmal *weyhte* gegenübersteht. In den PU findet sich nur *weighte*. Im ganzen ist also *weighte* am besten bezeugt, was ja dem ne. entspricht.

*33. Ae. *ē* + *g*: In den C. Tales ist 3 mal *biwreye* gut bezeugt; im Reim begegnen *biwreye* und *biwrye*; U —. An. *deye*, *dye*: In den C. Tales erscheint fast durchweg *dye* (11 mal), das durch die übrigen Hss. hinreichend gestützt wird; nur einmal findet sich *deyde*, das aber nicht ganz sicher bezeugt ist. Im Boethius ist das Verhältnis *ey* : *y* = 3 : 6. Im Reim sind gleichfalls beide Formen bezeugt. In den LU herrscht *dye* vor (neben 2 maligem *deye*); in den PU begegnet 2 mal *dyed*; *dye* wird die Aussprache Chaucers gewesen sein.

*34. Ae. *ēa* + *g*, *ēa* + *h*. a) ae. *ēage*: C. Tales: Am besten bezeugt ist die Schreibung *eyen*; ebenso ist die Schreibung in den beiden Hss. des Boethius und im Astr. Dem gegenüber bezeugen die Reime nur die Aussprache *yen*; es ist kein Reim auf *ei* vorhanden. Wir müssen annehmen, dafs die nördlichere Aussprache *yen* schon durchgedrungen war, dafs aber die Schreiber an der herkömmlichen (südlichen) Schreibung noch festhielten. In den U kommt das Wort nicht vor. — b) ae. *hēah*: Hier liegen die Verhältnisse ähnlich. Die Ellesmere und die ihr nahestehenden Hss. schreiben fast stets *heigh*; dagegen haben die nördlichen Hss. immer *high* (resp. *hye*, *hihe*); die Hl schwankt. Einmal findet sich auch in E *hyghe*, gestützt

besonders von den nördl. Hss. Dagegen schreiben fast alle Hss., auch die E, im Comp. und Sup. *hyer, hyest*; einmal ist *heighnesse* belegt, aber 2 mal ebenso gut *hynesse*. Boethius: In der Hs. C ist der Diphthong am zahlreichsten, doch findet sich 7 mal *hye*. (In der Hs. A herrscht der Diphthong fast ausschliefslich.) Auch das Astr. hat nur *heye, heyer, heyest*. Das Subst. *heighte* begegnet nur im Boethius und Astr. und zwar stets in dieser Gestalt. Die Reime dagegen bezeugen nur die Aussprache [*i*]; die Hss. (auch die E) schreiben auch im Reim meist *hye*. In den LU ist das Verhältnis von *i* : *ey* = 13 : 10. In den PU herrscht nur *hie* und *high* (von einem besonderen Falle abgesehen). Für Ch. wird dasselbe gelten wie das bei *ēage* gesagte: die Aussprache war nur noch monophthongisch; die alte Schreibung wurde traditionell beibehalten; in *eye* hielt sich die alte Schreibung bis heute. — c) ae. *nēah*: Die Hss. der C. Tales schreiben fast übereinstimmend *ny* oder *nigh*. Die Boethius Hss. schreiben dagegen *ney* oder *negh*, nur einmal hat die Hs. C *nigh*, wogegen die Hs. A auch *ney* hat. Astr. schreibt gleichfalls *ney*. Im Reim und in den U kommt das Wort nicht vor. Auf Grund der guten Bezeugung durch die C. Tales ist für Ch. wohl die Aussprache [*ī*] anzunehmen. — *neighebore* ist die Schreibung aller Hss. der C. Tales; die Hs. C des Boethius schreibt 3 mal *nesshebour*, einmal *neysshebour*; die Hs. A hat *neyȝbour*. In den LU begegnet 2 mal *neghebours*, je einmal *neybourus* und *nyebourus*. In den anderen U ist das Wort nicht belegt. d) an. *sleighte* ist 3 mal gut in den C. Tales bezeugt; die Reime zeigen die doppelte Aussprache *sleighte* und *slighte*; U —.

*35. Ae. *seah, sæh*: Hier herrscht grofse Mannigfaltigkeit. Die Ellesmere schreibt in der Regel *saugh*, ebenso die Hl; auch die anderen Hss. der C. Tales bezeugen meist die Aussprache [*au*] durch Schreibungen wie *saw, sawh, sawhe*. Einmal findet sich in E *syen*, das aber aufserdem nur von einer Hs. bezeugt ist. Die Hs. C des Boethius schreibt in der Regel *say*, seltener *sawh*, in der Hs. A sind *say* und *sauȝ* etwa gleich häufig. Das Astr. schreibt *saw*. Die Reime zeigen die Form *say* als Regel, aber auch *sy* findet sich. Die Form *saugh, saw* ist im Reim nicht vertreten. Die LU haben einmal *seyen* pl., sonst ist das Wort nicht belegt. — *saugh* bezw. *saw* wird

die dem Dichter eigentümliche Aussprache gewesen sein, *sy* und *say* waren Reimwörter.

36. Ae. *sāwol:* Alle Hss. der C. Tales und Boethius schreiben *soule* oder *sowle*; dies ist auch die gewöhnliche Schreibung der LU, doch begegnet hier einmal *saule.*

37. Ae. *fēower* erscheint in den C. Tales, im Reim und in den U als *four.* Die entsprechende Ordnungszahl lautet in den C. Tales *fourthe* und *ferthe* in gleich guter Bezeugung. Die U zeigen nur *fourthe,* einmal *forthe.*

38. Das Praefix *y-* findet sich in den Prosaschriften — die Hss. stimmen überein — nur im Partizip, während in den poetischen Werken auch andere Verbalformen (besonders der Inf.) dies Praefix annehmen. In den U findet es sich gleichfalls nur im Part., und zwar im ganzen seltener als in der Prosa.

39. In den Prosaschriften und in den U ist das *e* vor den Suffixen *-nesse* und *-ful* fakultativ.

40. Im allgemeinen ist in den Prosaschriften Apokope und Synkope des schwachen *e* nicht so häufig wie in den Urkunden.

41. Das ae. Suffix *-lice* findet sich vereinzelt noch im Adjektiv, besonders im Boethius; im Adverb häufiger, doch ist das Suffix *-ly* die Regel. In den U fehlen Beispiele für das Adj., doch finden sich mehrfach Adverbien auf *-liche* resp. *-lich.*

42. Im Plural des Substantivs wird in zwei- und mehrsilbigen Wörtern auf *-r* und *-n* das *e* der Endung *-es* häufig synkopiert (d. h. hier also: nicht geschrieben). Beispiele kommen in allen drei Gruppen vor. Dieselbe Erscheinung findet sich in den U.

43. In den U wird in gewissen Einzelfällen (vgl. Schriftspr. S. 26) das *e* unmittelbar nach der Tonsilbe apokopiert. In den Prosaschriften kommen ähnliche Fälle vor; insbesondere wird *e* gelegentlich apokopiert im Imperativ ae. sw. Verba sowie in der Flexion des einsilbigen Adjektivs.

44. In den C. Tales begegnet einmal *yate* (Tor), das von allen Hss. bezeugt wird. Im Boethius dagegen begegnet einmal *gate.* Die LU zeigen durchweg *gate.*

45. Die Entsprechungen von ae. *ʒiefan* zeigen in der Prosa stets die Spirans; dasselbe gilt von den LU bis zum Jahre 1432.

Erst in späteren LU kommt der Verschlufslaut vor, desgleichen vereinzelt in den SU und PU.

46. Ae. *ongegn, ongǣn*: Die Ellesmere und mit ihr die meisten Hss. der C. Tales — auch Hl — schreiben regelmäfsig *again* mit Verschlufslaut; dagegen zeigen die beiden Hss. des Boethius regelmäfsig die Spirans; das Astr. schreibt *again*. Die LU und PU zeigen die Spirans, während in den SU daneben *ageyns* aufkommt. — Bei diesem Sachverhalt ist nicht sicher zu entscheiden, welches die Aussprache Chaucers war. Es ist unwahrscheinlich, dafs die sonst sehr zuverlässigen Hss. der C. Tales in diesem Punkte die falsche Überlieferung hätten.

*47. Das ae. adj. *gelic* erscheint in der Prosa stets als *like* (in den C. Tales allerdings nur einmal, aber gut bezeugt). Im Reim finden sich *lik* und *liche*. In den LU und PU erscheint nur *lik*, während in den SU *lich* und *like* gleich häufig sind. Demnach scheint *like* die eigentliche Aussprache Chaucers gewesen zu sein, *liche* Reimwort.

*48. Ae. *sēcan*: In den meisten Hss. der C. Tales ist *seken* die ausschliefsliche Form; mehrfach bezeugen alle Hss. den *k*-Laut. Auch die Hss. des Boethius zeigen den Verschlufslaut; doch einmal in beiden Hss. *secheth*. Im Reim finden sich beide Formen, und zwar beide häufig; U —. *seche* war wohl nur Reimwort für Chaucer. — Im Compositum *biseken* ist der *ch*-Laut etwas häufiger. Er ist einmal von allen Hss. der C. Tales bezeugt und findet sich 2 mal im Boethius; doch überwiegt der *k*-Laut, der in den C. Tales sich 4 mal in guter Bezeugung findet. Die U zeigen gleichfalls *beseke* und *beseche*; in den PU findet sich nur *beseche*. Auch die Reime zeigen beide Formen.

*49. *wil* und *wille* finden sich in den Prosaschriften beide als casus rectus; auch im Reim erscheinen beide Formen. — *kepe* cas. obl. ist in den C. Tales 4 mal gut bezeugt, 2 mal findet sich *kep* als cas. obl. im Astr.; im Reim gleichfalls *kep* und *kepe*. — Die Form *weye* ist in den C. Tales und im Boethius je einmal als cas. obl. gut bezeugt; im übrigen ist *wey* als casus rectus und obliquus in allen Hss. die regelmäfsige Form. Im Reim *wey* und *weye*; *weye* auch als Nominativ. — Die Wörter *bed* und *harm* erscheinen in den

Prosaschriften stets ohne End-*e*; im Reim erscheinen gleichfalls *bed* und *harm,* doch auch die obliqui *bedde* und *harme.*

50. Von den Substantiven, die eine Person bezeichnen, abgesehen, fehlt ein Genitiv auf *-es* oder ein endungsloser Genitiv in der Prosa und in den U fast völlig.

51. Der Plural von *woman* lautet in der Prosa in der Regel *women*; die Hs. C des Boethius hat einmal *wymmen,* eine Form, die sich sonst in den Werken Chaucers nicht findet; *wymen* begegnet einmal in den PU.

*52. In den Prosaschriften begegnet nur der Superlativ *most*; im Reim findet sich daneben die Form *mest.* Auch in den LU und PU erscheint nur *most,* doch findet sich in den SU einmal *mest* neben *most.* — *most* wird die eigene Aussprache Chaucers sein und *mest* nur dem Reim angehören.

*53. Ae. *ongegn, ongǣn*: Die Prosaschriften haben in der zweiten Silbe stets den Diphthong *ei* oder *ai.* Im Reim begegnet indessen einmal *agen.* Die U schreiben in der Regel den Diphthong, doch finden sich in allen drei Gruppen die Formen *ayen* und *ayens.*

*54. Das Zahlwort *two* ist die ständige Form in den Prosaschriften, nur einmal begegnet in den C. Tales ein gut bezeugtes *twey* (*twey men*). Im Reim finden sich häufig die Formen *tweye* und *tweyne.* In den LU ist *two* die Regel, doch findet sich 2 mal *twey.* In den SU begegnet 2 mal *tweyne* neben häufigem *two*; in den PU findet sich nur *too* und *two.*

55. Die 3. Pers. fem. obl. des Personalpronomens lautet in den C. Tales (den Hss. des A-Typus und Hl) stets *hire.* Die Hss. des Boethius schreiben meist *hir* (in C gelegentliches *here*). Astr. hat *hir.* Im Reim findet sich mehrfach *here.* Die LU schreiben nur *here, her,* in den SU herrscht fast nur *hir*; PU —. Für Chaucer hat also *hir*(*e*) zu gelten.

56. Das Femininum des Possessivpronomens lautet in den C. Tales — alle Hss. mit Ausnahme der (nördl.) Pt — *hire* oder *hir.* Ebenso ist in den Hss. des Boethius und im Astr. *hir* die Regel neben vereinzeltem *her.* Im Reim fehlt das Wort. In den LU überwiegt *here* vor *hir*; in den SU findet sich nur *hir*; PU —. Auch hier ist also für Chaucer *hire, hir* anzusetzen.

57. Plural der 3. Person des Possessivpronomens: Die Ellesmere schreibt auch hier *hir* oder *hire*. Sie wird dabei aber nur von Hn (resp. ihrer gelegentlichen Vertreterin Ch) unterstützt, gelegentlich auch von der Hs. Dd (A-Typus). Alle anderen Hss., auch die Harl., schreiben *here, her*. In den Boethius-Hss. und im Astr. ist *hir* zwar auch die gebräuchlichste Form, doch finden sich überall Fälle von *her*. Die ältesten LU haben *her(e)*, doch dringt *theire* bereits ein; *here, her* und auch *hir* finden sich auch noch in den SU und PU neben sonst überwiegendem *theire*. — *hir* ist also etwas besser bezeugt als *her*; eine Entscheidung zwischen beiden Formen ist kaum möglich.

58. Der Plural von *his* lautet in der Ellesmere in der Regel *hise* neben *his*; desgleichen begegnet diese Form mehrfach in der Hs. Cm, während die übrigen Hss. des A-Typus *hise* seltener aufweisen; die anderen Hss. der C. Tales schreiben stets *his*; dies ist auch in den Boethius-Hss. und im Astr. die gewöhnliche Form; doch *hise* begegnet auch hier gelegentlich. In den U lautet der Plural meist *his* neben vereinzeltem *hise*; *hise* ist also hinreichend sicher bezeugt; eine Scheidung von *his* und *hise* je nach vokalischem oder konsonantischen Anlaut des folgenden Wortes ist nicht nachweisbar.

59. In den C. Tales ist *thise* die regelmäfsige Form des Plurals; Hl und die nördl. Hss. schreiben *these*. In der Hs. C des Boethius ist gleichfalls *thise* die regelmäfsige Form, während in der Hs. A und im Astr. neben gewöhnlichem *thise* auch *these* begegnet. Die LU haben gleichfalls *thise*, jedoch häufiger *these*. In den SU und PU begegnen im Plural *thise, this, thees* und *thes*. — Für Chaucer ist demnach *thise* am besten bezeugt.

60. In den C. Tales und im Boethius begegnet neben gewöhnlichem *euery* gelegentlich *everich* als Adjektiv. In der Ellesmere finden sich freilich nur 5 Fälle, die von den übrigen Hss. nicht ausreichend bestätigt werden. Dagegen ist in den Prosaschriften *euerich* in substantivischer Funktion (= *every one*) häufig und zwar von allen Hss. gut bezeugt. — In den LU ist *euery* weit häufiger als *everich*; in den SU begegnen *euery* und *euerich* je einmal, in den PU begegnet gleichfalls einmal *everich* neben gewöhnlichem *euery*.

*61. Der Praet. Sg. von *come* lautet in den C. Tales regelmäſsig *cam* (5 sichere Fälle); *com* begegnet 2 mal im Boethius. Im Reim finden sich beide Formen: *cam* und *com*. In den LU begegnet 2 maliges *com*. — Im Boethius begegnet 2 mal das praet. *drow*, das sonst nicht belegt ist. In den LU erscheinen die Formen *drogh* und *drewe*.

*62. Das Partizip von ae. *ȝiefan* lautet in der Prosa nach den guten Hss. stets *yeuen*. In den LU und SU begegnet neben *yeuen* mehrfaches *youen*; in den PU findet sich nur *yeuen, gevyn*. — Das Part. von ae. *sēon* ist nur im Boethius belegt und lautet dort *seyn* und *sene* (urspr. Adj. und z. T. noch als solches gefühlt). Im Reim und in den U begegnen gleichfalls diese beiden Formen.

*63. *born* pp. ist die regelmäſsige Form der Prosa und zwar in allen Hss. Im Reim begegnet nur *bore*. In den LU findet sich einmal *bore*; in den SU *born* und *borne*. — *sworn* ist zweimal gut in den C. Tales bezeugt; im Reim steht nur *swore*; *swore* begegnet auch einmal in den LU; alle drei Gruppen der U zeigen *sworn*(*e*), die PU und SU auſserdem *sworen*. — *lorn* ist die regelmäſsige Form des Partizips, die in den C. Tales und im Boethius gut bezeugt ist (abgesehen von der schwachen Form *lost*). Im Reim begegnen *lorn* und *lore*.

*64. *fel* und *fil* (praet. von *fallen*) sind in den C. Tales beide je 2 mal bezeugt, indessen wird die Form *fil* nur schwach von den übrigen Hss. gestützt; *fil* resp. *fille* (coni.) begegnet je einmal im Astr. und im Boethius (Hs. C). Im Reim finden sich gleichfalls beide Formen; U —.

*65. Das Praet. *weep* ist in den C. Tales 3 mal, aber nur von der Ell. und Hn. bezeugt, die übrigen Hss. haben *wepte*; einmal schreibt auch die Ellesmere mit fast allen andern Hss. *wepte*. Im Boethius finden sich *weep* und *wepte* je 2 mal. Im Reim begegnen gleichfalls beide Formen; U —. Das Praet. *slepen* kommt nur einmal im Boethius vor; im Reim begegnen *slep* und *slepte*. — Über das pp. von *wexen* siehe Nr. 11 d.

66. Das ae. schwache Praet. hat in den guten Hss. der C. Tales fast stets das End-*e* apokopiert. Die Hs. C des Boethius schreibt dagegen meist *-ede*, wogegen die Hs. A Apokope zeigt. Auch im Astr. geht das Praet. auf *-ed* aus; dies ist auch in den U die Regel.

*67. Im Boethius — sonst ist das Wort nicht belegt — begegnet nur das praet. *brende*; im Reim *brende* und *brente*; desgl. nur *sente* (in den C. Tales 3 mal in guter Bezeugung); im Reim *sente* und *sende*.

*68. *hadde* ist in der Ell. und den verwandten Hss. die regelmäſsige Form des Praeteritums, desgl. im Boethius und und im Astr. Im Reim begegnen *hadde* und *hade*. Die LU und SU haben *hadde* und *had*; die PU nur *had*. Für Chaucer war *hade* also bloſses Reimwort.

*69. In den C. Tales ist das Praet. *made* besser bezeugt als *maked*. Im Boethius erscheint nur *made*. Im Reim begegnen *made* und *maked*. Die U zeigen nur *made*. Das Partizip des Praet. lautet dagegen in den guten Hss. der C. Tales und im Boethius regelmäſsig *maked*. Die Reime zeigen wieder beide Formen. Auch in den LU begegnen beide Formen, während in den PU und SU sich nur *maad* findet. — Für Chaucer herrscht also im Praet. die Form *made* vor; im pp. war noch *maked* die gebräuchliche Form.

*70. *wont* ist die regelmäſsige Form des Partizips; es begegnet nur im Boethius und im Astr. Im Reim begegnet einmal *woned* pp.

71. Fälle von Synkope in der 3. Pers. Sg. Praes. sind in den Prosaschriften verhältnismäſsig selten. Auch in den U sind die synkopierten Formen spärlich.

*72. Plural des Praesens: In den C. Tales ist die Endung des Plurals fast durchweg *-en*; die Endung *-e* ist besonders in der 2. und 3. Pers. Plur. beliebt. Hier stimmen alle Hss. der C. Tales überein. Auch in den beiden Hss. des Boethius und im Astr. findet sich fast ausschlieſslich die Endung *-en*. Dagegen findet sich im Reim fast nur die Endung *-e*. In den LU ist die Endung in der Regel *-e*, seltener *-en*, in den SU sind die *-en* nur vereinzelt neben *-e*; die PU zeigen gleichfalls meist *-e*, doch *-en* findet sich ziemlich oft. Die U sind also fortschrittlicher als Chaucer; auch fehlt in den U, besonders in den SU, das *-e* schon öfters.

73. Der Praes. Pl. von *habban* lautet *haue* und *han*; und zwar ist *han* in allen drei Gruppen etwas zahlreicher als *haue*. In den C. Tales überwiegt *han* am stärksten. In den LU und

SU ist dagegen *haue* zahlreicher als *han*; in den PU begegnet nur 2 maliges *hath.*

*74. Infinitiv: C. Tales: Die Endung *-e* überwiegt bei weitem; das gilt von allen Hss.; in der Harl. findet sich die Endung *-e* fast ausschliefslich. Dagegen ist im Boethius C die Endung *-en* etwas zahlreicher als *-e*; in der Hs. A überwiegt wiederum *-e*. Auch im Astr. ist die Endung *-e* häufiger als *-en*. Im Reim findet sich gleichfalls fast nur die Endung *-e*. Für die LU gilt das Gleiche; doch fällt hier die Endung *-e* schon manchmal aus; auch Infinitive auf *-en* begegnen noch. Diese fehlen ganz in den SU und PU. Hier geht der Inf. durchweg auf *-e* aus, in den PU endigt er auf *-e* oder er ist endungslos.

*75. Der Inf. von ae. *habban* lautet in allen Hss. fast regelmäfsig *haue,* selten *han.* In den U ist nur *haue* belegt, nirgends *han.* — Die Infinitive *fleen* und *flee*, *sleen* und *slee* sind alle in den Prosaschriften gut bezeugt; auch im Reim finden sich Doppelformen; U —. Dagegen ist der Inf. *seen* die regelmäfsige Form der Prosa, während im Reim sich auch die Form *see* findet. Der Inf. ist nur einmal in den PU und zwar in der Form *see* belegt.

*76. Plural des starken Praet.: Die Endung ist in der Regel *-en*; das gilt von allen Hss. mit Ausnahme der Harl., die häufigeres *-e* zeigt. Im Reim findet sich fast nur *-e*. In den LU ist die Endung wie in der Prosa meist *-en*, seltener *-e*; in den PU und SU endigt der Plural entweder auf *-e*, oder er ist endungslos.

*77. Plural des schwachen Praet.: In allen Hss. ist die Endung *-en* die Regel; nur vereinzelt, besonders im Boethius — Hs. C — findet sich die Endung *-e*. Im Reim herrscht wiederum entschieden *-e* vor. In den LU überwiegt die Endung *-e* um ein Drittel die Endung *-en*. In den SU und PU herrscht fast nur die Endung *-e*. Die U sind auch hier also fortschrittlicher. Im Reim wird hier wie in ähnlichen Fällen die Endung *-e* vorherrschen, weil diese Endung bedeutend mehr Reimmöglichkeiten bot als die Endung *-en*.

*78. Starkes Partizip: Die Endung lautet in der Regel *-en*, seltener *-e*; die Hss. stimmen überein, nur in der Harl. sind die *-e* wieder etwas zahlreicher. In Reim findet sich fast nur

-*e*. In den ältesten LU sind -*en* und -*e* etwa gleich zahlreich; später wird die Endung -*en* häufiger; in den SU und PU ist gleichfalls -*en* häufiger als -*e*.

*79. Praeteritopraesentia: a) ae. *can*: In den C. Tales ist nur ein praet. *koude* bezeugt; desgl. im Boethius. Im Reim finden sich die Formen *kouthe* und *koude*. Auch in den U begegnet nur — der Prosa entsprechend — *koude*. b) ae. *sceal*: Der Plural des Präsens lautet in den Prosaschriften in der Regel *shollen*, *shullen*, *shuln* oder *shul*. Die Form *shal* für den Pl. ist schlecht bezeugt. Die LU haben im Pl. gleichfalls nur *shulle* oder *shul*; in den SU findet sich nur *shall* (und *sall*); in den PU erscheinen beide Formen. — Das Praet. lautet *s*(*c*)*hulde* und *s*(*c*)*holde*; nach den Hss. ist *sholde* besser bezeugt. In den drei Gruppen der U finden sich *sholde* und *s*(*c*)*hulde* nebeneinander; in den LU ist *sholde* zahlreicher, in den PU und SU umgekehrt *shulde*. — c) ae. *mōt*: In den guten Hss. lautet das Praet. stets *moste*; ein *muste*, das die LU und PU neben *most* haben, kommt in den Prosaschriften nicht vor.

*80. Anomala: a) ae. *cam*: 1. Plural des Präs.: Die regelmäfsige Form ist *been*; alle Hss. stimmen überein; *be* und *beth* sind selten und schlecht bezeugt; *arn* begegnet nur in den C. Tales 3 mal in mäfsig guter Bezeugung von seiten des A-Typus. Die U haben *been*, *be* und *beth*. In den LU ist gleichfalls *been* am häufigsten; in den SU überwiegt *be*, in den PU sind *been* und *be* gleich zahlreich; *arn* begegnet in keiner Urkunde, dagegen vereinzelt *beth* in allen. 2. Der Infinitiv lautet in allen Hss. in der Regel *been*; *be* ist besonders beliebt vor dem Partizip des Praet. (in der Bedeutung „werden"). Dagegen bevorzugt Harl. überhaupt die Form *be*. Im Reim steht meist *be*, einmal *ben*. In den LU begegnen *been* und *be* gleich oft; in den SU und PU findet sich nur *be*, *bee*. — b) ae. *willan*: Der Präsensvokal ist in den besten Hss. fast durchweg *o*; *i* ist selten. In den LU überwiegt *i* vor *o*; die SU haben meist *o*; in den PU sind *i* und *o* etwa gleich häufig. — c) ae. *dōn*: Das Praet. lautet in den Prosaschriften stets *dide*; in den LU findet sich *dide* und 2 maliges *dede*; die SU und PU haben stets *did*. — d) ae. *gān*: Die 3. Sg. Präs. lautet in der Prosa stets *gooth*; im Reim findet sich daneben die Form *geeth*. Das Part. erscheint stets als *goon*; die Reime zeigen neben dieser

Form ein Part. *go*, *ygo*. In den U, und zwar in den PU findet sich *goon* pp. 2 mal. Ein Praet. *yede*, das im Reim vorkommt, begegnet weder in den Prosaschriften noch in den Urkunden.

Anhang. Das romanische Element.

*1. In den C. Tales und im Boethius begegnet je einmal in allen Hss. *cacche* inf.; einmal findet sich der Reim *wrecche* : *kecche*.

*2. *abregge* ist in den C. Tales die regelmäfsige und gut bezeugte Form; im Boethius begegnen je einmal *abregge* und *abrigge*; im Reim steht einmal *abregge*.

*3. *hurt* pp. ist einmal von allen Hss. der C. Tales bezeugt; von diesem vb. findet sich ein praet. *herte* im Reim zu *herte* subst.

*4. *papir* subst. findet sich einmal in den C. Tales in ziemlich guter Bezeugung; im Reim erscheint das Wort in der Aussprache *papeer*.

*5. In den C. Tales ist die Form *require* häufiger bezeugt als *requere*; doch ist auch *requere* in guter Bezeugung vorhanden; im Boethius überwiegt *requere* vor *require*. Im Reim findet sich nur *requere* (offen und geschlossen).

*6. *couere* und seine Composita haben in den C. Tales und im Boethius stets den Vokal [*u*]; im Reim begegnet *keuere* : *feuere*.

*7. *regne* subst. erscheint in den C. Tales und im Boethius stets in dieser Schreibung; im Reim begegnet einmal *reyne*.

*8. *chimynee* ist einmal im Boethius belegt; im Reim erscheint die Form *chimyneye*.

*9. In den C. Tales und im Boethius begegnen in den guten Hss. nur die Formen *contrarie*, *necessarie*; im Reim finden sich die Nebenformen *contraire*, *necessaire*.

*10. In den Prosaschriften erscheinen *passe*, *trespasse*, *apasse* stets mit *ss*; im Reim begegnen daneben die Formen *pace*, *trespace* : *face*, *grace*. Ebenso bezeugt die Ell. nur *solas*, das allerdings von den übrigen Hss. nicht ganz ausreichend bestätigt wird; im Reim *solas* und *solace*.

*11. *warisshe* inf. wird in dieser Form von fast allen Hss. der C. Tales bezeugt. Im Reim findet sich einmal *warice* : *avarice*.

*12. In den guten Hss. der Prosa erscheint nur *iustice*, im Reim *iustice* und *iustise* (stimmlos und stimmhaft). — *sacrifyce* subst. ist einmal gut in den C. Tales bezeugt; im Reim begegnet *sacrifyse* : *deuyse*. — *seruice* wird von allen Hss. der C. Tales nur in dieser Form bezeugt; im Reim erscheint nur der stimmhafte Laut. — In der Prosa ist *suffise* inf. am besten bezeugt; die Reime bezeugen gleichfalls den stimmhaften Laut.

III. Ergebnisse.

1. Verhältnis der Prosa zu den Reimen.

Die Abweichungen der Reime gegenüber den Formen der Prosa sind zum Teil beträchtlich. Viele Doppelformen der Reime und scheinbare Besonderheiten finden sich jedoch auch in der Prosa. Die meisten Abweichungen der Reimwörter gegenüber den in der Prosa belegten Wortformen sind südlich-sächsisch oder kentisch, z. B.: fast regelmäfsiges *o* vor *nd*, *eny* für *any*, häufiges *e* für ae. *y*, *mest* Superlativ (für *most*), *ayen* adv. (für *ayein*), *bore* (für *born*). — Andere Abweichungen sind für die Dialektfrage ohne Bedeutung. Sie gehen entweder auf ae. Nebenformen zurück oder gehören zum alten Sprachgut. Solche Fälle sind: *thenne* (statt *thanne*); *geeth* (statt *gooth*); *dawes* (*dayes*); *slawe* (*slayn*); *shade* (*shadwe*). — Mittelländische Reime als Abweichungen von den sonst üblichen Wortformen sind kaum vorhanden. Es sind fast alles Fälle „besonderer Art"; von den genannten Reimen kommen in Betracht: *myrie* (neben *merie* und *murye*); die Prosa — Boethius C — hat nur *merye* (A zeigt *myrye*, sonst ist das Wort in der Prosa nicht belegt) — *biwrye* (neben *biwreye*); die Prosa zeigt nur *biwreye*. Ferner gehören einige altnordische Wörter hierher: an. *merk* (subst.); die Prosa hat *mark*. — *byrthe*; P: *burthe*. — *slye*, in der Prosa (Astr.) einmal *sleyly* — *slighte* (neben *sleighte*), in der Prosa nur *sleighte*.

Das fremde Gut ist also vornehmlich sächsisch oder kentisch. Dies entspricht unseren Erwartungen; denn dieses

Element ist auch in der werdenden Schriftsprache das archaistische und im Untergehen begriffene Gut.

Im übrigen stehen die Reime in Übereinstimmung mit den in der Prosa belegten Wortformen (vgl. hierzu besonders die Reihe der sowohl in der Prosa wie in den Reimen belegten Doppelformen Kaluzas unter No. IV).

Es seien noch besonders diejenigen Wortformen aufgeführt, die nach dem oben durchgeführten Vergleich mit mehr oder weniger Sicherheit als „blofse Reimwörter" zu gelten haben, d. h. also solche Wörter, die in der Prosa stets oder meist in anderer Form belegt sind:

thenne, messe, lesse, eny, merk subst., *werne, shade, werse, seek, fer* subst., *beye, abegge, dreye, dawes, slawe, fawe, legge* vb., *deye, ken, thenne, felle, stente, knette, leste* vb., *stere, murie, bery, hed* pp., *sy* und *say* praet., *liche* adj., *seche* vb., *mest* sup., *ayen, tweyne, hade* praet.

2. Verhältnis der Prosa zur Sprache der Londoner Urkunden.

Eine allgemeine Übereinstimmung der Prosa mit der Sprache der Urkunden war zu erwarten. Die Übereinstimmung geht z. T. bis in feine Einzelheiten. Es sei besonders verwiesen auf die Entsprechungen von ae. *a, o* vor *nd,* ae. *a, o* vor *mb,* ferner auf folgende Einzelfälle: *left, redde, mark, yerd, yeten* und *foryeten, yerd, yeue, werk, thurgh, muche* und *moche, fyr, lye* und *ligge, bye* und *beye, dayes, slayn,* mehrfaches Adverb auf *-liche, biseke* und *biseche, euerich,* das Präfix *y-* nur im Partizip, seltene Synkope in der 3. Pers. Sg. Präs. Andererseits sind auch z. Teil wichtige Unterschiede vorhanden. Hier ist zu berücksichtigen, dafs die Sprache der Londoner Urkunden ein einheitliches Bild nicht bietet und nicht bieten kann. Sie stammen von den verschiedensten Verfassern her und bei jedem prägte sich die werdende Schriftsprache individuell aus. — Vor allem zeigt die Sprache der Urkunden einen im ganzen mehr fortschrittlichen Charakter. Hier macht sich der zeitliche Unterschied geltend. Die Urk. stammen im ganzen aus späterer Zeit als die Schriften Chaucers. Die Prosaschriften fallen in die Zeit von 1373 bis 1391, die Urkunden

datieren von 1380—1432. Diese modernere Gestalt zeigt sich besonders in flexivischen Erscheinungen:

Pron. pers. fem. obl. *here her* (Prosa: *hir*); Pron. poss. fem. *here* zahlreicher als *hir* (Prosa: *hir*); Pron. poss. 3. Pers. Pl. bereits häufiges *theire* (Prosa: *hir*[*e*]); Pron. poss. Plur. obl. mehrfach *them* (Prosa: nur *hem*) — meist *these* pl. (Prosa: *thise*) — häufiges praet. *had* (Prosa: *hadde*) — mehrfache endungslose Infinitive — Inf. stets *haue* (Prosa: auch *han*) — Plur. Präs. auf *-e* (Prosa: *-en*) — Sw. Prät. Pl. auf *-e* (Prosa: *-en*) — *drewe* praet. (Prosa: *drow*) — *muste* praet. (Prosa: *moste*) — häufiges *shall* auch für den Präs. Pl. in den SU und PU (Prosa: *shullen, shul*) — überhaupt ist Apokope und Synkope in den Urk. häufiger als in der Prosa.

Diese Unterschiede erklären sich meist durch die zeitliche Differenz. Nur in einem wichtigen Punkte zeigen die LU einen südlicheren Charakter: in den Entsprechungen des ae. *y* zeigen die Urk. verhältnismäſsig häufiges *e* und *u*, wo die Prosa fast ausschlieſslich *i, y* aufweist. Andere dialektische Unterschiede lassen sich nicht nachweisen. Im allgemeinen hat also für die Prosa dasselbe Urteil zu gelten wie das in der me. Gr. § 8 über die Sprache der Hauptstadt gefällte: die Sprache Londons zeigt gegen Ende des 14. Jahrhunderts im groſsen und ganzen den Typus der mittelländischen Mundarten, sie verliert mit der Zeit ihren südlichen Charakter immer mehr. Wir fügen hinzu, daſs sich in der Prosa Chaucers diese mittelländische Signatur noch etwas deutlicher zeigt. Dem entspricht es, daſs im Reim gerade die südlichen Wortformen von der übrigen Überlieferung nicht bestätigt werden und daſs z. B. im Reim für den ae. Diphthong *ēa* + *g* oder *h* (in *ēage, hēah* und *nēah*) sich im Reim nur der Monophthong *ī* findet; die Prosa behält die *ey*-Schreibung noch vielfach bei; auch in den U finden sich beide Schreibungen. Andererseits wird der südliche Charakter der Sprache Chaucers noch deutlich erwiesen durch die Entsprechungen von ae. *ǣ*² (angl. *ē*) in gekürzten und ungekürzten Wörtern, wo bei Chaucer bei erhaltener Länge der offene *e*-Laut im Reime überwiegt und der Vokal *a* etwa ebenso zahlreich ist wie *e*.[1])

---

[1]) Doch braucht *e* nicht nördlich zu sein, da Analogie vorliegen kann.

3. Beurteilung der Prosa-Überlieferung.

Wir nehmen zu unserem Ausgangspunkt die Sprache der Londoner Urkunden. In der Tat eignen sie sich hierzu in ganz besonderer Weise — besser als dies bei irgend einem Literaturdenkmal jener Zeit der Fall sein würde. Die Urk. stellen gewissermafsen Momentphotographien des damals gesprochenen Londoner Englisch dar. Die U hatten ja keinerlei literarische Bestimmung; sie bieten daher alles andere als eine Kunstsprache. Die U geben etwa das Englisch der gutbürgerlichen Kreise wieder. Freilich werden auch die Verfasser der U, insbesondere die Schreiber der Parlaments- und Staatsurkunden, ihre Schreibertraditionen gehabt haben; im ganzen machen aber die U nicht den Eindruck, als ob sie viele solcher Konservatismen enthielten.

Vergleichen wir die drei Überlieferungsgruppen: C. Tales, Boethius und Astrolabium, im allgemeinen mit der Sprache der Urkunden, so ergibt sich, dafs die Sprache der C. Tales den U am nächsten steht, und dafs Boethius und Astrolabium beide etwa in demselben Grade differieren. Solche Differenzen des Boethius von der Sprache der U sind:

a) beide Hss.: *werne* (U: *warne*); *heued* (U: *hed*); *yit* (*yet*); *work* (*werk*). — b) aus der Hs. C: *yilden* (*yelden*); Praet. *-ede* (*-ed*); Endung des Inf. *-en* (meist *-e* oder endungslos). — c) aus der Hs. A: *thorug* (*thurgh*); ständiges *seke* adj. (meist *syke*); *myche* (in den LU nur *muche, moche*).

Das Astr. weicht in folgenden Fällen ab:

Imp. *let* (*lat* oder *lete*); *lest* vb. (*lust*); meist *thise* pl. (*these*); *michel, mechel* (*muche, moche*).

Diese Beispiele lassen sich sowohl für den Boethius wie für das Astr. noch vermehren. Es ist nämlich zu beachten, dafs die LU naturgemäfs einen grofsen Reichtum von Formen zeigen. Wenn nun Boethius oder Astr. eine Besonderheit aufweisen, die von den sonst in ihnen üblichen Wortformen abweicht, so kann man es noch nicht als „Übereinstimmung" bezeichnen, wenn sich diese Besonderheit als Ausnahme auch in den LU findet; vielmehr ist bei einem Vergleich von den Formen auszugehen, die in den U am häufigsten bezeugt sind. Bei dieser Betrachtungsweise ergeben sich noch als weitere Differenzen von den U:

a) Aus dem Boethius: *togedere* (U: meist *togidre*); *ony* (U: *any*, später *eny*); *wheche, leue, weten* (*whiche lyue, thider*); *ferst* (gewöhnlich *first*); *-enge* Suffix (*-inge*); *when* (*whan, whanne*).

b) Aus dem Astr.: *forget* (in älterer Zeit nur *foryeten*); *geven* pp. (in älterer Zeit nur *yeuen*); *thenne* (*thanne, than*); *ony, eny* (*any*, später *eny*); *furste* (gewöhnlich *first*).

In fast allen diesen Fällen stimmt dagegen das Zeugnis der C. Tales zu den Formen der Urkunden.

Daraus ist der Schlufs zu ziehen, dafs wir aus der guten und reichen Überlieferung der C. Tales gegenüber den spärlichen Hss., die für Boethius und Astrol. benutzt werden konnten, allein die sichere Gewähr herleiten können, Chaucers Sprech- und Sprachformen zu gewinnen. Da die Urkunden mit dem Ermittelten im ganzen übereinstimmen, können wir auch für Chaucers Sprache dasselbe Bild annehmen. Dagegen die Überlieferung des Boethius und des Astrol., soweit wenigstens die wenigen benutzbaren Hss. in Frage kommen, ist bezüglich der Sprachformen ziemlich getrübt und daher nur mit Vorsicht zu verwenden.

Wenden wir uns nun zu den 8 Hss. der C. Tales, so scheidet von diesen zunächst die Harleian-Hs. aus. Sie steht der Zeit Chaucers bereits ferner, im ganzen zeigt sie einen jüngeren Charakter als die übrigen Hss. Besonders in flexivischen Erscheinungen hat Harl. die gesamte Prosa-Überlieferung gegen sich (vgl. Flexion des Verbs); ferner zeigt sie vielfach in der Wiedergabe französischer Wörter eine eigene Schreibung, die zu der sonstigen Überlieferung in Widerspruch steht (vgl. die Beschreibung der Hs.). — Es scheiden ferner die als nördlich charakterisierten Hss. aus; es sind dies die Hss. Cp, Pt und Ln. Zu diesen tritt hinzu die Hs. Cm, die nicht nur nördlichen Einschlag zeigt, sondern auch in gewissen Einzelheiten eigene Wege geht (vgl. die Beschreibung der Hs.). Es bleiben also die Hss.: Ellesmere, Hengwrt und Dd 4. 24 resp. die Vertreterinnen der beiden letzten: Christchurch und Egerton 2726. Die Überlieferung dieser 5 Hss. haben wir also noch näher zu untersuchen.

Die Christchurch-Hs. zeigt folgende Erscheinungen, mit denen sie sich zur Sprache der Urkunden sowie zur übrigen Überlieferung der Prosa in Widerspruch setzt:

fleisshe P 584; *bynemeth* 560. 678; *the lyfe* 727; *he shalle* 641. 720. 733; *halewys* (statt *halwes*) 559; *thou sleyst* (statt *sleest*) 569. 574; *the childe* 576; *wymmen* pl. 578; *these* pl. 580. 979; *furste* 639; *frendshepe* 643; *yette* 644; *neodeless* 647; *please* 650; *litelle* 832; *hureth, huring* (statt *herith, hering*) 1014. 959.

Aus der Hs. Egerton 2726 seien folgende Varianten angeführt, mit denen sie in Widerspruch zur sonstigen Überlieferung steht:

ony P 84. 123. 380. 481; *soroweth* 85; *sorow* 86. 129; *to stynt* 90; *to peryssh* 75; *to tell* 390; *yitte* 94. 139; *soch* 103. 162; *ayenst* 154; *shadow* 177; *euery worde* 959; *halowes* 581; *shenshippe* obl. 273; *youen* pp. 287; *mow* pl. 115. 360.

Die Hs. Dd 4. 24 steht der Sprache der Urkunden bereits näher. Einige Varianten, mit denen sie z. T. allein steht, beeinträchtigen jedoch ihren Wert:

sey praet. Melibeus 2163. 2170. 2241. 2527; jedoch *saw* 3022; *to meche* 2182; *mechel* 2209; *theise* 2191. 2224. 2225. 2991; *ye moun* 2217. 2574. 3054; *besinesse* 2205; *troste* 2340; *great* 2707; *muste* praet. 3047.

Es bleiben also die Hss. Ellesmere und Hengwrt. Unterschiede zwischen beiden lassen sich kaum anführen. Dies ist nicht verwunderlich, da wir zweifellos eine gemeinsame Vorlage anzunehmen haben. Einzelne Differenzen finden sich zwar, aber kaum eine geht ganz durch. Gewöhnlich stimmen beide Hss. in einem zweiten Falle wieder überein.

Beispiele:

Hn: *whanne,* E: *whan* P 126; M 2981. 3063; aber beide *whanne* M 3060 — Hn: *say,* E: *saugh* M 2241. 2163. 2170. 2236; aber beide *saugh* M 3022 — Hn: *mychel,* E: *muchel* M 2784. 2819. 3031; aber beide *muchel* M 2582 — Hn: *foryeuenesse,* E: *foryifnesse* P 303; aber beide *foryifnesse* M 2980 — Hn: *axen,* E: *asken* M 2281. 2273; aber beide *axe* M 2309. 2352 — im Reim schreibt die Hn häufig das phonetisch richtige *ÿen,* aber in der Prosa schreibt auch sie wie die E *eyen,* z. B. M 2182 — Hn: *yif,* E: *yeue* M 2250; aber beide *yeue* M 2946 — Hn: *hond,* E: *hand* P 505; aber beide *hand* 2162 — Hn: *understonde,* E: *understande* P 390; aber beide *stande* M 2999 — Hn: *ye haue,* E: *ye han* M 2412; aber Hn:

ye han, E: *ye haue* M 2436 — Hn: *hye,* E: *heigh* P 469; aber Hn: *hey,* E: *hyghe* P 454 — Hn: *neigh,* E: *ny* M 2233; aber beide *ny* M 2735 — Hn: *wirkynge,* E: *werkynge* P 111; aber beide *werkynge* P 82 — Hn: *laft,* E: *left* M 2159; aber beide *left* M 2831. Diese Fälle lassen sich noch vermehren. Aus anderen geringfügigen Differenzen beider Hss. lassen sich keine Schlüsse ziehen. So findet sich: *childhode* Hn, *childhede* E 2635; *clomben* Hn, *cloumben* E 2590; *euere mo* Hn, *eueremore* E 2509; *ferthe* Hn, *fourthe* E 2274; *yborn* Hn, E *born* P 335.

Die Inkonsequenz liegt also auf Seiten von Hn; auch an Wert stehen die Varianten der Hn hinter der E zurück. Wir kommen also zu dem Resultat:

1. Die Sprache der C. Tales, insbesondere die der Hss. Ellesmere, Hengwrt und Dd 4. 24 steht der Sprache der Londoner Urkunden am nächsten. Von keiner dieser drei Hss. kann behauptet werden, dafs sie den LU besonders nahe verwandt ist; denn einerseits ist die Übereinstimmung dieser drei Hss. untereinander sehr grofs, und andererseits weisen die LU eine grofse Mannigfaltigkeit der Formen auf, wodurch ein bis ins einzelne gehender Vergleich unmöglich gemacht wird.

2. In ihrem Verhältnis zur gesamten Prosa-Überlieferung betrachtet, gibt die Ellesmere die Sprache Chaucers am treuesten wieder.

IV. Doppelformen im Reim und in der Prosa.

Kaluza (Rosenroman S. 129 ff.) hat eine Liste der bei Chaucer im Reim vorkommenden Doppelformen gegeben, die auf Vollständigkeit Anspruch macht. Das Verhältnis des in der Prosa vorhandenen Materials zu diesen Formen sei gleichfalls dargetan. Einige Wiederholungen liefsen sich dabei nicht vermeiden. Nähere Angaben über die einzelnen Fälle sind in der Laut- und Flexionslehre zu finden.

1. Beide Formen sind auch in der Prosa belegt:

mo more — *bet better* — *heed hede heued* — *hand hond* — *lasse lesse* — *naught nought* — *beye bye* — *deye dye* — *dreye drye* vb. — *swete swote* — *neighebore neighebour* — *seke*

biseche — *ynough ynow* — *feith fay* — *biforn bifore* — *flee fleen* — *slee sleen* — *seye seyn* — *do doon, go goon* — *seye sey* — *-hede -hed* — *eeke eek* — *kepe kep* — *here her* adv. — *there theer* — *yere yer* — *more euermoor* — *nighte night* — *bees been* — *yeres yer(e)* — *fel fil* — *weep wepte* — *cam coom* — *sey sigh* praet. — *can conne* pl. — *dradde dredde* — *ladde ledde* — *laft left* — *list lest* vb. — *knet knit* — *stynte stente* — *maked made* pt. — *be been* inf.

2. Nur die eine Form ist in der Prosa belegt; die nicht belegte steht in Klammern:

two tweye (*tweyne*) — *than thanne* (*thenne*) — *aduersarie* (*aduersaire*) — *necessarie* (*necessaire*) — *masse* ((*Michel*)*messe*) — *ayein* (*ayen*) — *biwreye* (*biwrye*) — *sleighte* (*slighte*) — *reyse* (*rese*) — *syke* (*seke*) — *kyn* (*ken*) — *brenne* (*brynne*) — *fyre* (*fere*) — *merye* (*myrie murye*) — *wors* (*wers*) — *most* (*mest*) — *croys* (*croce*) — *coude* (*couthe*) — *lyk* (*liche*) — *thinke* (*thenche*) — *lawe* (*lay*) — *dayes* (*dawes*) — *born, lorn, sworn, torn* (*-ore*) — *seen* (*see*) — *goon* pp. (*ago*) — *awey* (*aweye*) — *seye* (*sey*) — *hye* (*hy*) — *wel* (*wele*) adv. — *aloon* (*alone*)? — *houre* (*hour*) — *blisse* (*bliss*) — *feet* (*fete, fote*) — *flyght* (*flyghte*) — *sighte* (*sight*) — *foos* (*foon*) — *hondes* (*honde*) — *highte* (*heet*) — *sleep* (*slepte*) — *bar* (*beer*) — *sat* (*seet*) — *gooth* (*geeth*) — *kisse* (*kesse*) — *hid* (*hed*) — *hadde* (*hade*) — *brende* (*brente*) — *sente* (*sende*) — *criden* (*cryed*) — *threste* (*thraste*).

3. In der Prosa sind überhaupt nicht, oder wenigstens nicht in der genannten Form belegt:

biside bisides — *socour socours* — *apparaunce apparence* — *recomaunde comende* — *chevauchee chivachye* — *perree perrye* — *swough swow* — *fayn fawe* — *abbaye abbay* — *preye prey* subst. — *skye sky* — *withalle withal* — *queen queene* — *everichone everichoon* — *uprighte upright* — *abrayd abrayde* — *yede yiden* — *cladde cledde* — *spradde spred* — *syked sighte* — *signifyed signifyde*.

Ich habe auch diese Wörter hier genannt, um die Liste der von Chaucer verwandten Doppelformen vollständig zu machen.

Zwei Fälle Kaluzas kommen übrigens in Wegfall: K. zitiert *desere* inf. : *matere* IV 819; an jener Stelle ist *desyre* : *martyre* zu lesen, wie Skeat herstellt. — Das angebliche Praet. *breek* B 4578 ist ein Infinitiv; es ist zu lesen: *eke* : *breke*.

V. Das Verhältnis Chaucers zur Schriftsprache.

1. Das Verhältnis der Sprache Chaucers zur Entstehung und Entwicklung der Schriftsprache ist vielfach erörtert worden. In der Tat mufs die Sprache Chaucers für die Lösung des schriftsprachlichen Problems von gröfster Bedeutung sein. Chaucer war geborener Londoner und lebte gerade zu der Zeit, wo sich die ersten Ansätze zur Schriftsprache zeigen. Er war zu seiner Zeit und für die nächsten 100 Jahre zweifellos der gelesenste Dichter. Man hat daher seine Bedeutung für die englische Schriftsprache sehr hoch angeschlagen; man hat ihn geradezu als den Schöpfer derselben bezeichnet. Das Problem der Schriftsprache wurde im Jahre 1884 von ten Brink so formuliert: „Zwischen zwei hervorragenden Schriftstellern aus der zweiten Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts schwankt das Urteil der Forscher, wenn es sich darum handelt, den Mann zu nennen, der die englische Schriftsprache eigentlich geprägt und ihr die Verbreitung gesichert hat: zwischen Wiclif und Chaucer". Die Meinung ten Brinks ist, „dafs einzig Chaucer die Ehre gebührt, für den ersten und gröfsten Klassiker der beginnenden Literatursprache zu gelten". „Wiclif hat grofse Massen des Volks auf die Aufnahme einer gemeinsamen Schriftsprache vorbereitet."[1])

Diese Alternative zwischen Chaucer und Wiclif erwies sich als falsch; sie wird durch die Tatsachen widerlegt. Die englische Schriftsprache ist weder von Wiclif noch von Chaucer geschaffen, sie ist unabhängig von beiden entstanden; zur Zeit

---

[1]) Koch (Hist. Gramm. der engl. Spr., 1882, I. Bd., S. 119) war entschieden für Wiclif eingetreten: „es mufs etwas Neues sein, das eine neue Sprache verbreiten soll, etwas, worauf das Wohl und Wehe des Menschen beruht . . . es müssen sittlich-religiöse Ideen sein, die in neuen Formen Aufnahme und Verbreitung finden". „Wie unser Luther in Deutschland, so konnte nur Wycliffe und seine Schule Gründer der modernen Sprache werden."

Chaucers war sie bereits in ihren Anfängen vorhanden; ihre erste Gestalt liegt in den Londoner Urkunden von 1380—1430 vor (vgl. Morsbach, Ursprung der Neuenglischen Schriftsprache 1888, S. 153 ff. 168). — Aber noch aus einem weiteren Grunde ist die obige ten Brink'sche Formulierung des schriftsprachlichen Problems zu beanstanden. Aus der deutschen Sprachgeschichte lernen wir, dafs es nicht dasselbe Subjekt zu sein braucht, das die Schriftsprache „prägt und ihr die Verbreitung sichert". Luther hat die deutsche Schriftsprache nicht geprägt — er fand sie vor — aber er hat ihr die Verbreitung gesichert. — Von einer Prägung der englischen Schriftsprache durch Wiclif oder Chaucer kann nicht die Rede sein; eine andere Frage aber ist es, welche Bedeutung Wiclif oder Chaucer für die Verbreitung und Entwicklung der Schriftsprache gehabt haben.

Durch die Arbeit von Lekebusch (Die Londoner Urkundensprache von 1430—1500, Studien z. engl. Phil. hrsg. von L. Morsbach Bd. XXIII) ist nachgewiesen, dafs Oxford für die weitere Entwicklung der Schriftsprache von keinem Einflufs gewesen ist. Dibelius (Archiv 119, 222 ff.) gibt von den 11 (12) Punkten, die nach ihm (Anglia XXIV, 302 f.) den Oxforder Einflufs auf Caxton nachweisen sollten, 7 (8) teils selbst auf, teils erkennt er sie als durch Lekebusch widerlegt an. Dagegen hält er 4 Punkte nach wie vor für beweiskräftig:

1. „Dafs Caxton von der Doppelschreibung vor dehnenden Konsonantengruppen (*feeld, woord*) sehr viel häufiger Gebrauch macht, als es in London sonst üblich, wenn auch nicht entfernt so oft als die Oxforder". — Es kommen nur die Vokale *e* und *o* in Frage. Die Belege bei Caxton sind aber so spärlich (für *o* nur ein Fall), dafs von einem Einflufs von Oxford her nicht gut gesprochen werden kann. Diese Doppelschreibung findet sich übrigens auch schon in guten Chaucer-Hss., die die sonst keinerlei fremd-dialektische Eigentümlichkeiten aufweisen, desgl. in den älteren Parlamentsurkunden (Schriftspr. S. 19) sowie in den von Lekebusch behandelten Urkunden (S. 8). Damit ist erwiesen, dafs die Doppelschreibung nicht von aufsen her importiert zu sein braucht.

2. „Dafs er (Caxton) Formen mit $i < e$ in der Endung (*askyd, comyn*) in Übereinstimmung mit Oxford gegen London

liebt". — Zunächst ist bei Caxton der Vokal *e* trotzdem das Häufigere; das *i* ist in den späteren Urkunden durchaus nicht selten. Schon in den älteren Londoner Urkunden finden sich für alle Endungen Beispiele mit *i*, also *-ith, -yth, -yn, yd.*

3. „Dafs seine Behandlung von ae. *ǣnig* jedenfalls nicht zu London stimmt". Aber Caxton gibt später anscheinend das *ony* auf und zieht *eny* vor, das auch in den älteren Londoner Urkunden am häufigsten ist (*eny* : *ony* : *any* = 12 : 3 : 2). Die spätere Schriftsprache ignoriert übrigens die zeitweilige Bevorzugung von *ony* durch Caxton. Also verliert diese auf den ersten Blick auffällige Übereinstimmung zwischen Caxton und den Oxfordern ganz bedeutend an Beweiskraft und scheint vielmehr ein individueller Zug Caxtons zu sein (vgl. Lekebusch S. 143 f.).

4. „Ausgleich des Praet. Sg. nach dem Partizip (*I bound, found, fought* usw.)." Hier gibt Dibelius selbst die Möglichkeit zu, dafs dieser Ausgleich bereits zu seiner Zeit in der Londoner Verkehrssprache üblich war (vgl. Lekebusch S. 142).

Dafs also die Sprache Caxtons mit der Londoner Geschäftssprache identisch ist, wird dadurch erwiesen. Diese Möglichkeit räumt auch Dibelius ein; er ist aber der Ansicht, dafs der „Oxforder Typus" für die Entstehung der Schriftsprache nicht belanglos gewesen sei. „Die Möglichkeit liegt auch vor, dafs beide Typen sich bereits gemischt hatten, als er zu drucken begann" (a. a. O. S. 227). Hierauf scheint ihm neben allgemeinen Erwägungen der Umstand zu deuten, „dafs in den Fällen, wo bei Wycliffe einerseits, in den von Morsbach behandelten Urkunden (U^1) anderseits noch Doppelformen herrschen, die spätere Generation in beiden Landesgegenden, vertreten durch Pecock und die von Lekebusch untersuchten Urkunden (U^2), dieselbe Form ganz oder fast ganz durchgeführt hat". — Dagegen ist das Allgemeine zu sagen, dafs nicht notwendig eine Mischung der beiden Typen angenommen werden mufs, wenn tatsächlich die später siegreiche Form schon in den ältesten Urkunden vorhanden ist. Bemerkenswert ist auch, dafs Chaucer, der 40 Jahre vor den ersten Londoner Urkunden geboren wurde, in den genannten Fällen meist schon die später durchgeführte Form besitzt. Die von Dibelius angeführten Punkte sind:

1. Ae. *y*: „bei Wycliffe meist *i*, selten *e*; U¹ in offener Silbe meist *e*, in geschlossener meist *i*; bei Pecock ganz überwiegend *i*; U² zeigt eine deutliche Abnahme der *e*-Formen". Schon die — gut gesicherte — Prosa Chaucers hat in offener wie geschlossener Silbe fast ausschliefslich *i*.

2. Ae. *ēage, hēah, nēah.* „Bei Wycliffe *ei* und *i*, in der jüngeren Bibelversion herrscht schon *i*, ebenso bei Pecock. U¹ *hye, heye, nye, ney,* U² fast ausschliefslich *i*-Formen". Hier findet sich in guten Chaucer-Hss. zwar noch oft die Schreibung *ey*, aber entscheidend ist, dafs *yen* (*eyen*) und *hye* (*heye*) im Reim stets mit dem Monophthong *i* gesprochen werden (*nye* (*neye*) kommt im Reim nicht vor).

3. „Wycliffe hat *ȝeue, ȝiue*; Pecock nur *ȝeue*; U¹ *yeue, ȝiue* (in einzelnen Urkunden überwiegend), U² meist *yeue*." Auch fast alle Chaucer-Hss. schreiben durchweg *yeue* (vgl. oben S. 9).

4. „Wycliffe hat (*n*)*ether,* (*n*)*either,* einmal (*n*)*other*; Pecock (*n*)*eithir,* einmal *outhir.* U¹ *nethir* (*n*)*either,* (*n*)*other, nouther,* U² überwiegend (*n*)*either,* selten *nethir,* zweimal *nother.*" *eyther* und *neither* ist auch in den meisten Chaucer-Hss. die Regel; nur die Ellesmere und Hn. schreiben statt *either-or* durchweg *outher-or.*

5. „Wycliffe hat für ae. *swelc, swilc* : *siche, suche*, selten *seche,* Pecock *such.* U¹ *such*(*e*), *swiche, sych*(*e*). U² *such*(*e*)." Hier ist zu bemerken, dafs die eigentlichen älteren Londoner Urkunden nur *suche* haben (Morsbach, Schriftspr. S. 64). Nur in den PU und SU, die einen gewissen nördlichen und mittelländischen Einschlag zeigen, schreiben neben *suche* auch *swiche, syche.* Chaucer hat noch *swiche.* Da also im eigentlichen Londoner Englisch nur *suche* herrscht, kann dieser Punkt nicht in Frage kommen.

Aus diesen Erörterungen geht hervor, dafs auch eine vor der Zeit Caxtons vollzogene Mischung des Londoner und des Oxforder Typs sich nicht wahrscheinlich machen läfst. Damit können wir die Theorie von einem Einflufs Oxfords auf die Entstehung der englichen Schriftsprache endgültig aufgeben.

Schröer geht in seiner Besprechung der Lekebusch'schen Resultate (Deutsche Literaturztg. 1907, 32 ff.) von dessen allerdings etwas mifsverständlichen Satze aus (Vorwort S. VIII):

„Die Arbeit sollte eben keine Lautlehre sein, sondern eine Geschichte der Schriftformen, da es sich ja um die Geschichte der Schriftsprache handelt“. Seine Arbeit sollte aber nur insofern keine Lautlehre sein, als auf eine Erklärung der abweichenden Formen verzichtet wurde, „um nicht allgemein Bekanntes zu wiederholen“, wie es im vorhergehenden Satze ebenda heifst. Damit sollte aber nicht der Begriff der Schriftsprache auf die geschriebene Sprache eingeschränkt werden. Es sollte vielmehr die damals gesprochene Schrift- oder Gemeinsprache dargestellt werden, wie sie sich in den Urkunden der Zeit wiederspiegelt. Da die Schriftsprache sich zu dieser Zeit noch in starker lautlicher Entwicklung befindet, ist es auch nicht berechtigt, die Arbeit eine „orthographische“ zu nennen. Auf Grund allgemeiner Erwägungen ist nun Schröer gleichfalls der Meinung, dafs der Universität Oxford für die Entwicklung einer Gemeinsprache „kein geringer Anteil“ gebührt.[1]) Im übrigen vertritt Schröer (Grundzüge und Haupttypen der Englischen Literaturgeschichte S. 108 ff.) in etwas modifizierter Form die ten Brink'sche Ansicht, dafs die englische Schriftsprache von Chaucer geschaffen sei. Auch wir sind der Überzeugung, dafs Chaucer für die Entwicklung der englischen literarischen Kunstsprache von grofser Bedeutung war. Die künstlerische Durchbildung der Sprache, die Schröer mit Recht betont, hat aber mit der engeren Frage nach dem Ursprung und der Verbreitung einer gemeinsamen geschriebenen Sprache (Schriftsprache) zunächst nichts zu tun. Die grofse Bedeutung Chaucers in ersterer Beziehung ist auch von Morsbach nie geleugnet worden.

Die weitere Entwicklung der Schriftsprache vollzog sich gewissermafsen „innerhalb“ des Dialektes der Hauptstadt. Die spätere nördliche Tendenz der Schriftsprache ist aus den allgemeinen politischen und ethnographischen Verhältnissen zu erklären (Schriftspr. S. 168).

---

[1]) Eine Anlehnung an die „Oxforder Gelehrtensprache“ nimmt auch noch Luick an (Internationale Wochenschrift I, 843 f.). Wenn Luick meint, Chaucer habe die ortsübliche Sprechweise nicht immer genau wiedergegeben, so kann dies Urteil nur von den Reimen gelten, nicht aber von dem normalen Bild seiner Sprache.

2. Wenn demnach die Meinung abzuweisen ist, dafs die englische Schriftsprache durch Chaucer geschaffen worden sei, und ferner ein Einflufs der „Oxforder Gelehrtensprache" sich als unhaltbare Hypothese erwiesen hat, so bleibt noch die Frage zu untersuchen, inwieweit Chaucer auf die Entwicklung der zu seiner Zeit schon vorhandenen Schriftsprache eingewirkt hat, d. h. inwieweit er etwa die Vereinheitlichung der Sprachformen befördert hat. — Das allgemeine Verhältnis zwischen der Prosa Chaucers und der Sprache der LU ist oben unter Nr. II und III, 2 dargelegt worden. Uns beschäftigt jetzt das Verhältnis der Londoner Urkundensprache und der Sprache Chaucers einerseits zur späteren Schriftsprache, insbesondere zur Sprache Caxtons, andererseits. In den Londoner Urkunden der Jahre 1380—1430 sowie in den sich anschliefsenden von 1430—1500 findet sich nun eine Reihe von Wortformen, die der späteren Schriftsprache fremd sind, für die aber Chaucer die später siegreiche Form bereits besitzt, — obwohl sonst im allgemeinen die LU gegenüber der Sprache Chaucers fortschrittlicher sind. Solche Fälle sind:

1. Aus den Urkunden 1380—1430:

a) LU: *worchepe, wedewe, dede* praet., *ywrete* pp., *wele* (*will*), *nele* (ne. *will*), *wheche* (doch kennt Cx. den Übergang von *i* zu *e* in offener Silbe); *belanggyng, lenkethe, fryndes, bushop, mende, yefte, prist, hielden* praet., *altheigh, saules, shawe* (*sceawian*), *kye, ham* pron., *steryd, bien, beyn* inf., *nyxte.*

b) SU: *thare, tharfore, thairfore, hald, hermes* pl., *thameself, sekenes* (Cx.: *sykenes* und *sekenes*), *leise* inf. (*lēosan*), *belang belanged.*

c) PU: *monnys* gen., *beth hath owith* prs. pl., *sturre, meche miche, furst frost, lust* vb., *halden, werune* inf., *yeft, to wete, wetingly.*

2. Aus den Urkunden 1430—1500:

a) LU: *belded* pp., *sext* (Cx. noch *sexte*), *yeft, blissed* pp., *sekenesse* (s. o.), *bene* pp., *hard* praet., *onswere, onswered, fotes* pl., *halde* inf., *besy* (Cx. noch *besy*), *dude* prt., *mony.*

b) SU: *stured, mykell, sall, suld.*

c) PU: *thredde, wretyn, mekill, thurde, ferst, tristed, beldyng, stere sture, leke, sille, sillin, wheche, sweche, haundes, aunswere,*

haldyng, awne, auners, knawlege, saules, nauther, thaugh, miche, meche.

Freilich ist hier sogleich zweierlei zu beachten. Zunächst finden sich in den Urkunden neben diesen Varianten häufig auch die Chaucerschen Formen, also diejenigen, die wir in der späteren Schriftsprache wiederfinden. Andererseits ist die Mannigfaltigkeit der Formen ja daraus zu erklären, dafs wir in den U viele und verschiedenartige Verfasser vor uns haben; sie sind die Sprache vieler Individuen, während Chaucer nur eins darstellt. Dafs aber von diesen mannigfaltigen Formen gerade die Chaucerschen sich durchsetzten, das dürfte zum Teil wohl sicher dem Einflufs Chaucers zuzuschreiben sein. Chaucer sprach ja das Englisch des Hofes, d. h. das Englisch der vornehmen Kreise. Nun pflegt ja die Sprache der Vornehmen nachgeahmt zu werden und nach und nach in die unteren Volksschichten herabzusinken (genau wie sich der umgekehrte Vorgang beobachten läfst). Dafs wir also jene Chaucerschen Formen in der späteren Schriftsprache wiederfinden, wird zum Teil vielleicht durch diesen Prozefs zu erklären sein. Schon aus der grofsen Zahl der uns überkommenen Handschriften können wir schliefsen, dafs die Schriften Chaucers aufserordentlich verbreitet waren. Zwar waren die Werke Chaucers, insbesondere natürlich die C. Tales, bei weitem nicht in dem Mafse verbreitet wie die Luthersche Bibelübersetzung zu ihrer Zeit — die Buchdruckerkunst war ja noch nicht erfunden. Sucht man aber nach dem Beispiel Luthers nach einem „Propagator“ der Schriftsprache in England, so ist dies Chaucer sicher in allererster Linie. Luther fand die Schriftsprache bereits vor, er wirkte aber trotzdem durch seine Übersetzung gesetzgeberisch auf die Sprache. Auch Chaucer fand gewissermafsen die Schriftsprache schon vor und er hat, wenn auch keineswegs in dem Umfang, wie dies bei Luther der Fall ist, auf die weitere Gestaltung der Schriftsprache einen nachhaltigen Einflufs ausgeübt. Dafür spricht auch die Tatsache, dafs die Chaucer-Schüler sich bewufst in der Sprache an Chaucer anlehnen; sogar schottische Dichter, wie Jakob I und Gawin Douglas, lassen sich von seinem Dialekt beeinflussen (vgl. Schriftspr. S. 8).

3. Eine gröfsere Einwirkung Chaucers auf die Entwicklung der Schriftsprache wurde bisher wohl besonders deswegen nicht angenommen, weil man die Sprache Chaucers vornehmlich nach den Reimen kannte und beurteilte. Wir haben gesehen, dafs z. Teil erhebliche Differenzen zwischen der eigenen Sprache Chaucers, wie sie sich aus der Prosa herausschälen läfst, und seinen Reimen vorhanden sind. Nun wurde freilich gerade seine Prosa wohl am wenigsten gelesen. Aber der Londoner Leser jener Zeit, auf dessen — und nicht unser — sprachliches Empfinden es hier ankommt, mufste die Sprache Chaucers auch in seinen Dichtungen als ein in der Grundlage reines Londoner Englisch empfinden. Die Reime werden ihm zwar vielfach fremdartig erschienen sein, doch so, dafs er nichts Auffälliges in ihnen sah; es waren eben Wörter besonderer Art, dasjenige zunächst auffallende Element, das der Sprache ihr poetisches Gewand gab. Die Leser waren daran gewöhnt, im Reim fremdes Sprachgut zu finden; sie erwarteten es nicht anders; denn es war das Bestreben des rechten Dichters, aus der Enge der Mundart hinauszustreben, und das geschah vornehmlich in den Reimen (Schriftspr. S. 160). Wir meinen daher, dafs bei einer Untersuchung der Einwirkung der Schriften Chaucers auf die Schriftsprache *gerade von den Formen der Reime abgesehen werden mufs.*

Steht also die Bedeutung Chaucers für die *künstlerische Durchbildung* der neuen englischen Schriftsprache fest, so glauben wir auf Grund aller dieser Erwägungen auch seine Bedeutung für die *Entwicklung* und *Verbreitung* der unabhängig von ihm entstandenen Schriftsprache nicht gering einschätzen zu müssen. Wie Luther, so lag auch Chaucer der verworrene Zustand seiner Muttersprache sehr am Herzen; wir dürfen dies mit Sicherheit schliefsen aus der auch von ten Brink zitierten Stelle im Troilus (V, 257):

> And for ther is so greet diversitee
> In English and in writyng of our tongue,
> So preye I God, that noon miswryte thee
> Ne thee mismetre for defaute of tongue.

Zu einer Zeit, wo in London noch eine starke Dialektmischung herrschte, wird die *konkret* vorliegende Sprache

Chaucers sicherlich von grofsem Einflufs gewesen sein; sein feines und vornehmes Englisch wurde für viele vorbildlich.

Wir fassen die Resultate der bisherigen Forschung dahin zusammen:

Die englische Schriftsprache ging aus dem Schofse Londons hervor und fand in den Werken Chaucers, ganz besonders in seiner Prosa, bereits einen ziemlich festen Ausdruck. Die Sprache Chaucers konnte freilich nur durch die zahlreich verbreiteten Handschriften (eventuell durch mündlichen Vortrag) wirken. Wenn es dabei auch nicht ausbleiben konnte, dafs manche Sprachformen von den Schreibern entstellt wurden, so konnte dies dem Einflufs seiner Sprache doch keinen wesentlichen Abbruch tun. — Die späteren Londoner Urkunden beweisen, dafs die Weiterentwicklung der Schriftsprache sich direkt auf das Neuenglische hin bewegte, d. h. ohne einen Einflufs von aufsen her. Caxton endlich, der sich durchaus der Londoner Sprache seiner Zeit anschliefst, fixiert 100 Jahre nach Chaucer die Sprache Londons zum zweiten Mal und, dank der Erfindung des Buchdrucks, mit noch weit gröfserer Bedeutung für die Folgezeit.

Literatur.

Behrens, Beiträge zur Geschichte der franz. Sprache in England (Frz. Studien V, 2) Heilbronn 1886.

ten Brink, Chaucers Sprache und Verskunst. II. Aufl. von Fr. Kluge, Leipzig 1899.

Bülbring, Altenglisches Elementarbuch. I. Lautlehre. Heidelberg 1902.

The Chaucer Society's Publications, insbesondere die Handschriften und Reimverzeichnisse. Besonders sei genannt:

G. L. Kittredge: Observations on the Language of Chaucer's Troilus II, 28 (1891) 1894.

Dellit, Lateinische Elemente im Mittelenglischen. Marburg 1906.

Dibelius, John Capgrave und die englische Schriftsprache. Anglia 23 und 24.

Hammond, Chaucer, A Bibliographical Manual, New York 1908.

Max Kaluza, Chaucer und der Rosenroman, Berlin 1893.

John Koch, A critical edition of some of Chaucer's Minor Poems. Berlin 1903.

— The Pardoner's Prologue and Tale. Heidelberg 1901.

J. M Manly: Observations on the Language of Chaucer's Legend of Good Women. (Harvard Studies in Philology and Literature, vol. II, 1883.)

R. Morris: Chaucer's Translation of Boethius etc. ed. from the Additional Ms. 10, 340. London E. E. T. S. Extra Series V, 1868.

L. Morsbach: Über den Ursprung der neuenglischen Schriftsprache. Heilbronn 1888.

— Mittelenglische Grammatik. I. Hälfte. 1896.

— Studien zur englischen Philologie:

Bd. 7 und 11. Björkman, Scandinavian Loanwords in Middle-English. 1900/1902.

Bd. 12. Börner: Die Sprache Roberd Mannings of Brunne 1904.

Bd. 23. Remus: Die Kirchl. etc. Lehnwörter Chaucers 1906.

Bd. 23. Lekebusch: Londoner Urkundensprache 1430—1500, 1906.

Bd. 26. Eilers: Dehnung vor dehnenden Konsonantenverbindungen im Mittelenglischen 1907.

Bd. 30. Cornelius: Altenglische Diphthongierung durch Palatale 1907.

Obbarius Th., Anicii Manlii Severini Boethii de Consolatione Philosophiae Libri V. Jenae 1843.

Römstedt, Die englische Schriftsprache bei Caxton. Göttingen 1891.

W. W. Skeat: The Works of Geoffrey Chaucer. Oxford 1896. 7 vols.

— A Treatise on the Astrolabe by Geoffrey Chaucer ed. from the earliest Mss. E. E. T. S. Extra Series 16, 1872.

Sturmfels: Afrz. Vokalismus im Mittelenglischen Anglia Bd. VIII und IX.

J. and E. Wright: Old English Grammar. Oxford 1908.

Anderes ist am jeweiligen Orte angegeben.

An Wörterbüchern wurden vor allem benutzt:

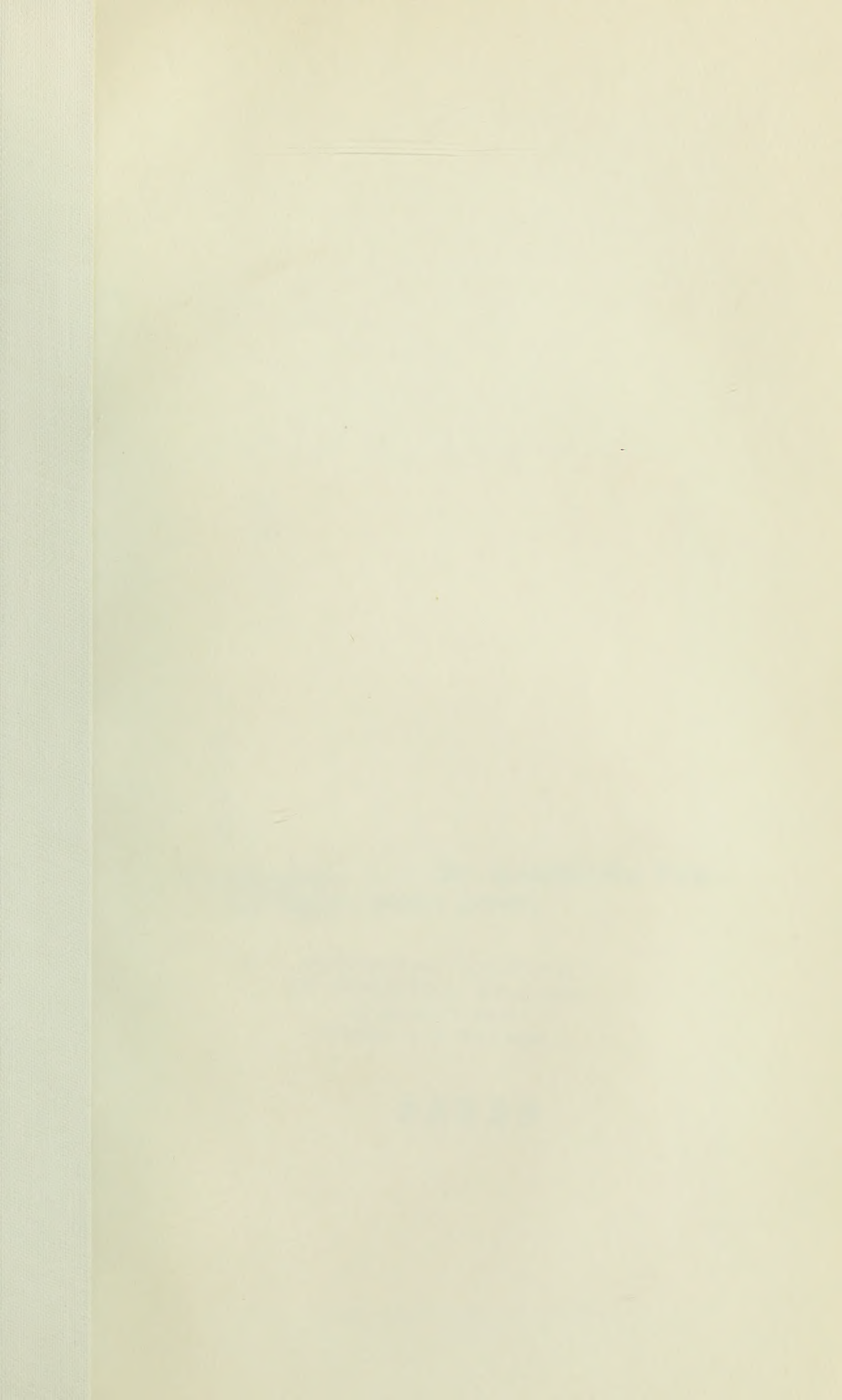
Mätzner, Altenglische Sprachproben.

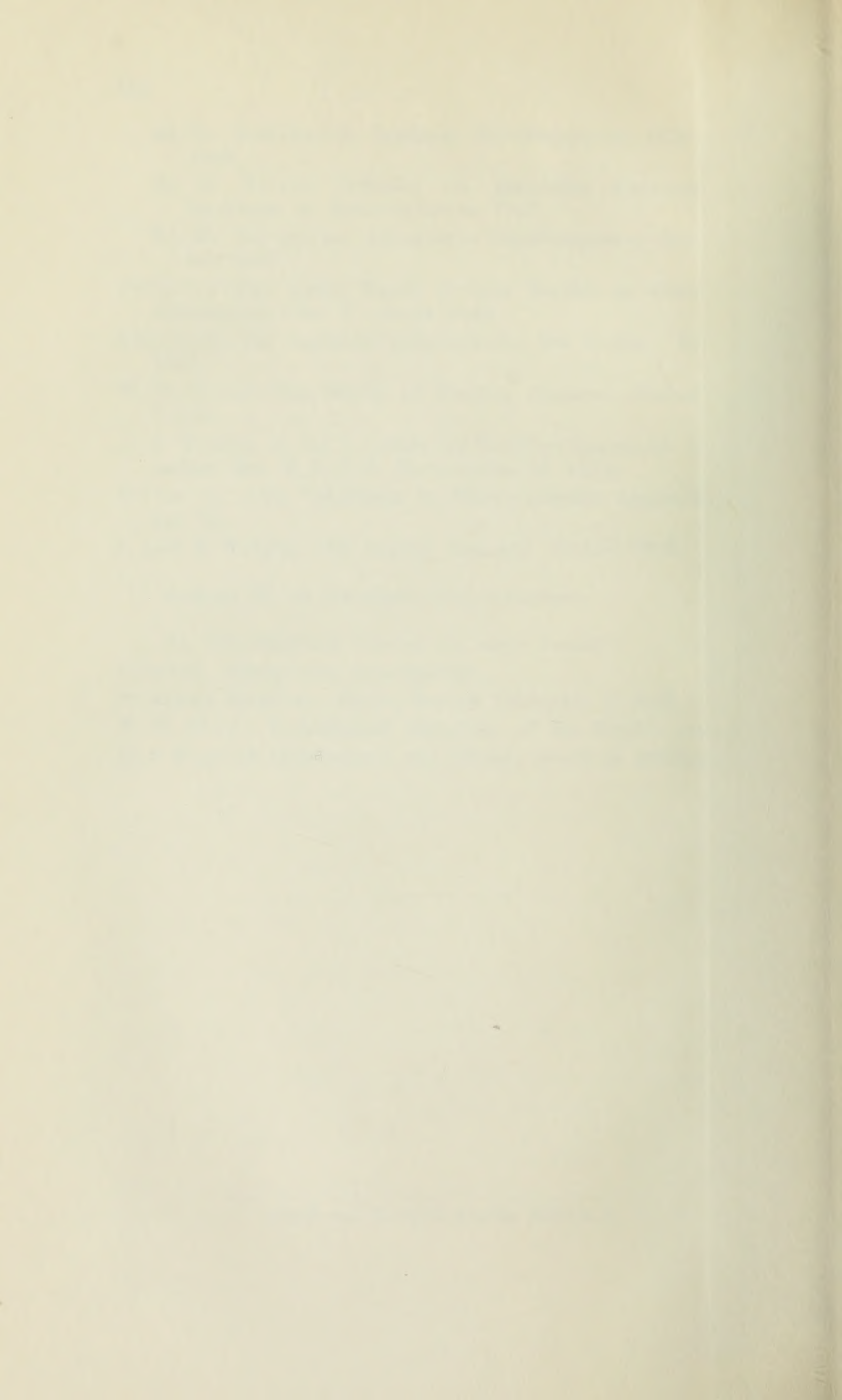
Stratman-Bradley, Middle English Dictionary II. Aufl.

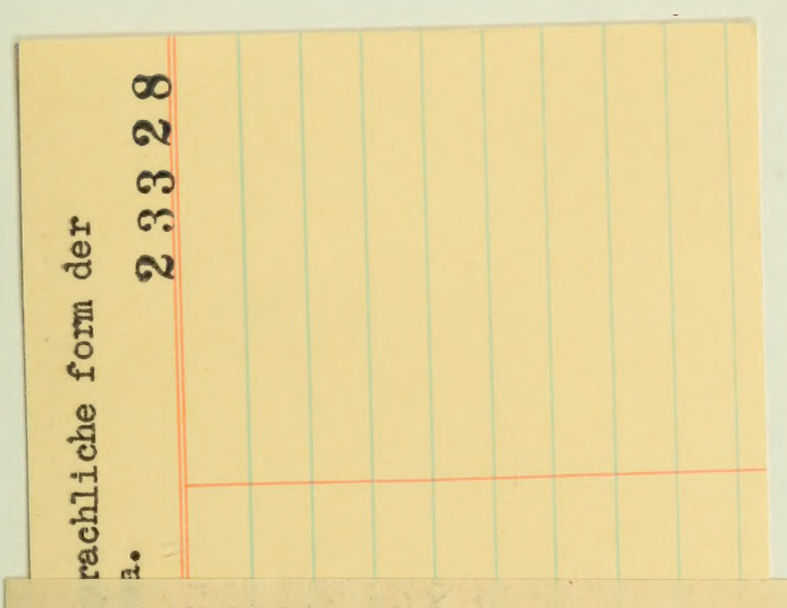
W. W. Skeat, Etymological Dictionary of the English Language.

New English Dictionary von Murray, soweit es erschienen ist.

Druck von Ehrhardt Karras, Halle a. S.






rachliche form der
a.
2 3 3 2 8

